

Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients

Herausgegeben von Michael Ursinus, Christoph Herzog,
Raoul Motika

31

Hüseyin Ağuıçenođlu

Die Turko-Tatarische Presse der Dobrudscha 1897 – 1940

Annotierter Katalog



PETER LANG
Europäischer Verlag der Wissenschaften

Die Turko-Tatarische Presse der Dobrudscha 1897–1940

Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients

Begründet von Anton Schall als Heidelberger Orientalistische Studien

Herausgegeben von Michael Ursinus, Christoph Herzog
und Raoul Motika

Band 31



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Hüseyin Ağuıçenođlu

Die Turko-Tatarische Presse
der Dobrudscha 1897–1940

Annotierter Katalog

Unter Verwendung
der Vorarbeiten von Volker Adam



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Gedruckt auf alterungsbeständigem,
säurefreiem Papier.

ISSN 1437-5672
ISBN 3-631-52602-4

© Peter Lang GmbH
Europäischer Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2004
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany 1 2 3 4 6 7

www.peterlang.de

Vorwort

Der vorliegende Band entstand aus dem DFG-Projekt *„Eine neue Rolle für ein altes Herrschervolk im Spiegel seiner Presse (1878-1940): Türkische Muslime der Dobrudscha auf der Suche nach postimperialer Identität im Nationalstaat Rumänien“*, das – auf eine Anregung von Professor Popovic (Paris) zurückgehend - von Dr. Volker Adam und mir unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Ursinus und Dr. Raoul Motika am Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients der Universität Heidelberg bearbeitet wurde. Dr. Adam hat mit dem Projekt begonnen und die mühevollen Aufgabe der Materialsammlung auf sich genommen: das Kopieren und Verfilmen der vom Zerfall bedrohten Periodika der Muslime in Rumänien. Dank seiner hervorragenden und präzisen Arbeit verfügen wir heute in Deutschland über einen einmaligen Bestand an dobrudschatürkischen Periodika. Er hat auch einige Blätter im Sinne der ursprünglichen Intention der Projektleiter auf die Vorbereitung einer Monographie hin recherchiert und durchgesehen. Infolge seines Wechsels zur Universität Halle übernahm ich die Verantwortung für das Projekt. Im Laufe der Untersuchung setzte uns immer wieder die Vielfalt und der inhaltliche Reichtum dieser Blätter mit ihren insgesamt über 10500 Textseiten in Erstaunen. Je weiter wir uns in sie vertieften, desto wichtiger erschien es uns, mehr von diesem bis jetzt noch nicht erforschten Material ans Tageslicht zu befördern. Die Idee zu einem Katalog, der Interessenten die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Periodika vermittelt, ist aus dieser Überlegung entstanden. Die parallel durchgeführte Inhaltsanalyse und die theoretische Auswertung der Periodika werden in einer Monographie separat präsentiert.

Bei der Durchführung des Projektes haben wir von den Projektleitern, Prof. Dr. Ursinus und Dr. Motika, die mit der orientalischen Pressegeschichte bestens vertraut sind und ihren Schülern auf diesem Gebiet immer neue Horizonte zu eröffnen wissen, stets Unterstützung und Hilfe erfahren. Mit ihren zahlreichen nützlichen Vorschlägen haben sie maßgeblich zum Zustandekommen dieser Studie beigetragen.

Prof. Dr. Papacostea, der ehemalige Direktor des *Institutul de Istorie „Nicolae Iorga“* und Dr. Ciociltan sowie die Mitarbeiter der Rumänischen Akademie Dr. G. Stempel (Direktor der Bibliothek) und Prof. Dr. Cindea (Vizepräsident) erleichterten uns den Zugang zum Material erheblich.

Herr Dr. Lutz Ballweg stand mir mit wertvollen Korrekturvorschlägen zur Seite und Herr Josef Sallanz, M.A. half mir bei den rumänischen Übersetzungen. Ihnen allen möchte ich meinen besonderen Dank aussprechen, wobei sämtliche Fehler selbstverständlich allein vom Autor zu verantworten sind.

Heidelberg, im Herbst 2003

Hüseyin Ağuıçenođlu

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
A. Die Dobrudschatürken und ihre Presse	1
I. Einführung.....	1
II. Forschungsstand	5
III. Methode	11
B. Periodika	13
I. Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia	13
II. Aydınlık	19
III. Bizim Sözüümüz	25
IV. Bora	31
V. Cuvântul Dobrogei	39
VI. Çardak	45
VII. Deliorman	54
VIII. Dobruca	61
IX. Emel.....	74
X. Gümüş Sahil	91
XI. Hak Söz	95
XII. Halk.....	108
XIII. Işık	119
XIV. Mekteb ve Aile	129
XV. Revista Musulmanilor Dobrogeni	139
XVI. România / Romanya	146
XVII. Sadayı-Millet	160
XVIII. Sedakat.....	168
XIX. Şark	176
XX. Tan.....	184
XXI. Teşvik	191
XXII. Tuna [1].....	200
XXIII. Tuna [2].....	211
XXIV. Türk Birliği.....	221
XXV. Yıldırım	233
C. Anhang	243
D. Literaturverzeichnis	245

A. Die Dobrudschatürken und ihre Presse

I. Einführung

Obwohl die Dobrudscha erst Anfang des 15. Jahrhunderts unter osmanische Herrschaft geriet, lässt sich die Existenz turksprachiger Völker in diesem Gebiet zwischen Donau und Schwarzem Meer schon erheblich früher nachweisen. So wanderten oghusische und kiptschakische Türken bereits seit dem 13. Jahrhundert in die Dobrudscha ein.¹

Während der osmanischen Herrschaft zwischen ca. 1417 und 1878 setzten sich die Migrationsbewegungen der südlichen und nördlichen Turkvölker in die Dobrudscha fort. Aus dem Norden kamen in erster Linie Tataren aus der Krim (vor allem nach der Eingliederung des Krimchanats in das Russische Reich 1783) und dem Budschak, so dass die Dobrudscha im Gegensatz zu anderen von Osmanen beherrschten Gebieten auf dem Balkan bzw. in Südosteuropa ein starkes und charakteristisches tatarisches Element aufwies.

Die religiöse und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung in der Dobrudscha wurde nicht nur durch die neuen Einwanderer stark beeinflusst. Das Gebiet erlebte immer wieder zahlreiche Auswanderungswellen. So führten beispielsweise die Überfälle der Kosaken seit dem Ende des 16. Jahrhunderts, die osmanisch-russischen Kriege im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts und später der Wechsel von der osmanisch-islamischen zur christlichen Herrschaft (1878) in der Dobrudscha jeweils zu erheblichen Bevölkerungsverlusten, die durch Neubesiedlung ausgeglichen werden mussten.²

Als die Osmanen durch den Berliner Vertrag im Jahre 1878 nach über 450jähriger Herrschaft den nördlichen Teil des Gebietes dem souveränen Fürstentum Rumänien überlassen hatten, lebten dort ca. 60.000 Türken und Tataren.³

Im südlichen Teil um die Provinzen Kaliakra und Durostor, der nach dem Abzug der Osmanen unter der bulgarischen autonomen Regierung verblieben war, ging die Herrschaft nach dem zweiten Balkankrieg im Jahre 1913 und nach dem Ersten Weltkrieg 1918/19 ebenfalls auf die Rumänen über. Die beiden

¹ Siehe Ekrem (1983), İnalçık (1965) und Cossuto (1996).

² Fazıl (1940, S. 67 ff).

³ Popovic (1986, S. 201), Ursu (1997, S. 308 ff).

Teile der Dobrudscha blieben dann bis 1940 rumänisch. Die Zahl der Muslime in der gesamten Dobrudscha lag am Anfang der 30er Jahre bei über 170. 000.⁴

Obwohl die Türken in der Dobrudscha bis heute auf vielfältiges Forschungsinteresse gestoßen sind, kann man das von ihrer Presse nicht behaupten. Eine gründliche Untersuchung der turksprachigen Presse in der Dobrudscha vom Rückzug der Osmanen bis zur Machtübernahme durch die Kommunisten in Rumänien existiert bis heute nicht. Die Beschäftigung mit den Periodika dieser Zeit beschränkt sich lediglich auf einige wenige einführende Artikel.

Der vorliegende Katalog will einen ausführlichen Überblick über die dobrudschatürkische Presse der postosmanischen Zeit geben. Der von uns untersuchte Zeitraum beginnt im Jahre 1897 mit der Herausgabe des ersten dobrudschatürkischen Blattes (*Sedakat*), das wir selbst einsehen konnten. Die Literatur zum Thema lässt dagegen die Aktivitäten der türkischen Presse in der Dobrudscha etwas früher beginnen. Eine angeblich im Jahre 1888 herausgegebene Zeitung mit Namen *Dobruca Gazetesi* konnten wir jedoch nicht ausfindig machen. Unser Untersuchungsraum endet in den ersten Jahren des Zweiten Weltkrieges, in denen alle türkischen Zeitungen ihr Erscheinen entweder abbrachen oder unterbrachen (wie *Emel*).

Dieser von uns untersuchte ca. 44jährige Zeitraum war sehr ereignisreich und von bedeutenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen gekennzeichnet, nicht nur für die Türken auf dem Balkan und im Osmanischen Reich. Die Jungtürkische Revolution 1908, die Balkankriege 1912-1913 und der darauffolgende Abzug der Osmanen vom gesamten Balkan, die Vereinigung der Süddobrudscha mit dem nördlichen Teil, der Erste Weltkrieg, der das Ende des Osmanischen Reiches nach sich zog, die türkische Unabhängigkeitsbewegung, die Gründung der Türkischen Republik und die Reformjahre der neuen Republik waren wichtige Etappen in der Geschichte der Türken und Tataren, die unter osmanischer Herrschaft lebten, bzw. bis kurz zuvor gelebt hatten.

Alle diese großen politischen Ereignisse oder gesellschaftlichen Umwälzungen fanden starken Widerhall in der turkotatarischen Presse der Dobrudscha. Die Themen und Inhalte der Periodika sind stark von diesen Entwicklungen geprägt. Eine Untergliederung ihres Veröffentlichungszeitraumes in drei historische Abschnitte, wie Alexandre Popovic (1992, S. 225) sie vornahm, ist thematisch und inhaltlich zu

⁴ Schmidt-Rösler (1994, S. 171), Ibram (1999, S. 39), *Arhivele naționale ale României. Minoritățile naționale din România. 1931-1938* (1999). S. 212.

rechtfertigen. Jedoch musste seine Aufteilung (1. Phase: 1878-1912, 2. Phase: 1913-1918, 3. Phase: 1919-1940) bei uns eine kleine Änderung erfahren, um die inhaltliche Einheit und Kontinuität der Zeitabschnitte besser darstellen zu können:

1. Phase: 1897-1908; 2. Phase: 1909-1918 und 3. Phase: 1919-1940.

Alle diese drei Phasen können, was die Erscheinungszeit der Periodika angeht, als abgeschlossene Einheiten betrachtet werden. Nur ein einziges Blatt überschritt die Grenzen aller drei Perioden, und das war das Jahrbuch des Muslimischen Seminars in Mecidiye: *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia*.

1. Der erste Abschnitt beginnt mit der Herausgabe der Zeitung *Sedakat* im Jahre 1897 und reicht bis zur Wiedereinführung der Konstitution im Jahre 1908. In dieser Phase erschien neben *Sedakat* noch *Sedayı-Millet* und *Şark*. Inhaltlich waren diese Blätter wie fast alle osmanischen Zeitungen dieser Zeit von den Zerfallserscheinungen des Osmanischen Reiches sowie der Auseinandersetzung zwischen dem Regime Abdülhamids II. und der Jungtürkenbewegung geprägt. Für die türkischen Blätter aus der Dobrudscha waren diese Themen von ganz besonderer Bedeutung, denn der Herausgeber von *Sedayı-Millet* war kein geringerer als İbrahim Temo. Seit seiner Flucht nach Rumänien im November 1895 bis zu seinem Tod gestaltete er das geistige Leben der Muslime in diesem Land entscheidend mit.

2. Die Jungtürkische Revolution markiert den Beginn der zweiten Phase. Der Übergang zur konstitutionellen Monarchie brachte nicht nur im Osmanischen Reich eine liberalere und für die Presse fruchtbare Atmosphäre hervor. Die Beseitigung des Absolutismus wurde auch bei den „Auslandstürken“, die früher einmal unter osmanischer Herrschaft gelebt hatten, mit größter Begeisterung aufgenommen. Das dobrudschamuslimische Bildungsbürgertum stand zu jener Zeit in engem kulturellen und geistigen Kontakt mit dem Osmanischen Reich, nicht zuletzt mit der jungtürkischen Bewegung. Wie die im Reich durch die Revolution ausgelöste Euphorie das geistige Leben in der Dobrudscha beeinflusste, kann man am besten am Beispiel des Poeten Mehmed Niyazi nachvollziehen. Alle von uns untersuchten drei Zeitungen der zweiten Periode (*Teşvik*, *Işık*, *Mekteb ve Aile*) wurden auf seine Initiative gegründet. Er selbst stand den Jungtürken nahe, was sich auch unmissverständlich in der Wahl fortschrittsoptimistischer Namen für seine Publikationen ausdrückte: „Anregung“, „Ermutigung“, „Licht“ oder „Schule und Familie“.

Da die Jungtürkische Revolution den Inhalt der dobrudschatürkischen Blätter während der zweiten Phase wesentlich stärker bestimmte als es die Wiedervereinigung der Dobrudscha 1913 tat, die Popovic bei seiner Aufteilung als Wendepunkt ansah, wählen wir dieses Ereignis als Grenze zwischen erster und zweiter Phase.

3. Die dritte Phase beginnt mit der Herausgabe des ersten Blattes nach dem Ende des Ersten Weltkrieges im Jahre 1919, *Cuvântul Dobrogei*, und reicht bis 1940. Die Einstellung von *Emel* beendet nicht nur unseren Untersuchungszeitraum, sondern markiert auch den Beginn einer langen Unterbrechung in der dobrudschatürkischen Pressegeschichte.

Von insgesamt 25 von uns untersuchten dobrudschatürkischen Blättern erschienen 18 während der dritten Phase. Auch qualitativ war diese Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, die doppelt so lang war wie die anderen beiden Phasen, von besonderer Bedeutung: Die Blätter wurden nicht nur umfangreicher, sondern zugleich auch vielseitiger, individueller und professioneller. Die Themenbereiche hatten sich erweitert und die Herausgeberkreise wurden differenzierter. Dies ging Hand in Hand mit der Fragmentierung der türkischen Gemeinde in der Dobrudscha. Wirtschaftliche Interessenkonflikte, Kulturkonflikte und Auseinandersetzungen in religiösen Angelegenheiten wurden nun häufiger ausgetragen als in den vorangegangenen Zeitabschnitten.

Auch das Rumänische kam jetzt in der türkischen Presse erstmals zum Einsatz. Dadurch erst wurde es möglich, dass die Rumänen und die rumänische Politik mit den muslimischen Mitbürgern über deren Presse in Kontakt kamen. In einer Zeit, in der die Wiedervereinigung der Dobrudscha noch ungewiss war, war die Gewinnung der Muslime für Rumänien von großer Bedeutung. In diesen Blättern, in denen auf rumänisch kommerzielle Anzeigen u. a. von Banken, Ärzten oder auch für Landwirtschaftsgeräte veröffentlicht wurden, kommt ganz klar zum Ausdruck, dass die Türken in der Dobrudscha nicht nur politisch sondern auch wirtschaftlich als wichtiger Faktor wahrgenommen wurden.

Kurzum: Die türkische Presse war erst in dieser Phase zu dem geworden, was sie in einer ausdifferenzierten Gesellschaft sein sollte: ein Spiegel eben dieser Gesellschaft. Eine inhaltliche Analyse der Blätter ermöglicht uns, Rückschlüsse aus erster Hand über die türkische Gemeinschaft in postosmanischer Zeit zu ziehen.

Um einen Eindruck von der Vielfalt dieser Blätter zu gewinnen, ist es hilfreich, einen Blick auf ihre Sprachen zu werfen. Nach diesem Kriterium kann man sie in acht Gruppen einteilen:

1. Blätter, die auf Osmanisch erschienen: *Sedakat*, *Şark*, *Teşvik*, *Işık*, *Mekteb ve Aile*, *Tan*, *România* (bis auf die letzten Ausgaben im Lateinalphabet), *Tuna* [1], *Bizim Sözüümüz*, *Hak Söz* (bis auf die letzten Ausgaben im Lateinalphabet), *Aydınlık* und *Emel* (bis auf die letzten Ausgaben im Lateinalphabet).

2. Auf Türkeitürkisch (bzw. im Lateinalphabet auf Türkisch) erscheinende Zeitungen: *Türk Birliği* (bis auf die ersten vier Ausgaben auf Osmanisch).

3. Auf Rumänisch erscheinende Periodika: *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia*, *Cuvântul Dobrogei* und *Revista Musulmanilor Dobrogeni*.

4. Auf Osmanisch und Rumänisch erscheinende Zeitungen: *Sadayı-Millet*, *Dobruca* und *Halk*.

5. Auf Osmanisch und Türkeitürkisch erscheinende Blätter: *Yıldırım*.

6. Auf Türkeitürkisch und Rumänisch erscheinende Zeitungen: *Tuna* [2], *Deliorman* und *Çardak*.

7. Auf Osmanisch, Rumänisch und Türkeitürkisch erscheinende Periodika: *Bora*.

8. Auf Osmanisch, Rumänisch und Bulgarisch erscheinende Zeitungen: *Gümüş Sahil*.

II. Forschungsstand

Einer der ersten Beiträge über die muslimischen Zeitungen in Rumänien wurde von Mehmed Niyazi, dem Dichter, Lehrer und Herausgeber bzw. Chefredakteur mehrerer dieser Blätter, verfasst. Er wurde am 14. August 1929 in der Zeitung *Hak Söz* (Nr. 13, S. 1) unter der Überschrift *Dobrucamız Müslüman matbuatının bir tarihçesi* veröffentlicht. In seinem Artikel erwähnt Niyazi insgesamt zwölf Blätter, die zwischen 1896 und 1929 herausgegeben worden seien. Bis 1895 seien Zeitungen für die Muslime in der Dobrudscha ein fremdes Phänomen gewesen.⁵ Erst Mitglieder der Jungtürkenbewegung, die in Rumänien

⁵ „Her hususta nakıs kalmamızın başlıca sebebi ilimsizlik olduğunu kabul edersek ilmin vasıta-i intişarı olan matbuatın memleketimize ne kadar geç girdiğini anlamak pek o kadar güç bir şey olmaz. 1895 senelerine kadar biz Dobruca Müslümanları için gazete ve gazetecilik tamamen meçhuldü.“ Zur Gründung der muslimischen Zeitungen in Bulgarien soll es ein wenig früher gekommen sein. So berichtet Niyazi von Zeitungen wie *İttifak*, *Gayret*, *Balkan*, *Muavazene*, *Hamiyyet*, *Feryad*, *Tuna* und *Ühuvvet*, die von Bulgarietürken zu jener Zeit herausgegeben worden seien. Die Dobrudschamuslime hätten sie mit großer Begeisterung

Zuflucht gefunden hatten, hätten den Grundstein für die muslimische Presse in der Dobrudscha gelegt. Die von İbrahim Temo 1896 herausgegebene Broschüre *Hareket*⁶ betrachtet Niyazi als Beginn der dobrudschamuslimischen Presse: „İşte bu, Dobruca'mız namına kayd edilmesi icab eden ilk matbuat adımıdır.“ Temo wurde von ihm also als Gründer der muslimischen Presse bezeichnet.⁷

Die erste Zeitung war jedoch laut Niyazi *Şark*, ein Blatt, das angeblich mit dem Ziel gegründet worden sei, das Sultanat zu unterstützen, um auf diese Weise von der osmanischen Regierung Geld zu kassieren.⁸ Nachdem dies misslungen sei, wurde es wieder eingestellt. Erst mit *Dobruca* verfügten die Türken über ihre erste „unabhängige“ Zeitung. Der Herausgeber von *Dobruca* war Kırmızıade Ali Rıza Bey, und das Blatt erschien 1901 in Konstanz, allerdings nur ein einziges Mal. Da sein Erscheinen laut Niyazi wie eine Bombe einschlug („bir bomba tesiri ile çıktı“) und der Yıldız-Palast darüber erheblich in Unruhe geriet, ließ es die Istanbuler Regierung durch die osmanische Botschaft aufkaufen und dann schließen.

In der zweiten Phase, nach der Jungtürkischen Revolution 1908 im Osmanischen Reich, trat Niyazi selbst als Initiator und Gründer mehrerer Blätter auf. Er berichtet in seinem Artikel weiter, wie er als Direktor von *Köstence İslâm Mektebi* zur Gründung der Gesellschaft *Dobruca Tamim ve Maarif Cemiyeti* beigetragen habe. Diese gab die *Dobruca Sedası* heraus, deren Chefredakteur er selbst war.⁹ Aufgrund der „Unerfahrenheit der Mitarbeiter“ und „persönlicher Probleme“ habe er die Zeitung verlassen und später das Blatt

gelesen und über ihre Themen heftig diskutiert.

⁶ Temo schreibt in seinen Memoiren über die Herausgabe und Verteilung dieser Broschüre folgendes: „'Hareket' namile bir broşur kaleme aldık.“ (Temo 1939, S. 65), „'Hareket'i 500 nüsha olarak bastık ve benim İstanbul, İzmir, Selanik, Trabzon iskelelerindeki ecnebi postalarından alan adamlarım vasıtasile Türkiyeye dağıttım.“ (Temo 1939, S. 67)

⁷ Umso interessanter, dass Niyazi in seinem Artikel das von Temo 1898 herausgegebene Blatt *Sadayı-Millet* nicht erwähnt; vielleicht deswegen, weil es nicht in der Dobrudscha, sondern in Bukarest gedruckt wurde. Wenn man jedoch bedenkt, dass auch die von ihm an den Beginn des Presselebens der Muslime gestellte Broschüre *Hareket* ebenfalls in Bukarest herausgegeben wurde, kann das schwerlich der Grund gewesen sein. Auch *Sedakat*, ein Blatt, das vor *Sadayı-Millet* herauskam, findet bei Niyazi keine Erwähnung.

⁸ „Maksadı güya hukuk-ı saltanatı müdaafa etmek ve bu suretle Sultan Hamid'den para çekmekti.“ (*Hak Söz*, Nr. 13, S. 1)

⁹ Er gibt keine weiteren Informationen über dieses Blatt; so z. B., wie lange oder wo es herauskam. Dagegen gibt Müstecib Fazıl als Erscheinungsjahr 1910 an; es soll in Konstanz redigiert und in İstanbul (Kader Matbaası) gedruckt worden sein. Er schreibt weiter: „Sie erschien sonntags und hatte eine Auflage von 2000. Außerhalb der Dobrudscha wurde sie in die Türkei, nach Bulgarien, die Krim usw., wo Türken lebten, geschickt.“ (Fazıl 1940, S. 216)

Teşvik herausgegeben. Auf Vorschlag von İbrahim Temo kam es etwas später zur Gründung der Druckerei Işık¹⁰, bei der Niyazi die Blätter *Işık* und *Mekteb ve Aile* publizierte. Mit dem Ausbruch des Krieges ging laut Niyazi diese Zeit zu Ende. Nach dem Krieg wurde in Pazarcık durch Bemühungen von Halil Fehim Efendi eine zweite Druckerei gegründet. Die zweite *Dobruca* war das erste Kind dieser Druckerei. Aber das Blatt bestand nicht lange und ging in *Tuna* auf. Später kamen dann Zeitungen wie *Hayat* (von Doktor Nuri Bey), *Tan* sowie „ein bis zwei satirische Blätter“ (*mizah gazetesi*) heraus, die sich jedoch nicht behaupten konnten. Mehmed Niyazi erwähnte zuletzt noch die Namen von Blättern wie *România* und *Hak Söz*, die zur Zeit der Abfassung seines Artikels noch erschienen.

In seinem knappen Beitrag schreibt Mehmed Niyazi weder etwas über die Ausrichtungen dieser Blätter, noch wurden alle Zeitungen bis 1929 komplett aufgeführt. So fehlen in dieser Periode neben *Sedakat* und *Sadayı-Millet* vor allem die rumänischsprachigen (bzw. zweisprachigen) Blätter wie *Cuvântul Dobrogei*, *Revista Musulmanilor Dobrogeni*, *Gümüş Sahil*, *Bizim Sözümüz* sowie das Jahrbuch *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia*. Trotzdem ist sein Beitrag für die nachfolgenden Forschungen zum Thema wegbereitend.

So nahm beispielsweise Müstecib H. Fazıl [Ülküsal] elf Jahre später Niyazis Aufsatz als Basis für seine Ausführungen über die ersten dobrudschatürkischen Blätter. In seiner Monographie *Dobruca ve Türkler* aus dem Jahre 1940 widmet Fazıl ein knapp achtseitiges Unterkapitel der Presse der Dobrudschatürken: *Dobruca Türk matbuatı* (S. 213-220). Dort führt er eine Liste der Zeitungen mit Namen, Gründungsdaten und Herausgebern auf, ohne aber etwas über ihre Inhalte mitzuteilen. Fazıl baut weitgehend auf Mehmed Niyazis Artikel auf und versucht, ihn zu ergänzen. Doch fehlen auch dort die Namen von *Cuvântul Dobrogei*, *Revista Musulmanilor Dobrogeni*, *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia* sowie der etwas später erschienenen Zeitung *Aydınlık*. Dagegen berichtet er von zwei Blättern, die Niyazi nicht erwähnt hatte. So schreibt er beispielsweise unter Berufung auf Romulus Seyşanu über die Zeitung *Dobruca Gazetesi*, die zwischen dem 1. September 1888 und dem 10. April 1894 erschienen sein soll. Herausgeber wäre die rumänische Regierung gewesen, die damit um das Vertrauen der Muslime geworben habe (Fazıl, 1940, S. 213). *Haber* ist die zweite Zeitung, die Fazıl erwähnt, die jedoch bei Niyazi

¹⁰ Müstecib Fazıl schreibt (1940, S. 217), dass die Druckerei Işık die erste muslimische Druckerei in der Dobrudscha war.

fehlte. Sie soll am 19. August 1922 von dem Lehrer Mustafa Lütfi ins Leben gerufen worden sein (Fazıl, 1940, S. 218).

Fazıls Darstellung der türkischen Presse in der Dobrudscha enthält an mehreren Stellen Ungenauigkeiten: Er schreibt beispielsweise, dass die Zeitung *Dobruca* ihr Erscheinen im Jahre 1923 eingestellt habe; wir können aber ihr Fortbestehen bis zum 31. Juli 1924 verfolgen. *Tan* wird von ihm als ein Blatt betrachtet, das nur „zwei bis drei“ Ausgaben erreicht habe. Von dieser Zeitung haben wir jedoch 19 Ausgaben gesehen. Fazıl schreibt von insgesamt 150 Ausgaben von *Yıldırım* und gibt als erstes Erscheinungsdatum den 1. März 1932 an. *Yıldırım* erschien jedoch erstmals am 5. März 1932 und erreichte mindestens 171 Nummern. Schließlich hat *Halk* nicht, wie Fazıl schreibt, 16 Nummern, sondern 17, und *Bora* nicht 9, sondern mindestens 12 Nummern erreicht.

Der dritte und umfangreichste Artikel über die muslimische Presse in der Dobrudscha stammt von Alexandre Popovic. Der 1992 im Band *Presse Turque et presse de Turquie* veröffentlichte Aufsatz hat den Titel: *La Presse Turque (et Tatar) de Roumanie (1888-1940)*. Dort erwähnt Popovic insgesamt 34 Blätter (gezählt wird bis Nr. 33: Die Nr. 11 ist zweimal vorhanden, einmal als Nr. 11, dann als Nr. 11a). Zusätzlich zu den Blättern *Cuvântul Dobrogei*, *Revista Musulmanilor Dobrogeni*, *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia* und *Aydınlık*, die bei Fazıl nicht vorkamen, finden wir in seiner Liste noch einen weiteren Namen: *Dobruca Postası*, eine Zeitung, die laut seinen Informationen in den Jahren „1917-1918?“ in Konstanza täglich erschien. Er selbst habe aber diese Zeitung nicht analysiert und schreibt, dass einige Nummern (110-216) von ihr in der Nationalbibliothek in Sofia vorhanden seien. Darüber hinaus nimmt er, genau wie Fazıl, die von Temo herausgegebene Broschüre *Hareket* (1896) in seine Liste auf, sowie eine weitere Zeitung, *İslâm*, die erst ab 1981 erschien, obwohl er eigentlich nur den Zeitraum bis 1940 analysiert.

Bei insgesamt 11 von 34 Blättern gibt Popovic an, dass er sie nicht selbst eingesehen bzw. analysiert habe. Es handelt sich hierbei um: *Dobruca Gazetesi* (1888-1894), *Dobruca Postası* (1917-1918?), *Hayat* (1921), *Haber* (1922, 1927), *Bizim Sözüümüz* (1929-?), *Çolpan* (1909), *Gümüş Sahil* (1928-?), *Hareket* (1896), *Işık* (1914)¹¹, *Şark* (1896-1897)¹² und *Tonguç* (1909). Wir vermuten,

¹¹ *Işık* kam eigentlich zwischen 1914 und 1916 heraus.

¹² Die Zeitung *Şark* wurde zwischen 1897 und 1898 herausgegeben. Die falsche Zeitangabe bei Popovic geht höchstwahrscheinlich auf R. Seyşanu zurück, der auch von Fazıl zitiert worden war (Fazıl 1940, S. 215).

dass er auch *Dobruca* (1901), *Dobruca Sadası* (1910-1911) und *İslâm* (1981) nicht selbst eingesehen hat. Seine Angaben über diese Blätter sind aus zweiter Hand. Außerdem zitiert er im vierten Teil seines Artikels, wo er eine Auflistung der Themen dieser Periodika vornimmt, nur noch folgende elf Titel: *Emel*, *Yıldırım*, *Türk Birliği*, *Tuna*, *Halk*, *România*, *Hak Söz*, *Çardak*, *Cuvântul Dobrogei*, *Bora*, *Deliorman*. Die anderen von ihm erwähnten 23 Titel finden sich dort nicht.

Folgende Blätter, die entweder bei allen oder nur bei einem bzw. zwei der oben erwähnten Autoren vorkamen, haben wir nicht selbst eingesehen und daher nicht in diesen Katalog aufnehmen können: *Dobruca Gazetesi* (1888-1894), *Dobruca* (1901), *Dobruca Postası* (1917-1918?) *Çolpan* (1909), *Dobruca Sadası* (1910-1911), *Hayat* (1921) und *Haber* (1922, 1927).

Von *Tonguç* haben wir drei Ausgaben (Nr. 1, Nr. 8 und Nr. 9) durchgesehen. Da sie aber außerhalb des Kontextes der „dobrudschatürkischen“ Presse steht, wurde sie im vorliegenden Katalog nicht berücksichtigt. Der Anteil der Meldungen aus der Dobrudscha in dieser Istanbul Tageszeitung war, verglichen mit denen aus anderen von Muslimen bewohnten Regionen, verschwindend gering. Und bei diesen Kurzmeldungen handelt es sich überwiegend um Übernahmen aus der rumänischen Presse¹³. Wir vermuten, dass auch bei *Çolpan*, einer Zeitung, die ebenfalls in Istanbul publiziert wurde, die Dobrudscha nur ein Randthema war. Trotzdem wurden die beiden Blätter bis jetzt von allen Forschern unkritisch zu den dobrudschatürkischen Blättern gerechnet. Wahrscheinlich geht das auf den übersteigerten tatarischen Lokalpatriotismus Fazıl zurück, der aufgrund der tatarischen Abstammung einiger ihrer Herausgeber wie Mirza Said (in der ersten Nummer: Mirza Saip) oder Yakup Hilmi diese Blätter in seine Liste der dobrudschatürkischen Zeitungen aufnahm (Fazıl 1940, S. 215-216). Jedoch schreibt er in seinem Buch nur, dass in diesen Zeitungen mehrere Beiträge veröffentlicht wurden, die die „Krimtürken“ in der Türkei, auf der Krim, in Rumänien und Bulgarien interessiert hätten und sie daher auch von den „Krimtürken“ in der Dobrudscha gelesen würden. Weder dies noch seine Behauptung, dass auch einige „Krimtürken“ für diese Blätter geschrieben hätten, können wir bestätigen.

¹³ „Romanya. Universul: Romanya maarif nazırı meclis-i mebusata bir layiha vermiş. Bundan böyle sınıf geçmek için imtihan usulünün kaldırılmasını, sene içinde kazanılan nümerolara göre şakirdlerin sınıf geçmesini teklif etmiştir. Devamsızlık eden çocuk babalarından alınan cezanın ziyadeleştirilmesini de bu layihasında beyan eylemiştir.“ (Nr. 1, S. 3), (11 Şubat 1324)

Außerdem gibt er den Beginn des Erscheinens von *Tonguç* fälschlicherweise mit 1325 an (Fazıl 1940, S. 215), obwohl die erste Ausgabe schon am 11 Şubat 1324 [23. Februar 1908] herauskam. Die 8. Ausgabe von *Tonguç* erschien am 18 Şubat 1324 und die 9. Ausgabe am 19 Şubat 1324.

Darüber hinaus haben wir im Laufe unserer Untersuchung Hinweise auf weitere dobrudschatürkischer Periodika erhalten, die im untersuchten Zeitraum möglicherweise erschienen und die der Forschung bis jetzt unbekannt waren.

In *Teşvik* (1 Eylül 1326) [14. September 1910] wird beispielsweise berichtet, dass demnächst unter dem Namen *Hayat-ı Edebiye* („Literarisches Leben“) eine literarische und politische Wochenzeitung erscheinen werde¹⁴. Allerdings erfahren wir nichts darüber, wo diese Zeitung herauskommen sollte bzw. wer deren Herausgeber waren.

In *România* wird in der Nr. 67 (S. 2) eine Annonce über ein Wochenblatt mit dem Namen *Tatlı Dil* veröffentlicht. Dort lesen wir, dass ein Abonnement dieses Blattes, das demnächst herauskommen werde, jährlich 100 Lei und halbjährlich 50 Lei koste.¹⁵ Und *Tuna* [1] vom 25 Nisan 1925 berichtet unter der Überschrift ‚*România*‘ ve ‚*Tatlı Dil*‘ refikamızı tebrik, dass İsmail Kemal Zandalı, der Herausgeber von *România*, mit der Veröffentlichung von *Tatlı Dil* begonnen habe. Es handle sich dabei um ein kleines satirisches Blatt.¹⁶ Mehr Informationen wurden dazu jedoch nicht veröffentlicht.

In einem Leitartikel (*Fecr-i hakikat*) von *Tan* (8 Haziran [1921]) erfahren wir von einem weiteren Titel: *Hayat ve Sıhhat*. Der Herausgeber dieser Zeitschrift soll Müfti Halil Fehim Efendi gewesen sein (Nr. 3, S. 1).

Und schließlich berichtet Ülküsal in seinen 1999 erschienenen Memoiren, *Kırım Yolunda bir Ömür*, in einem Nebensatz von einer Zeitung mit dem Titel *Birlik*, die in Pazarcık herausgekommen sein soll. (Ülküsal 1999, S. 203-204)¹⁷.

Obwohl Fazıl (Ülküsal) und Popovic, die die dobrudschatürkischen Blätter auch am Rande einiger anderer Beiträge in knappen Nebenbemerkungen erwähnten (Popovic 1986, S. 197-253, Ülküsal 1999, S. 147-152; 161-162; 174-176; 196-205), dieses Gebiet bis heute allein beherrschen, finden wir vereinzelt noch andere Namen. So ist z. B. zu erwähnen, dass Mustafa Ali Mehmet in

¹⁴ „Hayat-ı Edebiye. Bu namda edebi ve siyasi haftalık bir gazete önümüzdeki pazartesi neşr olunacaktır.“ (Nr. 13, S. 4)

¹⁵ „Büyük ikramiye. Pek yakında çıkacak olan hem güldürür, hem ağlatır haftalık ‚Tatlı Dil‘ abonelerine (on büyük) Ley ikramiye verecektir. Senelik 100, altı aylık 50 Leydir.“

¹⁶ „Tatlı Dil isimli küçük bir mizah gazetesidir.“ (Tuna, Nr. 14-15, S. 2)

¹⁷ Es könnte sich hierbei um die in Pazarcık herausgegebene *Türk Birliği* handeln.

seinem nicht ganz fehlerfreien¹⁸ Beitrag *Atatürk ve inklâplarının Romanya Türk basınındaki yankıları* einige dobrudschatürkische Blätter auf ein spezielles Thema hin, nämlich die Diskussionen über die Reformen in der Türkei, analysiert hat (Mehmet 1983, S. 700-709).

III. Methode

Die Methodik des Katalogs wurde in Anlehnung an das Analyseschema, das Raoul Motika in seiner Dissertation zur politischen Öffentlichkeit Iranisch-Aserbaidschans vorgestellt hat, entwickelt. (Motika 2001). Der Versuch, hinsichtlich Ziel, Inhalt, Struktur, Sprache, Erscheinungsrhythmus und Erscheinungsperiode voneinander ganz unterschiedliche Blätter anhand eines einheitlichen Schemas darzustellen, birgt in sich aber gewisse Gefahren. Vor allem das Risiko, die Besonderheiten zu Gunsten einer einheitlichen Darstellung zu vernachlässigen, lässt sich nicht ganz vermeiden. Ein Jahrbuch eines Seminars (*Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia*) lässt sich inhaltlich und formal schwer mit einer politischen Tageszeitung (*Şark*) oder einer monatlichen erzieherischen und kulturellen Zeitschrift (*Mekteb ve Aile*) vergleichen. Eine zweisprachige Zeitung (*Halk*), die überwiegend von Anwälten herausgegeben wurde, zeigt kaum inhaltliche und strukturelle Parallelen zu einem von im Exil lebenden Jungtürken herausgegebenen Blatt (*Sadayı-Millet*). Eine über elf Jahre ununterbrochen erscheinende Zeitschrift (*Emel*) wiederum hat eine andere Struktur und andere Schwerpunkte als eine Zeitung wie *Cuvântul Dobrogei*, die nur zwei Ausgaben erreichte usw. Eine dieser inhaltlichen und strukturellen Vielfalt gerecht werdende und differenzierte Vorgehensweise würde den Rahmen des Katalogs sprengen, zumal, wenn man bedenkt, dass er Teil eines umfangreichen Projektes ist und in diesem Rahmen eine eher ergänzende Funktion hat.

Trotz all dieser Unterschiede ergaben sich bei der Anwendung des einheitlichen Schemas keine größeren Schwierigkeiten. Einige Punkte müssen jedoch noch erwähnt werden:

Unter der Überschrift „Mitarbeiter“ wurden die Herausgeber, die zumeist im Logo mit ihren Namen standen, und die Beitragsautoren zusammengefasst.

Obwohl der „Leitartikel“ in vielen Blättern ganz klar zu erkennen war, haben wir uns in unklaren Fällen für den ersten Artikel des jeweiligen Blattes

¹⁸ So wurde beispielsweise die Erscheinungsperiode von drei der insgesamt zehn dort erwähnten Blätter falsch angegeben: *Türk Birliği* 1930-1935 statt 1930-1939; *Halk* 1936-1938 statt 1936-1939 und *Bora* 1930-1939 statt 1938-1939.

entschieden. Die „Selbstdarstellung des Blattes“ unter Punkt 15 erfolgte anhand eines ausgewählten Leitartikels. Dabei wurde bei den meisten Periodika eine wortwörtliche Übersetzung vorgenommen, nur einige wenige Leitartikel eigneten sich aufgrund ihrer Sprache (all zu oft vorkommende Wiederholungen, übertriebene Metaphern, fehlende grammatikalische und semantische Zusammenhänge, usw.) nicht für eine wortwörtliche Übersetzung. Hier haben wir versucht, eine möglichst textgetreue Übersetzung vorzunehmen.

Unter die Kategorie „Feuilleton“ fallen längere politische, literarische, kulturelle und erzieherische Beiträge, Aufsätze, Abhandlungen usw., die von der Gattung her nicht zu den kommentierten Nachrichten gezählt werden können. Ein Problem entstand bei einigen Blättern im Zusammenhang mit den „Leserbriefen“. Manche Leserzuschriften waren nicht als solche gekennzeichnet und können sowohl vom Inhalt als auch von der Länge her auch als Aufsätze gelten.

Abgesehen von diesen Schwierigkeiten hat sich unser Schema mit Ausnahme des Jahrbuchs des Seminars in Mecidiye (*Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidie*) lückenlos anwenden lassen.

B. Periodika

I. Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia¹⁹ (Anuarul seminarului musulman din Megidia (ab dem Schuljahr 1928/29))

1. Untertitel

Das Heft hat keinen Untertitel.

2. Erscheinungszeitraum

Vom Jahrbuch des „Muslimischen Seminars in Mecidiye“ besitzen wir insgesamt 13 Ausgaben. Das erste Heft wurde im Schuljahr 1903/04 und somit zwei Jahre nach dem Umzug des Seminars von Babadağ nach Mecidiye herausgegeben. Die letzte Ausgabe unseres Bestandes gehört zum Schuljahr 1932/33. Der Bestand des Jahrbuchs ist lückenhaft. Wir verfügen über folgende Ausgaben: 1903/1904, 1907/1908, 1909/1910, 1910/1911, 1911/1912, 1913/1914, 1914/1915, 1915/1916, 1928/1929, 1929/1930, 1930/1931, 1931/1932, und 1932/1933. Allerdings haben wir keine Information darüber, ob das Jahrbuch in den fehlenden Jahren tatsächlich erschien.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Die Seitenzahl des Jahrbuches *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia* schwankt zwischen 5 und 30 Seiten: Vier Ausgaben haben einen Umfang von unter zehn Seiten und neun Ausgaben von über zehn Seiten. Jede Seite besteht aus nur einer Spalte.

4. Erscheinungsort

Bis auf zwei Ausnahmen, die in Bukarest (1904) und Mecidiye (1914) herauskamen, wurde das Jahrbuch in Konstanza gedruckt. Auf dem Titelblatt jeder Ausgabe steht oben der Titel (mit Jahresangabe) des Jahrbuches und unten Datum und Ort des Drucks.

¹⁹ Gelegentlich auch *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidie*.

5. Verkaufspreis

In *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia* ist keine Information über den Verkaufspreis enthalten.

6. Mitarbeiter

Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia wurde vom „Muslimischen Seminar in Mecidiye“ herausgegeben. Ab dem Schuljahr 1928/29 steht über dem Titel des Heftes auf der ersten Seite *Ministerul cultelor și artelor* („Kultus- und Kunstministerium“). Die Direktoren des Seminars waren der Reihe nach folgende Personen: Demircan Efendi, A. Alecu, F. Apostolescu, A. Alecu, C. Arsenescu, A. Alecu, C. Arsenescu und A. Avram (*Scurt istoric al seminarului musulman 1928-1929*, S. [3]).

7. Sprachen

Das Heft erschien auf Rumänisch.

8. Leitartikel

In einigen Heften (wie z. B. 1903/1904, 1907/1908, 1928/1929, 1929/1930) wurde gleich am Anfang (gewöhnlich auf den Seiten drei und vier) unter *Istoricul seminarului* („Seminalgeschichte“) bzw. *Scurt istoric al seminarului musulman din Medgidia* („Kurze Geschichte des muslimischen Seminars in Mecidiye“) die Geschichte des „Muslimischen Seminars“ von der Gründung bis zum jüngsten Erscheinungsdatum vorgestellt. In diesen Texten wurden zwischen immer gleichbleibenden Abschnitten zur Geschichte auch Informationen über aktuelle Probleme und Nöte des Seminars vermittelt.

9. Feuilleton

Die späteren Ausgaben von *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia* (vor allem die nach 1929 erschienenen) sind ausführlicher konzipiert. Wir finden jetzt außer Mitteilungen und Tabellen über Lehrer, Schüler, den Lehrbetrieb sowie soziale und kulturelle Aktivitäten auch Berichte, längere Beiträge und Briefe. So schreibt beispielsweise der Direktor des Seminars, Alecu, unter der Überschrift *Extras din raportul general No. 256 din 1 Iulie 1927* („Auszug aus dem allgemeinen Bericht 256 vom 1. Juli 1927“) über die Notwendigkeit einer Reformierung bzw. Modernisierung des Lehrprogramms

und legt zugleich die einzelnen Reformmaßnahmen dar. (1929/30, S. 5-9). Und unter der Überschrift *Asociațiunea absolvenților Seminarului musulman din Dobrogea –Istoric-* („Die Vereinigung der Absolventen des Muslimischen Seminars in der Dobrudscha“) (1929/30, S. 12-13) stellt die entsprechende Gruppierung ihre Geschichte, Ziele und Aktivitäten vor.

In den Berichten an das Kultusministerium schildert der Direktor in den späteren Ausgaben detailliert den Ablauf des Lehrbetriebes und die Probleme des Seminars (*Domnule Ministru*, 1930/31, S. 12-16 und 1932/33, S. 14-17). Darüber hinaus wurden kommentierte Haushaltspläne (1931/32, S. 12-13) sowie Listen der ehemaligen Lehrer und Absolventen veröffentlicht (*Foștii profesori ai Seminarului musulman* (S. 14) und *Abolvenții Seminarului Musulman din Megidia*, 1929/30, S. 15-18).

10. Nachrichten

In jeder neuen Ausgabe des Jahrbuches wurden Statistiken, Listen und Tabellen über Schüler (Anzahl nach Klassen, Leistungen/Noten, Betragen, Liste der Absolventen), Lehrkörper (Namen, Fachrichtung, Status - ordentlich, Lehrbeauftragter, ergänzend, provisorisch -, ihre Wochenstundenzahl, ihre Religion bzw. Nationalität - rumänisch oder muslimisch -, Liste der ehemaligen Lehrer), Lehrbetrieb (Termine, Unterrichtsfächer, Prüfungsthemen, Mitglieder der Examenskommission usw.), Schule (Geschichte der Schule, Verwaltungspersonal, Mitglieder des Schulkomitees, Internat, Stipendien, Finanzen, Inspektionen, Anschaffungsbedarf, Satzungsänderungen, kulturelle Aktivitäten, Abschlussberichte an die Minister usw.) veröffentlicht.

Allerdings schwankten Umfang und Ausführlichkeit dieser Angaben.

11. Literarische Formen

Im Jahrbuch wurden keine literarische Texte veröffentlicht.

12. Leserbriefe

In *Anuarul seminarului musulman din Megidia* erschienen keine Leserzuschriften.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In Anuarul Seminarului Musulman al statului din Megidia wurden keine Anzeigen und Mitteilungen veröffentlicht.²⁰ Wir finden gelegentlich Todesanzeigen von Mitarbeitern, wie z. B. in der Ausgabe 1931/32 (S. 16): Niazi İsmail 1878-1931

14. Illustrationen

Bilder tauchen (in den uns bekannten) Ausgaben des *Anuarul seminarului musulman din Megidia* erst ab dem Schuljahr 1929/30 auf; ihre Zahl bleibt jedoch begrenzt: Ein Bild des Seminargebäudes (*Localul Seminarului Musulman*) und drei Bilder von den inneren Räumen des Seminars wurden in allen darauf folgenden Ausgaben veröffentlicht (*Interiorul Seminarului*: „Der Innenhof des Seminars“; *Unul din dormitoarele Seminarului*: „Einer der Schlafsäle des Seminars“; *Sala de mese a Seminarului*: „Speisesaal“). Das Bild einer Absolventengruppe des Seminars (*Un Grup de absolvenți ai Seminarului*) wurde ebenso oft veröffentlicht. Dazu kamen noch das Bild *Moscheia Principală din Megidia* (1929/30, S. 11) und je ein Bild von zwei verstorbenen Mitarbeitern (Niazi İsmail und Halil Abdurahim) (1932/33, S. 8)²¹.

²⁰ Dagegen lesen wir in *Emel* (Nr. 118, S. 40) die folgende Anzeige des „Muslimischen Seminars in Mecidiye“: „Müslüman Semineri. Mecidiye'deki Müslüman Semineri müdürlüğünden gelen bir tahriratda aşağıdaki şeylerin ilanı rica olunuyor:

1. Bu sene seminare parasız olarak 25 çocuk kabul olunacaktır.
2. Namzedeler 6 Eylül sabahı saat 9'da Türkçe ve Rumence'den imtihan edilecekler ve şu kağıdları getireceklerdir:
3. Diğer sınıflara girmek isteyenler de hep 6 Eylül saat 9'da imtihan vereceklerdir.
4. 1, 2, 3 Eylülde ikmal imtihanları verilecektir. ...
5. İmtihana girmeyenler sınıflarında kalacaklardır.“

²¹ 1929/30: *Localul Seminarului Musulman* (Titelblatt), *Interiorul Seminarului* („Der Innenhof des Seminars“) (S. 5); *Un Grup de absolvenți ai Seminarului* („Eine Absolventengruppe des Seminars“) (S. 9); *Moscheia Principală din Megidia* (S. 11); *Unul din dormitoarele Seminarului* („Einer der Schlafsäle des Seminars“) (S. 13).

1930/31: *Localul Seminarului Musulman* (Titelblatt), *Un Grup de absolvenți ai Seminarului* („Eine Absolventengruppe des Seminars“) (S. [3]); *Interiorul Seminarului* („Der Innenhof des Seminars“) (S. 12); *Unul din dormitoarele Seminarului*: („Einer der Schlafsäle des Seminars“) (S. 14); *Sala de mese a Seminarului* („Speisesaal“) (S. 15).

1931/32: *Localul Seminarului Musulman* (Titelblatt), *Un Grup de absolvenți ai Seminarului* („Eine Absolventengruppe des Seminars“) (S. [3]); Niazi İsmail (S. 16); *Interiorul Seminarului* („Der Innenhof des Seminars“) (S. 17); *Unul din dormitoarele Seminarului*: („Einer der Schlafsäle des Seminars“) (S. 18); *Sala de mese a Seminarului* („Speisesaal“) (S.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*Istoricul seminarului*²² („Seminargeschichte“)

Das Muslimische Seminar in Mecidiye ist eine staatliche Institution, die aufgrund des Artikels 21 des Verwaltungsgesetzes der Dobrudscha mit dem Ziel gegründet wurde, religiöses Personal für die Moscheen in der Dobrudscha wie auch Lehrer für die muslimischen Konfessionsschulen auszubilden.

Es wurde 1891 in der Stadt Babadağ, Kreis Tulcea – deren religiöse Bedeutung von dem Prinzen Georgiacof, Kanzler des Russischen Reiches, auf dem Berliner Kongress hervorgehoben wurde - in einem Gebäude, das Eigentum des Seminars war, gegründet. Dieses Gebäude wurde vor 300 Jahren von Gazi Ali Paşa erbaut, einem der Kommandanten, die an der Belagerung Wiens teilgenommen hatten und dessen mit einem kleinen Steinhaus überbautes Grab sich im Hof des Seminars und der dazugehörigen Moschee befindet. Die frommen Muslime gehen, als Zeichen der Erinnerung an den großzügigen Spender, jeden Freitag an das Grab des Verstorbenen, zünden Kerzen an und beten für seine Seele.

Das Seminar und die Moschee in Babadağ wurden zu Zeiten der osmanischen Herrschaft von den Einkünften des Landgutes *Zebil* unterhalten, das zu diesem Zweck von Gazi Ali Paşa, gestiftet worden war.

Aufgrund der großen Emigrationswelle von 1899 ging die Anzahl der Muslime im Kreis Tulcea stark zurück, so dass als unausweichliche Konsequenz die Anzahl der Seminarschüler sehr stark reduziert wurde. Im Jahre 1901 verfügte das Ministerium den Umzug des Seminars in die Stadt Mecidiye, damit es sich in der Nähe der muslimischen Bevölkerung befindet, die hier in größerer Anzahl vorhanden ist.

Das Seminar hat gegenwärtig 7 Klassen, 4 Professoren und 2 Direktoren: einen Studiendirektor (Muslim) und einen Verwaltungsdirektor (Rumäne).

Das Internat des Seminars hat 7 Schlafzellen mit 35 Eisenbetten.

19). 1932/33: *Localul Seminarului Musulman* (Titelblatt), *Un Grup de absolvenți ai Seminarului* („Eine Absolventengruppe des Seminars“) (S. [3]); Halil Abdurahim, Niazi İsmail (S. 8); *Interiorul Seminarului* („Der Innenhof des Seminars“) (S. 14); *Unul din dormitoarele Seminarului*: („Einer der Schlafsäle des Seminars“) (S. 15); *Sala de mese a Seminarului* („Speisesaal“) (S. 16).

²² *Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia*, 1903/04, S. [3]-4. Da es sich bei diesem Blatt um das Jahrbuch einer Institution handelte, wurde in diesem Leitartikel nicht das Blatt selbst, sondern die Institution vorgestellt.

MINISTERUL INSTRUCTIUNII ŞI AL CULTELOR

ANUARUL
SEMINARULUI MUSULMAN
DIN MEGIDIA
PE ANUL ŞCOLAR 1929-1930



1930
INSTITUTUL DE ARTE GRAFICE
AL ZIARULUI „DOBROGEA JUNĂ”
— CONSTANTA —

Abbildung 1 (Anuarul seminarului musulman din Megidia)

II. **Aydınlık**

1. **Untertitel**

Der Untertitel von *Aydınlık* („Helligkeit“, „Licht“) lautete: Şimdilik pazar günleri çıkar haftalık gazetedir. („Wochenzeitung, erscheint zur Zeit jeden Sonntag“).

2. **Erscheinungszeitraum**

Die erste Nummer von *Aydınlık* kam am 15 Teşrinievvel 1933 [15. Oktober 1933] heraus. Die letzte uns zugängliche Nummer trägt das Datum 5 Teşrinisani 1933 [5. November 1933]. Ob die Zeitung mit dieser Nummer ihr Erscheinen eingestellt hat, ist ihr nicht zu entnehmen.

3. **Erscheinungsrhythmus und Umfang**

Aydınlık war eine Wochenzeitung und erreichte nur 4 Nummern. Sie war zweiseitig, und jede Seite hatte vier Spalten.

4. **Erscheinungsort**

Die Anschrift von *Aydınlık* wurde in ihrem Logo in zwei Sprachen aufgeführt. Auf Osmanisch: *İdare hane: Silistre, şcoalei sokağında 7 numarolu daire-i mahsusadır.* Auf Rumänisch: *Redacția și Administrația, AIDANLAC, Str. Şcoalei No. 7, Silistra-România.*

5. **Verkaufspreis**

Ein Jahresabonnement von *Aydınlık* kostete im Inland 200 Lei und im Ausland 400 Lei. Der Preis der Einzelausgabe betrug 2 Lei.

6. **Mitarbeiter**

Auf der Titelseite steht, dass das Blatt von einem Team herausgegeben wird: *Bir heyet tarafından idare olunur.* Ab Nr. 2 wird Hafuz Mustafa Ahmed als verantwortlicher Redakteur (*Müdür-i mesul / Girant responsabil*) genannt. Neben ihm waren Bektaş und Askeri müftü İslam Ali Beitragsautoren. Einige Beiträge sind mit *Heyet-i tahririye* unterschrieben.

7. Sprachen

Aydınlık erschien auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Auf der ersten Seite von *Aydınlık* befand sich immer ein Leitartikel, der ca. zwei Spalten lang war: *Maksad ve meslek hakkında bir kaç söz* (Nr. 1), *Hayat hususunda* (Nr. 2), *Türk milletine: Zafer ve kurtuluş bayramını kutlular* (Nr. 3) und *Cumhuriyet ilanının 10. nuncu yıl dönümünün tes'idi. Gazi hazretlerinin millete hitabeleri* (Nr. 4). Der erste Artikel stammt von *Heyet-i tahririye*, der zweite und der dritte von Bektaş, und der letzte bestand aus einer Rede Atatürks an die Nation.

9. Feuilleton

Neben diesen Leitartikeln wurden in *Aydınlık* auch einige andere längere Aufsätze veröffentlicht. Die inhaltliche Orientierung dieser Beiträge an der Türkei ist unübersehbar, wie z. B: *Türk istiklâl savaşının kuruluşu* (Nr. 3, S. 2). Auch Teile der berühmten Rede Atatürks, *Nutuk*, wurden veröffentlicht: *Türkiye'nin inklâbindan evvelki tablosu demek olan Gazi Paşa hazretlerinin nutuklarından şu parça tebrik kasdıyla aynen alınmıştır* (Nr. 3, S. 1-2). Manche dieser längeren Aufsätzen erstrecken sich über mehrere Nummern wie z. B: *Bizde ahlâk* (Nr. 2-3, S. 2) oder *Hedef ve gayemize doğru* (Nr. 4, S. 2-Fortsetzung folgt).

10. Nachrichten

Die Nachrichten in *Aydınlık* sind nicht nach Rubriken wie *Dahiliye* und *Hariciye* eingeteilt. Sie stehen einfach lose nebeneinander und kommen auf der ersten und der zweiten Seite vor. Wir stellen einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Nachrichten aus Rumänien bzw. der Dobrudscha fest: *Resmi Türkçe muallimlerinin tayini* (Nr. 1, S. 1), *Titulesku Efendi Atina'ya gitmiştir* (Nr. 2, S. 1), *Köstence'de Cumhuriyet bayramı* (Nr. 4, S. 2) usw. In fast jeder Nummer erschienen auch regionale Sportnachrichten: *Koşu ve güreş* (Nr. 1, S. 2), *Silistre'de koşu, güreş müsabakaları ve sünnet düğünü* (Nr. 2, S. 2), *Spor* (Nr. 4, S. 2).

Innerhalb der Auslandsnachrichten nahmen die türkeibezogenen Nachrichten den meisten Platz ein. *Aydınlık* übernahm auch Nachrichten aus Zeitungen aus

der Türkei wie z. B.: *Bükreş'te Cumhuriyet bayramı. (2748 numarolu ve 4 teşrinievvel 933 tarihli Milliyet refikimizden aynen derc ediyoruz)* (Nr. 1, S. 1). Oder: *Cumhuriyet refkimizden: Romanya'dan gelen heyet* (Nr. 4, S. 2). Die übrigen Auslandsnachrichten waren telegraphische Kurzmeldungen, die vorwiegend über Kriege und Krisen aus verschiedenen Regionen der Welt berichteten: *Rus-Japon ihtilafı; Almanya'nın arzusu; Fransa'nın askeri planları Almanlara geçmiştir* (Nr. 1, S. 2), *Japonya'da harb hazırlığı; Avusturya'da krallık ilanı* (Nr. 2, S. 1) usw.

11. Literarische Formen

In *Aydınlık* finden wir bis auf eine einzige Ausnahme keine literarischen Beiträge. Diese Ausnahme besteht aus einem Gedicht von Kaşak in der Nummer 2 (S. 2): *Güzel Aydınlık*.

12. Leserbriefe

In *Aydınlık* wurden zwei Leserzuschriften veröffentlicht. Der erste Brief stammt von Kasımlar muallimi Ali Rıza (*Silistre'de intişar eden Aydınlık Gazetesi müdüriyetine*, Nr. 3, S. 2). Der andere wurde von Askeri Müftü İslam Ali geschickt und in der vierten Nummer (S. 2) unter der Überschrift *Köstence mektubu* abgedruckt.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Obwohl Sätze wie *Reklam ticaretin ruhudur* ständig wiederholt wurden, veröffentlichte *Aydınlık* nur wenige Anzeigen: In der ersten Nummer (S. 2) warb die *Silistre Sancağı Cemaat-ı İslâmiyesi* unter *İlan* für eine Reise in die Türkei, und in Nr. 4 (S. 2) gab Osman Derviş an, dass er türkische Schulbücher, türkische Zeitungen usw. verkauft und diesbezügliche Bestellungen entgegen nimmt. Auch Fotografien unterschiedlicher Größe von Prominenten aus der Türkei wurden in diesem Laden verkauft (*Mutalaamız akallilerine müjde*).

Ankündigungen und Bekanntmachungen diverser Veranstaltungen und Aktivitäten befinden sich ebenfalls auf der zweiten Seite²³. Ab und zu finden

²³ „Mektep namına piyango. Hasılatı Silistre Türk ibtidai mektebine olmak üzere Silistre Cemiyet-i İslamiyesinin bir piyango tertip etmek istedikleri cümle-i mustahberatımızdandır.“ (Nr. 2, S. 2) Oder: „Bir merasim. Geçen pazar günü mutasarrıfımız Domuno İstefasku tarafından Tuna bahçesi salonunda harb zamanlarında tayyerelerin ibraz edeceği zarar ve ziyanlar hakkında bir konferans verilmiştir. ...“ (Nr. 3, S. 2)

wir in *Aydınlık* auch Todesanzeigen (*Müessif bir zıya*, Nr. 1, S. 2), Gratulationen, Danksagungen (*Açık teşekkür*)²⁴ usw.

14. Illustrationen

Aydınlık ist nicht bebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve meslek hakkında bir kaç söz*²⁵ („Einige Worte über das Ziel und den Zweck“)**

Seit langem verspürt man das Fehlen einer Vereinigung des geistlichen Standes (*İlmiye Birliği Cemiyeti*) und eines Sprachrohres derselben.

Als man früher zunächst in Konstanza, dann in Silistria und Pazarcık erste Schritte zur Gründung einer solchen Vereinigung des geistlichen Standes unternahm, wurde beschlossen, ein Sprachrohr ihrer Gedanken ins Leben zu rufen.

Um den derzeitigen Mangel zu beseitigen, hat sich Gott sei Dank nun die Vereinigung der Hodschas von Silistria entschlossen, von nun an wenigstens einmal die Woche eine Zeitung namens *Aydınlık* herauszugeben.

Warum kommt *Aydınlık* heraus? Das erklären wir mit einigen wenigen Worten.

Erstens haben die Dobrudschatürken auf ihrem schweren Lebensweg, sei es im Bereich der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Lebensgestaltung, kein eigenständiges Gemeinwesen entwickelt. Dieses wird durch Hurerei, Spielsucht, Prostitution und Unwissenheit mitsamt dem sich daraus ergebenden Elend sowie von Krankheiten wie Syphilis und Schwindsucht bedroht. ...

Den Kampf gegen so viele biologische und soziale Krankheiten zu führen, ist keine einfache Aufgabe.

Die Hodschagesellschaft hat dies begriffen. Um ihrer Pflicht, rechtzuleiten und aufzuklären, noch besser gerecht zu werden, hat sie es auf sich genommen, *Aydınlık* herauszugeben, um somit allen Türken zu dienen.

²⁴ „Hayatı tehlikede bulunan refikamı çok ciddi ve dikkatle yapmış olduğu ameliyat neticesinde kurtarmaya muvaffak olan ve baş ucunda ağlaşan üç yavruya analarını ve bana da refikamı bağışlayan Balçık'ta Doktor Boris N. Dobrev Efendiye *Aydınlık* gazetesiyle açık olarak minnet ve şükranımı arz ile kendisinin hakik bir doktor olduğunu tavsiye ederim.“
Aydınlık gazetesi mürettebi Balçıklı Hüseyin Arif. (Nr. 3, S. 2)

²⁵ Nr. 1 (S. 1)

Ziel von *Aydınlık* ist es, der türkischen Gesellschaft, die dem Untergang entgegenstrebt, zu dienen, ihr ihre Einheit zu schenken. Wenn ihr dies einmal gelingen sollte, hat *Aydınlık* seine Pflicht erfüllt.

Aydınlık ist nicht das Blatt einer Person oder einer politischen Gruppe, es ist vielmehr die Zeitung der Vereinigung des geistlichen Standes, der in der Dobrudscha auf allen Gebieten der Nation vorsteht. *Aydınlık* bleibt allen Verleumdungen und dem Gerede über Personen fern. *Aydınlık* kam nicht mit der Absicht heraus, Geld zu verdienen. Geldverdienen ist, verglichen mit anderen lebenswichtigen Problemen der Nation, eine Kleinigkeit, die erst auf dem dritten und vierten Platz kommt. Unser Wunsch ist es, dass *Aydınlık* immer seiner Aufgabe treu bleibt und der erhabenen türkischen Nation nützlich ist. Für das Erste begnügt *Aydınlık* sich damit. Der Dienst kommt von uns und die Förderung von Gott.

Heyet-i tahririye

* Reclama și Administrația
AIDÂNĪĀC
Str. Școlii No. 7
Siliștra—România

Anunțuri și reclame după
invoială



دوره شماره ۲
مجله ادبی و فرهنگی و سرگود
مجله تخصصی
آبونه هر ماهی
دانش: ۲۰۰ ریالی
فهرس: ۱۰۰ ریالی

2 Lei Exemplant	تاریخ انتشار: ۱۰ اکتوبر ۱۹۳۳	موضوع: تاریخ و ادبیات
Curant responsabil: H. H. Mustafa Ahmed	تعداد صفحات: ۱۰	موضوع: تاریخ و ادبیات
تاریخ انتشار: ۱۰ اکتوبر ۱۹۳۳	تعداد صفحات: ۱۰	موضوع: تاریخ و ادبیات

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

تاریخ و ادبیات

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

موضوع: تاریخ و ادبیات
کتاب: تاریخ و ادبیات
نویسنده: ...

Abbildung 2 (Aydınlık)

III. Bizim Sözüümüz (Cuvântul Nostru)

1. Untertitel

Bizim Sözüümüz („Unser Wort“) hat keinen Untertitel.

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Nummer von *Bizim Sözüümüz* trug das Datum 15 Haziran 1929 [15. Juni 1929] und die letzte 14 Eylül 1929 [14. September 1929]. In der letzten Nummer, die wir besitzen, finden wir keine Anzeichen für ein Ende der Zeitung. Von daher ist es nicht sicher, ob sie mit dieser Nummer tatsächlich aufgehört hat zu erscheinen.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Bizim Sözüümüz war eine wöchentliche Beilage der rumänischen Zeitung *Cuvântul Nostru*. Sie ist regelmäßig herausgekommen, bis auf eine Unterbrechung von einem Monat zwischen der zweiten und dritten Nummer. Diese Unterbrechung wird in der dritten Nummer unter *Beyan-ı itizar ve muhaliflerimize cevabımız* folgendermaßen begründet: „Um unsere Bedürfnisse zu begleichen, mussten wir nach Istanbul gehen. Wir sind hingegangen, haben das Nötige gekauft und sind zurückgekommen. Aus diesem Grund waren wir gezwungen, unser Erscheinen zu unterbrechen (Nr. 3, S. 1).“²⁶

Wir verfügen über 9 Nummern von *Bizim Sözüümüz*²⁷; das Blatt war zweiseitig, und jede Seite hatte vier Spalten.

4. Erscheinungsort

Bizim Sözüümüz erschien in Bazargic. Die Anschrift änderte sich während der ganzen Erscheinungsperiode nicht. Sie wurde auf der Titelseite sowohl auf Osmanisch (*Pazarcık'ta strada Makedonya'da 33 numaroda* „*Bizim Sözüümüz*“

²⁶ „İkmal-i nevakıs için İstanbul'a kadar gitmek icab ediyordu. Gittik ve bütün noksanlarımızı itmam ederek geldik. Tabiatıyla bu müddet zarfında neşriyatımıza fasıla vermek mecburiyeti hasıl oldu.“ (Nr. 3, S. 1)

²⁷ Fazıl schreibt von ca. 20 herausgegebenen Nummer von *Bizim Sözüümüz* (Fazıl 1940, S. 218).

gazetesi) als auch auf Rumänisch (*Ziarul „Bizim Sözüümüz“ Str. Macedoniei 33 Bazargic*) angegeben.

5. Verkaufspreis

Die Preise blieben bis zur letzten Ausgabe stabil und wurden im Logo auf Osmanisch abgedruckt. Ein Abonnement kostete

für drei Monate	halbjährlich	jährlich
140 Lei	240 Lei	400 Lei

Die einzelne Nummer von *Bizim Sözüümüz* kostete 3 Lei.

6. Mitarbeiter

Der verantwortliche Redakteur von *Bizim Sözüümüz* war Receb Mustafa. Auf der zweiten Seite ganz unten steht in lateinischer Schrift: *Girant resp. Regep Mustafa, Tip. „Cuvântul Nostru“ Bazargic*. In der ersten Nummer erfahren wir auf der zweiten Seite unter *Bir tekzib*, dass Receb Mustafa von Beruf Lehrer war²⁸.

Die meisten der Beiträge stammten von der Redaktion und wurden durch *Bizim Sözüümüz* gezeichnet; die anderen trugen die Unterschrift von Receb Mustafa und Mustafa Lütfi.

7. Sprachen

Bizim Sözüümüz erschien auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Auf der ersten Seite befand sich immer ein Leitartikel, der zumeist die Hälfte der Seite in Anspruch nahm. Die Leitartikel trugen immer den Namen des Verfassers. Die Themen dieser Artikel reichten von den inneren islamisch-türkischen Auseinandersetzungen in der Dobrudscha über die türkisch-griechischen Spannungen bis zur allgemeinen politischen Weltlage bzw. den damals aktuellen Konflikten der internationalen Politik: *Şahsiyat değil, müdafaayı nefsi* (Nr. 2), *Beyan-ı itizar ve muhaliflerimize cevabımız* (Nr. 3), *Ağlayan vatan parçasından geçerken* (Nr. 4), *Hangi yüzle* (Nr. 5), *Bir herc ü merc arifesinde miyiz?* (Nr. 6), *Felaket önünde susan insanıyet ve medeniyet*

²⁸ Auch Ülküsal berichtet von der Lehrertätigkeit von Receb Mustafa (Ülküsal 1999, S. 149).

(Nr. 7), *Muallimlerimizin Rumence imtihanları münasebetiyle* (Nr. 8), *Arab-Yahudi vakası etrafında* (Nr. 9).

9. Feuilleton

Im Feuilleton von *Bizim Sözümüz* finden wir vor allem erzieherische und aufklärerische Beiträge. So wurden beispielsweise unter den Rubriken *Faidalı bilgiler* und *Sihhi bilgiler* Gesundheitsthemen wie Schlafstörungen (Nr. 1, S. 2), Hitzschlag (Nr. 2, S. 1), Augenkrankheiten und -pflege (Nr. 5, S. 1 und Nr. 6, S. 1), Zahnschmerzen (Nr. 7, S. 1 und Nr. 9, S. 1) usw. behandelt.

Besonders auffällt die heftige Auseinandersetzung mit der Zeitung *România*, die in fast jeder Nummer ausgetragen wurde.²⁹

10. Nachrichten

Den größten Platz in der Zeitung nahmen die (zum Teil kommentierten) Nachrichten in Anspruch. Die Nachrichten in *Bizim Sözümüz* waren nicht nach einem bestimmten Bereich oder Schwerpunkt (Ausland-Inland o.ä.) strukturiert. Sie stehen beliebig nebeneinander. Das Hauptgewicht der Berichterstattung der Zeitung lag in der Dobrudscha. Obwohl der Anteil der politischen Nachrichten überwog, wurde oft auch von Alltagsereignissen berichtet: *30 kişiyi birden soydular* (Nr. 3, S. 2), *Elektrikle kardeşini öldürmüş!* (Nr. 5, S. 2), *Dobruca ve Karadeniz'de fırtına* (Nr. 7, S. 2) usw. Unter der Überschrift *Spor haberleri* wurde ab Nr. 5 auf der zweiten Seite den Sportnachrichten eine separate Rubrik gewidmet, in der vor allem dobrudschabezogene Sportereignisse bekannt gemacht wurden.

Die Auslandsnachrichten waren in Form von telegraphischen Kurzmeldungen und berichteten von fast allen damals aktuellen Ereignissen auf der Welt: *Berlin'de gizli bir deponun inflakı* (Nr. 2, S. 2), *Sırbistan'da gizli komunist teşkilatı* (Nr. 4, S. 1), *Mısır işgalden kurtuluyormuş* (Nr. 5, S. 1), *Türkiye'nin Yunanistan sefiri Atina'dan çekildi* (Nr. 6, S. 1), *Filistin'de kıyamet kopuyor* (Nr. 7, S. 2), *Ruslarla-Çinliler arasında kanlı muharabeler* (Nr. 9, S. 1) usw.

Unter den Auslandsnachrichten dominierten Nachrichten aus der Türkei: Sie waren vielfältig und manchmal kommentiert, wie z. B.: *Türkiye Reis-i Cumhuriyet İstanbul'da* (Nr. 4, S. 2), *İzmir'de bolluk* (Nr. 6, S. 1).

²⁹ Dazu siehe auch die Beiträge über *Bizim Sözümüz* in der Zeitung *România*, wie z. B. in Nr. 543 (S. 1): *Milli matbuatımızda bir hadise*.

11. Literarische Formen

In *Bizim Sözüümüz* wurden keine Gedichte oder andere literarische Texte veröffentlicht.

12. Leserbriefe

In *Bizim Sözüümüz* wurden keine Leserzuschriften veröffentlicht.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In jeder Ausgabe von *Bizim Sözüümüz* finden wir zahlreiche Inserate von Rechtsanwälten (*Avukat Macari Efendi*, Nr. 7, S. 2), Hotels (*Sirkeci'de Pazarcıklı Hüseyin Efendinin idaresindeki Ankara Oteli*, Nr. 3, S. 2), Textilgeschäften (*Hem lüks hem ucuz ayakkabı ticarethanesi*, Nr. 8, S. 2), Konditoreien (*Avram Yanku Pastahanesi*, Nr. 4, S.2) usw. Mit Sprüchen wie: *Reklama ehmiyet veriniz* oder *Ticarette en büyük rolü oynayan reklamdır* wurden Anzeigenkunden ermutigt. Wir finden auch Anzeigen von prominenten Persönlichkeiten wie von Doktor İbrahim Temo³⁰.

14. Illustrationen

Bizim Sözüümüz war nicht bebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

[Keine Überschrift]

Bizim Sözüümüz ist der türkische Teil der *Cuvântul Nostru* und wird das Sprachrohr der türkischen Nation sein.

Cuvântul Nostru erscheint seit einiger Zeit in unserer Heimat in rumänischer Sprache und hat unter ihresgleichen einen wichtigen Platz inne. Zwei Jahre lang kam sie nur auf Rumänisch heraus und wird nun zwei Seiten auf Türkisch herausgeben.

³⁰ „Dobrucalı vatandaşlarıma. Otuz üç seneden beri beni tanıyorsunuz. Tababetim hakkında propaganda yapmak şarlatanlığımı ziyade görüyorum. Lakin gelen hastalarımın anladığıma göre güya yaşamın ilerlemesinden artık hekimlik etmediğime ve hasta kabul edemediğime dair propaganda yapılmış! Bana ihtiyacı olanlar bu yalanlara kulak asmayarak Mecidiye'de muayanehaneme gelebilirler.“ Doktor İbrahim Temo (Nr. 9, S. 2)

Die türkischen Seiten sind das Ergebnis der Bemühungen einiger türkischer junger Leute, die dem Recht und der Gerechtigkeit folgend im Bereich der Presse ihrer Nation dienen wollen.

Unseren Lesern und unserer Nation wollen wir vorab ankündigen, dass *Bizim Sözümüz* den Interessen keiner Partei dienen wird. Das Blatt steht nur im Dienst der Nation und des Landes. Unsere Beiträge werden in erster Linie gesellschaftliche, wirtschaftliche, wissenschaftliche und moralische Themen behandeln.

Auf der anderen Seite ist die Bekämpfung derjenigen, die mit dem Schicksal der Nation spielen, unser oberstes Ziel. Für uns sind die größten Feinde die, die versuchen, unsere nationalen Werte zu beschädigen, die materielle Kultur unserer Ahnen in ihren Besitz zu bringen und die Solidarität innerhalb der nach Einheit strebenden türkischen Nation zu zerstören.

Diese Feinde ausfindig zu machen und ihnen den Krieg zu erklären, gehört auch zu unserer Aufgabe.

Da die ganze Nation auf unserer Seite steht, sind wir sicher, dass wir in diesem Krieg den Feind besiegen werden.

Was unsere Berichterstattung betrifft, werden wir über alle wichtigen Tagesereignisse informieren.

Die Zeitung *Cuvântul*, die uns zwei türkische Seiten zur Verfügung gestellt hat, auf denen wir uns nach unseren nationalen Prinzipien betätigen werden, verdient unseren Dank.

Mit ihrer großen Geste hat sie den höchsten Respekt aller „türkischen Staatsbürger“ (*Türk vatandaşları*) verdient. Von daher sind wir verpflichtet, ihr öffentlich unseren Dank auszusprechen.

*Bizim Sözümüz*³¹

³¹ Nr. 1 (S. 1)

زیم سۆزیموز

GU VANTUL NOSTRU

مدیر مسئول : رجب معطل

آدریس

لیتو، جمعه ستازا، ماکدونیایه ۳۲، تیریه

۲ یزم سۆزیموز، فرانسسی

Zinrul „BIZIM SÖZÜMÜZ“
Str. Macedonien 33
—BAZARGIC—

آپونه نرطاری

تئذ لکی ۴۰۰، آفر آیان ۲۴۰

بوچ آیلی ۱۴۰، لهدر

نیهنسی ۳، لهدر

اعلان اجرت مدیر ابه آکلاشیلی

آدریس تبدیلی ۴۰، لهدر

No. 2 Shtabli 22 Iunie 1929

—تیمه ایزنی—

تیریه 2، ریحی شه 22 حیران 1929

رئیس امریه سه ایداش و بولک بریه،
دوین اعتبار (بوله) استنده دیگر بر
قرنه انتشاره باشلاشدر.

تیمی بیلگن

کوش چارهای

موسم شو سوک کولرده شده حکمتی
اجرایه باشلاهی . بعلیلمر ، ایشمزک
ایجاباندن اولورق اوزون مدت کولنده
ذوق جیوریهده بولتوروز . ایته اوزمان
کوش بعداً بزه چارلرکه بولک باشنده
کوش چارهای دیونور . بولریشته مریش
قالان کیمسه بی پول هواده بولریمهل ،
الیمسی کوشتمهل ، ایشی قاقیق اولوق
اوزره ایتیرمالی ، قانقشاه ایملاق یزی اوعالی
و باشاقریهده خردال کافدی ویا لیمسی
کوزدریمهل در . اگر خشت کندیستی نایب
ایتمش ایه بوله سو ایچریمیلر .

کوز اوزیمسی

کوز بعداً اسانی اولورورکده کاف
کیمیلر . کوز ایه یانهدن قطعیاً اوطبه
آلماطیلر . شاید آلتش ویلینه ، راک بان
کوزک باندله اولوروش ایه رسال باش
اوروز ، و انسان خشته ایلر . شاید کوز
باش اوزمش ایه رسال هوایی دیکشدر .
ملک و تجریدی آج لاکمتر .

(رومانیا) دعوا به ویرلش

موتوق بر منبمن اولوروش معارضه
کوره شهرس تجاراندن و سابق جاعت
اسلامیه اعتناشدن محمد حسن اقدسی
(رومانیا) فرغتمسی ، اونه تیری غلهدنه
نرطاریده بولوق سوریه شرف و موقع
تجارستی اخلاص ایشدیگدن طولانی دعوا
یه ریشدر .

سرب -- بلقار

حدود معاصران

بلقار تفراف آژانستک یزودکی
مطلوبه کوره سوک زشتهده مریش
بلقار حدودنده یکی وشدنل جازیشدر
ایشدر . بلقار آژانسی ، وقتیه عقده

دارالشفقتک آلتشی منصفه نهدر
تحویل کورن بر آدم ، هر ساله ساخته
شهرتنامه لیلرون دهان زیده مملکت ایشک
اقتدار و لیانت کس ایشدر .

۰- (عزت نساحی دیکدر)

یلیم هانکیمز ، اگر بو خلعت نهدر

اولادیدی سنک مکتبهدکی دایم دقترنه

قوسدینک باناماری دوزغین دوزغی

سورانکه چارباز و سنک هر فرستدن

استفاده ایدرک زنگاک ایشدیگن

ایلاچیلرلی ، مریور لکری غزه ستور .

نرئنده تشبیر ایتدور .

شیمدی رود سکا بایتم . یزارچقندن

یلسترندن ، کوسه نهدر طرف ایشدیگن

سوزگرمیت برابره کنگه هیچ سیتیلیدن

بورادوده بو شه شمدن دقتمز و تیره نهدن

عزک ایدیلدیگن و ک نهایت میخاننهدر

مقدساته هوم ایتدیگسینز طرف نهدن

دایق ییدنک سالده برانک هیچ بریندن

زور قدر متاثر اولورون .

شیمدی عظم نرطیم ، حق الانصاف

سوله سوئل . عزت نفس ساحی اولوق

بو ویکیدر ؟

۰- (دالناورق و موتاریدر)

ایته (کیر) ایه (بلقار) ی بریندن

آیرایان چاهلکی بو ناخیر مغزیده

(دالناورق) له (ملفت) ی بکدیگن

تخریق ایدیمه چک نهدر میز کوسه و کس

که الفت ایدن آوامه (ملفت) برنه

دالناورق دیش ، برنه (خوش عیبه)

دمویستاری منامی ویرمش ، عیب دکل آه

باشده جیانت اولورده ن سوکره انسان ایته

بوچه ساجلار ، طوری .

رجب معطل

چین -- روس حربی

شهردن ۱۵ حیران کارشیه کندیده

اولان بر نرطاره کوره روس -- چین

اخلاق جاد رودوده کیمت و بر روانه

کوره ایکی حکومت آراننده حرب بیللا

مشدر .

توریه ، قانده

شهرزده بلقارجه اولورق انتشار

ایدن (توریه) فرغتمسی ، داخله نظر

عز شکران

یک بر دروا مانده ای اوزرک و چیکه بزرگ نیرتهه موثق اولورده نرطیم ،
توجه عامه مظهری کورمکه مختصر ، یزی ، موثقیندن طولانی تبریک این
عزیم کویل ز فیدل و شداشدرم ، علناً عرض شکرانی و عیبندن بیلیر .

شخصیات دکل ، مدافعه نفس

اساساً ، فرغتمک تیره سونلری ،

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

۰- (او خنده) ایته بورا .
سسی زهانی آدم جوق ایشک آکلار
مشدر ! اساساً او عاقله آیشده مش
اولدای اچون بریشی آکلامق قدرندن
عزومدر ، بنا ، علم ، مقنور ساجیلیر .

Abbildung 3 (Bizim Sözüümüz)

IV. Bora **(Viscolul)**

1. Untertitel

Im rumänischen Logo von *Bora* („Orkan“) finden wir den folgenden Untertitel: *Revistă literară și științifică* („Zeitschrift für Literatur und Wissenschaft“), und ihr osmanischer Untertitel lautet: *İlmi, feni, edebi aylık risale* (ab Nr. 6 wird statt *risale mecmua* geschrieben) („Monatliche Zeitschrift für Wissenschaft und Literatur“).

2. Erscheinungszeitraum

Bora kam zwischen Martie 1938 [März 1938] und Iulie 1939 [Juli 1939] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Bora war eine Monatszeitschrift. In den Monaten Juni-Juli 1938 (Nr. 4-5) und Oktober-November 1938 (Nr. 7-8) wurde sie jedoch als ein einziges Heft herausgegeben. Im Juni-Juli 1939 erschienen 3 Nummern (10-11-12) gemeinsam. Ob *Bora* mit diesen Nummern ihr Ende fand, wissen wir nicht. Die neunte Nummer, deren Datum uns nicht bekannt ist, fehlt uns.

Die Zeitschrift hat in normalen Ausgaben 16 und in den doppelten (Nr. 4-5 und 7-8) bzw. dreifachen (Nr. 10-11-12) Ausgaben 20 Seiten.

4. Erscheinungsort

Die Anschrift der Redaktion (*Redacția și Administrația / Idare hanesi*) war bis Nr. 3: *Strada Plevnei No. 16 Siliștra-România*. Dann kam es zu einer Anschriftenänderung, die jedoch nur auf den rumänischen Seiten Berücksichtigung fand; auf den osmanischen Seiten wurde bis zum Schluss die frühere Adresse geführt. Die neue Anschrift lautete ab Nr. 4-5: *Str. Școalei No. 5 Siliștra-România*.

5. Verkaufspreis

Der Preis blieb bis zum Schluss konstant. Die Preisangaben wurden sowohl auf Osmanisch als auch auf Rumänisch gemacht, wobei bei den rumänischen Angaben auch das Ausland berücksichtigt wurde. Ein Jahresabonnement kostete:

Rumänien 200 Lei

Ausland 300 Lei

Ein Einzelpreis wurde nicht erwähnt.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber und verantwortliche Redakteur von *Bora* war İrfan Feuzi. *Bora* wurde in Silistra in drei verschiedenen Druckereien gedruckt: *Progresul*, *Durostor* und *Festival*.

Die meisten Beiträge der *Bora* wurden vom Verfasser unterschrieben; Folgende Namen tauchten immer wieder auf: İrfan Feuzi, Hamdi Keray Bay, Caş Keday, Eiub Musa, Deryadil, Rıdvan Feuzi, Hafuz Latif, İslam Ali, Temur Tornu Eiub. Viele Beiträge stammten von der Redaktion und wurden mit *Bora* kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu den anderen ebenfalls auf rumänisch erscheinenden muslimischen Zeitungen in der Dobrudscha (wie *Halk*, *Revista Musulmanilor Dobrogeni*, *Tuna* usw.) befanden sich in *Bora* keine von Rumänen geschriebenen Beiträge. Zumindest waren alle Namen muslimisch.

7. Sprachen

Bora war eine mehrsprachige Zeitschrift: Rumänisch, Osmanisch, Türkei-türkisch und Tatarisch. Tatarisch kam allerdings nur in der Poesie vor. Für jedes Alphabet (lateinisch und arabisch) gibt es eine eigene Seitenzählung. In den Einzelnummern ist die Zahl der Seiten in lateinischer und arabischer Schrift jeweils gleich, in den Mehrfachnummern überwiegt die Zahl der Seiten in lateinischer Schrift leicht: so 8-12.

8. Leitartikel

Fast alle Leitartikel im rumänischen Teil stammten entweder aus der Feder des Herausgebers İrfan Feuzi oder wurden von der Redaktion geschrieben und mit *Bora* gezeichnet. Die Themen behandelten ausschließlich die Tataren und

deren Geschichte, z. B: *Sfaturi și pareri* („Ratschläge und Meinungen“) (Nr. 3), *O personalitate în lumea Turco-Tătară* („Eine Persönlichkeit der turko-tatarischen Welt“) (Nr. 4-5), *Dela Genghis-Han și Timur-Lenk la Atatürk* („Von Cengis-Khan und Timurlenk bis zu Atatürk“) (Nr. 6), *Celebi Cihan* (Nr. 10-11-12). Die Leitartikel erstreckten sich durchschnittlich über 2 Seiten.

Im osmanischen Teil stammten alle Leitartikel ausnahmslos von der Redaktion (*Bora*) und hatten einen eher erzieherischen Charakter: *Türk-Tatar milleti* (Nr. 2), *Şehidler günü* (Nr. 3), *Ruhani ve askeri tabaka memleketin göz bebekleridir* (Nr. 6, S. 1-2), *İslâmiyetin büyük prensiplerinden biride ahlâktır* (Nr. 7-8, S. S. 1-2).

9. Feuilleton

In jeder Ausgabe von *Bora* wurden mehrere längere Beiträge veröffentlicht. Manche Abhandlungen waren deutlich länger als der Leitartikel: *Poporul Turco-Tătar ca factor civilizator în sud-estul european* („Das turko-tatarische Volk als Zivilisationsfaktor im europäischen Südosten“) (Nr. 2, S. 3-7), *Rolul social al clerului musulman* („Die soziale Rolle des muslimischen Klerus“) (Nr. 6, S. 3-5), *Societățile culturale turco-tătărăști* („Die kulturellen Vereine der Turko-Tataren“) (Nr. 7-8, S. 2-4), *Suphie Tanrıöer* (Nr. 10-11-12, S. 5-7).

Die Schwerpunktsetzung der *Bora* bei den Leitartikeln galt auch für das Feuilleton: Die rumänischen Beiträge waren eher auf die Tataren fokussiert: *26 Noembrie 1917* (Nr. 1, S. 2-4), *Inchinare Eroilor Crimeei* („Verbeugung vor den Helden der Krim“) (Nr. 2, S. 2-3), *Tătarii din Dobrogea și problema Crimeeană* („Die Dobrudscha-Tataren und das Krim-Problem“) (Nr. 7, S. 6-9).

Im osmanisch-türkischen Teil herrschte dagegen ein eher religiös-erzieherischer Ton. Beiträge, die die islamische Moral und Ethik propagieren, fallen besonders auf: *Hocalarımıza hürmet ve rihayet edelim* (Nr. 1, S. 6-7), *İslâmiyetin büyük prensiplerinden biri de içki ile mücadelelemdir* (Nr. 3, S. 6-7, Nr. 4-5, S. 13-14 und Nr. 6, S. 4-7) usw.

Manche Beiträge wurden über mehrere Nummern fortgesetzt wie *Cemiyet-i Hayriye* (Nr. 2, S. 4-5; Nr. 3, S. 7-8; Nr. 4-5, S. 9-10; Nr. 7-8, S. 11).

10. Nachrichten

Bora war eine kulturelle und erzieherische Zeitschrift. Daher war der Anteil an aktuellen Nachrichten sehr gering. Gelegentlich finden wir Kurzmeldungen

wie: *Âlem-i İslâm haberleri* (Nr. 3, S. 8), *Tokio'da cami şerifinin resmîküşadı* (Nr. 4-5, S. 11-12), *Türkiye havadisi* (Nr. 4-5, S. 12-13), *Âlem-i İslâmiyeden haberler* (Nr. 7-8, S. 7-8), *Incorporarea Administrativă a Sanglacului Alexandretta la Turcia* („Die Eingliederung des Sancak Alexandretta in die Türkei“) (Nr. 10-11-12, S. 12).

Dobrudschabezogene Kurzmeldungen waren Ausnahmen: *Sancağımızın müftülüğüne Silistrelî Hacı Hafız Hüseyin Efendi tayin olunmuştur* (Nr. 7-8, S. 6).

11. Literarische Formen

Unter den literarischen Texten nahmen die Gedichte den ersten Rang ein. In fast jeder Nummer kamen Gedichte vor, manchmal bis zu vier in einer Ausgabe: *Ketme Balam ayıptır* (Nr. 4-5, S. 7), *Kızı cevap bere* (Nr. 4-5, S. 7-8), *Dor de Patrie* („Sehnsucht nach dem Vaterland“) (Nr. 4-5, S. 8), *Çaş keday-le bir yolcu arasında* (Nr. 4-5, S. 15-16).

Die Sprache der Gedichte war zumeist Tatarisch: *Laş tatarlarga* (Nr. 1, S. 6-7), *Çaşlıkka* (Nr. 2, S. 8), *Hocalarga* (Nr. 3, S. 4), *Kızlar-mızga* (Nr. 7-8, S. 4-5). Vereinzelt kamen aber auch auf rumänisch geschriebene Gedichte vor: *Aguarelă de ramazan* („Ankündigungen des Ramazan“) (Nr. 7-8, S. 4).

Wenn auch selten, wurden in *Bora* Buchrezensionen wie *Acı hakikatlar, tatlı emeller* (Nr. 4-5, S. 19-20 und Nr. 7-8, S. 2-4), Beiträge über Literatur: *Literatura Turcâ* (Nr. 10-11-12, S. 7-8) und über bestimmte Literaten: *Kemal Bey* (Nr. 10-11-12, S. 9-10) veröffentlicht.

12. Leserbriefe

Fast in jeder Ausgabe von *Bora* wurden Leserbriefe veröffentlicht. Sie erschienen in erster Linie im osmanischen Teil. Während die meisten Briefe aus Rumänien kamen, wurden einige von ihnen auch aus dem Ausland, wie z. B. aus Kairo, geschickt (*İldeşimiz bay İrfan Feuzi*, Nr. 4-5, S. 11). Trotz der Häufigkeit der Leserschriften in *Bora* gelang es nicht, ein Diskussionsforum zu eröffnen; bei den meisten Briefen handelte es sich um Gratulationen an die Zeitschrift: *Silistre'de Bora risalesi müdüriyetine* (Nr. 2, S. 6-7), *Bora mecmuasının müdürü Bay İrfan Feuzi* (Nr. 10-11-12, S. 7-8). Nur selten richtete sich ein Brief direkt an die Gemeinschaft der Muslime: *Durostor sancağı Müslümanlarına* (Nr. 7-8, S. 5-6). Manchmal wurde ein Brief von mehreren

Personen unterschrieben, wie z. B. in der Nr. 3 (S. 6-7). Dort finden wir unter dem Brief die Namen von sechs religiösen Würdenträgern wie Hafuz, Hatib, Imam, Muezzin: *Teşekkürü aleni* (Nr. 3, S. 6-7).

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Bora* gab es bis auf die Ausnahme *Nu vā pierdeşi timpul!* in der Nummer 7-8, S. 12 keine kommerziellen Anzeigen. Auch öffentliche Bekanntmachungen, redaktionelle Ankündigungen usw. wurden nur selten veröffentlicht. In der Nr. 6 (S. 5-8) wandten sich die drei Muftis (von Konstanza, Durostor und Kaliakra) in drei offenen Briefen an religiöse Würdenträger wie Hatips, Imame und Muezzine mit der Bitte, in ihren Moscheen einige Verbesserungen vorzunehmen (*Domnule Hatip; Domnule; Domnule Hatip*). Gelegentlich bat die Redaktion die Leser, ihre Abonnementgebühren zu zahlen: *Stimate Domnule abonat şi prieten* („Sehr geehrter Herr Abonnent“) (Nr. 6, S. 8). Selten erschienen in *Bora* auch Todesanzeigen: *Vaktundan evvel acıklı bir ölüm* (Nr. 10-11-12, S. 12).

14. Illustrationen

Bora war nicht bebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*Cuvânt înainte*³² („Vorwort“)

Das Erscheinen unserer Zeitschrift ist für die muslimische Bevölkerung in der Dobrudscha eine erfreuliche Überraschung, denn bis heute gibt es in Rumänien bis auf *Emel* kein anderes Periodikum in türkischer Sprache, das sich ausschließlich mit Literatur und Wissenschaft beschäftigt.

Das Fehlen einer solchen Zeitschrift machte sich schon seit langem bemerkbar, einer Zeitschrift, in der die gesamte Bandbreite der Gefühle, Konzeptionen, Ideale reflektiert wird, die den jungen türkischen Intellektuellen beseelen, wobei sich natürlich alles streng auf den wissenschaftlich-literarischen Bereich beschränken soll.

Was verfolgen wir? Die Antwort auf diese Frage lässt sich einfach aus dem oben Genannten erschließen, aber um es schlüssiger zu verdeutlichen, fügen wir hinzu: Nach unserer Meinung spiegelt die Literatur die Art und Weise wieder,

³² Nr. 1 (S. 1-2)

wie ein Volk denkt und lebt, mit einem Wort, alle Elemente, die nur für das Volk charakteristisch sind und es ausmachen, indem sie es aus der Gesamtheit der anderen ethnischen Einheiten hervorheben.

Ein Volk kann nur bestehen durch die sorgfältige Bewahrung seiner offensichtlichen Eigenarten, die das Ergebnis aller Faktoren sind, die über Jahrhunderte hinweg sein Leben beeinflussten sowohl im materiellen als auch im geistigen Bereich. Wenn es alle Identifikationselemente verloren hat, die ihm ununterbrochen von Generation zu Generation übermittelt wurden, hört es auf, als solches zu existieren, indem es sich assimiliert und im Konzert der anderen Völker untergeht. Unser Wunsch ist es, dass jede literarische Schrift sich an das vorhergehende Gesagte hält, also dass sie das Bild eines noch so kleinen Teils aus unserem Leben oder der Bedürfnisse unseres Volkes darstellt. Unter dem Leben eines Volkes verstehe ich nicht nur seine aktuelle Existenz, sondern auch seine Vergangenheit, betrachtet aus allen Blickwinkeln, denn nur wenn wir die Vergangenheit gut kennen, werden wir uns der Gegenwart bewusst sein.

Folglich raten wir unseren jungen literarischen Talenten, sich so gut wie möglich vom Leben des turko-tatarischen Volkes inspirieren zu lassen, sei es aus seiner heroischen Geschichte, sei es aus dem zeitgenössischen Leben.

Wir akzeptieren nur Originalbeiträge, nur in Ausnahmefällen nehmen wir auch Übersetzungen an. Die Artikel sollen strikt Regeln der Sittsamkeit folgen, Unmoralisches wird in unserer Zeitschrift nicht gedruckt werden.

Bei dieser Gelegenheit betone ich, dass nur eine gesunde Literatur, geschrieben mit einem tiefen ästhetischen und moralischen Gefühl in einer tadellosen Form, Erfolg haben wird bei den Massen unserer Leser.

Durch die vorliegende Publikation geben wir jungen Leuten, die gut schreiben können, die Möglichkeit, sich energisch für unsere junge Literatur einzusetzen und ihre wahren Talente zur Geltung zu bringen.

Bezüglich des wissenschaftlichen Teils unserer Zeitschrift werden wir interessante ethnographische, historische und geographische Studien veröffentlichen, die zugleich das Echo aller unserer kulturellen Manifestationen sind. Wir glauben klar und verständlich genug gewesen zu sein.

Als Schluss bleibt mir jetzt nur noch, Euch von ganzem Herzen Mut, Arbeit, Kraft und Ideale zu wünschen!

Irfan Feuzi

BORA

(VISCOLUL)

REVISTA LITERARA ŞI ŞTINȚIFICA

IRFAN FEUZI
DIRECTOR,
propr. și redactor responsabil

REDAȚIA ȘI AD-ȚIA
Strada Școalei No. 5
Siliștra — România

CONTINUTUL:

Mulți ani înainte	<i>Bora</i>
Societățile culturale turco-tătărești	<i>Irfan Feuzi</i>
Aquarelă de ramazan	<i>Rıdvan Feuzi</i>
Kızlar-mızga	<i>Hamdi Keray Bay</i>
Tătari din Dobrogea și problema Crimeeană	<i>Temur Tornu Eiub</i>
Doleanțele populațiunei musulmane	
Cemiyet hayriye	
Contra Malariei	<i>Bora</i>
Mekârim ahleak	<i>Bora</i>
Acı hakikatlar tatlı emeller—mabadi	<i>İslâm Alı (Muftiu Militar)</i>
Amerikadaki islâm haberleri	<i>Mecidiyeli Hafuz Latif</i>
Bayram tebriki	<i>Kadı Feuzi</i>

Tipografia „PROGRESUL” S. A. R. — Siliștra

بورا

علمى ، فى ، ادبى آيلىق مجموعه

مؤسسسى: عرفان فوزى || ستهلك آونهنسى ۲۰۰ لهى

اسلامىتك بيوك پرنسىپلرنندن برى ده « اخلاق » در .

بو خصوصده حضرت محمد ص . ع . م . افنديمىز حضرتلى شويله بيور . مشلردر . « انما بشت لاتهم مكارم الاخلاق » يعنى بن مكارم اخلاقى انام ايچون بشت اولندم . فى الواقع بوتون انبياء عظام حضرتلى تبليغ احكام و ارشاد انام وظيفه سيله مكلف اولدقلىرى و الحق بو صورته تكملات بشريه نك حصولنه ساعى بولندقلىرى جهته اول امرده بوتون همتلىرى ، بوتون قوتلىرى ، يالكىز ارشاد انام و تبليغ احكام جهتلىرىنه صرف ايله اکتفا ايتشلردر .

فقط انسانلرده حسب الفطرت هوسات حيوانيه ملكات انسانيه غالب و بناء عليه انسانلر على الاكتر تغلب و تحکم طرفيله جمع امواله راغب اولدقلىرىندن انبياء عظام حضرتلىرىنك بو مساعى خدا يکنداهسى لايىق و جهله نمره دار اوله ميوب بعتلىرىنده كى مقصد علمونىنك حصولنه مانع اولماق ايچون اكثر ناس كرك مكنده يلر يئذو كرك دعوتلىرىنه اجابت و امرلىرىنه اطاعت ايتتىن اولان امتلىرىنه اظهار حصو . متدن و مال و جانلىرىنه تعرضه جزئىدن خالى قالدقلىرى ايچون چوق اوغراشمش و اولرله مقابله و حقى محاربه بيله ايتشلردر .

ساير انبياء عظام حضرتلى كى رسول اكرم ص . ع . م . افنديمىز حضرتلىرى دخى ابتداى بعتلىرىنده مکه مكرمه ده اونن اوج سته يالكىز مكارم اخلاق تعليمه بئذل اهتمام و اشبو آيت جليله سنك « و ادع الى سبيل ربك بالحكمة والموعظه

V. Cuvântul Dobrogei (Dobrogea Sözi)

1. Untertitel

Der Untertitel von *Cuvântul Dobrogei* („Wort der Dobrudscha“) lautete: *Organ al musulmanilor din întreaga Dobrogea sub conducerea unui comitet* („Organ der Muslime aus der gesamten Dobrudscha unter Leitung eines Komitees“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Ausgabe von *Cuvântul Dobrogei* kam am 13 Iulie 1919 [13. Juli 1919] heraus und wird im Logo als *Număr Festival (Gratuit) al Ziarului* („Feierliche Gratisnummer der Zeitung“) bezeichnet. Ihre letzte Nummer erschien am 25 Iulie 1919 [25. Juli 1919]. In der letzten Nummer wird angedeutet, dass die hier behandelten Beiträge in den nächsten Nummern fortgesetzt würden. Ob das Blatt dann weiter herauskam, wissen wir nicht. Aus dem Inhalt schließen wir aber, dass es höchstwahrscheinlich auf Initiative der rumänischen Regierung anlässlich der Vorbereitung des *Marele Congres Național al musulmanilor din Dobrogea și Cadrilater* („Der Große Nationale Kongress der Muslime der Dobrudscha und Kadrilaters“) am 20-21. Juli 1919 in Konstanza ins Leben gerufen wurde³³. Nach dem Kongress wurde vermutlich ihr Erscheinen eingestellt.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Cuvântul Dobrogei brachte es höchstwahrscheinlich nur auf zwei Ausgaben. Auf der Titelseite befand sich die Anmerkung *Apare Săptămânal* („Wochenzeitung“). Jede Nummer von *Cuvântul Dobrogei* bestand aus zwei

³³ So lesen wir in der ersten Nummer über den bevorstehenden Kongress folgende Zeilen: „Auf diesem Kongress werden wir unsere Liebe für das Land und unseren König Ferdinand I. zeigen und unsere Loyalität gegenüber dem rumänischen Volk von Großrumänien, welches uns weiterhin beschützen wird, aussprechen. Wir wollen die Taten der bulgarischen Banditen der ganzen Welt mitteilen. Wir wollen uns den Gesetzen Rumäniens unterwerfen, damit wir, wie früher, unsere notwendige Ruhe und Ordnung haben und uns Leben und Gut garantiert sind.“

Seiten, die Seiten der ersten Nummer hatten zwei, die der zweiten Nummer fünf Spalten.

4. Erscheinungsort

Die Redaktionsanschrift von *Cuvântul Dobrogei* lautete: *Strada Mihail Cogăniceanu No. 5. Constanza.*

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Cuvântul Dobrogei* kostete:

halbjährlich	jährlich
25 Lei	40 Lei

Der Einzelpreis, der ab Nr. 2 angegeben war, betrug 25 Bani.

6. Mitarbeiter

Wie im Untertitel angekündigt, wurde die Zeitung von einem „Komitee“ herausgegeben. Alle Beiträge trugen die Unterschrift des „Redaktionskomitees“, des „Initiativkomitees“ oder der „Direktion“.

Als Kontaktperson für Leserzuschriften wurde im ersten Beitrag Herr Mahmud Çelebi, der Kreisrat, benannt: *Către cititorii noștri dobrogeni* („An unsere Leser in der Dobrudscha“) (Nr. 1, S. 1).

7. Sprachen

Cuvântul Dobrogei erschien auf Rumänisch.

8/9. Leitartikel/Feuilleton

Die erste Nummer bestand aus zwei Beiträgen. Auf der ersten Seite erschien ein Appell an die Leserschaft unter der Überschrift *Către cititorii noștri dobrogeni* („An unsere Leser in der Dobrudscha“), und auf der zweiten Seite befand sich ein zweiter Appell: *Apel, Către coreligionarii noștri din întreaga Dobroge* („Appell an unsere Glaubensgenossen aus der gesamten Dobrudscha“).

Beide Seiten der zweiten Nummer wurden von Berichten und Kommentaren über den ‚Kongress der Muslime in der Dobrudscha und Kadrilater‘ in Anspruch genommen. Auf der ersten Seite befinden sich appellartige Überschriften wie: *Cuvântul Dobrogei și a Cadrilaterului* („Das Wort der

Dobrudscha und Kadrilaters“): *Dobrogea și Cadrilaterul nu vor să fie despărțite de Patria Mamă România Mare, ele cer un drept al lor și al întregului neam românesc.* („Die Dobrudscha und Kadrilater wollen nicht vom Mutterland Großrumänien getrennt werden. Sie fordern das Selbstbestimmungsrecht für sich und das gesamte rumänische Volk“). Schließlich wurde auf beiden Seiten ausführlich über den am 20. bis 21. Juli 1919 abgehaltenen Kongress informiert. Wir finden Redebeiträge von İbrahim Temo, Süleyman Abdülhamid, Mehmed Fehim, Mahmud Çelebi, John N. Roman usw.

10. Nachrichten

Cuvântul Dobrogei veröffentlichte keine Nachrichten.

11. Literarische Formen

In *Cuvântul Dobrogei* erschienen keine literarische Texte.

12. Leserbriefe

In *Cuvântul Dobrogei* wurden keine Leserzuschriften veröffentlicht.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Cuvântul Dobrogei veröffentlichte keine Anzeigen und Mitteilungen.

14. Illustrationen

Cuvântul Dobrogei erschien unebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*Către cititorii noștri dobrogeni*³⁴ („An unsere Leser in der Dobrudscha“)

Mit dieser festlichen Nummer wird allen Bewohnern der Dobrudscha bekannt gegeben, dass in der Stadt Konstanza wöchentlich eine Zeitung mit dem Namen *Cuvântul Dobrogei* erscheinen wird. Diese Zeitung ist das Organ der muslimischen Bevölkerung, und sie wird versuchen, neben anderen Zeitungen, die in dieser Provinz herausgegeben werden, die Interessen der Dobrudscha und ihrer Bewohner zu verteidigen.

³⁴ Nr. 1 (S. 1)

Cuvântul Dobrogei wird die erste Zeitung in rumänischer Sprache für die muslimische Bevölkerung sein, und sie wird die heilige Pflicht erfüllen, der ganzen Welt und insbesondere den anmaßenden Bulgaren das Recht der Rumänen über die Dobrudscha zu beweisen.

Cuvântul Dobrogei wird der zivilisierten Welt deutlich machen, auf welcher brüderlichen Art und Weise sich das rumänische Volk der muslimischen Bevölkerung dieser Provinz gegenüber verhalten hat und wie die muslimische Bevölkerung ihrerseits dann Liebe, Opferbereitschaft und bedingungslose Unterordnung unter die gesetzlichen Verpflichtungen dem Land gegenüber demonstriert hat.

Cuvântul Dobrogei wird diejenige Zeitung sein, die versuchen wird, alle Lügen und Verleumdungen der Feinde, die die brüderliche Eintracht der muslimischen Bevölkerung der Dobrudscha mit den Rumänen zerstören wollen, zu entkräften.

Cuvântul Dobrogei wird die Zeitung sein, die Licht in alle tendenzlerischen Anschuldigungen bringen wird, und sie wird die Bestrafung aller wirklich Schuldigen verlangen.

Cuvântul Dobrogei wird die Führerin der muslimischen Bevölkerung sein, im Kampf um die Anerkennung ihrer Rechte und Pflichten gegenüber dem Land.

Cuvântul Dobrogei wird die Zeitung sein, die die Dankbarkeit der muslimischen Bevölkerung für den Schutz, den ihr das rumänische Volk gewährt hat, zum Ausdruck bringt.

Im Allgemeinen wird *Cuvântul Dobrogei* der Widerhall der Herzen aller Dobrudscha-Muslime sein.

Diese Zeitung wird in rumänischer Sprache wöchentlich erscheinen und sich diesbezüglich nicht von den anderen rumänischen Zeitungen unterscheiden.

Das Komitee öffnet all denjenigen Bewohnern der Dobrudscha die Spalten ihrer Zeitung, denen die brüderlichen Gefühle vertraut sind, welche die muslimische Bevölkerung für das Land und das rumänische Volk hegt und gehegt hat.

Demnächst wird diese Zeitung eine Seite in türkischer Sprache haben, um unseren Brüdern aus dem Kadrilater zu dienen, die bisher noch nicht die nötige Zeit hatten, rumänisch zu lernen.

Gleichzeitig wird für alle angekündigt, dass am 20. Juli in Konstanza ein Kongress der Muslime aus der gesamten Dobrudscha stattfinden wird.

Das Ziel des Kongresses ist aus dem Inhalt des Appells auf der Rückseite dieser Zeitung ersichtlich.

Briefe und Artikel für diese Zeitung können geschickt werden an Herrn Mahmud Çelebi, Kreisrat, Str. Mihai Cogălniceanu No. 5.

Comitetul de redacție

CUVÂNTUL DOBROGEI

(DOBROGEA SÖZI)

PERIODICITATE

ORGAN AL MUSULMANILOR
SUB CONDUCTA

PREȘEDINTE

CĂTRE CITIZORII NOȘTRI DOBROGENI

Prin acest număr festiv se anunță tuturor Dobrogenilor, că în orașul Constanța va apare săptămânal un ziar sub numirea „Cuvântul Dobrogei” acest ziar este organul populației musulmane și va căuta ce alături cu celelalte ziare ce apar în această provincie să apere interesele Dobrogei și a Dobrogenilor.

„Cuvântul Dobrogei” va fi primul ziar al populației musulmane ce va apare în limba română și și va face stăruie

„Cuvântul Dobrogei” va fi ziarul pe care ne străduim să-l recompoasterăm populației musulmane întru de protecționarea intereselor de poporului român.

„Cuvântul Dobrogei” va fi organul tuturor musulmanilor Dobrogei.

„Cuvântul Dobrogei” va apare săptămânal și va fi scris în limba română nevoind să se deosească deosebit de celelalte ziare românești.

Anul I - No. 2

20 Iulie Numărul

Apare Săptămânal

Văneri 20 Iulie 1919.

CUVÂNTUL DOBROGEI

(DOBROGEA SÖZI)

PERIODICITATE

ORGAN AL MUSULMANILOR DIN ÎNTREAGA DOBROGEA
SUB CONDUCTA COMITETULUI

PREȘEDINTE

Cuvântul Dobrogei și al Cadrilaterului

Dobrogea și Cadrilaterul nu vor să fie despărțite de PATRIA MĂMĂ ROMÂNIA MARE, ele cer un drept al lor și al întregului neam românesc.

Marele Congres Național al musulmanilor din Dobrogea și Cadrilater

Abbildung 6 (Cuvântul Dobrogei)

VI. **Çardak** (Ceardac)

1. **Untertitel**

Im Untertitel nannte sich *Çardak* („Laubengang“, „Pergola“) bis Nummer sieben *Türk köylüsünün haklarını koruyucu köylü gazetesidir* („Bauernzeitung zum Schutz der Rechte der türkischen Bauern“), von Nummer acht bis vierzehn dann *Organ ce apārā derpturile țāranului turc* („Organ zur Verteidigung der Rechte des türkischen Bauern“) und schließlich ab Nummer fünfzehn *Apārătorul drepturilor țāranului turc* („Verteidiger der Rechte des türkischen Bauern“).

2. **Erscheinungszeitraum**

Die erste Ausgabe von *Çardak* wurde am 5 İkinci Teşrin 1937 [5. November 1937] herausgegeben. Die letzte Nummer (Nr. 46), die wir besitzen, erschien am 14 Haziran 1940 [14. Juni 1940]. Auch wenn es nicht definitiv feststeht, war diese Ausgabe höchstwahrscheinlich die letzte. So finden wir in den letzten Ausgaben immer wieder Hinweise auf ein baldiges Ende. In der vorletzten Nummer lesen wir unter *Karilerimize* bezüglich eines verzögerten Erscheinens folgende Erklärung: „Die Herausgabe unserer Zeitung hat sich wieder verzögert. Der Grund hierfür ist, dass unser Schriftsetzer Rifat Osman zu den Waffen gerufen worden ist. Darüber hinaus hat die Auswanderung unseres Kassenwarts, B. Mustafa Lüftis, in die Türkei, ohne die offene Rechnung zu bezahlen, die Lage verschlechtert. Falls wir keine weiteren bösen Überraschungen mehr erleben, werden wir ab jetzt, mit Gottes Gnade, die Zeitung regelmäßig alle 15 Tage herausgeben. Wegen dieser Verspätung entschuldigen wir uns bei unseren Lesern“ (Nr. 45, S. 2).

Falls der Gesamtbestand der *Çardak* aus 46 Ausgaben bestehen sollte, fehlen uns nur zwei Ausgaben (Nr. 25 und Nr. 26).

3. **Erscheinungsrhythmus und Umfang**

Çardak erschien unregelmäßig und erreichte in ca. 32 Monaten 46 Ausgaben. Bis auf zwei Unterbrechungen kam die Zeitung aber mindestens einmal im

Monat heraus. Die erste Unterbrechung von dreieinhalb Monaten bestand zwischen Nummer 19 (29. September 1938) und Nummer 20 (17. Januar 1939). Diese Unterbrechung wird mit dem Überfall und der Beraubung des Direktors durch die Komitadschi begründet („... Müdürümüzün komiteciler tarafından basılılarak soyulmasıdır.“) (Nr. 20, S. 1). Zur zweiten Verzögerung kam es zwischen Nr. 44 (30. März 1940) und Nr. 45 (27. Mai 1940): „Da einige unsere Korrespondenten unter den Waffen sind, hat sich die Herausgabe von Çardak etwas verzögert“ (Nr. 44, S. 2).

Çardak war zweiseitig, und die Seiten hatten meistens vier Spalten.

4. Erscheinungsort

Çardak wurde am Anfang in Camerler herausgegeben und ihre Adresse auf der Titelseite lautete folgendermaßen: *Satul Camerler, plasa Acadânlar jud. Durostor, Rumânia*. Zwischen Nr. 7 und Nr. 17 kam das Blatt in Silistra heraus³⁵. Auf den Nummern sieben und acht stand die Anschrift: *str. Dascal Petrescu 7- Silistra* und dann *Str. Şcoalei 7 – Silistra*. Ab Nr. 18 wurde es wieder in Camerler unter der vormaligen Adresse herausgegeben.

5. Verkaufspreis

Die Preisangaben erfolgten bis Nr. 7 auf Türkisch und danach auf Rumänisch. Ein Jahresabonnement kostete für

Rumänien	150 Lei
Türkei	300 Kuruş
Organisationen	200 Lei (ab Nr. 13: 300 Lei).

Der Einzelpreis, der allerdings nur bis Nummer 19 erwähnt wurde, betrug 3 Lei.

Das Jahresabonnement für die Türkei wurde ab Nr. 27-28 in Lira angegeben und kostete 3 Lira.

³⁵ Diese Anschriftenänderung wird folgendermaßen angekündigt: „İlan. Bugünden itibaren ‘Çardak’ gazetasının idare hanesi: Silistrede daskal Petrusku sokağında Mehmet İlhami Efendinin 7 numaralı hanei mahsusasının altındaki dükkândır.“ (Nr. 6, S. 2)

6. Mitarbeiter

Im Logo von *Çardak* wurde in türkischer und rumänischer Sprache angekündigt, dass das Blatt von einem Komitee herausgegeben wird: *Bir köylü hey'et tarafından çıkarılır / Apare sub conducerea unui comitet.*

Herausgeber war M. Muzeka (M. Muzechia). Ab Nummer 31-32 kam İbrahim Kadri als Redakteur hinzu. Und ab Nr. 40 wurde der Name Sami D. Ergün³⁶ als *Secretar de redact.* angegeben.

Andere häufig auftauchende Autoren waren u.a.: Hasan Özgün, Enver Murat, G. Arabolu, M. M. Ali, Yıldız, İsmail Daut, T. Gülgeç, A. C. Miroğlu, N. Artam, Ş. Baykal, Latif Öktem. Darüber hinaus finden wir in *Çardak* anstelle des Autorennamens oft Pseudonyme wie Zimba, Tırpan, Ayrantok, Çimdik, Con, Rıfat und weitere zahlreiche Abkürzungen.

7. Sprachen

Die Hauptsprache der *Çardak* war Türkisch. Jedoch wurde neben dem Türkischen auch Rumänisch verwendet. Rumänische Beiträge kamen nicht in jeder Ausgabe vor und befanden sich ausschließlich auf der zweiten Seite. Sie umfassten fast alle literarischen Gattungen und politischen Themen: von Gedichten und Kurzmeldungen über Leserbriefe bis zu Kurzgeschichten: *Scopul nostru* („Unser Ziel“) (Nr. 1, S. 2), *Muğumire* („Dankbarkeit“) (Nr. 8, S. 2), *Rânduri rāvāşite* („Ungeordnete Zeilen“) (Nr. 10, S. 2), *Depe ‚Çardac’ privind peste țări și mări* („Vom Çardak aus blickend über Länder und Meere“) (Nr. 11, S. 2), *Saptamana strajeriei* („Die Woche der Wache“) (Nr. 12, S. 2), *Insemnari* („Aufzeichnungen“) (Nr. 13, S. 2), *Regina Maria, florile și poezia* („Königin Maria, die Blumen und Gedichte“) (Nr. 14, S. 2); *Şefica Teyze* (Nr. 15-16, S. 3), *Recunoştiinţa populaţiei Turceşti din Dobrogea!* („Die Dankbarkeit der türkischen Bevölkerung der Dobrudscha“) (Nr. 17, S. 2), *Convocare* („Einberufung“) (Nr. 27-28, S. 4).

8. Leitartikel

Auf der ersten Seite befand sich immer ein Leitartikel, der zumeist die Hälfte dieser Seite in Anspruch nahm; in einigen Fällen erstreckte er sich jedoch über die ganze Seite bzw. reichte in die zweite Seite hinein, wie z. B.: *Millet sesi hak*

³⁶ In der Nr. 41 (S. 2) erfahren wir unter *Mes'ud bir doğum*, dass Sami D. Ergün von Beruf Lehrer war.

sesidir (Nr. 2), *Köylü milletin efendisidir* (Nr. 3), *Kadrilater ahalisinin en korkunç derdi* (Nr. 19), *Bir hasbihâl* (Nr. 29-30), *Türk muallimlerine dair* (Nr. 31-32). Die Leitartikel stammten in der Regel von der Redaktion und wurden durch *Çardak* gezeichnet. Es kamen aber, vor allem ab Nummer 31, auch namentlich gezeichnete Leitartikel vor. Verfasseramen sind z. B. İ. Kadri, Sami. D. Ergün und A. Ş. Esmer.

In den Leitartikeln von *Çardak* wurde vorrangig das Thema Migration behandelt: *Hakikat acıdır* (Nr. 4), *Zırva te'vil götürmez* (Nr. 7), *Acı hakikatlar* (Nr. 12), *Haksız mıydık* (Nr. 38-39), usw. Die anderen intensiv bearbeiteten Themen waren u. a. Schule und Bildung bei den Muslimen in der Dobrudscha (*Yine eski hamam eski tas mı*, Nr. 33; *Mektep, yine mektep, daima mektep*, Nr. 34), rumänische Innenpolitik bzw. rumänische Muslimenpolitik (*İntihaplar münasebetile*, Nr. 14; *Yeni rejim karşısında Türkler*, Nr. 18; *10 Mayıs*, Nr. 24; *Yeni bir ufka doğru*, Nr. 44), Probleme der muslimischen Ämter und Institutionen (*Çok şükür*, Nr. 8; *Yine 25%*, Nr. 9; *Efendiler! Sizler kimler oluyorsunuz?*, Nr. 17; *Onlara vazife, bizlere şeref*, Nr. 40), Türkische Republik und Reformen (*Tedrisasıtımızda birlik*, Nr. 10; *16-cı Yıl dönümü*, Nr. 37) sowie Außenpolitik (*Balkan Balkanlılarındır*, Nr. 22; *Romanya-Yugoslavya ve Macaristan*; Nr. 35-36; *Ateş ve kan*, Nr. 45), usw.

9. Feuilleton

Neben den Leitartikeln nahmen in *Çardak* die Feuilleton-Texte einen wichtigen Platz ein. Sie kamen nicht in jeder Ausgabe vor und fanden sich auf der ersten wie auf der zweiten Seite. Diese Beiträge waren zumeist ohne Autorenangabe. Ihre Inhalte zeigten Parallelen zu denen der Leitartikel: So reichten sie von der Migration (*Acı hakikatler*, Nr. 1, S. 1; *Öz ana övey ana*, Nr. 6, S. 1-2; *Mülteciler*, Nr. 40, S. 2; *Yine hicret davası*, Nr. 44, S. 1) und der Politik Rumäniens gegenüber seinen muslimischen Bürgern (*Bir emir münasibetile*, Nr. 11, S. 1) über die muslimischen Institutionen (*Köy imamları*, Nr. 13, S. 1) und innermuslimische Auseinandersetzungen (*Fırıldak*, Nr. 18, S. 2) bis zu diversen Themen aus der Türkei (*Türklüğün sevinci*, Nr. 27-28, S. 2; *Anadolu Felaketi*, Nr. 41, S. 2). Selten waren sie auch auf Rumänisch verfasst, wie z. B. *Presa Turca din Dobrogea* (Nr. 15-16, S. 3).

10. Nachrichten

Nachrichten fanden sich in *Çardak* auf der ersten wie auf der zweiten Seite. Sie waren eher politischen Charakters. Manchmal wurden sie ohne Überschrift unter Rubriken wie *Müteferrik haberler*, *Küçük haberler*, *Muhtelif havadisler*, *Türlü haberler* oder *Haftanın haberleri* veröffentlicht. Regionale und nationale Nachrichten nahmen mehr Platz ein und waren vielfältiger: *Kabine istifa etti*. *Yeni kabine* (Nr. 2, S. 2), *Hocaların aylıklarına zam* (Nr. 7, S. 2), *Mecidiye Medresesi 1937-1938 mezunları* (Nr. 13, S. 1), *Yeni intihab kanunu ve parlamentunun açılışı* (Nr. 24, S. 2), *Romen vatandaşlığı için yeni bir karar* (Nr. 31-32, S. 3), *Müftülük ve müftü meselesi* (Nr. 42, S. 2).³⁷

Die Leser wurden aber ständig auch über aktuelle Ereignisse auf der ganzen Welt informiert: *Mısır Kralı evlendi* (Nr. 5, S. 2)³⁸, *Araplar arasında galeyen* (Nr. 15-16, S. 1), *Hitlerin teftişi* (Nr. 18, S. 1), *İspanyol harbı* (Nr. 21, S. 1), *İngiliz başvekili diyorki*: (Nr. 34, S. 2), *Norveçin teslimi* (Nr. 46, S. 2). Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges dominierten Kriegsnachrichten, die manchmal unter *Muharebe havadisleri* oder *En son haberler* veröffentlicht wurden.

Unter den Auslandsnachrichten wurde Meldungen aus der Türkei der meiste Platz eingeräumt: *Hisar vapuru battı* (Nr. 4, S. 2), *Anavatanda deprenme* (Nr. 10, S. 1), *Hatay davası hâl oldu* (Nr. 12, S. 1), *Türkiyede bir büyük sahtekarlık ve dolandırıcılık rezaleti* (Nr. 20, S. 1), *Türkiye harici vekili Moskovada* (Nr. 34, S. 1), *Türkiyenin maarif durumu* (Nr. 45, S. 2).³⁹ Hin und wieder wurden

³⁷ Hier ist ein Beispiel für Kurzmeldungen: „Bazarcık Müftülüğü. İstifa eden Bazarcık müftüsü Bay Mehmet Hüseyinin yerine, Kurtpınar Haibi Bay Ali Mehmet, nezaret tarafından muvakkaten müftü deleğe olunmuştur. Bay Ali Mehmet, Mecidiye seminarı mezunlarından olup kıymetli bir Hatip ve muallimimizdir. Yeni vazifelerinde kendilerine muvaffakiyetler dileriz.“ (Nr. 21, S. 1)

³⁸ „Mısır Kralı evlendi. Mısırın genç hükümdarı Kral Faruk, Feride isminde genç bir kızla evlenmiştir. Birçok devlet ricali düğün merasimine pek kıymetli hediyelerle iştirak etmişlerdir. Kral Faruk, düğün gicesi karısı Kraliçe Ferideyle beraber otomobile Kahire içinde dolaşarak donanmayı ve şenlikleri seyretmişlerdir. Çardak, bu mukaddes izdivaca uzun seadetler diler.“ (Nr. 5, S. 2)

³⁹ „Anadolu zelzelesinin bilançosu. Ankara'dan resmen bildirildiğine göre, 27 Birinci Kânunda vuku bulan yer sarsıntısının şimdiye kadar tespit edilen rakamlarına nazaran bilançosu şudur: 1. 39 bin insan ölmüştür. 2. 60 bine yakın yaralı vardır. 3. 50 bin ev kamilen yıkılmıştır.“ (Nr. 42, S. 1)

auch die Quellen der Nachrichten miterwähnt; es waren vor allem die wichtigsten Blätter der Türkei wie *Cumhuriyet*, *Tan*, *Ulus*, *Köroğlu*, *Vakit*, u.a.

11. Literarische Formen

Unter allen literarischen Formen nahmen Gedichte in *Çardak* den ersten Rang ein. Sie kamen in fast jeder Nummer vor, und zwar manchmal bis zu drei Gedichte in einer Ausgabe. Die Namen der Dichter waren immer angegeben, häufig aber als Pseudonyme wie *Çardakçı*, *Temcitci*, *Con*, *Ayrantok*, *Çimdik*, *Sehurcu*, *Hemşeri* usw. Manchmal wurden auch Gedichte bekannter türkischer Dichter wie *Tevfik Fikret* u.a. ins Rumänische übersetzt (z. B. in den Nummern 7, 8 und 9, S. 2).⁴⁰

Eine Rubrik mit fiktiven Texten zog sich durch alle Ausgaben hindurch: Sie enthielt die wichtigsten Beiträge auf der zweiten Seite, erstreckte sich in der Regel über zwei Spalten und hatte verschiedene Überschriften: *Muhtar deli Süliman ile Kâhya Topuz Mehmedin muhaveresi* (Nr. 3 und 4, S. 2), *Muhtar ile tallalın muhaveresi* (Nr. 5, S. 2) oder ab Nr. 6 dann nur *Muhavere*.

Andere literarische Gattungen wie Interviews (*Baş Müftü B. Ethem Kurt Molla ile mülâkatımız*, Nr. 38-39, S. 2), Bekanntmachungen (von Zeitschriften) (*Kitap, mecmua ve gazeteler arasında*, Nr. 7, S. 2) oder Anekdoten (*Ramazaniyelik. Baba (Yaver)in peyniri*, Nr. 35-36, S. 4) wurden ebenfalls gelegentlich gedruckt.

12. Leserbriefe

Leserzuschriften spielen in *Çardak* keine Rolle. Nur gelegentlich wurden Briefe auf der ersten wie auf der zweiten Seite veröffentlicht; sie waren relativ kurz. Neben dem Hauptthema Migration (*Kardaş sesleri*, Nr. 3, S. 2) finden wir in diesen Briefen auch Danksagungen usw.: *Minnet ve şükran* (Nr. 7, S. 1),

⁴⁰ In Nr. 19 wurde auf der ersten Seite ein Gedicht unter dem Titel *Dost Olmalı* veröffentlicht, in dem die Namen der wichtigen dobrudschatürkischen Blätter vorkamen: „Dobrucada hak isterim / her dileğimiz olmalı / „Çardağı“ yüksek isterim / Altında kongra olmalı./ „Bora“ pek şiddetli eser / „Romanya“ haksızlığı keser / „Tuna“ da akarak geçer / „Deliorman“ Türk olmalı. / „Yıldırım“ ateşler saçtı / „Halk“ onun içinmi kaçtı“ / „Haksöz“ başa bayrak açtı / Ardında kama olmalı. / „Mekteb aile“ pek hoştu / Arkasından „Işık“ koştı / Köstencede „Emel“ coştı / Yolu „Aydınlık“ olmalı. / „Dobruca, ya gam çekerim / „Çırlak, lı saz çekerim / Matbuata fal çekerim / „Türkbirliği“ dinç olmalı“.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Çardak* wurden zahlreiche kommerzielle Inserate veröffentlicht. Sie fanden sich auf der zweiten Seite und waren vielfältig. So boten beispielsweise Ärzte (*Dr. Naim I. Themu, Göz, kulak, ağız, burun hastalıkları mütahassısı*, Nr. 4 S. 2), Lastwagenvermieter (Nr. 8, S. 2), Restaurantbesitzer (Nr. 13, S. 2), Buchhändler, Druckereien, Schneider usw. ihre Dienste an⁴¹.

Neben redaktionellen Bekanntmachungen *Nota redacției* (Nr. 9, S. 2), *Tahrir hey'etinden* (Nr. 15-16, S. 4) wurden häufig auch Mitteilungen bzw. Ankündigungen anderer Organisationen (*İlan*, Nr. 6, S. 2; *Primaria orașului Silistra*, Nr. 33, S. 2) sowie viele Danksagungen von Privatpersonen: *Açık teşekkür*, (Nr. 11, S. 2) und (Nr. 34, S. 2) veröffentlicht.

14. Illustrationen

Çardak war bebildert. Meistens waren es Porträts bekannter rumänischer Persönlichkeiten wie König Karol II. (Nr. 17, S. 1), Ministerpräsident Kalinescu (Nr. 24, S. 1) oder Maior Simion Vartolomeu, Kommandant der Garda Natională in Durostor (Nr. 41, S. 1). Manchmal wurden in einer Ausgabe bis zu sechs Bilder auf einmal veröffentlicht: *Müteveffa Kral I-nci Ferdinandın heykeli; Prof. N. Korneseanu; Vali E. Demetresku; Av. Iordan Lefterof; B. Salim Abdulhakim; B. T. Bellu* (Nr. 27-28, S. 1-2). Selten wurden auch Landschaftsbilder veröffentlicht (Nr. 6, S. 1).

15. Selbstdarstellung des Blattes

Niçin çıkıyoruz?' („Warum erscheinen wir?“)

Vor allem in den Zentren der Dobrudscha wurden bis jetzt von einigen unserer Gebildeten mehrere Zeitungen in türkischer Sprache herausgegeben. Viele von ihnen hatten finanzielle und andere private Interessen, so dass sie sich für die Landbevölkerung, ihre Sorgen und Probleme kaum interessierten. ... Statt dessen haben sie ihre Seiten mit Nachrichten aus Amerika, Deutschland

⁴¹ „Adanalı. Silistrenin Çayır Kapusunda tuttuğum büyük manifaktura mağazam şimdi Çarıkçı Hüsnü efendinin karşısındaki demirci Makrimof'un yanında büyük dükkâna değiştirdim. Bugüne kadar olan alacaklarımı da müşterilerime başışladım. Bugünlerde daha çok köylülere yarayan yeni mevsim malları getirdim, dükkânıma gelecek müşterilerimin her cihetle memnun kalacaklarını ilan ederim.“ Misak Arakıyan Adanalı. I. G. Duka 39. (Nr. 8, S. 2)

⁴² Nr. 1 (S. 1)

und Spanien gefüllt. ... Schließlich setzte sich das Thema Auswanderung an die Spitze der Tagesordnung. Die Bauern teilten sich in zwei Gruppen auf: Einwanderungsbejahende und –verneinende. Warum manche nicht auswandern wollen und sich nicht in die Listen der Einwanderungswilligen eintragen? Keiner hat sich um die Beantwortung dieser Fragen bemüht, und keiner machte sich Gedanken über die Hintergründe. ...

Noch unverschämter ist, dass sie diejenigen, die nicht auswandern wollten, als Gegner der Türkei, der türkischen Regierung und der Reformen zu diffamieren versuchten. Dagegen ist es der Wunsch aller Türken, auch derjenigen, die sich nicht in die Listen eingetragen hatten, irgendwann ins Mutterland (*anayurd*) zu emigrieren und dort die letzten Jahre ihres Lebens in Ruhe zu verbringen sowie die Zukunft ihrer Kinder vorzubereiten. Doch egal wie stark der Wunsch nach Migration ist, so beschäftigt das Problem Auswanderung Denken und Handeln jedes Türken doch so stark, dass es für ihn zu einer lebenswichtigen Angelegenheit geworden ist. Zu diesem Thema hat er Wünsche, Bedenken und Beschwerden. Im Auswanderungsabkommen gibt es einige Punkte betreffend die Art und Weise der Organisation und der Durchführung der Migration, die uns benachteiligen und uns Sorgen machen. Es gab aber niemanden, an den wir uns wenden konnten, und keine einzige Zeitung, die unsere Stimme an die türkischen Behörden weiterleiten konnte. Und die vorhandenen Zeitungen waren weit davon entfernt, Sprachrohr der Bauern zu sein.

Aus diesem Grund haben sich zehn bis fünfzehn Vertreter der Bauern zusammengetan, um die Menschen über den Stand der Auswanderung umfassend zu unterrichten und die Wünsche und Forderungen der Bauern an die zuständigen türkischen Behörden weiterzuleiten. Dafür wurde die Gründung einer Zeitung notwendig, und *Çardak* entstand aus dieser Notwendigkeit.⁴³

⁴³ In *Deliorman*, dem größten Gegner von *Çardak*, lesen wir über das Erscheinen von *Çardak* folgende Sätze: „Dobruca Türk muhitinde esen hicret rüzgarlarını dağıtarak Türk’ün doğru görüşlerini çıkmaz yollara sokmak için kurulan ‘Çardak’ ismi cismine uymayan, yarısı Arap, yarısı Kürd, yarısı Tatar, yarısı Türk biri ayaş diğeri medrese softası olan bu renksizler, kendilerine köylünün müdafii süsünü verip senelerden beri gizli gizli saçdıkları fesad tohumlarını el birliği ile körüklemeğe başladılar. Bazen inkılâpçı bazan da Türkçü görünen bu dört yüzlü ... kavrulmuş kodamanlar ...“ *Haftada bir tokmak* (Nr. 12, S. 1)

Müdürlüğü
M. MUZEKKA (Jon)

Bir köylü hey'et tarafından çıkarılır

ABONE SARTLARI
Romanya için senelik 150 ley
Türkiye için 300 kuruş
Cemiyetlere 200 ley

Adres: Kamerler
Durostor sancağı (Romanya)

CARDAK

(CEARDAC)

Türk köylüsünün haklarını koruyucu
köylü gazetesidir.

„CARDAK“
An. I. — No. 3
Apare sub conducerea
unui comitet
Red. resp. M. MUZEKKA
Redactia și Administratia
Satul Camerler, plasa Acadinar
jud. Durostor, România

Bütün müslüman âlemini sürûrla dalgalandıran Şeker bayramını „Çardak“ okuyucularına kutlular

Köylü, milletin efendisidir

Türkiye ve Romanya hükümetleri arasında yarılan göç mukavelesinin tasdikından ve bir süre millete hiç bir hessap ve kitaba umaksızın terkî teba ettirildikten sonra hîret içinde lu-zuli rehber olmağa kalkışan bazı efendilerimiz faaliyetleri. Sıraında bizzat kendileri Köy köy dolayarak ve yahut baş on fıranga avladıkları bazı kul kuyrukları dolayarak bol bol propagandaya, tirasında ellerinde mevcut Gazetelerin süün süün karadıkları medhyelere kuvvet vererek çalıştır. Ağır dolusu söylediler ve yazdılar. Mukavelelini; Dobruca Türkü için bir kurtuluş ve bir saadet fermanı olduğunu, tabikati ve sevkiyatın çok mükemmel ve muhtazam bir usul dahilinde cereyan ettiğini ağır dolusu söylediler, söylediler, sahifalarla yazılar yazdılar ve yazdırttılar. Fakat bu dalkavukça yapılan propagandaya ve medhyeler katilyen hakikate, vakayia, hadisata uygun değildi. Taban tabana zıdı. Bütün bu patırlı gürültülerin iç yüzü kör olası beş on ley „caize“ koparmak ve ahmakça, eblehçe bir düşünüş ile güdülen „yararına“ maksadını istihdaf ediyordu. Gaye; hiçte milletin selamet ve saadetini düşünmekten, sal ve samimi fikirlerden doğmuyordu. Zavallı millet, hali şkan bir nehirin üzerinde sürüklenip giden bir saman çöpü gibi suursuz irade ve iradesiz sürüklenmeğe çalıyordu iddiazımız tevlik için meselenin esasını bir az eşleyelim:

Mukavelelini ruhu, köylüye, köylünün toprağına, köylünün emline, köylünün dededen, babadan ve kendileri arilerle karşılaşmasından miras kalan yüzlerce senelik kışlasına, yurduna teallük eder. Halbuki köylü ile maddi ve manevi bukadur ilgili olan bu mukavelelini maddeleri tanım ve tebit edilince köylünün fikri, nutulessi, düşünce ve arzuları asla sorulmamış, sorulmağa tene-

zzül edilmemiş, yerinde ve mühalinde hiç bir tetkik, müşahede ve tetbebuu lüzüm görülmek-sizin gelisi güzel ezberden yapmışızın ve tabiatile köylünün hayattı menfaatları gözetilmemiş, temin ve tatmin edile memiştir.

Halbuki mukavele mucibince malın, milkini ve her türlü varlığını burada bırakıp on parasıt, cebi bom boş gidecek, çoluk ve çocuğı ile yollara döküüp bir vatandan ana vatana göç edecek, anırlık bir yurt bozarak yeni bir yurt ve yuva kuracak olan gene Türk köylüsüdür. Köylüye vendifsine taalluf eden candan bir meslede bu kadar ihmal etmes. ba kadar hor ve hawir görmek af edilmek bir hata ve cürüm oldu kadar o zavallıyada en ağır ve öldürücü bir hawerattir. Bu hakaretin, kendi hayatı bahasına bir fedakarlık talep edilmesine karşı iritak edilmesie ise, cidden aci ve fecidir biçare Türk köylüsül ne bedbahat ve yanık bir teccelin varmış.

Bu vesile ile „bizden sonra ilerlene tufan olsun“ saltanat zihniyeti ile hattâ köylüyü kasabanın ağa ve efendilerinin kölesi ve daima tahkire müstehak olduğuna, merkezdin nur ve ışık wacacını iddia eden kol beyinlere yalnız su hakikatı öğretmek isteriz, Türk köyü üşimye kadar hacısından, hocasından, sarrıklısından, satıcısından, arapca ve a-cemce pek çok ve ihtimal ki cidden hakimane ve yüksek sözler işittirler ve dinlediler, fakat bunların hiç birisi türk köylüsünün kendü ile lisaniile söylenilmediği, türkün öz benliğinde doğmadığı için hepide işıldiği dakikadan itibaren unutulup gitti.

Fakat aslin ve günün en büyük bir dahil, en büyük bir ismailçisiz ve en yavsek bir sosyalolo olan bir şahsiyetin ajandana işıldiği. Tarsoca: „Türk köylüsü, milletin Efendisidir“ vecnesinal can walağı. ile „dinedi ve can evine hac ve nasç etti. Türk

köylüsünü her vesile ile tahkir ederek inciden züppeleli Bu vecizelyi sizde öğrenin ve ezberleyin, çünkü bu hitap, o dek-kadan itibaren bütün Türk dünya ve âleminin düstürü hayat ve amelî olmuştur.

Mukavelelini tarzı lanızından yukarıda gösterdiğimiz hata; bilerek ve ya bilmeyerek ve her halde gayri kasıt olduğunu zan etmedimiz bir ruhla yapıldı. Fakat için bu hatadan daha ağır ve mesuliyetli, millet için işsizliktir cihetli; mukavelelini tan-zim ve ilânından sonra onun maddeleri üzerinde gerek münavelelerimiz ve gerek yerli mat-buhatımız tarafından hiç bir münakassa yapılmaması ve hattâ, hiç bir köylüye tenkit ve muahazeye meydan verilmeyerek olduğu gibi alkışlarla kalule icbar edimesidir. Halbuki mukavele, ne bir ayat Kuraniyye ve ne de bir mezamiri semaviyye ve sub-haniyye idi.

Bu böyle olduğu gibi bugü-mukavelelini tatbikinde sevkiyatın süreti icrasında vukua gelen ve ya getirilen yolsuzluklara, kusurlara, bilhizizim mukavele maddelerini iptal eden hareketlere karşıda aynıle süküit edil-mekte ve göz yumulmaktadır.

Göçmen Komisyonunda, da mukavelelinin on altıncı madesesi mucibince iki göçmen azasını bulunacağı sıkanat açığı yazlı iken; daha tatbikatin ilk adımında köylü ile ve göçmenlikle hiç ilgisi olmayan Silistrelî awat Kemâl Hamdi efendi teajin edilmiş ve su suretle muahdedinin bu maddesi bilhizil baltalanmıştır. Kemâl Hamdi efendi belki ca-hıyan, millet sever ve eyi bir şahıs gani olıdır. Fakat mahkemelerde dava takibi ve sair-gibi mesguliyetleri, göçmen meselesi ile alakadar olmasına man-olmuş ve, ez cümle bugün, bilhizil şahidi olduğumuz gibi, komisyonunda aza-satitile bulunması; mukavelelinin maddeli mahsusa-tın gereklerini yerine getirmesi; şindaki sarahate de külliyen

mügayirdir. O, kasabanın efendisidir, köylünün değil... binaenaleyh, ne köylünün dert ve iztiraplarını ve ne de maddi ve manevi ihtiyaçlarını bir köylü çözüme ruhu ile duyar ve kavrar bunda da mazurdur.

Mukavele mucibince (Kasaba-ların, Köstence ve Tulca sancak-ları) 1940 senesinde gideceklerdir. Buna rağmen terkî teba et-tirilmiş, sevkiyata gıcc ve gü-nüz hazır ve müntezar bizim san-cakta göçmen münakassına dahil bilnerce Türk köylüsü mevcut. Köstence ve Tulca sancakları Türkleri, süü süü, kafile kafile, vapur vapur sevik edilir mu-kavele ahkâmı ihlal edilir. Bizim kasaba ağaları ve matbuatı bu-la sevkiyatıki intizamdan şundan bundan bahs ederler medhyeler terennüm ederler.

Dört sancağın hîret edecek Türklerin; emlak ve erazilerini alıu bin leye terk edip gitemeleri ni mukavelelini maddeli mahsusa-tı mucibince kat-i ve zaruri iken; Köstence ve Tulca sancakları gidenler, dekar, dekar, hekar, hekar milyolarına wıymetteki erazi ve mülklerini gün begün satar, yine sevik olunur ve Türkiyye aynı iskan muamelesine ve mucvenetlerine mazhar olurlar.

Zavallı Kadifeler sancağına gelince; bir şartı toprak, satıl-ması memnurdur, yazsaktır. Bundaki hümetin le yüzümi bis de-ğil her halde bu hususta kör, sağır ve dilde keşilen kasaba ağa ve matbuatı bilir.

Anlayamıyoruz, bu mukavele-yalınca bizim sancağı içilimi; az-bili tabiiyetur veya yalnız bizim Silistre sancağının hîret eden Türkleri içilimi tanım edilmistir?

Dönüyörlümü?

Seziz köstence köyünde bulunan mu-baddi göçmenlerin bir çöğün, terk-iyatlı intizamın ve tabi ve sebzelenen ban mühim ve hayati işlerini bozulduğundan bütün bütün mahvur perşan olmaktadır. (Ekrar) Romen tabiiyyetini görmek için şimdi de başka kavaklara bay urdukları şundan şundan ağzı ağzı yorulur.

Cardak: Eger şundan şundan dolay-rak bize kadar geleceğiz dedi şundan dediğiz, zavallı köstence Türkleri büyük lantı her hususta yaradılmıs olan emekten başka emelden hiç geliz. Cenabıhak! kimseyi şundan şundan

VII. Deliorman

1. Untertitel

Der Untertitel von *Deliorman* wurde in zwei Sprachen aufgeführt: *Romanya Türkünün ulusal gazetasıdır* („Nationale Zeitung der Türken in Rumänien“) / *Ziarul tineretului intelectual Turc din România* („Zeitung der intellektuellen türkischen Jugend Rumäniens“).

2. Erscheinungszeitraum

Deliorman erschien zwischen 20 Temmuz 1937 [20. Juli 1937] und 30 Mai 1938 [30. Mai 1938]. Ob das Blatt mit der 15. Nummer tatsächlich aufgehört hat zu erscheinen, ist nicht eindeutig feststellbar. In der Zeitung finden sich jedoch Anzeichen dafür. So besteht zwischen Nummer 13 (21. März 1938) und Nummer 14 (16. Mai 1938) eine Unterbrechung von fast 2 Monaten, was bis dahin nicht vorgekommen war. Darüber lesen wir in der Nr. 14 (S. 1) unter *Özür* folgende Worte: „Aufgrund der Schließung der Druckerei, die unsere Zeitung gedruckt hat, hat sich unser Erscheinen etwas verspätet. Wir entschuldigen uns bei unseren verehrten Lesern.“⁴⁴ Wir glauben, dass die Zeitung diese Situation nur noch eine Nummer überleben konnte und dann von der Bildfläche verschwand.⁴⁵

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Die Zeitung *Deliorman* brachte es in ca. 10 Monaten auf eine Gesamtausgabe von 15 Nummern. Sie erschien bis auf eine Ausnahme zwischen Nr. 13 und Nr. 14 mindestens einmal und höchstens zweimal im Monat. Sie war zweiseitig zu je vier Spalten.

⁴⁴ „Gazetemizi çıkardığımız matbaa bir sebepten dolayı kapandığından gazetemizin intişarı biraz gecikmiştir. Saygılı okurlarımızdan özür dileriz.“

⁴⁵ Dagegen lesen wir in der letzten Nummer (Nr. 15, S. 2), dass die Zeitung noch vorhatte, weiter zu erscheinen: „Sayın okurlarımızın dikkatli bakışlarına. Siz okurlarımızı yakından ilgilendirir, bilhassa bundan böyle muntazaman yazmakta devam edeceğimiz bir kaç makale ile maneviyatınızı yükseltir ümidiyle gazetemizde bir ‘dini köşe’ sütunu ihdaş ediyoruz. Burada dini, ilmi ve içtimai mevzularda bahsedilecektir ve bu sütun herkese açıktır.“

4. Erscheinungsort

Die Publikationsort von *Deliorman* war Silistra, und die Redaktion befand sich in der *Bul. Arab Tabia No. 43.* (ab Nr. 5: No. 2).

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement von *Deliorman* kostete für

Rumänien 100 Lei

Türkei 200 Kuruş

Organisationen 200 Lei (Diese Angabe wurde erst ab Nr. 5 gemacht.)

Ab der dritten Nummer wurden die Preise erhöht: Für Rumänien kostete ein Jahresabonnement nun 150 Lei und für die Türkei 300 Kuruş.

Diese Preisangaben erfolgten ab Nummer 14 in rumänischer Sprache: Abonamentul pe an 150 lei, Autoritățile pe an 200 lei, Pentru Turcia 300 (gruş).

Der Einzelpreis betrug 2 Lei.

6. Mitarbeiter

In den ersten Nummern wird Cavit Yamaç als Herausgeber (*Çıkaran*) angegeben. Ab Nr. 3 steht dann: *Bir hey'et tarafından çıkarılır* bzw. *Apare sub conducerea unui comitet.* Der Besitzer und Hauptredakteur (*sahib ve yazı müdürü*) war Hakkı İbrahim und der Redakteur G. Arabolu (bis Nr. 3).

In *Deliorman* tauchen vor allem folgende Autorennamen bzw. Pseudonyme auf: Z. Boztuna, Talat Güleç, G. Arabolu, Köse, O. A. Ertan, H. N., Engel, Yamaç, Hasan Kılıç, A. T., H. A., Halit Nacak⁴⁶, S. K., Hilmi H. Arer, Tokmak, Akıncı, Deliormancı, Yaşar Nabi, Yanık Meamet, Öğütçü, İ. Tokgöz, Tapkan und Reşat Feyzi.

7. Sprachen

Deliorman war zweisprachig: Türkisch und Rumänisch. Rumänisch beschränkte sich jedoch bis zur siebten Nummer auf Beiträge auf der zweiten Seite unter der Rubrik *Açțiune-Gândire-Artă.* Ab Nr. 8 nahmen hier die rumänischen Beiträge ab, bzw. verschwanden allmählich. Dagegen tauchten

⁴⁶ Nach Ülküsal hieß er eigentlich Halit Araçık und war der Agent des (türkischen?) Geheimdienstes in Rumänien. Nebenbei betrieb er dort auch Teppichhandel. (Ülküsal 1999, S. 203-204). Seinen Namen finden wir auch unter den Autoren anderer Blätter wie z. B. *Hak Söz* und *Yıldırım*.

jetzt auf der ersten Seite kurze Meldungen auf rumänisch auf. Rumänische Beiträge hatten die verschiedensten Inhalte: sie reichten von längeren politischen Berichten über allgemeine Kurzmeldungen bis zu Sportnachrichten: *Justificare* (Nr. 1, S. 2), *Suphy Tanriöer* (Nr. 2, S. 2), *Sportul la Silistra* (Nr. 4, S. 2), *Cum se muncește în Turcia moderna* („Wie in der modernen Türkei gearbeitet wird“) (Nr. 6, S. 2), *România nouă și raporturile ei cu populația Turcā* („Das neue Rumänien und die Beziehungen zur türkischen Bevölkerung“) (Nr. 13, S. 1). Vor allem Beiträgen über die türkische Literatur wurde viel Platz eingeräumt. Sie wurden über mehrere Ausgaben fortgesetzt: *Literatura turca 1: Literatura naționala* (Nr. 3, S. 2), *Literatura turcā: 2: Lilicii turci* (Nr. 5, S. 2), *Prezentări din literatura turca: 3: Tinerii poeți turci* („Darstellungen aus der türkischen Literatur: 3. Junge türkische Dichter“) (Nr. 7, S. 2).

8. Leitartikel

Der Leitartikel, der ausnahmslos in jeder Ausgabe vorhanden war, erstreckte sich über etwa die Hälfte der ersten Seite. Die Hauptthemen waren das Türkentum allgemein, die politische Entwicklung in der Türkei und die kemalistische Ideologie: *Dün ve bugün Türklük* (Nr. 2), *Kemalizm* (Nr. 7), *Geçmiş olsun* (Nr. 9). Aber auch erzieherische und traditionskritische Beiträge nahmen neben den Diskussionsbeiträgen über Probleme der Muslime in der Dobrudscha einen wichtigen Platz ein (*Sosyal dertlerimiz*, Nr. 4; *Göç edenler ve etmeyenler*, Nr. 6; *Köylü ile başbaşa. Bilgi ve çalışma*, Nr. 8; *Sosyal mikroplar*, Nr. 13; *Müftü seçimi münasebetiyle*, Nr. 14).

9. Feuilleton

In *Deliorman* wurden sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Seite mehrere längere Beiträge veröffentlicht. Sie sind genau so lang bzw. länger als der Leitartikel. Viele der auf der ersten Seite begonnenen Beiträge reichen in die zweite Seite hinein (*Tenkit bu mu?*, Nr. 4, S. 1-2; *Türkün diyene ne mutlu*, Nr. 8, S. 1-2; *Çardakçıya*, Nr. 10, S. 1-2; *Atma be Çardakçı*, Nr. 12, S. 1-2, usw.). Ein Beitrag wurde sogar in der folgenden Nummer fortgesetzt (*İtimatsızlık mı?*, Nr. 1 - Nr. 2, S. 1). Das Hauptthema war die Auseinandersetzung mit anderen muslimischen Blättern wie *Çardak* und *Hak Söz* über diverse Probleme der Dobrudschamuslime. Fast in jeder Nummer

wurde diese heftige Diskussion ausgetragen. (So z. B.: Nr. 2, S. 1; Nr. 3, S. 1; Nr. 4, S. 1; Nr. 6, S. 2; Nr. 7, S. 1; Nr. 9, S. 1-2; Nr. 10, S. 1; Nr. 11, S. 2; Nr. 12, S. 1-2, Nr. 13, S. 2, Nr. 15, S. 2.)

Migration (*Göç ve aksi propagandacılar*, Nr. 5, S. 1-2), Türkei (*Cumhuriyet Türkiyesi*, Nr. 6, S. 1), Bildung und Familie (*Mekteb ve Aile*, Nr. 8, S. 2) waren andere wichtige Gebiete, über die häufig geschrieben wurde. Auch aus Zeitungen aus der Türkei wurden Beiträge übernommen: *Tan gazetesinden: 1700 göçmen arasında uzunca bir dolaşma* (Nr. 11, S. 1-2).

10. Nachrichten

Der Nachrichtenanteil in *Deliorman* war, verglichen mit dem Anteil der längeren Beiträge, gering. Die Nachrichten wurden manchmal unter den Rubriken *Dahili haberler*, *İç havadisler*, *Çeşitli haberler*, *Türkiye haberleri* oder *Küçük haberler* zusammengelegt. Manche Nachrichten trugen keine Überschrift. Neben zahlreichen Kurzmeldungen wie *Deliorman gençliği*⁴⁷ und *Ehliyetsiz bir müftü*⁴⁸ gibt es in *Deliorman* auch zahlreiche kommentierte Nachrichten (*Yeter Efendiler ... yeter!*, Nr. 2, S. 2; *Silistre sancağı Türk muallimler cemiyeti var mı?*, Nr. 4, S. 1; *Nazarı dikkata*, Nr. 5, S. 2; *Cami tarlaları*, Nr. 7, S. 2; *Muzaheret mi?*, Nr. 10, S. 2; *Balkanlılar arasında sevgi ve birlik*, Nr. 15, S. 2 usw.).

Die Auslandsnachrichten waren sehr stark türkeibezogen; in fast jeder Ausgabe finden wir mehrere Meldungen aus der Türkei: *Abdülhak Hamid Tarhan 1851-1937* (Nr. 1, S. 2), *Türkiyede büyük manevralar* (Nr. 3, S. 2), *Başbakan İsmet İnönü* (Nr. 6, S. 2), *Tarih Kurultayı* (Nr. 7, S. 2), *Baş vekaletindeki değişiklik* (Nr. 8, S. 2), *Türkiye kuraklıktan kurtuluyor* (Nr. 9, S. 2), *Yeni iskân programı* (Nr. 15, S. 2).

⁴⁷ „Deliorman gençliği. Bu sene sancağımızda Mecidiye medresesinden atideki baylar kapasite imtihanlarını muvafakiyetle geçerek diploma almışlardır. Cevdet M. Boztuna, Ahmet M. Keskin, Hüseyin Adem, Muhsin Bekir, Murat Ahmet, Niyazi İbrahim, Hurşit Mehmet, Zübeyir Süleyman. Kendilerini tebrik eder hayatta muvafakiyetler dileriz.“ (Nr. 6, S. 2)

⁴⁸ „Ehliyetsiz bir müftü. Pazarcık müftülük makamına getirilen aslan Afganistanlı Abdürrahman Müşteba hocanın cahil ve eski zihniyetli bir softa olması bütün Dobruca Müslümanlarını müteesir etmiştir. Dini ve yüksek böyle bir makamın merkuma tevdi edilmesi Romanya Müslüman âlemini rencide edecek bir keyfiyette olduğundan, muhterem hükümetimizden bunun tashihini bekler ve rica ederiz.“ (Nr. 12, S. 2)

Der Anteil anderer Auslandsnachrichten war gering, sie bildeten fast die Ausnahme (*Capon Çin harbi başladı*, Nr. 1, S. 1; *Suriyede vaziyet*, Nr. 4, S. 2; *Trakya menavraları münasebetiyle*, Nr. 5, S. 2).

11. Literarische Formen

In zwei Nummern von *Deliorman* wurden Gedichte veröffentlicht: In Nr. 3 (S. 2) finden wir ein Gedicht von O. A. Ertan unter der Überschrift *Oku-okut*. Zehn Nummern später (Nr. 13, S. 2) kamen gleich drei Gedichte auf einmal vor. Sie waren alle auf Rumänisch: *Acum* („Jetzt“) von Dertlikaval, *Baladă de munte* („Bergbalade“) von M. Dorsec und *Ispitire* („Verführung“) von Bogdan Gruia.

In der Nr. 14 finden wir unter der Überschrift *Sancakta bir gezinin intibaları* einen Reisebericht.

In *Deliorman* erschienen keine anderen literarischen Texte. Beiträge über die türkische Literatur finden wir vor allem im rumänischen Teil der Zeitung (s. o. unter „Sprachen“).

12. Leserbriefe

In *Deliorman* erschienen keine Leserbriefe.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Deliorman* wurden nur sehr wenige kommerzielle Anzeigen veröffentlicht.⁴⁹ Auch die Anzahl der offiziellen Bekanntmachungen, öffentlichen Ankündigungen und redaktionellen Mitteilungen, die unter *Tebrik*, *Açık teşekkür*, *Aleni teşekkür*, *İlan* usw. präsentiert wurden, war gering.⁵⁰ Sie erschienen alle auf der zweiten Seite.

⁴⁹ „İlan. Yolcuların ve hayvanlarının her türlü istirahatı için son derece elverişli, avlularında çeşme olmak üzere son günlerde Bekir Beyin, hapisler yanında Sadık Beyin, Nazif Ağanın, Kazemirlinin hanlarına bir defa oğramaları rica olunur. Memnun olacaklarından eminim.“ R. Aşıkırları Kadir Mustafa. (Nr. 3, S. 2). Oder: „İlan. Silistrenin ‘Dobruca hoteli’ altındaki eczahanemi ziyaret ediniz. İlaçlarım ucuzdur.“ Maria Bodesku. (Nr. 10, S. 2). Es fanden sich dort auch einige Anzeigen auf Rumänisch, so z. B. in den Nummern 6 und 8, S. 2.

⁵⁰ „İlan. Mehzepler bakanlığının emriyle talimatnamemiz mucbince, sevgili prefektimiz Dumitresku'nun başlığı altında, bütün köy hatip ve cemaat reisleri tarafından 1938 martın 21 inci günü ‘Sinema modern’ salonunda, sancak müftüsünün intihap olunacağı ilan olunur.“ (Nr. 13, S. 2)

14. Illustrationen

Deliorman veröffentlichte nur ein paar Bilder; so finden wir beispielsweise in der Nr. 12 (S. 2) über dem Untertitel *Deliorman'dan bir görünüş* eine Aussicht aus *Deliorman* und in der Nummer 14 (S. 1) ein Porträt des Müftü von Durostor: *Ahmet Ali*.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*Maksat ve gaye*⁵¹ („Ziel und Zweck“)

Dass eine Zeitung ein wichtiges Mittel zur nationalen, sozialen und kulturellen Entwicklung einer Nation, vor allem aber einer Minderheit ist, ist im 20. Jahrhundert eine jedem bekannte Wahrheit.

Heute stellen wir bei den Dobrudschatürken erfreulicherweise einen Fortschritt im Leseverhalten in Richtung ernster, nützlicher und wahrer Dinge fest. Wie einst interessiert auch heute inhaltloses Geschwätz die Leser nicht. Die Zahl der wahrheitsliebenden Leser, die Qualität von Minderwertigem unterscheiden können, steigt ständig. Unter diesen Umständen entsteht in der Dobrudscha eine neue türkische Zeitung, *Deliorman*, die als Ziel die Verteidigung der türkischen Rechte in unserem Gebiet verfolgt.

Die Zeitung *Deliorman* bezweckt, das Sprachrohr der Dobrudschatürken zu sein; von daher wird sie nur der Wahrheit folgen und jede Art von Partikularismus (*zümrekeşlik*) und persönlicher Auseinandersetzung meiden. Sie wird mit größter Sensibilität alle Interessen der türkischen Gemeinschaft verteidigen, und dabei wird sie nichts unterlassen. Erpressung, Heuchelei, Scheinheiligkeit und Schmarotzertum sind gesellschaftliche Mikroben und Wunden, die im Beruf des Journalisten nichts zu suchen haben und denen *Deliorman* den Kampf ansagt. Es ist nur natürlich, dass die türkische Jugend der Dobrudscha, die die gleichen Ziele verfolgt, sich um ebendiese Ideen bei *Deliorman* scharf und hier eine Verteidigungslinie bildet.

Kurzum: *Deliorman* erscheint mit Stolz und Selbstbewusstsein, mit dem Ziel, parteiische, partikularistische und persönliche Richtungen zu bekämpfen und das Interesse der Allgemeinheit zu verteidigen.

Deliorman

⁵¹ Nr. 1 (S. 1)

Apare sub conducerea
unui comitet

Abonamente

Abonamentul pe an 150 lei
Autorizație - 200 -
Pentru Turcia 300 (grus)

Adres: Bul. Arab Tabia No. 2
Siliștra (România)

DELIORMAN

Ziarul tineretului intelectual turc din România

DELIORMAN

Red resp Haccâ Ibrahim

Redacția și Administrație
Bul. Arab Tabia No. 2
Siliștra

Isabetli bir tamim ve içten bir dilek.

Azık halinde yaşayan ulusların kendi benlik ve varlıklarını, kurdıkları, dini ve dünyeviyetle millî teşkilatları sayesinde vuruşa deldikleri açığı bir gerçeklikler. Bugün söylünen yukarıki mevcudiyetlerini, sarsılmaz bir melanetle, ayakta tutan azlık ulusalak, her yönde mütehîd ve yeknasak bir suretle mekâresine dođru ilerliyen ve bilhassa her türlü cemaat kurumlarının yüksek menfaatini, kendi şahsî faydalanmasına, kat kat, üstün tutan ideal sahibî azık milletlerdir. Bu ehelin temin ve tahakkuku için ise, her türlü siyasi ve şahsî garaz ve dedi vudular-dan uzak kalarak, müesseselerin idaresi, erinî iddarî ve ehliyetli kâsırlere tevdi etmişler, aynı zamanda tam bir ilimad ve tak-tirle lüyük bir fiisar birliđle he-deflerine dođru yürümüşler ve yürümstedirler.

Tekrar olarak teessüfle kaydetmeliyiz ki, yalnız biz Türk azıyını, gösterdiğimiz ve göstermekle olduğumuz an'navel sadakat ve itaat ve diyer iyi teba vasıflarımızla, yüksek himaye ve idaresi altında yaşadığımız büyük Rumanya hükümetinin ilimad ve hisnâ tevaccütünü kazanup her yönde serbestlik ve musadehâre güdüğümüz halde bu elverişli fırsatları istifade etme-jini bilemedik; ve beceremedik; nakhalası menfaatçı politika ile aramızda fitne, fesad ve düşmanlık sövüldü; en ziyade muhtaç olduğumuz ekvak kurumlarımız, yine politika ile, beceriksiz, fi-sâr ve faaliyet istiklâlınden mahrum şahısların ellerine geçmekte bunlardan, becerikleni uyardırıcı ve yavaşca emeller birer birer sönp mahvolduklar ve binnetice, Dobruca Türk azıyını, benlik ve şırdan nasıyş kalarak vâdîler, sosyal ve ekonomik atınlar-daki çerçilâjının - her ne baha-sında olursa olsun- bu illette telâfisini ve yeni bir kalkınma-nın çou uzak ve belki imkânsız olduğunu görmekte, hakikî kal-nımına ve telâmîni öz yurdunda aramak mecburiyetinde kaldı.

Bu gün ise, maadd ve manevî varlıklarımızı sarsın politika belâsından kurtulmakta, dinimî

wâlidüklerini telâfi etmek ve a-ramızdaki sevgi ve ilimad boy-larını taviye etmek fırsatına kavuştuğumuzda, cidden mem-nunuz.

Bu fırsatın ilâzı semeresi ola-rak, sevgilî profectimizün yardım ve muaheretleriyle, sancağımız dan ayırdığımız gayyur müllü-nüz Bay Ahmed Ali'nin, 320 sayılı tamimle, her hususta vöy lümin öncü ve rehberi olan ve olması lâzımgelen hatiblere lüyük öldükleri mevki ve soldıhiyeti vererek onların halk nazarında-ki manevî nüfuz ve kuvvetlerini tamir ve iade etmiş olması, vöy cemaatlarını politikacıların elle-rinden kurtarup, haşta vöy hatibî olmak üzere, bunların idaresini mesuliyet hüsnini takdîr eden-hicdan eraba vimselere tevdi etmesi-ki böyle hareket edil-mesi umumî işteğimizdir - vöy hatiplerinin, vasifelerine taallûf eden meselerle, varışlılık edile-ri ve hâvatların tesbit vazifesi ve diyer mühim ulşlar şıkrarla vaşıştanmoşa deşer isbaki muak-rrerat cümliesindedir.

Lâkin, münasibette, şu pek mühim cinetin de aldâvadarların ibretli başlıklarına arzelmeyişim ki, magazin açığı yaratara ker-hem vurup yukarıda söledüğümüz sevgi ve ilimadı zamanak için alınan cezrl ölçülerde başkaların tesir ve tekinleriyle geçmi-şin fahiş hataları tekrar olun-mamalı, ihtiras ve garazlara kapılmamalıdır; Zira, dinî ve millî müesseselerimizden umdu-ğumuz faydaları elde etmek ve bu sahada müsbit ve acele verimler istiklal edilebilmek için ehliyet ve iflet dâstür ilithas edilmelidir. "adama işi bulmak halasından kurtulunup iş adam" bulmak prensibi teminden ivame edilsin.

Yukarıki tamimin muhteviyat-ını takdîr ve şıkrarla karşıliyor-ken şıkracıla zik-ettüğümüz vedöj-ru sandığımız dileklerin de ta-hakkuk etmesini istemek ve te-meminizde ısrar etmekte kend-mizi harlı görüyoruz.

Z. Boztuna

Bir şükran borcu

Dünlük politika müessesiden en fazla bîr, Romanyalıki Türk azığı zarâr etmiş pek bu günkü yeni rejimden de en ziyade istifade eden biz oluruz ve olmalıyız; yeterli eski ihtirasları bırakarak elele ve kala kalaya vesup çalış-şalım

Bu hususta ilk hit ve direkteli sancağımızı kıymetli prefeki Kolonel Bay E. Demetrescu cevaplandırın almakla çok memnunuz.

İçinde bunaldığımız, mahrumiyet dolu, durumumuzda tım manasile vakıl olan ve bunu, 21 Mart 1938 deki mül-tî ilin habında iyrad yordukları şükran-larıç, haşka bir doktor ihtisas ve ma-haretle, teğhis eden sevgilî profektö-miz yararıma iş pansumanı kendileri sarmak âlicenaplığında bulunarak, san-cağımızın vakıfları idaresi başına çalı-şkan ve temiz ahilî zafları tayinleri hususundaki kıymetli yardım ve ilim-lâretini bizden istigennemlediler.

Her milletle olduğu gibi: dinî ve mü-lâdet ve an'aneler-zamana muvafık ol-sun olmasın-mukaddes birer hatıra gibi kısıtlançlık ve inadılıta münasıfata ulu-mur ve bunlara gelecek olan her hangi bir küçük itirazı, umumî asıbyet ve ho-pnudsuzluđu vıyardır

İşte bu mühim cineti nazarı şıkrara alan valimiz, müslüman dögülerinde ve sair ayın ve merasimlerde Türk ol-mayanların böyle yerlere sokulup müs-lümanlara şükün ve husurumun ilâlı ve dolay şile onları rahatsız etmemeleri için bu hususu, bir tamimle, primariye-lere tebliğ buyurmuşlardır.

Aynı zamanda kendilerinin şu yük-sek âlicenaplık ve türksevverliğini gös-teren, hareketlerini izlemekle kaldir-namsızlık olur.

Anadolunun Kirşinli ve havallân-deki müddih zetelede kaza günülşere küçük bir yardım olmak üzere kaza-

medan lânet-ioplanması hususunda mül-tî etendim kendilerine takdîm ettiğleri yüzü adê yardım listesi profektimiz ta-rafından memnuniyetle karğılamış ve gereken kanunî rüşsiyetinin itası için, ilgili makamlar nezdinde, hemen teşeb-büse girişmişlerdir.

Azık tabiatın, güzel Anadolumuzun itâ ortasında kudamını, binlerce ayık-lının şükündü evcillerini bir ânda hara-berece dümlü bu tavallırlar âşkıngışık kalınlarına ve en acık, tekrar yerine gelmesi mümkün olmayan yalderce soy-dacımızın, arklarında dinilüp yolunan mini mini yavruklarını, âk sümek sac-lı anme ve bobâlarını bırakarak, aralor-dan kaybolmasına sebeb oldu.

Bu eşlis acı ve mâleme pek çok yan-dık ve yakıldı. Çözüldü biz o ulusun çocuklarıyızki, ilke ve deniz aşırı türk ve türkşöğün sevinçleriyle kalberimiz coştuğu gibi yine onun acı ve yasılıie kalberimiz kan ağlar. Bu pek deña acıya öf yorakten işlişik etmekte be-raber maddeten de taraf almak. Biz Deliorman Türkü için en büyük bir te-selli çaresi olacağından bize bu fırsatı vermekte mültümüz Bay Ahmed Ali'nin işare toplanması hususundaki teşeb-büs ve dâstelerinin minnet ve şıkrarla karğıları.

Deliorman türşöğünün, bu acıgör-müş soydalarına karşı, baş azar, fakat her kesken" tevaccısına, göstere-çü müll fedacılığa hep biriden can atacağından emin olmakla cidden mü-teşerrih.

Durustor sancağı Türk halına ve bin-netice bütün türkşöğü, vasifeleri başına geldükleri günden beri, göstermekte oldukları hitul ve âlicenaplıklarından do-lay şıyık profektömini Kolonel E. De-metresku cenaplarını, halikimî namına sonus minnet, şükran ve âkdipnaslık listelerinin sükanı bir boce bilirdi.

Boztuna

Altınan gazetelinden

Yeni işkân programı.

Parti grubunda mevzunbalış olan ve başpekâletin üzerinde hassasiyetle durduđunu ifade ettiğ-i göçmen meselesine âid büyük devlet programının hazırlanması bitmiştir. Bu programla göçmen işleri yeniye bir sahaya geçecek ve devletin temel işlerinden biri haline gelecek yurd dışında yaşayan Türklerin en kısa bir za-manda ana vatana yerleşmeleri temin edilecektir.

Balkanlarda iki milyona yakın Türk vardır. Bunlardan 490 bini Romanyadır. Bunun 170 bini müslüman Türk, 300 küvür bini hrıstıyan Türk olan Gagauzlar-dır. Balkanlarda en kesil Türk

usunrunun yaşadığı yer olan Bul-garistanda bir milyona yakın Türk vardır.

Yeni işkân programı

Yeni işkân programına göre, iki milyon vatandaşın ama vata-na gelecek yerleşmesi ve müstah-sil hale gelmesi için kırk milyon lira işliyah vardır. Yeni hazırlanan program bes seneliktir. Ve her sen 400.000 Türkün anavatanı yerleşmesini hedef tutmaktadır.

Üç seneden beri devam eden işliyetleri ancak 74 bin göçmen getirilebilmiş olması, yeni prog-ramın şümül ve ehemmiyetini anlatan bir mikdardır.

Romanya ile olduğu gibi, dost Yugoslav hükümetiyle de göç mukarelesi müzakereleri bitmek üzere. Bulgarıya ile de aynı

Abbildung 8 (Deliorman)

VIII. Dobruca (Dobrogea)

1. Untertitel

Die Untertitel, die das Blatt *Dobruca* („Dobrudscha“) im Laufe seiner viereinhalbjährigen Erscheinungsdauer benutzte, waren zahlreich. Am Anfang lautete er: *Şimdilik çarşamba günleri çıkar Türk gazetesidir* („Jeden Mittwoch erscheinende türkische Zeitung“). Später hat er folgende Änderungen erfahren:

Ab Nr. 7: *Her hafta çarşamba günleri neşr olunur siyasi, ilmi, iktisadi, edebi Türk gazetesidir* („Jeden Mittwoch erscheinende politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche, literarische türkische Zeitung“).

Ab Nr. 10: *Cumartesi ve çarşamba günleri neşr olunur siyasi, ilmi, iktisadi, edebi Türk gazetesidir* („Mittwochs und samstags erscheinende politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche, literarische türkische Zeitung“).

Ab Nr. 119: *Cumartesi, salı ve perşembe günleri neşr olunur siyasi, ilmi, iktisadi ve edebi Türk* (ab Nr. 141: *Müslüman*) *gazetesidir* („Samstags, dienstags und donnerstags erscheinende politische, wissenschaftliche, wirtschaftliche, literarische türkische (ab Nr. 141: muslimische) Zeitung“).

Ab Nr. 280: *Pazardan maada her gün neşr olunur bi taraf gazetedir* („Unabhängige Zeitung, erscheint außer sonntags jeden Tag“).

Ab Nr. 502: *Cumartesi, salı ve perşembe günleri neşr olunur Türkçe gazetedir* („Samstags, dienstags und donnerstags erscheinende türkische Zeitung“).

2. Erscheinungszeitraum

Dobruca erschien zwischen 17 Kânunuevvel 1919 [17. Dezember 1919] und 31 Temmuz 1924 [31. Juli 1924].

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Die Zeitung *Dobruca* brachte es auf eine Gesamtausgabe von 566 Nummern. Uns fehlen nur die Nummer 251, 295 und 415. Sie kam bis zur Nr. 10 wöchentlich heraus. Danach versuchte sie bis Nr. 119 zweimal, ab Nr. 120 dreimal, zwischen Nr. 280 und Nr. 501 sechsmal und ab Nr. 502 wieder dreimal

in der Woche zu erscheinen. Obwohl diese Termine nicht immer eingehalten werden konnten, kann man sagen, dass *Dobruca*, verglichen mit anderen muslimischen Periodika derselben Zeit, relativ regelmäßig herauskam. So bestand beispielsweise die größte Lücke in der viereinhalbjährigen Erscheinungsdauer aus einer Unterbrechung von nur zweieinhalb Monaten zwischen den Nummern 138 und 139⁵². Ansonsten erschien das Blatt mindestens viermal im Monat.

Bis Nr. 135 kam von *Dobruca* abwechselnd eine Nummer zweiseitig und eine Nummer vierseitig heraus, danach war das Blatt nur noch zweiseitig. Jede Seite hatte 4-5 Spalten.

4. Erscheinungsort

Die Anschrift von *Dobruca* lautete bis zur Nr. 87 *Dobruca gazetesi Pazarcık, Romanya (Ziarul „Dobrogea“ Bazargic – România)*. Ab der Nr. 88 finden wir im rumänischen Logo folgende Adresse: *Bazargic Str. Viitorului No. 43*, während im türkischen Logo die alte Adresse weiter fortgeführt wurde. Ab der Nr. 95 (auf der rumänischen Titelseite) und ab der Nr. 97 (auf der osmanischen Titelseite) hat *Dobruca* bis zum Schluss folgende Adresse: *Str. Vasile Conta No. 54*.

5. Verkaufspreis

Die Preise von *Dobruca* haben sich mehrmals geändert. Ein Abonnement kostete bis zur Nr. 60

für drei Monate	halbjährlich	jährlich
20 Lei	30 Lei	50 Lei

Der Einzelpreis betrug in der ersten Nummer 20 Bani und bereits ab der zweiten Nummer 50 Bani.

Diese Preise erfuhren zunächst ab Nr. 60 eine Änderung: ein Exemplar kostete nun 1 Lei, während ein Jahresabonnement für das In- und Ausland auf 100 Lei und ein Halbjahresabonnement auf 60 Lei erhöht wurden. Das dreimonatige Abonnement wurde aufgehoben: „Üç aylık abone kabul olunmaz“.

⁵² Über diese Verzögerung lesen wir in der Nr. 139 unter *İtizar* folgende Erklärung „Dobruca'mız memleket ve millete hüsnü niyetiyle bilafasıla hizmet etmekte zamanın ve ahvalin gösterdiği her türlü müşkülât ve müzayelelere rağmen tuttuğu milli yolda azim ve sebatle yürüyüp gitmekte iken son hengamede idareye derahidi eden şahsın suidaresi yüzünden matbaa-ı islâm ile birlikte maalesef mukatta-ı tatile uğramışdı.“

Ab Nr. 119 kostete ein Jahresabonnement 140 Lei und ein Abonnement für sechs Monate 70 Lei. Der Einzelnummerpreis hat sich nicht geändert.

In den Nummern 139 und 140 wurde zwischen Abonnenten im In- und Ausland preislich unterschieden: Ein Jahresabonnement für das Ausland kostete hier 200 Lei, das Halbjahresabonnement 110 Lei. Für das Inland kostete es für ein Jahr 140 Lei und für sechs Monate 70 Lei.

Zwischen Nr. 141 und Nr. 518 wurden keine Abonnementpreise auf der Titelseite angegeben. Der Exemplarpreis betrug dagegen bis Nr. 452 1 Lei, und ab der Nr. 452 kostete die Einzelausgabe doppelt so viel: „nüshası her yerde 2 Ley'dir“.

Die Abonnementpreise wurden erst ab der Nr. 519 wieder eingeführt: Nun kostete ein Abonnement von *Dobruca* im Inland für zwölf Monate 300 Lei und für sechs Monate 160 Lei. Für das Ausland wurde nur der Preis für ein Jahresabonnement angegeben, und er betrug 500 Lei.

6. Mitarbeiter

Der verantwortliche Redakteur von *Dobruca* für die osmanischen Seiten war Salim Rasim. Sein Name taucht jedoch erst ab Nr. 58 im osmanischen Logo auf. Der Redakteur für den rumänischen Teil (*Redactor pentru part românească*) war ab Nr. 61 *Gh. Ceara*.

Ab Nr. 80 findet sich der Name von Abdülhakim Selim auf der osmanischen Titelseite als *İdare memuru*, und in der Nr. 99 taucht einmalig der Name von Şevket Cevdet als *Muharrir* auf. Ab Nr. 118 finden wir auf der osmanischen Titelseite die folgende Information: *Gazete ve matbaa müdürü ve muharriri C. Hüsnü* (ab Nr. 131: *Amirzade Cemal Hüsnü*). Ihre Entsprechung auf der rumänischen Titelseite hieß ab Nr. 119: *Director și administrater al Topografiei și al ziarului: Gemal Husni*. Die anderen Namen fallen ab Nr. 119 im Logo weg. Ab Nr. 139 taucht auch der Name von C. Hüsnü nicht mehr auf. Später, ab Nr. 280, finden wir im Logo des Blattes nur den Namen von Mustafa Lütü, und zwar als *Sermuharrir*.

Die wichtigsten Beitragsautoren waren u.a.: M. Niyazi, İbrahim Temo, Kemaleddin Arif, Şevket Cevdet, Abdullah Lütü, Bektaş, Rıfat İslam, Ali Rıza Hasan, Hafız İsmail Hakkı, Mehmed Nuri, Bektaş, Osman Fevzi, C. Hüsnü, Maaruf, Mustafa Lütü, İbrahim Kadri, Dimitru Cioti, M. Rahim.

7. Sprachen

Dobruca erschien bis zur Nr. 135 (26. April 1921) zweisprachig: Osmanisch und Rumänisch. Bis auf wenige Ausnahmen kamen von dieser Zeitung abwechselnd eine Nummer zweiseitig und nur auf Osmanisch und eine Nummer vierseitig und davon eine Seite auf Rumänisch und drei Seiten auf Osmanisch heraus. Die rumänische Seite war ebenfalls eine Titelseite mit eigenem Logo. Ab der Nr. 136 erschien sie dann zweiseitig und nur auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Fast in jeder Ausgabe von *Dobruca* erschien ein Leitartikel. Er zieht sich normalerweise über die Hälfte der ersten Seite hin. Nicht selten füllte er sogar die ganze Seite (*Şark-ı garib meselesi*, Nr. 8; *Muallimlerimize hürmet*, Nr. 53; *Hayat mektebi ve çocuklarımız*, Nr. 57; *Çekirdeği dikmeli*, Nr. 105; *Yine Dobruca davası*, Nr. 119, *İzmir'de Rum hareket-i milliyesi de suya düşmüş*, Nr. 240; *Mustafa Kemal Paşa*, Nr. 338, usw.). Manche Leitartikel wurden in späteren Nummern fortgesetzt: (*Seyahat intibaatından*, Nr. 27 und Nr. 73; *Biraz habihal*, Nr. 28, Nr. 31 und Nr. 37; *Gençlik ve bugünkü halet-i ruhiye*, Nr. 47 und Nr. 48; *Hayat-i içtimaiyatta kadın*, Nr. 150 und Nr. 166; *İslâm köylerinde camia*, Nr. 459 und Nr. 460, usw.).

Bei einigen Artikeln handelt es sich um Übernahmen aus anderen Zeitungen (*Türkiye'nin talebi*, Nr. 17), bei manchen um Reaktionen auf einen anderen Leitartikel in der Zeitung *Dobruca* (z. B.: *Demokrasi makalesi dolayısıyla Doktor Beye*, Nr. 22; *Biraz hasbihal makalesi münasebetiyle bir iki söz*, Nr. 32).

Manchmal wurde anstelle des Leitartikels ein anderer Text veröffentlicht: eine Ansprache an die Bevölkerung (*Tulça sancağı Müslüman kardeşlerime*, Nr. 96) oder eine offizielle Erklärung (*Beyanname*, Nr. 172).

Im Leitartikel wurden sowohl außen- als auch innenpolitische Themen behandelt. In der Außenpolitik nahmen die Beiträge über die Türkei den ersten Platz ein (*Trakya sulhu ve İstanbul*, Nr. 6; *Sanremo konferansı münasebetiyle*, Nr. 34; *Şerait-i sulhiye ve Türkiye*, Nr. 44; *Hilafet-i İslâmiye meselesi*, Nr. 87; *Yunan yaygarasından dünyaya rahat yok*, Nr. 222; *Anadolu hareketi*, Nr. 345 und Nr. 346, usw.).

In der Innenpolitik waren die Leitartikel stark dobrudschabezogen; allgemeine rumänische Themen wurden nur am Rande behandelt (wie z. B.: *Bizdeki parti hayatı*, Nr. 45; *Romanya krallığı*, Nr. 178; *Yeni kabine ve*

intihabat, Nr. 218; usw.). *Dobruca* war, was die Probleme der Muslime anging, eine vielfältige und themenreiche Zeitung; das spiegelte sich auch in den Leitartikeln wider. Hier nur einige Beispiele: *İçki ile mücadele*, Nr. 7; *İslâmiyet ve demokrasi*, Nr. 11; *Elim derdlerimizden: Muhaceret*, Nr. 65; *Çiçek hastalığı ve çiçek aşısı*, Nr. 115; *Yirmi sende beri niye bir mektep binası yapamadık?*, Nr. 190; *Ticaret ve biz*, Nr. 292; *Erivan'da başka Ermeni yurdu yok!*, Nr. 390; *Banka tahsisi etrafında*, Nr. 563.

Das am intensivsten behandelte Thema waren jedoch die Erziehungs- und Bildungsprobleme bei den muslimischen Kindern in der Dobrudscha. Von den Kindergärten (*Çocuk bahçelerinin faide ve lüzmu*, Nr. 80; *Çocuk bahçeleri*, Nr. 252) bis zur Mädchenerziehung (*Kızlarımızın tahsil ve terbiyesi*, Nr. 67; *Kadına tahsil lazım mı?*, Nr. 213; *Kız mekteplerimiz*, 476, usw.) wurden über jede Bildungs- und Erziehungsfrage Beiträge veröffentlicht.

Die Leitartikel tragen nicht immer die Unterschrift des Verfassers. Manchmal steht anstelle des Autors ein Kürzel, manchmal ein Pseudonym und manchmal gar nichts.

9. Feuilleton

Vor allem in den vierseitigen Ausgaben der *Dobruca* nahmen Feuilletons einen beachtlichen Raum ein. Sie erstreckten sich zumeist über mehrere Rubriken. Nicht selten wurden sie in mehreren Ausgaben fortgesetzt (*Milli teşkilatımız*, Nr. 6, S. 2, Nr. 7, S. 2; *Bütün Romanya Müslümanlarının Pazarcık'da vukuu bulacak umumi konferansı*, Nr. 23, S. 2, Nr. 24, S. 3, Nr. 26, S. 3, Nr. 27, S. 1; *Dobruca talimatnamesinin tebdili*, Nr. 210, S. 2, Nr. 211, S. 2, Nr. 215, S. 2, Nr. 216, S. 2).

Die in diesen längeren Beiträgen behandelten Themen waren vielfältig: Sie reichten von Frauenfragen (*İçtimai hayatta kadınlarımızın ehemmiyeti*, Nr. 10, S. 3; *Hayat-ı içtimaiyatta kadın*, Nr. 154, S. 2; *Ey kadınlar*, Nr. 291, S. 2) über die internationale Politik (*Avrupa'nın vaziyet-i siyasiyesi ve tilki politikası*, Nr. 4, S. 1; *Şark siyaseti*, Nr. 94, S. 2) bis zu innermuslimischen Angelegenheiten (*Müftü Halil Fehim Efendinin camilerde okuduğu hutbelerden*, Nr. 1, S. 1; *Türk-Tatar tarihine-esaslar*, Nr. 72, S. 3 und Nr. 74, S. 2; *Mekteplerimizi teftiş ederken*, Nr. 521, S. 2).

Es kam auch vor, dass ein Thema zunächst zum Gegenstand eines Leitartikels wurde und später in mehreren anderen längeren Abhandlungen besprochen

wurde (*Yeni Dobruca kanunu*, Nr. 141, S. 1, Nr. 142, S. 2, Nr. 143, S. 2, Nr. 149, S. 1, Nr. 150, S. 1, Nr. 151, S. 1, Nr. 154, S. 1; *Tabiat nasıl kazanılır ve nasıl zayı edilir*, Nr. 530, S. 1 und 532, S. 2, usw.).

Die Autoren unterzeichneten ihre Beiträge gewöhnlich nicht.

10. Nachrichten

Dobruca war eine tagespolitische Zeitung, deren Gesicht außer vom Leitartikel vor allem von nachrichtlichen Meldungen geprägt war. Nachrichten erschienen in diversen Rubriken wie *Dahili haberler*, *Havadis-i dahili*, *Harici haberler*, *Havadis-i harici*, *Mühim haberler*, *En son haberler*, *Müslüman dünyasından*, *Türkiye haberleri*, *Anadolu haberleri*, *Şark haberleri*, *Öteden beriden* usw. Es handelte sich überwiegend um telegraphische Kurzmeldungen, und solche fanden sich auf allen Seiten. Häufig trugen sie keine Überschrift. Manche Meldungen bestanden aus nur einem einzigen Satz wie z. B.: „Der Wert des rumänischen Lei hat sich um 29, 5 Santim erhöht.“ (Nr. 50, S. 2, usw.). Nicht selten wurden Nachrichten kommentiert und nahmen daher mehr Platz ein (*Pazarcık'da yeni bir cami-i şerifenin resmi küşadı*, Nr. 254, S. 2; *Berlin'de neler olmuş*, Nr. 548, S. 2).

Obwohl *Dobruca* eher Nachrichten politischen Inhalts veröffentlichte, kamen häufig auch Magazinmeldungen vor wie z. B.: *Hemşiresine göz dikerek eniştesini boğan bir cani* (Nr. 217, S. 2) oder *İstanbul'da bir Rus kızı sevda yüzünden intihar ediyor* (Nr. 523, S. 1). *Dobruca* war eine überregionale Zeitung, jedoch hatten dobruschabezogene Nachrichten eine beachtliche Bedeutung: Von Regierungsentscheidungen (*Maarif Nazeretinin Müslümanlar için mühüm bir kararı*, Nr. 14, S. 2; *Kira nizamnamesi*, Nr. 534, S. 2.) bis zu Wahlen (*Tulça'da intihab*, Nr. 161, S. 1, *Kadrilatar'da Liberaller galib*, Nr. 233, S. 2) und Sportereignissen (*Silistre'de pehlivan güreşleri*, Nr. 172, S. 2) finden wir Meldungen aus fast allen Lebensbereichen.

Die Auslandsmeldungen in *Dobruca* waren ebenfalls zahlreich und vielfältig. Um einen Eindruck zu vermitteln, geben wir die Überschriften der Nachrichten in der Nr. 90 (S. 1-3) in der dortigen Reihenfolge wieder: *Yunanistan*; *Rusya*; *Kırım nasıl alındı*; *Rus Polon harbi*; *Ukrayna*; *Yugoslavya*; *Çin ve Sovyetler*; *Arnavudluk*; *Fransa*; *Ermenistan*; *Türkiye*; *Hicaz*; *Mısır*; *Fas*; *Makadonya muhtırası*. Manchmal wurden in einer Ausgabe bis zu drei Meldungen aus einem Land veröffentlicht (*Berlin'de kanlı çarpışmalar*, Nr. 21, S. 1;

Almanya'da ihtilal, Nr. 21, S. 1, *Alman hududunda asker tahşidi*, Nr. 21, S. 1). Konflikte, Kriege, Katastrophen waren innerhalb der Nachrichten aus dem Ausland tonangebend (*Sulh konferansı. Rus-İngiliz sulhu*, Nr. 4, S. 1, *Arnavud-Sırp sulhu*, Nr. 75, S. 1, *Ermenistan'da açlık*, Nr. 224, S. 2, *Almanlarla Fransızlar arasında kanlı vakalar*, 403, S. 2). Aber die Nachrichtenberichterstattung war nicht darauf beschränkt; auch andere aktuelle Ereignisse fanden in *Dobruca* ihren Platz (*Hindistan. Bir kânunusanide Hindistan Müslüman cemaatı senelik konferansı açılmıştır*, Nr. 208, S. 2; *Lordlar kamerasında kadınlar*, Nr. 235, S. 2, *Troçki ne diyor*, Nr. 458, S. 2). Der Anteil der Meldungen aus der Türkei unter den Auslandsnachrichten war sehr groß. Die Ereignisse in Anatolien wurden ganz präzise verfolgt (*Türkiye'de milliyetperverlerin hareketi*, Nr. 15, S. 2; *İstanbul'da Türkler ile Rumlar arasında bir hadise*, Nr. 229, S. 1, *İzmir hakkındaki son dakikadaki malumat*, Nr. 322, S. 2).

11. Literarische Formen

Dobruca war eine politische Tageszeitung; Ab und zu erschienen dort jedoch auch literarische Produktionen, in erster Linie Gedichte. Sie kamen zumeist unter der Rubrik *Edebiyat* vor. Der fleißigste Dichter der *Dobruca* war Mehmed Niyazi, der vor allem in den ersten Nummern veröffentlichte (*Çiftçinin hayali*, Nr. 8, S. 1; *Türk kızına*, Nr. 16, S. 3; *İçki nedir*, Nr. 17, S. 2, usw.). Oft waren die Texte nicht unterzeichnet (*Yaslı nineme* Nr. 61, S. 2; *Nura doğru* Nr. 84, S. 2). Manchmal wurden mehrere Gedichte in einer Ausgabe abgedruckt (*Ötme baykuş*, Nr. 45, S. 2 und *Yüz çevirme mektepten*, Nr. 45, S. 3).

Selten erschienen in *Dobruca* auch Kurzgeschichten. Wenige von ihnen wurden über mehrere Nummern fortgesetzt (*Ayın gözleri*, Nr. 4, S. 2-3, Nr. 5, S. 2).

Später, als *Dobruca* zweiseitig herauskam, verschwanden die literarischen Texte, und nur gelegentlich erschien noch ein Gedicht (*İstanbul için*, Nr. 274, S. 2) oder ein Reisebericht (*Tuna seyahatları*, Nr. 407, S. 2, 408, S. 2).

12. Leserbriefe

Eine spezielle Rubrik, in der Leserzuschriften veröffentlicht wurden, gab es in *Dobruca* nicht. Deswegen ist es nicht immer einfach, einen Brief genau von einer zugeschickten Abhandlung (*Muhterem Dobruca gazetesine*.

Mekteplerimiz ve onlar hakkındaki düşüncelerimiz, Nr. 8, S. 2) oder einem Bericht bzw. einer kommentierten Nachricht (*Pazarcık Müslüman Gençleri Derneği tarafından gönderilmiştir. Pazarcık Müslüman gençlerinin şerefli bir teşebbüsü*, Nr. 10, S. 2-3) zu unterscheiden. Manche Briefe trugen in der Überschrift den Zusatz *mektup* (*Mektup* Nr. 12, S. 1) und sind daher als Brief eindeutig erkennbar.

Die Briefe in *Dobruca* waren für gewöhnlich kurz und überschritten selten die Grenze von zwei Rubriken. Obwohl in manchen Briefen auf einen Beitrag oder eine Nachricht entweder in *Dobruca* oder in einer anderen Zeitung (*Protesto*, Nr. 271, S. 2; *Teşekkür ve tebrik*, Nr. 460, S. 2) Bezug genommen wurde, konnten sie keine dauerhafte Diskussionsplattform schaffen. So diskutiert beispielsweise Hafız İsmail Hakkı in der Nr. 12 (S. 1) unter *Mektup* das im Leitartikel in der Nr. 9 (*Kadınların hakları intihabları münasebetiyle*) behandelte Thema zum kommunalen Wahlrecht der Frauen weiter.

Fast alle Leserzuschriften trugen den Namen des Absenders; nur gelegentlich wurden auch anonyme Briefe veröffentlicht, wie z. B.: *Bir kadın tarafından gönderilmiştir. Bizde kadın* (Nr. 13, S. 2).

13. Anzeigen und Mitteilungen

In beinahe allen Ausgabe der *Dobruca* wurden Anzeigen, Mitteilungen, Ankündigungen und Bekanntmachungen veröffentlicht. In den ersten Nummern machte die Zeitung öfters Werbung in eigener Sache⁵³. Neben kommerziellen Anzeigen, die von Annoncen von Druckereien (*Dobruca Müslüman matbaası*, Nr. 84, S. 3), Ärzten (*Doktor*, Nr. 118, S. 2)⁵⁴ und Immobilienmaklern (*Satılık emlak*, Nr. 522, S. 2) bis zu Textilgeschäften (*Elbise mağazası*, Nr. 559, S. 2) reichten, wurden häufig auch offizielle Ankündigungen und öffentliche Mitteilungen veröffentlicht (*Pazarcık Sancağı Müftülüğünden*, Nr. 4, S. 3; *Kaliakra Sancağı Müftülüğünden*, Nr. 163, S. 2; *Kaliakra Sancağı*

⁵³ „Dobruca gazetesi, bütün Dobruca Müslümanlarının yegane lisanı ve tercümanı olduğu sebebiyle bütün Dobruçalı Müslümanlar tarafından maddi ve manevi yardım göreceğini ümid eder. Malumdur ki gazetesiz bir millet dilsiz bir hayat gibidir. Bir milletin varlığı o milletin sesinin çıkması ve sözünün söylenmesi ile kabil olabilir ki bunları da yapabilecek vasıta gazetedir. Milletini, memleketini seven herkes Dobruca gazetesini de sevmesi lazım gelir.“ (Nr. 2, S. 3)

⁵⁴ „P. Daskaluva Hanım hergün 9 dan 12 ye ve 2 den 6 ya kadar hasta kabul eder.“ (Nr. 118, S. 2)

Mutassarıflığı, Nr 560, S. 2). In *Dobruca* fanden sich Anzeigen auch in rumänischer Sprache: (*Avız Vand Hotel*, Nr. 396, S.2; *Tribunalului mohamedan Bazargic*, Nr. 417, S. 2).

14. Illustrationen

Die Zeitung *Dobruca* erschien zwar bebildert; die Zahl der dort veröffentlichten Bilder war gleichwohl sehr gering: Das erste Bild findet sich in Nr. 137 (S.1), und es handelt sich um das Porträt des Geschäftsmannes Mustafa Rıza Efendi. In der gleichen Nummer wurde auf der zweiten Seite ein Gruppenbild veröffentlicht, unter dem Folgendes zu lesen ist: „Eine muslimische Einrichtung (*müessesese*). Sie ist in der Lage, das geistige Fortleben der Muslime in der Dobrudscha zu gewährleisten, falls bei der Fertigstellung keine unerwarteten Hindernisse auftauchen.“ Dann wurden folgende Namen aufgelistet: „1. Müftü Halil Fehim Efendi 2. Mebus Abdullah Hayrullahdin Efendi 3. Müdür ve sermuharrir Amiralzade Cemal Hüsnü Bey 4. Doktor Mehmed Nuri Bey 5. İdare memuru: Abdülhakim Efendi, 6. Kasaba Cemaat-ı İslâmiyesi reisi İslam Efendi, 7. Tercüme memuru Salim Rasim Efendi, mürettip Efendiler.“

In der Nummer 260 (S. 1) wurde ein Bild eines gefallenen muslimischen Soldaten veröffentlicht: „Der Märtyrer Kazım bin Abdülhakim Efendi, der beim 9. Jagd-Regiment als Leutnant tätig war. Ein Muslim, der für Rumänien gefallen ist.“

Das Porträt eines rumänischen Beamten, Dimitri Çoti, von der Polizeidirektion in Pazarcık („Pazarcık Emniyet-i Umumiye Komserliğinden Domnu Dimitri Çoti“) wurde sogar zweimal abgedruckt: In Nr. 305 (S. 2) und Nr. 328 (S. 2).

14a. Rumänische Seiten

Die rumänische Seite der *Dobruca* verfügte über 3 bis 4 Spalten. Anfangs nahmen mehrere fast gleich lange Beiträge (Kommentare, kommentierte Nachrichten, Erklärungen, usw.) die ganze Seite in Anspruch. Ab Nr. 22 trat ein Hauptbeitrag in den Vordergrund, und der Rest der Seite wurde dann von kleineren Meldungen beansprucht. Viele der Hauptbeiträge stammten aus der Feder von G. Ceara, dem Redakteur der rumänischen Seite. Andere wichtige Beitragsautoren waren u.a: Loc V. Cheorghiu, Ion I. Şerbănescu, Dr. Ibrahim

Themo, I. Dimitrescu, Hagi Oglu. Manche Beiträge wurden mit einem Kürzel unterzeichnet, und unter manchen stand keine Autorenangabe.

Die Hauptbeiträge waren unterschiedlich lang, manchmal erstreckten sie sich über die ganze Seite: *Popor barbar?* („Barbarisches Volk?“) (Nr. 57), *Tragedia Greceasca* („Griechische Tragödie“) (Nr. 86), *Reorganizarea cultului Mahomedan* (Nr. 115), usw. Einige Hauptbeiträge gingen sogar über zwei Nummern hinaus: *Musulmanii din Cadrilater* (Nr. 14 und 16), *Cultul pentru cei morți pentru patrie* („Der Kult um die fürs Vaterland Verstorbenen“) (Nr. 18 und 20), *Situația in Orient* (Nr. 45 und 47), *Fanatismul religios* (Nr. 53 und 55), *Bazargicul Desmoștenișilor* („Die Enterbten von Pazarcık“) (Nr. 96 und 98), usw.

Die Themen der Hauptbeiträge waren in erster Linie die muslimische Kultur und die innerislamischen Probleme in Rumänien: *Congresul musulman* (Nr. 22), *Civilizatia musulmana* (Nr. 27), *Musulmană in Cadrilater* (Nr. 70), *Civilizatia Musulmana* (Nr. 72); *Musulmanii in Dobrogea* (Nr. 76), *Franta si isleamismul* („Frankreich und der Islam“) (Nr. 80), *Clerul musulman* (Nr. 82), *Baş-muftiatul* (Nr. 124), usw. Es wurden aber häufig auch außenpolitische Ereignisse vor allem im Orient und auf dem Balkan behandelt: *Pacea in Orient* (Nr. 35), *Prietenia Bulgara* („Die bulgarische Freundschaft“) (Nr. 68), *Autonomia Macedoniei* (Nr. 90), *Boşevismul in Turcia* (Nr. 101), *Politica Bulgară* (Nr. 105), *Revizuirea tratatului de la Sevres* („Die Revision des Vertrages von Sèvres“) (Nr. 109), usw.

Die Nachrichten im rumänischen Teil der Zeitung kamen häufig unter *Informațiuni* oder *Știri* („Nachrichten“) (manchmal *Știri din localitate*, *Știri din Țară* („Landesnachrichten“) und *Știri Ecsterne* („Auslandsnachrichten“)) vor. Meistens trugen sie keine Überschrift, waren in kurzer telegraphischer Form und berichteten sowohl aus Rumänien als auch aus dem Ausland.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Gazetemizin mesleği*⁵⁵ („Das Ziel unserer Zeitung“)**

Die Dobrudschamuslime wissen genau, dass in der Dobrudscha, selbst als dort noch 45 000 Muslime lebten, ein bis zwei Zeitungen herauskamen. Diese Zeitungen beendeten ihr Erscheinen, nicht deswegen, weil sie nicht verkauft wurden, sondern weil sie nicht fortgesetzt werden konnten. Die ruhmreiche

⁵⁵ Nr. 1, (S. 1)

Flagge der rumänischen Regierung, die über 30 Jahre lang die alte Dobrudscha geschützt hat, hat im Jahre 1913 die alte und neue Dobrudscha, die ein untrennbares Territorium sind und den gleichen Namen tragen, vereinigt und unter ihren Schutz gestellt. Zu jener Zeit wurde in Mecidiye eine Druckerei namens *Işık* gegründet, die die Zeitung *Işık* herausgab, welche mit der Aufklärung von 230 000 Muslimen begann. Bedauerlicherweise begann in der Dobrudscha schon im Jahre 1916 der Kriegswind zu wehen. Der Krieg, der vielen Menschen das Leben kostete, viele Familien zerstörte, viele Ehefrauen zu Witwen, die Reichen arm machte, den Eltern Söhne wegnahm, Kinder als Waisen hinterließ, viele Gebiete der Dobrudscha in Wüsteneien verwandelte, löschte auch das Licht, das gerade begonnen hatte zu strahlen.

Nachdem der Krieg zu Ende gegangen war und der Frieden zurückkehrte, wuchsen unsere Kräfte, so dass wir *Işık* in noch stärkerem Licht erstrahlen lassen konnten. So begannen wir mit der Herausgabe der Zeitung *Dobruca*, die ihren Namen von unserer geliebten Dobrudscha erhält, welche unterdessen ein zweites Mal geteilt worden war, nun aber endgültig wiedervereinigt ist. Die Zeitung *Dobruca* wird von Persönlichkeiten herausgegeben, die für das Glück ihres Landes und ihrer Nation jahrelang arbeiteten. Ihr Ziel ist es, das Volk in den Bereichen Erziehung, Kultur, Handel, Landwirtschaft und Kunst, zu führen und zu begleiten, Bereiche, die für die Entwicklung und den Fortschritt der Nation und des Landes entscheidend sind. Die Zeitung *Dobruca* kommt mit dem Ziel heraus, aufzuwecken und zu erhellen; daher hält sie sich von jeglicher Parteipolitik, persönlichen Auseinandersetzungen und jedem Gerede fern. Sie sieht die Vorteile des Volkes in der Demokratie und wird daher nicht im Interesse irgendeiner Klasse arbeiten, eingeschlossen den Islam. Sie tritt für das Interesse der Allgemeinheit ein, und wird eine Sprache wählen, die von der Mehrheit: den Städtern, der Landbevölkerung, den Gebildeten und dem einfachen Volk verstanden wird. Die Zeitung betrachtet die Feinde des Volkes als ihre eigenen Feinde und seine Freunde als ihre Freunde. Sie wird ihre Seiten dem Hass und Ressentiment verschließen und nützlichen Taten und Worten zur Verfügung stellen. Unsere Zeitung erscheint jetzt wöchentlich; künftig wird sie vierseitig herauskommen, und eine Seite wird auf Rumänisch sein. Wir bitten Gott um den Erfolg unserer mit guter Absicht ins Leben gerufenen Zeitung im Dienst der Nation und des Landes.

Gazete heyeti

ADRESA:
Ziarul Dobrogea
Bazargic.

DOBROGEA

Ziar turcesc, a care editare inceput
Sub. Directia ziarului Comitet

ABONAMENTUL:
Anul . . . lei 50
Sase luni lei 30
Trei luni lei 20

Aniversarea restabilirii administrației Române.

In ziua de 14/27 a le lunii curente s-a implinit un an de când autoritățile române s-au reinstalat in cadrul, in frunte cu Domnul Gk. Teodorescu ca Prefect al jud. Caliacra actual administrator Financiar al județului.

Pentru comemorarea acestei date s-au scumpit tuturor românilor, in urma altor sacrificii facute s-a făcut un Te-deum la biserica catedrală Sct. Gheorghe din oraș unde au luat parte toate autoritățile civile și militare precum și un numeros public. In memoria fie cărui funcționar reîntors in acei și precum și zilele vramatoare să creă, tulipărât in memorie impresia ce i-a produs vederea orașului străde voroase, pline de murdării, grapi la fie care pag. intinere bună, cu alte cuvinte, orașul schimbă și aproape de nerecunoscut. Acesta însă nu este nimic, pe lângă primirea făcută oaspeților veniți aici o parte din locuitorii orașului s-au arătat așa de ostili in căi lăsând la o parte că oajuzaseră și nu deie minăului nici un adăpost prin case dar și hotelierii și bangii la fel. In mijlocul acestor neajunsuri, s'a găsit un element cari și a manifestat bucuria pentru reîntoarcerea administrației române și și a oferi serviciile cu prișor, ajutând pe toate căile pe ori ce roman, năințând scării de informare a celor cari voiau să pescuiesc in apă tulbură și nesti element care formaază marea majoritatea sau masa cad. laterului sunt musulmanii.

Ori ce s'ar zice acest element este atezat suferințele de soarta și de interesele României Mari și după cum s'a dovedit și până acum creșcă și de aici și înainte element va fi purura cu gândul și simțirea cu interesele comunității și acestora cu alai, mai mult că numai ca odată române se vor putea dezvolta in toate direcțiunile.

Așa fiind acest element de ordine in debrogea și Cadidatul nostru s'a fost izbucnit aspirațiile lui concordanță cu interesele generale a României.

Răspunsul Senatului la Mesaj.

Răspunsul senatului cuprinde afirmații că Statul va avea grijă de invalizi de război și de orfanii și văduvele celor morți pe câmpul de luptă. Se ocupă apoi de cele două reforme ale votului obșesc și expropriere pentru o nouă huproprietărire a țării.

Vorbind de alegeri se spune că din 669-034 electorilor înscrși s'au prezentat la votare 311-262 adică 81 la sută, iar din aceștia 78 la sută au d'it voturi valabile. In ce privește lucrătoții se spune că ei și-au exercitat in mod liber și consistent drepturile lor dovedind că sunt maturi și conștienți de datoria lor.

In chestia externă răspunsul prevede că pacea va fi răstăcută de Senat pentru a înălțura tot ceea ce ar putea furta bunsele raporturi cu străinătatea. Senatul își manifestă convingerea că guvernul va face sfidări ca revendicările României să fie admise.

In altă ordine de idei răspunsul în mes-

aj al Senatului cuprinde mărturisirea că majoritățile vor sprijini guvernul și că actualile Camere sunt declarate ca constituente.

In privința chestiei evreiesc se spune că ea va fi rezolvată favorabil Minoritățile atinse vor găsi tot sprijinul și protecția statului pentru liberta lor proprie conform angajamentului dela Alba Iulia.

Răspunsul cuprinde apoi explicații in chestia agrară, administrativă, electorală pe care le va soluționa.

Se promite asmenoa că înțelegerea trambit și înfrânarea speruții, înstăpânirea moravurilor pe cari războiul le-a înfrânt.

Un capitol special se ocupă de armată care va fi democratizată și națională, astfel tot il țării să poată intra in ea.

D-I D-r Iupu

Ministru de Interne, intru un interviu, dat corespunzător ziarului, elucidează între altele a spus:

Un socialist nu putea intra in guvern sub imperia cenzurii și a sărării de ascuți. Am cerut ridicarea imediată a cenzurii. Pentru că prevedeam unele greutăți in ce privește ridicarea sărării de ascuți, am cerut să se ridice pe tot cuprinsul țării unde după o imediată examinare se va găsi cu putință. In loc de această ridicare parțială, mi s'a acordat însă o imediată suspendare generală a sărării de ascuți.

Pentru mișcarea socialistă s'el numai un faptul public: sunt primul ministru socialist; mi s'a propus să intru in guvern in ziua de 14 Decembrie, un an numai după ce socialistii au fost împincați in stradă.

Pentru municipalitate văd câteva avantaje economice pe care sper să le traduc in lei.

Stiri din localitate

Desmintire

In „Deșănțat” dela 27 c. intru Corespunzător spune că brutării și moșarii din localitate ar fi pas in greva.

Desmintim formal acesta aserțiune intru că in acest oraș nu s'a fost vorba de astfel de greve.

DE LA PRIMĂRII

Primăria a anunțat căreia a 10,000 m.c. lemne de foc din pădurile karac și Dindoa, care se vor distribui populației din oraș.

Pentru a se asigura hrana populației din oraș, primăria este in curs de Cumpărare de o 100 kg. grâu cari se depozitează in magazii speciale.

Primăria elucidează cătelev pentru petrol care se va distribui populației cu 30 bani pe litru.

Din necesități stabilite in orașul Bazargic, Camera de comerț 7100 kg.

- vaca	7100
- pâinea integrală	1.25
- - jumătă	2.50
- Faina integrală	1.25

Tipografia „V. D. Smocoff”

Pe ziua de 28 dec. a. c. apărut primul număr al zărilor bulgarese „Nova Vreme” sub Direcția D-lui B. Darlevski. Un număr foarte bun succes.

Prefectura jud. Caliacra a înțit laudabila inițiativa de a ajuta pe funcționarii acestui județ peșanțindole unele alimente ca un prim mai deșla, ce din cauza speciilor este prea greu.

Pe zi ce merge furturile prin oraș și județ au început. Rădhoiul peștru noi e terminat, așa că interdicționează datoria de a lua măsurile necesare pentru siguranța avutului locuitorilor. Slava, Domnului, avem Poliție, avem jandarmerie, avem tot.

Rugăm deci pe cel în drept: ca să ia măsurile necesare și asmenea furturi să nu se mai repete.

Pentru arhivă data.

Abonații noștri de prin sale, se plâng că nu primesc gazeta noastră. Atragem atențiunea Direcției poștale locale ca să ia măsurile necesare ca factorii poștali să și îndeplinească conștiința datorată.

Affirm pe cale particulară că D-I Paul Goma, fost Prefect al jud. Caliacra, va fi numit din nou ca Prefect al județului nostru.

Dorința aceasta s'are să se confirme, intru că D-sa în scurtă ședere in Județ, a adus folosne reale populațiunii.

In memoriul oficial Nr. 89 din Decembrie a. c. a apărut Jurnalul Consiliului de Miniștri prin care cantitatea de cereale grâu oraș, orzoaică, secară înzărite își mai precum și derivatele lor aflate in posesiunea comerciantilor cu cu sau fără firmă înscriere la tribunal sunt retribuite de Ministerul de Industrie și Comerț pentru hrana populației și Ministerul de Agricultură și Domeniul pentru înscrișanțare.

Deințereții care vor ascunde cerealele ce au vor fi pedopsiți cu o amendă egală cu jumătatea valoarei cerealelor ascunse și închisoare dela 3 luni în lun.

Reclamațiile de mai sus se aplică și producătorilor, in urma ordinu: ce s'a primit de ouor Prefectura al jud. Caliacra.

POLITICA ITALIEI

FACTA DE MINORITĂȚI

San Paolo 25. Presa Italiană scoate in relief partea din discursul lui Nitti, in care se spune că politica celor mai largi autonomii va fi adaptată nevoii minorităților din Italia.

Comite de la Sera și Socio s'ar că primul ministru a avut cuvinte simpozi pentru slaci, cu care se poate să se tracteze. Zărește se bucură că s'acordat a intri pe calca cea înără a unei politici largi și va dispune inologia națională și înțelegerea capitalului anglo-american.

Abbildung 10 (Dobruca)

IX. Emel

(Emel Medjmuasi)

1. Untertitel

Im Untertitel nannte sich *Emel* („Wunsch“, „Hoffnung“, „Bestrebung“) eine „15tägig erscheinende wissenschaftliche, literarische, gesellschaftliche und ökonomische Zeitschrift“ (*İlmi, edebi, içtimai ve iktisadi on beş günlük mecmuadır*). Ab der zweiten Nummer wurde der Zusatz „politische“ (*siyasi*) eingeschoben. Ab dem dritten Jahrgang (1932) war *Emel* eine monatlich erscheinende Zeitschrift, und deshalb wurde der Zusatz „15tägig“ (*on beş günlük*) in „monatlich“ (*aylık*) geändert.

Ab der Nr. 133 (Kânunuevvel 1938) standen um den Titel (*Emel*) herum folgende Parolen: „Die Krim gehört der Krimbevölkerung! Freiheit ist ihr Recht! Das Organ der nationalen Befreiungsbewegung der Krim“ (*Kırım Kırımlarıdır! İstiklâl haklarıdır! Kırım Milli Kurtuluş Hareketinin Organı*).

2. Erscheinungszeitraum

Die Zeitschrift *Emel* erschien zwischen 1 Kânunusani 1930 und Eylül 1940 [Januar 1930 und September 1940]. Somit war sie das am längsten erscheinende Blatt der Dobrudschamuslime in unserem Untersuchungszeitraum.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

In den ersten zwei Jahren (1930-1931) kam *Emel* zweiwöchig, dann monatlich heraus. Die Zeitschrift brachte es auf eine Gesamtausgabe von 154 Einzelnummern. *Emel* hat durchschnittlich 30 Seiten pro Ausgabe⁵⁶ und verfügt somit insgesamt über ca. 4600 Seiten. Jede Seite von *Emel* hat zwei Spalten.

In den ersten zwei Jahren, als das Blatt noch zweiwöchig erschien, wurden die Seitenzahlen zusammengezählt (von der ersten Seite in der ersten Nummer bis zur Seite 548 in der Nr. 47). Danach wurde für jede Nummer eine separate Zählung eingeführt.

Die Durchnummerierung der Ausgaben erfolgte im zweiten Jahr außer mittels der fortlaufenden Zählung auch intern von 1 bis 12. So erreichte *Emel* am Ende

⁵⁶ Als sie zweiwöchig erschien, hatte sie durchschnittlich 12 und danach 40 Seiten.

des zweiten Jahres insgesamt 47 Nummern. In den darauf folgenden drei Jahren (1932-1934) wurde die Durchnummerierung nicht mehr fortgesetzt, sondern jedes Jahr separat gezählt.⁵⁷ Ab dem fünften Jahr (Kânunusani 1935) wurden die beiden Systeme der Durchnummerierung wieder zusammengeführt: Fortzählung aufbauend auf den bis dahin herausgegebenen Ausgaben (insgesamt 84 Nummern) und interne Zählung in jedem Jahr (1-12).

Über die Auflage der Zeitschrift liegen keine konkreten Angaben vor.

4. Erscheinungsort

Die Zeitschrift *Emel* wurde bis Nummer 89 in Bazargic (*Str. Ardealului/Ardealul No 3*) herausgegeben. In der Nummer 91 auf dem letzten Vorsatzblatt lesen wir: „Dikkat! ... Dikkat!. *Emel mecmuası*’nın matbaası Pazarçık’dan Köstence’ye taşınmıştır....“ („Achtung!... Achtung! Die Druckerei (Verwaltung) der Zeitschrift *Emel* ist von Pazarçık nach Konstanza umgezogen“). Von Nummer 90 bis 95 kam sie unter der Adresse: *Str. Rahovei No. 17 Constanța (România)* heraus. Danach hat sie mindestens dreimal ihre Adresse gewechselt: bis Nummer 119 ist die Verlagsanschrift *Str. Vintilă Brătianu No. 17 Constanța* und danach *Str. Mihai Viteazu No. 21 Constanța*⁵⁸.

5. Verkaufspreis

Im ersten Jahr kostete ein Abonnement von *Emel*

	halbjährlich	jährlich
Inland	250 Lei	400 Lei
Ausland	350 Lei	600 Lei

Im zweiten Erscheinungsjahr wurden auf der Titelseite keine Preisangaben gemacht. Ab dem dritten Jahr erscheinen die Preisangaben wieder, aber deutlich heruntergesetzt⁵⁹:

⁵⁷ Um Verwechslungen zu vermeiden, fügen wir deshalb zu den Ausgabennummern aus den Jahren 1932-1934 in Klammern auch das Datum des jeweiligen Jahres hinzu.

⁵⁸ Da wir nicht alle Vorsatzblätter der Ausgaben von 134 bis 146 haben, auf der gewöhnlich die Anschrift angegeben war, können wir die letzte Anschriftsänderung nicht genau bestimmen. Ab der Nummer 147 bis zum Ende hat die Zeitschrift jedoch folgende Adresse: *Str. T. Ionescu Nr. 7, Constanța*.

⁵⁹ Auf der letzten Seite (548) der Nr. 46-47 lesen wir unter *İlan* folgende Informationen über diese und andere künftige Änderungen in *Emel*: „1. 1 Kânunusani 1932 senesinde itibaren ‘*Emel Mecmuası*’ biraz küçük fakat daha muntazam hacimde 40 sahife olarak ayda bir defa çıkacaktır. 2. ‘*Emel Mecmuası*’nın Romanya’daki abonelerinin seneliği 250, altı aylığı 130,

	halbjährlich	jährlich
Inland	130 Lei	250 Lei
Ausland	210 Lei	400 Lei

Die Preissenkungen gingen im fünften Jahr weiter. In der Nr. 9 (1934) lesen wir dazu die folgende Erklärung: „Aufgrund der Verknappung der Produktion in der Landwirtschaft haben wir beschlossen, das Jahresabonnement der Zeitschrift Emel auf 200 Lei und ein sechsmonatiges Abonnement auf 100 Lei zu reduzieren.“⁶⁰. Und ein Abonnement für das Ausland kostete dann ab Eylül 1934 für ein Jahr 300 und für ein halbes Jahr 160 Lei.

Ab der Nr. 113 (Nisan 1937) wurden die Angaben über ein Abonnement im Logo nur auf Rumänisch gemacht. Es tauchten dann lediglich Preise für ein Jahresabonnement für das In- und Ausland auf: *In tară pe un an Lei 200; În străinătate un an Lei 300*. Angaben über ein Halbjahresabonnement fehlen.⁶¹

Im Jahre 1939 (in den Nummern 134 bis 145) wurden im Logo dann überhaupt keine Preisangaben gemacht. Diese Angaben finden wir erst wieder im letzten Jahr (1940), und zwar ganz hinten auf dem Vorsatzblatt mit kleinen Änderungen für das Halbjahresabonnement: Ein Jahresabonnement für das Inland kostete dann 200 Lei, für das Ausland 300 Lei, und ein Halbjahresabonnement kostete für das Inland 120 und für das Ausland 180 Lei.

dış memleketlerdeki abonelerinin seneliği 400 ve altı aylığı 210 Lei olacaktır. ...“.

⁶⁰ „Bu seneki kedadlığı ve ekin azlığını göze alarak şimdiden sonraki yıllarda ‘Emel Mecmuası’nın bir senelik abonesini 200 leiyeye altı aylığını 100 Lei’ye indirmeği kararlaştırdık“ (Nr. 9 (1934), Vorsatzblatt).

⁶¹ Die Gebühren für Abonnements wurden meistens durch die Mitarbeiter der Zeitung, die in den Sommermonaten durch die Dörfer reisten, eingesammelt. Dies wurde gewöhnlich vorher in der Zeitung angekündigt: „Mecmuamızın müdürü idare heyeti arkadaşlarımızdan bir kaçıyla ağustos sonunda abone toplamak için köylerimizi dolaşacaktır. Bu münasabette saygılı köylülerimizle görüşülüp konuşulacak ve dertleri daha yakından araştırılacaktır. Okuyucularımızın abonelerini eksiksiz ödeyerek millet ve yurdumuzun kurtuluş ve yükseliş uğrunda çalışan ‚Emel‘imize candan koşullamalarını tavsiye ve rica ederiz.“ (Nr. 8 (1933), S. 40). Und einen Monat später lesen wir über den durchgeführten Besuch folgendes: „Ağustosun son günlerinde köylerimizi dolaşan müdürümüzle arkadaşlarına saygılı halkımızın gösterdiği samimi kardeşliğe ve yüksek misafirsevenliğe karşı açık teşekkürlerimizi bildiriyoruz.“ (Nr. 9, (1933), S. 40). Es bestand durchaus auch die Möglichkeit, Abonnementgebühren per Post zuzuschicken: „Abonelerini ödememiş olanların posta ile matbaamıza göndermelerini çok rica ederiz.“ (Nr. 13 (1933), Vorsatzblatt) (Es sollte eigentlich Nr. 1 (1934) heißen).

Der Einzelpreis betrug in den ersten drei Nummer 10 Lei. Danach wurde diese Angabe nicht mehr gemacht.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber von *Emel* war Avukat Müstecib H. Fazıl, der zugleich Autor vieler Beiträge war. Er war Absolvent der *Mecidiye Semineri* und dann der juristischen Fakultät. Er gehörte unzweifelhaft zu den aktivsten und bekanntesten Mitgliedern der muslimischen Gemeinschaft in der Dobrudscha. Auch nach seiner Emigration in die Türkei war er bis zu seinem Tod Wortführer der dort lebenden Tataren. Er hat außer bei *Emel* auch bei der Herausgabe anderer Blätter der Dobrudschamuslime eine zentrale Rolle gespielt.⁶²

Neben ihm prägte ein anderer Tatare mit seinen Leitartikeln das Gesicht von *Emel*: Krimizade Cafer Seydahmet.

Der dritte wichtige Name war Abdullah Zihni Soysal.

In der Dichtung fallen vor allem die Namen Çobanzade Bekir Sıtkı und Çorabatır auf; der letztere schrieb fast nur auf Tatarisch.

Drei Frauen, Lütfiye Ülker, Emine Müstecib und Lütfiye Rıza ziehen vor allem mit ihren Beiträgen über Kinder- und Jugenderziehung und andere pädagogische Probleme Aufmerksamkeit auf sich. Ein anderer Autor, der sich pädagogischen Problemen widmete, war Eyub Hamdi.

In *Emel* waren die Beiträge zumeist mit dem Namen des Autors gekennzeichnet. Die Zahl der Autoren war sehr groß. Manchmal stand anstelle des Autornamens ein Pseudonym. Einige wichtige Namen, die in *Emel* des öfteren auftauchen, lauten: T.(Tahsin) İbrahim, Raif N. Giray, Abdullaoglu Hasan, Totmanlı, Mahmud Halim Vani, Musellem Yusuf, Halil Fehim, Tekin, Ahmet Özenbaşı, Necib H. Fazıl, Mehmed Niyazi, Çelebi Cihan, Mustafa Ahmet, İbrahim Temo, Constantin Dinu⁶³, Midhat Menan, Kırımlı, Ayrantok usw.

Der Herausgeber Müstecib H. Fazıl, der später den Nachnamen Ülküsal annahm, zählt in seinen 1999 veröffentlichten Memoiren folgende Personen

⁶² Zum Leben von Müstecib H. Fazıl (später Ülküsal) siehe: Ülküsal, Müstecib: *Kırım Yolunda Bir Ömür. Hatıralar*. Ankara 1999.

⁶³ Er war ein rumänischer Rechtsanwalt, der auch für die anderen tatarischen Blätter, darunter auch *Halk*, schrieb: *Elementul Tătărăsc în județul Constanța* („Das tatarische Element im Kreis Konstanza“) (Nr. 1, S. 1) und *Transhumanța Dobrogeana* („Transhumanz in der Dobrudscha“). (Nr. 6, S. 1)

zum Gründerkreis von *Emel*: Lehrer Rıfat Mithat, Tahsin İbrahim, Kazım Seydahmet, Emin Zekeriya (Bektöre), Reşit Aliosman, Musa Hacı Abdullah, Lehrer Hafız Rıza Hacı Abdullah, Abdülhamit Hafız Veli, Hüseyin Hacı Abdullah. Der Name der Zeitschrift stammte von dem Dichter Mehmet Niyazi (Ülküsal 1999, S. 147-148).

7. Sprachen

Emel erschien bis einschließlich Nr. 139 in arabischer Schrift. Obwohl schon am Ende des zweiten Jahrganges (1931) angekündigt wurde, dass man nach und nach zur lateinischen Schrift übergehen werde⁶⁴, kamen erst die letzten 15 Ausgaben von Nr. 140 (Temmuz 1939) bis Nr. 154 (Eylül 1940) in lateinischer Schrift heraus. Nach der ersten Ankündigung tauchten in manchen Nummern des dritten Jahrganges vereinzelt Überschriften in lateinischer Schrift auf, die aber schnell wieder verschwanden.

Obwohl Osmanisch die Hauptsprache der *Emel* war, setzte sich im Bereich Literatur, vor allem in der Dichtung, auch Krimtatarisch und Çağatay, durch.

8. Leitartikel

Emel war eine politische, kulturelle und literarische Zeitschrift. Die Politik war vor allem in den Leitartikeln stark vertreten. Hierbei kommen Ausrichtung, Aufgaben und Ziele der Redaktion deutlich zum Vorschein. Die Inhalte dieser Leitartikel sind zu vielfältig, um sie unter wenigen Stichworten zusammenstellen zu können. Immer wiederkehrende Zentralthemen sind jedoch die Krim, die Welt der anderen Turkvölker, das Türkentum und der Nationalismus.⁶⁵ Wenn auch zweitrangig, wurden öfters auch Rumänien und das nicht-turksprachige Ausland zum Gegenstand der Leitartikel gemacht.⁶⁶

⁶⁴ „*Emel Mecmuası*’ büyük Türk inkılâbını takdir ve takib ettiğinden şimdiden sonraki neşriyatı yavaş yavaş yeni Türk alfabesiyle yapmağa çalışacaktır.“ (Nr. 146-147, S. 548).

⁶⁵ Hier sind einige Beispiele: *Türk ve Türkçülük* (Nr. 8), *Panturanizm, Panislamizm* (Nr. 14-15), *Alman işgali ve Kırım istiklâl davası* (Nr. 24), *Türk dili için* (Nr. 34), *Milli siyaset* (Nr. 10 (1932)), *Çin Türkistanı tehlikede* (Nr. 7 (1933)), *Türkiye Cumhuriyeti’nin on yıllığı münasebetiyle* (Nr. 11 (1933)), *Azərbaycan Müsavit Fırkası’nın yirmi beş yıllığı münasebetiyle* (Nr. 108), *Rus emperyalizmi yıkılırken mahkûm milletler ittifakı* (Nr. 127), *Siyasi vaziyete bir bakış ve Türklüğün geleceği* (Nr. 146) usw.

⁶⁶ Z. B: *Siyaset ve Romanya Türkleri* (Nr. 20), *Son intihablar münasebetiyle* (Nr. 37), *Köstence’de milli konferens ve müsamer* (Nr. 6 (1933)), *Japonya ve Londra konferansı* (Nr. 12 (1934)), *Boğazlar konferansı* (Nr. 103), *Çekoslovakya’nın vaziyeti* (Nr. 126), *Hak ve şeref*

Die Leitartikel tragen zumeist die Unterschrift von Cafer Seydahmet bzw. Müstecib H. Fazıl. Es gibt aber auch andere Leitartikelautoren wie z. B. Mehmed Nuri (*Emelimiz hakkında*, Nr. 2), İdil-Ural İstiklâl Komitesi (*İslâm dünyasına*, Nr. 11), Mehmed Niyazi (*Yine hicret derdi ve müftülerimiz*, Nr. 31), Dr. Abdullah Zihni (D.A.Z.) (*Elhac Selim Giray Han'ın bir yarlığı münasebetiyle*, Nr. 5 (1934)), Raif Giray (*Kırımın kölemenlik belgelerinden*, Nr. 101), Kurt Börü (*1937'de Kırım*, Nr. 123) usw. Bei manchen Leitartikeln wurden keine Autorenangaben gemacht, und einige sind von der Redaktion (*Emel mecmuası*) unterzeichnet: *Kırım Kırımlılarıdır* (Nr. 3 (1934)), *23 Nisan* (Nr. 150-151), usw.

Ab und zu steht anstelle des Leitartikels ein Gedicht: *Kırım* (Nr. 88), *Bayram* (Nr. 99), *Yalvaç*, *Muhammed' ke* (Nr. 115), usw.

Neben den regulären Ausgaben hat *Emel* auch Sonderausgaben, die vom gewöhnlichen Aufbau der Zeitschrift stark abweichen. Die Sonderberichterstattung über das jeweils behandelte Ereignis nimmt hier den gesamten Raum der Ausgabe ein. Die anderen Rubriken und Kolumnen tauchen nicht auf.

So wurde die Nr. 5 (1933) der tatarischen Zeitung *Tercüman* und ihrem Herausgeber İsmail Gaspranski gewidmet. Auf dem Titelblatt wurde das Logo von *Tercüman* veröffentlicht. Eine Nummer zuvor war dies im Voraus verkündet worden: „Am 23. April 1933 werden es 50 Jahre sein, dass der große türkische Nationalist İsmail Gaspranski aus der Krim seine Zeitung ‚Tercüman‘ herausgegeben hat. Deswegen werden wir am 23. April eine Sonderausgabe unserer Zeitschrift herausgeben und sie dem Verstorbenen widmen.“⁶⁷ Die darauf folgende Sonderausgabe Nr. 6 (1933) beschäftigt sich auch mit dem gleichen Thema: mit einer in Konstanza abgehaltenen Veranstaltung über die *Tercüman* und ihre Herausgeber. Auf dem Titelblatt steht: „Köstencedeki milli konferans ve müsamereye tahsis olunmuş nüshadır.“

Die Nr. 9 (1933) beschäftigt sich ausschließlich mit der „Hungersnot“ auf der Krim. Eine Nummer vorher (Nr. 8 (1933), S. 40) lesen wir diesbezüglich folgende Sätze: „Die Septemerausgabe unserer Zeitschrift widmen wir der ‚Hungersnot‘, die von den Bolschewisten absichtlich in unserer schönen grünen

yolunda Lehistan (Nr. 143), *Parçalanın Dobruca ve Türkler* (Nr. 154), usw.

⁶⁷ „23 Nisan 1933 de büyük Türkçü Kırımlı İsmail Gaspranski'nin ‚Tercüman‘ gazetesini çıkardığına 50 yıl dolacaktır. Bu münasebetle mecmuamızın 23 Nisanda fevkaleda bir nüshasını çıkararak merhuma tahsis ve ithaf edeceğiz.“ (Nr. 4 (1933), S. 40)

Heimat Krim verursacht wurde,⁶⁸. Dort wurde auch eine französische Ausgabe dieser Sondernummer angekündigt, die man an verschiedene Menschenrechtorganisationen, den Völkerbund, verschiedene Regierungschefs, Parteien und Persönlichkeiten in Rumänien versenden werde.

Das Hauptthema der Nr. 7 (1934) ist eine Veranstaltung über die „nationalen und kulturellen Bewegungen der in der Dobrudscha lebenden Krim-Türken“ (*Dobruca'da yaşayan Kırım Türklerinin milli ve harsi hareketleri*). Der Hauptbeitrag dieser Ausgabe wurde in der darauf folgenden Nummer als Leitartikel fortgesetzt: *Konferans, kongre ve müsamere*.

Die Doppelnummer 96-97 wurde dem berühmten Dobrudscha-tatarischen Dichter Mehmed Niyazi und dem Autoren der Zeitschrift *Emel*, Cafer Seydahmet, gewidmet.⁶⁹

Die Nr. 120 beschäftigt sich dann mit dem *Kırım kurultayı*.

9. Feuilleton

Das Gesicht der *Emel* prägten vor allem zahlreiche längere Beiträge und Aufsätze, die sich unmittelbar an den Leitartikel anschlossen und den meisten Platz der Zeitschrift beanspruchten. Obwohl eine Fortsetzung der in den Leitartikeln behandelten Themen, vor allem was die Krim betrifft, nicht zu übersehen ist, ist die Themenvielfalt dieser längeren Beiträge weitaus größer. Die Texte kann man grob in zwei Gruppen einteilen: Beiträge, die einen eindeutigen politischen Inhalt haben und solche, die eher ein pädagogisch-aufklärerisches Anliegen verfolgen. Den meisten Raum nehmen dabei Aufsätze ein, die man als politisch definieren könnte. Neben den Hauptuntersuchungsobjekten wie „Krim“, „Turkvölker“, „nationale Idee“ usw. werden unter dieser Kategorie auch andere damals weltweit aktuelle politische Themen behandelt, wie z. B. *Asya'da milli hareketler ve Gandi* (Nr. 9-10, S. 83-86). Innerhalb dieser Gruppe nehmen historische Themen, die teilweise unter Überschriften wie *Tarihi vak'alar* oder *Tarihi tedkikler* vorkommen, eine bedeutende Stellung ein.⁷⁰ Manche Beiträge wurden in mehreren Nummern

⁶⁸ „Mecmuamızın eylül nuhsası öz yeşil yurdumuz güzel Kırm'da Bolşevikler tarafından kasden doğurulan ‚açlık‘a tehsis olunacaktır.“

⁶⁹ „Şairimiz merhum Mehmed Niyazi'nin Mecidiye'deki kabrinde yapılan dua merasimiyle büyük yolbaşımız Cafer Seydahmet Beyin 20 yıllık siyasi savaşının jubile toplantısına aid nüsha“ (Nr. 96-97, Titelblatt).

⁷⁰ Z. B.: *On sekizinci asırda Bucak (Basarabya) Türk-Tatarları*, Nr. 7, S. 61-63; *Tatarlar*

fortgesetzt: *Milliyet amilleri* (Nr. 2, S. 2-4, Nr. 3, S. 19-21, Nr. 5, S. 36-37, Nr. 14-15, S. 152-153), *Türk ve Türkçülük* (Nr. 9-10, S. 89-91, Nr. 11, S. 110-112, Nr. 12, S. 119-121), *Köstence sancağında Tatar unsuru* (Nr. 40-41, S. 455-459, Nr. 42-43, S. 481-485); *Çelebi Cihan* (Nr. 136, S. 15-17, Nr. 137, S. 9-13, Nr. 139, S. 14-16).

Die erzieherischen Beiträge erschienen zumeist unter bestimmten Rubriken wie *Sihhat*, *Sihhat sütunu*, *Meraklı şeyler*, *Faidalı bilgiler*, *Çiftçilik bölümü*, *Fen köşesi*, *Kadın sütunu*, *Çocuk sütunu*, usw. Entsprechend der Vielzahl der Rubriken und Überschriften waren die dort behandelten Themen sehr umfangreich und vielfältig. Sie reichten von der Behandlung von Krankheiten bis zu landwirtschaftlichen Problemen und Informationen über Naturereignisse.⁷¹ Den Beiträgen über Kinder- und Jugenderziehung wurde innerhalb dieser Textgruppe ein besonderer Platz eingeräumt. Sie wurden meistens über mehreren Nummern fortgesetzt.⁷² Es wurden auch Beiträge aus anderen Zeitungen wie beispielsweise *Tercüman* übernommen (*Tercüman'dan bazı makaleler*, Nr. 5 (1933), S. 32-39).

10. Nachrichten

Auf den letzten Seiten der Zeitschrift wurden unter den Überschriften *Memleket haberleri*, *Dahili haberler*, *Türkiye haberleri*, *Harici haberler*, *Türk ve İslâm dünyasından haberler*, *Kırım haberleri*, *Türk illeri haberleri* usw. diverse aktuelle Nachrichten veröffentlicht. Innerhalb der gesamten Berichterstattung nahmen die Nachrichten in *Emel* jedoch wenig Platz ein. Erst im Vorfeld (bzw. mit dem Beginn) des Zweiten Weltkrieges erhalten sie mehr Raum. Viele Meldungen wurden aus diversen anderen (türkischen wie nicht-

Budapeşte'yi nasıl zapt ettiler?, Nr. 20, S. 217-220; *Midhat Paşa, Namık Kemal*, Nr. 38-39, S. 431 und 433; *Gazeteciliğin tarihçesi*, Nr. 3 (1932), S. 6-14; *Viyana önünde Kırım süvarileri*, Nr. 88; S. 6-13; *Tarihimizde yanlış atılan adımlar*, Nr. 105-106, S. 9-17; *Atatürk'ün hayatı*, Nr. 133, S. 7-8, *Dr. Ali Bey Hüseyinzade*, Nr. 148, S. 6-10), usw.

⁷¹ Z. B.: *Verem*, Nr. 3, S. 21-22, *Erken ve zayıf doğan çocuklar* (Nr. 40-41, S. 465-466), *Ekinlerimizin satıldığı memleketler* (Nr. 7 (1932), S. 17-20, *Güneşin lekeleri ve insanlık tarihine tesirleri* (Nr. 3 (1933), S. 18-25), *Hastalıklardan nasıl korunalım* (Nr. 86, S. 26-27), *Kadınlarımızın tahsil ve mevkileri* (Nr. 90, S. 13-15), usw.

⁷² Z. B.: *Asri pedagoji temayülleri* (Nr. 4, S. 27-28, Nr. 5, S. 35), *Jan Jak Roussau ve Jan Jak Roussau'nun terbiye prensipleri* (Nr. 10 (1932), S. 13-21, Nr. 12 (1932), S. 17-24 und Nr. 1 (1933), S. 9-19), *Çocuk terbiyesi. Tedris ve terbiye tarihi* (Nr. 128, S. 23-27, Nr. 129, 22-24, Nr. 130, S. 21-25, Nr. 131, S. 7-10, Nr. 132, S. 23-26, Nr. 134, S. 14-18, Nr. 135, S. 9-12).

türkischen) Zeitungen übernommen: („Geçen sayımızda refikimiz ‚Yaş Türkistan‘ dan alarak bildirdiğimiz ‚Şarki Türkistan Cumhuriyeti‘ haberini bu sayıda aşağıdaki malumatla tamamlamağa çalışıyoruz“, *Türkçülük cephesinde. Sark-ı Türkistan Cumhuriyeti*: (Nr. 2 (1934), S. 30)).

Unter allen Nachrichten dominierten die Nachrichten über die Krim (bzw. aus der Sowjetunion); sie erschienen in fast jeder Ausgabe zumeist kommentiert und sind deswegen länger als die anderen. Vor allem ab der Nummer 100 werden unter der Überschrift *Kardeş ve cepheadaş matbuattan* Nachrichten und Beiträge aus verschiedenen Periodika anderer Turkvölker kommentiert und wiedergegeben, und es wird von neuen Veröffentlichungen, kulturellen Veranstaltungen, Vorträgen usw. berichtet, z. B: „Refikimiz Kurtuluş mecmuası 27 Nisanda Azerbaycan‘ın kızıl Rus istilasına uğraması münasebetiyle yazdığı baş makalesinde şöyle diyor: ...“ (Nr. 103, S. 33). Die in diesem Zusammenhang des öfteren erwähnten Periodika sind in erster Linie: *Yana Milli Yul, Kurtuluş, Yaş Türkistan, Şimali Kafkasya, Kızıl Kırım, Yeni Dünya* usw.

An zweiter Stelle der Nachrichtenrubriken kommen die unter *Dahili haberler* wiedergegebenen rumänienbezogenen Kurzmeldungen. Obwohl sie eher politischen Charakters⁷³ sind, finden wir auch Nachrichten über andere aktuelle Ereignisse wie (wenn auch selten) Sportnachrichten: *Spor. Bükreş-Pazarçık* (Nr. 36, S. 416).

Nachrichten aus der Türkei bestehen zumeist aus Kurzmeldungen, entnommen aus türkischen Zeitungen wie *Cumhuriyet, Vakit, Vatan, Milliyet, Ulus* usw. Verglichen mit anderen größeren dobrudschatürkischen Periodika wie *Hak Söz, România* oder *Türk Birliği* stellt man bei *Emel* eindeutig eine Zurückhaltung gegenüber Ereignissen in der Türkei fest. Die Nachrichten aus

⁷³ Hier ist ein Beispiel: „Türk müesseselerine tahsis ve sarf edilen bütçe. Romanya hükümeti tarafından Müslüman müesseselerine sarfedilmek üzere 1939-1940 bütçesine konulan tahsisat yetkünü 9.254.400 leyden ibaret olub şu suretle taksim edilmiştir:

Müessese	Memurlar	Ley
Mecidiye Səminarı	29	1.732.600
Başmüftülük	3	244.800
Kalyakra Müftülüğü	55	1.375.400
Köstence Müftülüğü	114	3.299.400
Tulça Müftülüğü	32	788.400
Durostor Müftülüğü	72	1.823.800
	305	9.254.400“.

(Nr. 144, S. 29-30)

der Türkei sind zumeist kommentarlose telegraphische Meldungen wie z. B.: „Doktor Abdullah Cevdet'in ölümü: Türkiye'nin büyük fikir bilgini ve yazarlarından doktor Abdullah Cevdet İkinci teşrinin 21 inde dünyaya açılmamak üzere gözlerini yummuştur.“ (Nr. 1 (1933), S. 37)

Die Nachrichten aus dem nicht-turksprachigen Ausland sind zumeist europazentriert (*Almanya-Polonya anlaşması*, Nr. 1 (1934), S. 39, usw.). Manchmal werden sie unter einem Titel wie *Avrupa'da son mühim hadiseler* veröffentlicht (Nr. 86, S. 33). *Emel* versucht gleichwohl, seine Leser über die damals aktuellen Ereignisse in der ganzen Welt zu informieren. Nicht selten wurden solche Nachrichten sogar kommentiert: *Japon-Çin kavgası* (Nr. 119, S. 37-39).

11. Literarische Formen

In *Emel* sind zahlreiche literarische Gattungen von der Kurzgeschichte und Lyrik bis hin zu Theaterstücken, Sprichwörtern, Epen, Sagen, Reiseberichten, Memoiren usw. vertreten.

Die Dichtung nimmt jedoch unter allen literarischen Gattungen einen besonderen Platz ein, nicht nur quantitativ, sondern auch deswegen, weil viele Gedichte auch in anderen Turksprachen (wie Çağatay, Tatarisch u.a.) verfasst waren. Bereits in den ersten Nummern lesen wir dazu folgende Worte: „Ab jetzt werden sich unter den Gedichten, die wir in unserer Literatur-Rubrik veröffentlichen, auch solche befinden, die in anderen türkischen Dialekten (*şive*) geschrieben sind.“⁷⁴

Man kann sagen, dass in der Dichtung von Anfang an Tatarisch dominierte. Später versuchte man auch einige andere literarische Gattungen auf Tatarisch zu veröffentlichen. Die Redaktion teilte hin und wieder mit, dass die Mitarbeiter sich unter die Bevölkerung mischten und diverse Gattungen der Volksliteratur sammelten, um sie später zu veröffentlichen⁷⁵. Entsprechend dieser Mitteilung finden wir dann, vor allem unter der Rubrik *Halk Edebiyatı*, auch

⁷⁴ „Şimdiden sonra mecmuamızın edebiyat sütununda neşr edeceğimiz şiirler arasında Türkçe'nin muhtelif şiveleriyle yazılmış olanları bulunacak.“ (Nr. 9-10, S. 87)

⁷⁵ „Dobruca'daki Kırım Türkleri arasında yaşayan çın, mani, atalar sözü, tapmaça, masal, çocuk ve kız oyunları ve bunlarda söylenen şarkıları halkımız içinde ömür geçiren arkadaşlar vasıtası ile toplamaya başladık. Foklor adı verilen bu halk edebiyat hazinesini müsaid zamanda neşretmek ... ümidiyle şimdilik bunlardan bazılarını ‚Emel'e derci münasib buluyoruz.“ (Nr. 125, S. 17)

Redewendungen / Sprichwörter (*İyi sözler / Atalar sözü*) (Nr. 134, S. 31-34, Nr. 136, S. 22-26, Nr. 141, S. 22-25, Nr. 142, S. 35-37), Volkslieder (*Çın*) (Nr. 131, S. 28-31, Nr. 140, S. 16-17), Rätsel (*Tapmaça bilmece*, Nr. 147, S. 15-17) usw. auf Tatarisch.

Die Prosatexte blieben dagegen im Großen und Ganzen osmanisch (türkisch). Kurzgeschichten wurden vornehmlich unter der Rubrik *Hikaye* veröffentlicht. Einige von ihnen sind Übersetzungen aus anderen Sprachen und manche wurden in mehreren Nummern fortgesetzt: *Ali utsal* (Nr. 5, S. 42-44; Nr. 6, S. 53-54), *Kin mektebi* (Nr. 119, S. 17-19, Nr. 122, S. 30-34, Nr. 125, S. 29-33, Nr. 126, S. 16-24, Nr. 127, S. 19-25).

Andere wichtige in *Emel* vorkommende literarische Gattungen sind u.a.: Epen (*Milli kahramanlarımız: Edige Batır*, Nr. 141, S. 14-21, Nr. 144, S. 22-25; Nr. 145, S. 20-23, Nr. 146, S. 22-25, Nr. 147, S. 18-22, Nr. 148, S. 15-19), Reiseberichte (*Köylerde neler gördük*, Nr. 10 (1934), S. 9-13, Nr. 11 (1934), S. 9-13, Nr. 12 (1934), S. 18-25), *Seyahatname* Nr. 132, S. 9-15, Nr. 133, S. 17-23, Nr. 134, S. 18-23, Nr. 135, S. 13-23) und Theaterstücke (*Kırım*, Nr. 2 (1934), S. 18-28, Nr. 3 (1934), S. 37-40, Nr. 4 (1934), S. 38-40, Nr. 6 (1934), S. 32-36, Nr. 10 (1934), S. 18-24).

Emel veröffentlichte auch viele Beiträge über literarische Themen wie: *Goethe'nin ölümünün yüzüncü senesi (münasebetiyle)* (Nr. 4 (1932), S. 22-25 und Nr. 5 (1932), S. 27-30), *Sovyet edebiyatı* (Nr. 105-106, S. 17-22), *Kırım'da edebiyat ne halde* (Nr. 122, S. 2-7), *Kırım Türkleri Folklorundan ,çın'lar* (Nr. 150-151, S. 6-23, Nr. 152-153, S. 6-9), usw.

12. Leserbriefe

Verglichen mit den anderen dobrudschatürkischen Blättern veröffentlichte *Emel* wenige Leserbriefe. Die Briefe kamen vor allem aus dem Ausland und trugen öfters den Namen der Absender. Es ist nicht immer einfach, in *Emel* zwischen einem Leserbrief und einem zugeschickten Artikel zu unterscheiden. So schreibt beispielsweise eine Leserin, Lütfiye Ülker, aus Istanbul einen langen Brief an die Redaktion, der nach einigen Anfangssätzen den Charakter eines Artikels annimmt (*Emel Mecmuasına* Nr. 11 (S. 113-115)). Lütfiye Ülker war zugleich Autorin mehrerer Beiträge über Kindererziehung.

Die Briefe in *Emel* sind ungewöhnlich lang und haben die verschiedensten Inhalte. So berichten beispielsweise manche von einer Reise (*Anadolu'dan*

mektup, Nr. 16, S. 169-171), während andere den Charakter eines Korrespondenten-Berichtes aufweisen (*Varşova'dan mektup*, Nr. 92, S. 25-28). Bei einigen Briefen handelt es sich um Übernahmen aus anderen Publikationen, wie beispielsweise *Yaş Türkistan: Şarki Türkistan hükümeti* (Nr. 4 (1934), S. 34-36).

13. Anzeigen und Mitteilungen

Kommerzielle Anzeigen wie *Doktor Osman İbrahim Bey*, Nr. 29, S. 332, oder *Müjde* (es handelt sich um die Werbung eines Textilladens) Nr. 128, auf dem letzten Vorsatzblatt, sind in *Emel* absolute Seltenheiten. Amtliche bzw. offizielle Mitteilungen, die wir bei einigen anderen muslimischen Blätter der Dobrudscha des öfteren finden, kommen ebenfalls nur selten vor: *Kalyakra Sancağı Müftülüğünden* (Nr. 16, S. 176), *Mezunin Cemiyeti riyasetinden* (Nr. 32, S. 368), usw.

In *Emel* finden wir aber oft Ankündigungen diverser Veranstaltungen durch die Redaktion⁷⁶. Und die Redaktion wirbt oft sowohl für ihre eigenen Erzeugnisse und Produktionen⁷⁷ als auch für Zeitungen anderer Turkvölker wie *Yana Milli Yul*, *Yaş Türkistan*, *Kafkasya Dağlıları*, usw.⁷⁸ Buchannoncen kommen gelegentlich vor. So wurde beispielsweise in der Nr. 150-151 (S. 37-39) den Lesern das Buch *Dobruca ve Türkler* des Herausgebers der *Emel*, Müstecib H. Fazıl, empfohlen. In der gleichen Nummer (S. 40) erfahren wir, dass die verzögerte Fertigstellung der Zeitung auf das Drucken des Buches zurückzuführen ist. Eine Rezension des Buches wurde in der folgenden Nummer (S. 10-18) veröffentlicht.

⁷⁶ „Müsamere. 11 Mayıs 937 salı günü akşam tam 9'da Köstence'de Travalis sinema solonunda Pazarcıklı otuz kadar genç kız ve erkek tarafından ‚Bora‘ piyesi temsil edilecek ve milli oyunlar oynanacaktır.“ (Nr. 114, Vorsatzblatt)

⁷⁷ „İlan. Matbaamızda her türlü kitab çok güzel cildlenir. Fiyatlar 20 leiden başlar.“ (Nr. 131, Vorsatzblatt.)

⁷⁸ „Yana Milli Yul. İdil-Ural Türklerinin istiklâli için çalışan aylık mecmua. Berlin Charlottenburg... Yaş Türkistan. Fransa'da Türkçe çıkan Türkistanın istiklâline çalışan aylık mecmua... Azerbaycan Yurtbilgisi... İstanbul... İstiklâl... Azerbaycan davasını yürüten on günlük siyasi gazete... Kafkasya Dağlıları. Kafkasya dağlılarının aylık istiklâl mecmuası. Okuyucularımıza tavsiye ederiz.“ (Nr. 3 (1934), Vorsatzblatt)

14. Illustrationen

Emel ist bebildert. Die Zahl der Bilder ist jedoch, verglichen mit der Seitenzahl, gering. Während am Anfang eher Landschaftsbilder aus Rumänien bzw. der Dobrudscha (*Balçık: Kraliçe Marya hazretlerinin Tenha Yuva köşkü*, Nr. 4, Titelblatt; *Pazarcık garı*, Nr. 8, Titelblatt) veröffentlicht wurden, sehen wir später in erster Linie Portraits türkischer Nationalisten wie İsmail Gaspranski (*Türklüğün büyük muallimi ve muharriri İsmail Gaspranski*, Nr. 18, Titelblatt), Krimizade Ali Rıza (*Merhum Krimizade Ali Rıza*, Nr. 31, S. 352), Mehmed Niyazi (*Büyük bir gaip*, Nr. 1 (1932), S. 10), Yusuf Akçura (*Merhum Yusuf Akçura*, Nr. 89, S. 3), Çelebi Cihan (*Büyük şehidimiz Çelebi Cihan*, Nr. 3 (1932), S. 19), usw.

Einige Bilder wurden mehrfach veröffentlicht. So finden wir das Bild von Gaspranski sowohl in der Nummer 5 (1933), S. 10, als auch in der Nummer 8 (1934), S. 21, und das Bild von Çelebi Cihan in der Nummer 3 (1934), S. 2, und dann in der Nummer 120, S. 44. Die Zahl der Bilder nimmt mit der Zeit ab, und wir finden schließlich sehr selten eine Illustration, wie z. B. in der Nr. 96-97, S. 90 (*Köstence'nin Grand Oteli salonunda yapılan jubile ve ziyafetindeki halktan bir görünüş*) und in der Nr. 133 (Titelblatt) ein Bild von Atatürk. Ab der zweiten Hälfte der Erscheinungsperiode werden dann fast keine Bilder mehr veröffentlicht.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*İlk söz*⁷⁹ („Erstes Wort“)

Die Türken in Rumänien, vor allem die in der Dobrudscha, deren Zahl 180 000 erreicht hat, sind in politischer, wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht im Vergleich zu den anderen Landsleuten, recht zurückgeblieben. Diese Tatsache hat uns zur Herausgabe einer Zeitschrift bewegt.

Unsere heute erscheinenden Zeitungen sind vom Umfang her klein und sie konzentrieren sich eher auf die Tagesereignisse. Wir haben die Herausgabe dieser Zeitschrift, die für wissenschaftliche, literarische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Artikel und Diskussionen eine Plattform bieten würde, als notwendig erkannt.

⁷⁹ Nr. 1 (S. 1-2)

Bisher sind einige Zeitschriften im Schoß der Dobrudschatürken geboren worden, doch alle im zarten Alter wieder eingegangen. Dies hat uns jedoch nicht verzweifeln lassen. Denn ihr rasches Ende hatte nichts mit dem Desinteresse des Volkes zu tun, sondern mit Gründen, die außerhalb seiner Wünsche und Absichten zu suchen sind. Das Interesse am Lesen, Lernen, Wissen und Sich-Weiterentwickeln ist im Volk von Geburt an vorhanden, und spätestens seit dem Weltkrieg hat es stetig zugenommen. Das Interesse des Volkes an Wissenschaft und Entwicklung ist nicht anzuzweifeln. Wenn es bisher noch nicht im ausreichenden Maße hiervon Gebrauch machen konnte, dann liegt die Schuld bei den Intellektuellen, die das Volk leiten und führen müssten. Aber das türkische Volk, das von Natur aus neugierig ist, will alle politischen und wissenschaftlichen Entwicklungen kennen lernen. Das Volk hat die persönlichen Auseinandersetzungen und die Ziellosigkeit satt; es fühlt stark das Bedürfnis nach einem Licht, das ihm auf dem Weg zum Ziel helfen könnte.

Es ist das Zeitalter des Nationalismus und der Zivilisation, der großen nationalen und gesellschaftlichen Umwandlungen, des nationalen Fortschrittes. Kann man akzeptieren, dass unser Volk in dieser Zeit aufgrund dieses Desinteresses geistig stirbt?

Alle Nationen, ob groß ob klein, bemühen sich im Rahmen ihrer nationalen Kraft, ihre Energie, ihre Aktivitäten und ihre Zivilisation zu entwickeln. Es würde unseren Tod bedeuten, wenn wir nur passive Zuschauer dieses Prozesses blieben und diese Entwicklung nicht mitmachten. Die Presse ist eines der stärksten Mittel, das der Nation einen nationalen Geist verleiht, ihr die Geheimnisse und Ziele des Lebens nahe bringt, sie über die Fehler der Vergangenheit aufklärt, die Gegenwart kritisch begleitet und sie mit Freude in die Zukunft schauen lässt. Innerhalb der Presse ist die Zeitschrift das bestgeeignete Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Die Rolle und Bedeutung der literarischen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und nationalen Zeitschriften ist enorm groß.

Wir haben diese Realität, die den entwickelten Gesellschaften längst bewusst ist, erkannt, und beginnen mit der Herausgabe der *Emel Mecmuası*, ohne dabei an persönliche Interessen zu denken.

Um unseren Weg aufrichtig fortzusetzen, werden wir folgende Prinzipien verfolgen:

In unserer Zeitschrift werden Personen, die persönliche Händel austragen, Parteienhader, Stammesbewusstsein (*kabilecilik*) oder Lokalpatriotismus (*mintakacılık*) schüren, keinen Platz finden.

Es wird versucht, nationale und soziale Nöte der Türken, insbesondere der Dobrudschatürken, aufzuzeigen und Heilung anzubieten. Eine Verbesserung der geistigen Situation, des Wissenstandes, der Gesundheit und des wirtschaftlichen Lebens wird angestrebt.

Eine geistige und ideale Einheit ist unter allen Gruppen der großen türkischen Nation herzustellen, die nur wegen ihrer Dialekte unter verschiedenen Stammesnamen leben, und ein gesamt türkischer Nationalismus ist hervorzubringen.

Ein enges seelisches und geistiges Band ist mit unseren Volksgenossen (*milletdaşlar*) zu knüpfen, die auf verschiedene Länder verteilt leben, eingezwängt hinter hohen Bergen, breiten Flussläufen und zwischen Bajonetten.

Wir werden dafür kämpfen, dass persönliche Ränke, niedriges Profitdenken, falsche Anschauungen und die fehlerhafte alte Zeit die Stärkung der ‚Einheit des Geistes und des Strebens‘ nicht aufhalten können.

Das Streben nach Entwicklung und Glück für unser Volk bilden unsere Hauptziele. Wir werden versuchen, unsere Volksgenossen in allen Ländern hinter diesem Ideal zu vereinigen und den Weg zu nationaler Kraft und Glück zu beschreiten.

Wir werden wichtige Informationen, historische und ethnographische Beiträge, bedeutende und notwendige Nachrichten über Gedanken und Taten unserer Großen, die dem Türkentum, der islamischen Religion und dem Humanismus gedient haben, abdrucken.

Wir wünschen uns von Gott Gnade und vom Volk Unterstützung, um bei der Arbeit, mit der wir mit ehrlichem Willen hoffnungsvoll begonnen haben, Erfolg zu haben.

Emel Mecmuası

امل مجموسی

آپونہ شرطری:

۱ سنه لک ۴۰۰ لہی

۶ آبلق ۲۵۰ لہی

خارج ایچون

۲ سنه لک ۶۰۰ لہی

۶ آبلق ۳۵۰ لہی

بصینہاین یازیلر

چہورینز .

مطلبہ و ادارہ خانہ سی
"Emel Medjmuasi"
Str. Ardealului No. 3
—Bazargic—

Emel Medjmuasi

مشول مدیری :
آووقات مستجب . ح . فاضل
علمی ، ادبی ، اجتماعی و اقتصادی اونیش کونک مجموعہ در .

ایک سوز

سوکرہ انکشاف حیزتی آلمقدہ در . اھنیزک علمہ وترقیہ اولان میانی انکار ایدہ مہیز . بوقابلت و قدرتی شیمدی بہ قادر لایشیہ کوسترہ مہدی و قوللانہ سدیہ ، قباحث مانی اداره و ارشاد اتک مجبوریندہ اولان منورلر کدر . فطرتاً متحس و متحس اولان تورک ملتی ، اطراندہ و اوزاقلردہ جریان ایدن بوتون فکر و بیلا حادثہ لرنی بیلک و اوکر تک ایستر . مات شخصی ددی قودیلردن ، استقامتسز و هدفسز یاشامقدن پندش ، کندیسنه فکر و امل بولندہ . یورومک ایچون برایشیہ آرامق و بوتون احتیاجی دوشدر .

شہو ماییت بومدنیت عصرندہ ، ملی و اجتماعی تہ ریحلرک دونوم قنطیلرندہ ، ملتلیک ترقی جریانلری آراستہ یزم ملتیزک اھمالیق و لاقیدلق سکوتی ایچندہ روحاً تہزلیسی و حساً تولسی روامیدر ؟

الک کوجوکسیدن الک بیوکسہ قادر بوتون ملتیز قوتلرنی ، فہالیتلرنی و مدنیتلرنی ملی قادرولری داخلندہ آرتیرمق ایچون جابالارکن ، یزم اونلرہ سیرجی قنلاراق ریمزدہ صابامز ، بر آن اول اولہ مزلی بکھمک دکیدر ؟ ملتیزہ ملی روح اوقلہن ، یاشامق قوتسک سرلرنی و نامللرنی اوکرہن ، ماضینک خطا لرندن درس عبرت آلدیران ، حالی تنقید و استقبالی تہشیر ایدن الک بریحی

رومایانک بالخاصہ دویروچہ پارچہ بندہ یاشایان و صایسی یوز کسان بیکہ جیتان تورک لک فکر ، علم و اقتصاد بولندہ ، برلکدہ یاشاقلری وطنداشلردن ، چوق کری قنلقلرنی دوشونہرک برہ مجموعہ ، جیتارمنہ نیت و نشین ایتدک .

یوکون چیتقمندہ اولان تورک غزتلر تیزک حجیم اعتبارلہ کوجوک و مندرجت اعتبارلہ دھا زیادہ جوا . دندن مرکب اولدقلرنی کوزدیکمزدن ؟ علمی ، ادبی ، تاریخی و اقتصادی یازی و مناقشلرہ مساعد و زمین اور لایسہ لک بوہ مجموعہ ، تک بر آن اول جیتیمی لزومنہ قنل اولدق .

دویروچہ تورکلرنک قوجاغندہ دوغوب چوق کوجوک یاشلرندہ تونل بعض مجموعہ لک انتشار میدانندن آز وقت ایچندہ جیکلیویرمعلری ، یزی ایدمزلک و یاسہ دوشورمیور . چونکہ ، بونلر خلقتمزک رعیتسز لکنندن زیادہ ارادہ و آرزوسندن طیش بیلر و نامللر یوزندن دوام ایدہ مشلردر . یوقسہ ملتیزک اوقومق ، بیلک و یوکسملک دیوفو و استمدادی یارادیلشندہ موجود اولدیننی کبی ، کوندن کونہ و بالخاصہ بونوک محارہدن

KIRIM
KIRIMLILARINDIR

Emel

İSTİKLAL
HAKLARIDIR

KIRIM MİLLİ KURTULUŞ HAREKETİNİN ORGANI

Yıl 11 1940 Temmuz - Ağustos Nr. 152-153

HARBİN SARSINTILARI

„Yaşamak, çarpışmaktan ibarettir. Tabii kanun budur. Sulh, bunun müstesnası ve gayri tabii olanıdır. Bütün hayvanların, insanların ve milletlerin hayatları bunu isbat ediyor,, deniliyor.

Harp, insanlar arasındaki çarpışmaların kütle halinde silâh vasıtası ve kuvvete yapılanıdır.

„Harp, hileden, aldatmaktan, düşmanı gafil avlayarak teslim olmaya mecbur etmekten başka nedir?“ deniliyor. Harp bu olduğuna göre, hak ve adalet için harp yapılır mı? Çünkü, hedefi ne olursa olsun, esası hileye dayanan bir hareketin ve işin neticesi bir hak ve adalet doğura bilir mi?

Harbi kazandıran başlıca âmil, kuvvet, maddi ve mânevî kuvvettir. Kuvvet, cebir ve zulmün anasıdır. Cebir ve zulmün yaşadıkları yerde hak ve adalet buluna bilir mi?

Hak ve adalet mefhumları, mücerred hakikatlar değil, nisbi görüşler ve indî düşüncelerdir. Kuvvetlilerin yaptıkları kendilerine göre, menfaatleri için, hak ve adalet diye tavsif edilirken; zaiflere göre, menfaatlerine uymadığı için, işkence ve zulüm diye tel'in olunur. Şu taktirde çarpışmanın ve harbin hedefi menfaattir: insanın menfaati, kütlenin menfaati, milletin menfaati... Bu men-

X. Gümüş Sahil⁸⁰

1. Untertitel

Der Untertitel von *Gümüş Sahil* lautete auf Türkisch: *Balçık Açık Hava Darülfünunun ilmi gazetasıdır* („Die wissenschaftliche Zeitung der Volksuniversität in Balçık“) und auf Rumänisch: *Ziarul cultural al Universitz 'ii libere din Balcic*.

2. Erscheinungszeitraum

Gümüş Sahil erschien zwischen 02.04.1928 und 14.10.1928.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Die Zeitung *Gümüş Sahil* brachte es in ihrer über sechsmonatigen Erscheinungszeit auf 12 Nummern⁸¹. Mit Ausnahme des Monats Juni erschien sie monatlich zwei- bis dreimal. Sie hatte insgesamt vier Seiten.

4. Erscheinungsort

Die Redaktionsanschrift von *Gümüş Sahil* lautete *Strada Mircea cel Batrân* in Balçık.

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement von *Gümüş Sahil* kostete 200 Lei und eine Einzelausgabe 4 Lei.

6. Mitarbeiter

Der Redakteur von *Gümüş Sahil* war Octavian Muşescu. Auf den osmanischen Seiten wurden als Beitragsautoren Namen Süleyman Faik Nalbendoğlu und Müstecib H. Fazıl angegeben.

⁸⁰ Unter den in diesem Katalog behandelten Periodika ist *Gümüş Sahil* das einzige Blatt, das wir selbst nicht sehen konnten. Die Informationen beruhen auf Notizen Volker Adams, die er anhand der Durchsicht der osmanischen Seiten gemacht hat.

⁸¹ Fazıl (1940, S. 218) und Popovic (1992, S. 224 ff) sprechen dagegen von einer Gesamtausgabe von 20 Nummern.

7. Sprachen

Bis Nr. 8 erschien *Gümüş Sahil* zweisprachig: Die ersten zwei Seiten waren auf Rumänisch und die letzten auf Bulgarisch. In den Nr. 8 bis 11 wurde die Zahl der bulgarischen Seiten auf eine reduziert, dagegen erschienen auf der vierten Seite osmanische Beiträge. Die 12. Ausgabe von *Gümüş Sahil* erschien nur noch auf Rumänisch.

8. Leitartikel

Entfällt

9. Feuilleton

In der Nr. 10 (S. 4) wurde unter der Überschrift *Balçik için* ein Beitrag von Müstecib H. Fazıl veröffentlicht. Dort lobt er die wunderschöne Umgebung der kleinen Stadt Balçik, wobei die Stadt sich aber im Niedergang befinde. Die Zahl der Besucher sei in den letzten Jahren zurückgegangen. Der natürlichen Schönheit müssten vom Menschen geschaffene Behaglichkeiten hinzugefügt werden. Ohne Engagement zerfalle der Badeort. So wurden an der Silberküste trotz der günstigen Lage und des schönen Meeres kein Badestrand angelegt, keine komfortablen Hotels und Pensionen errichtet. Es gäbe keine Gärten, nichts zum sich Entspannen und Promenieren. Eine solche Entwicklung sei natürlich äußerst betrüblich für jeden Bewohner Rumäniens und vor allem Balçiks. Jeder Rumäne, insbesondere die Bürgermeister und Beamten der Region, sollten sich dies vor Augen führen und das Nötige tun, um dieses Schicksal abzuwenden.

Der gleiche Autor beschreibt in der Nr. 11 (S. 4) unter *Varna'ya doğru* eine Fahrt Anfang September 1928 von Balçik nach Varna mit dem Dampfer.

10. Nachrichten

Entfällt

11. Literarische Formen

Entfällt

12. Leserbriefe

Entfällt

13. Anzeigen und Mitteilungen

In der Nr. 11 (S. 4) informierte die Redaktion unter *İstanbul seyahatı* über die von ihr geplante Reise nach Istanbul am 18. Oktober. Der Organisator der Reise war der Zeitungsherausgeber Octavian Muşescu. Die Reise von Konstanz nach Istanbul kostete alles inklusive (6 Tage Hotel, Dampfer, Pass, Essen, Ausflüge) 4700 Lei.

14. Illustrationen

Entfällt

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Kadılıklar meselesi*⁸² („Das Problem der Kadiämter“)**

Seit geraumer Zeit bekämpfen sich die Zeitungen *România* und *Tuna*, was die Abschaffung oder Beibehaltung der Kadiämter angeht. Dabei ist *România* strikt für eine Abschaffung und *Tuna* für ihre Beibehaltung. Beide geben sich als eifrige Muslime. Daher glauben sie, sich zu dieser Institution wie zu anderen nationalen und religiösen Fragen äußern zu dürfen und hierüber streiten zu können.

Die Zeitung *Gümüş Sahil*, die hier dieselbe Kompetenz besitzt, sich bisher aber nicht geäußert hat, möchte bei diesem so wichtigen Thema nicht indifferent bleiben. Aber wir sagen gleich, dass wir nicht gewillt sind, übermäßig darauf zu beharren, dass unsere Meinung angenommen wird. Wir schließen uns der Mehrheit der Bevölkerung an, ob sie nun unsere Position vertreten wird oder die der Gegenseite. Es sollte jedoch bei der Diskussion nur um die Sache gehen, niemals um Personen! Dann werden die Kontroversen auch zu einem nützlichen Ergebnis führen. Nur solche schriftlichen Beiträge dürfen das Licht der Sonne erblicken und die Öffentlichkeit erreichen.

In dieser wie in anderen Fragen war die ursprüngliche Idee, einen kompetenten Kongress auszurichten, eine gute und richtige Initiative. Leider stellte sich *Tuna* dem entgegen und stellte damit die Kompetenz der Initiatoren in Frage.

⁸² Nr. 10 (S. 4). Da wir *Gümüş Sahil* nicht selbst eingesehen haben, können wir hier von diesem Blatt keinen programmatischen Leitartikel wiedergeben. Statt dessen findet sich hier ein Artikel zu einer innermuslimischen Auseinandersetzung, in dem einiges über die Haltung des Blattes zum Thema zu erfahren ist.

Die Teilnehmerliste war derart unvollständig, dass man Mitleid haben musste. Schließlich fiel die Aufgabe der Organisation Dr. İbrahim Temo zu, der zu den wenigen gehört, die sich in unserer Dobrudscha der Ausbildung und der Wissenschaft widmen, und dem Dichter Mehmed Niyazi, der seit Jahren der Wissenschaft dient, vom Katheder aus ein Heer Gebildeter herangezogen hat und das Lied einer ganzen Generation geschaffen hat. Dabei ging es uns gar nicht darum, Stellung gegenüber der Zeitung *Tuna* zu beziehen, mit der wir in Streit gerieten. Ein Kongress zur Frage der Abschaffung oder Bewahrung der Kadiämter ist absolut wichtig! Es ist unsere Pflicht, diesen zu organisieren. Das Problem muss mit Mehrheitsbeschluss gelöst werden. *Gümüş Sahil* sieht es als ihre religiöse und nationale Pflicht an, Beiträge für und gegen die Kadiämter abzudrucken, solange sie nicht persönlich werden.

Süleyman Faik Nalbendođlu

XI. Hak Söz

1. Untertitel

Im Untertitel nannte sich *Hak Söz* („Wort der Wahrheit“) bis Nr. 143 *Haftalık bitaraf Türk gazetesidir* („Unabhängige türkische Wochenzeitung“), danach bis Nr. 253 *Mahalli ve milli bi taraf Türk gazetesidir* („Unabhängige regionale und nationale türkische Zeitung“) und schließlich: *Cuvant Drept* („Wort des Rechts“).

2. Erscheinungszeitraum

Hak Söz erschien zwischen 22 Mayıs 1929 [22. Mai 1929] und 6 Mart 1940 [6. März 1940]. Zwar gibt es in der letzten Ausgabe (Nr. 286) keinen Hinweis darauf, dass die Zeitung ihr Erscheinen einstellen würde, es ist jedoch davon auszugehen, dass der Zweite Weltkrieg, wie bei den anderen Blättern auch, zu einem plötzlichen Ende der Zeitung geführt hat. In den letzten Ausgaben trifft man immer häufiger auf Indizien einer finanziellen Krise: In der Nr. 254 (S. 2) lesen wir unter *Karilerimize* folgendes: „Da wir unsere Zeitung aufgrund der Zensurbestimmungen ins Rumänische übersetzen müssen, teilen wir mit, dass wir für eine bestimmte Zeit ihren Umfang reduzieren müssen.“ Und schon 21 Ausgaben später wurde die finanzielle Lage noch offener dargestellt: „*Hak Söz*, eine Zeitung, die seit 10-12 Jahren von ihren Lesern nationale und menschliche Unterstützung erfahren hat, konnte ihr reguläres Erscheinen nicht fortsetzen; einmal wegen des Rückganges der Abonnentenzahlen und dann deswegen, weil sie letztes Jahr $\frac{3}{4}$ ihrer Abonnementgebühren nicht eintreiben konnte“ (*Karilerimize*, 275, S. 1).

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Von der Zeitung *Hak Söz* besitzen wir insgesamt 277 Ausgaben. Es ist höchstwahrscheinlich, dass der Gesamtbestand aus 286 Nummern besteht. Uns fehlen insgesamt 9 Nummern, die Nummern zwischen 16 und 24.

Im Untertitel von *Hak Söz* stand zwischen Nr. 2 und Nr. 144, dass das Blatt wöchentlich erscheine. Wenn man aber die Gesamtzahl der Ausgaben mit ihrem Erscheinungszeitraum (knappe 11 Jahre) vergleicht, stellt man fest, dass dies nicht der Fall war. Das Blatt erreichte im Monat nur einen Durchschnitt von 2,2

Nummern. Allerdings bestand in ihrem Erscheinungszeitraum keine über einen Monat hinausgehende größere Lücke.

Hak Söz war meist zweiseitig, über 50 Nummern umfassten jedoch vier bzw. sechs Seiten.

4. Erscheinungsort

Hak Söz erschien in Silistra. Im Laufe von 11 Jahren hat das Blatt jedoch fünfmal seine Adresse geändert: Zunächst befand sich die Redaktion bis Nr. 6 in der *Str. P. Niculai*, dann hatte sie bis Nr. 56 die Adresse *Str. București No. 6* und ab Nr. 57 *Str. Cuștari No. 1-3*. Ab 175 lautete die neue Adresse folgendermaßen: *Str. Târnova No. 15*. Und schließlich ab Nr. 280 war sie in der *Str. Pr. Nicolae 2*. Diese Anschriftsänderungen wurden in den entsprechenden Ausgaben eigens bekannt gemacht (Nr. 7, S. 2; Nr. 57, S. 2 usw.).

5. Verkaufspreis

Die Verkaufspreise von *Hak Söz* haben sich mehrmals geändert. In den ersten zwei Nummern finden wir im Logo folgende Angaben über die Preise:

	Halbjahresabonnement	Jahresabonnement
Inland	240 Lei	400 Lei
Ausland	300 Lei	550 Lei
Vereine	500 Lei
Einzelnummer	4 Lei

Bereits ab Nr. 3 wurden die Inlandspreise deutlich gesenkt und ab Nr. 10 tauchten die Angaben über die Auslandspreise nicht mehr auf:

halbjährlich	jährlich
180 Lei	300 Lei

Vereine	500 Lei
Einzelnummer	4 Lei

Ab Nummer 114-115 ging die Preissenkung weiter: So kostete ein Jahresabonnement nur noch 200 Lei und ein Halbjahresabonnement 150 Lei. Für Vereine kostete es 400 Lei. Der Preis für Einzelnummern änderte sich nicht. Er wurde erst ab Nr. 177 auf 5 Lei erhöht.

Die Preise erfuhren ab Nr. 223 eine weitere Änderung. Während der Preis für ein Jahresabonnement stabil blieb, wurde der für ein Halbjahresabonnement auf

100 Lei und der für Vereine auf 300 Lei gesenkt. Der Einzelpreis betrug dann nur noch 3 Lei; er wurde allerdings ab Nr. 240 nicht mehr im Logo erwähnt. Ab Nr. 253 wurden alle Preisangaben auf Rumänisch gemacht:

<i>Anual</i>	<i>6 luni</i>
<i>200</i>	<i>150</i>
<i>Pentru societățile pe ani</i>	<i>300</i>

Diese Preise blieben bis auf die Senkung des Halbjahresabonnement auf 100 Lei ab Nr. 257 bis zum Schluss stabil.

6. Mitarbeiter

Der verantwortliche Direktor von *Hak Söz* war bis Nr. 183 Avukat Kemal Hamdi. Der Hauptredakteur, dessen Name allerdings erst ab Nr. 2 angegeben wurde, hieß Habib Hilmi⁸³. Habib Hilmi hatte ab Nr. 175 auch die Funktion eines „Herausgebers“ (*sahip*) bzw. *Director si proprietar* inne.

In der Nr. 50 (S. 1) wurde das Herausgeber-Team mit Bildern vorgestellt. Es sind folgende Personen zu sehen: Verantwortlicher Direktor: Avukat Kemal Hamdi Bey; Redaktionsmitglied: Doktor Süleyman Hamdi Bey; Hauptredakteur und Verwaltungsdirektor: Habib Hilmi Bey; Redaktionsmitglied und Absolvent der Wirtschaftsschule: Ali Osman Bey. Die gleichen Bilder finden wir auch in der Nr. 114-115 (S. 1). Dort kam noch der Kassenwart Mustafa Lütfü Bey dazu.

Viele Beiträge waren ohne Autorennamen; einige stammten von der Redaktion und wurden mit *Hak Söz* kenntlich gemacht und bei einigen anderen stand nur ein Kürzel bzw. ein Pseudonym. Trotzdem tauchten in *Hak Söz* zahlreiche Namen auf: Süleyman Hamdi, Mehmed Niyazi, Habib Hilmi, Hasan Sadık, Hasib Halil, Ibrahim Temo, Şükrü Ali, Ekrem Resid, Nazim Fahri, Süleyman N. Halil, Yakub Kadri, Ayrantok, Doktor Abdullah Cevdet⁸⁴, Halid

⁸³ In Nr. 14 (S. 1) erfahren wir im Hauptartikel *Medresemizde gaye ve tedrisat*, dass der Hauptredakteur Habib Hilmi in *mederese* von Silistra seit „acht, neun Jahren“ als Lehrer tätig war. Und in Nr. 148-149 (S. 1) steht unter seinem Bild, dass der verantwortliche Direktor Kemal Hamdi Vorsitzender der „Islamischen Gemeinde“ war.

⁸⁴ In der Nr. 30 (S. 2) wurde den Lesern die von Abdullah Cevdet herausgegebene Zeitschrift *İctihad* kurz vorgestellt und empfohlen, die Schriften von Abdullah Cevdet weiter zu verfolgen: „Diyebiliriz ki, bugün dahi bu risale kadar kara kuvvet denilen taassup ve cehaletle boğuşan mühim bir gazete ve risale yoktur.“ Der Herausgeber Abdullah Cevdet wurde als einer der wichtigsten Köpfe der türkischen Reformen bezeichnet. In der Nr. 40 wurde ein Aufsatz von A. Cevdet unter dem Titel *Zengin olmanın yolu* als Leitartikel veröffentlicht. Und in den Nummern 51 (S. 2) und 52 (S. 2) finden wir eine Übernahme aus *İctihad* in

Nacak, Rifat Oran, Aziz Abdullah, Ali Rıza, Sami D. Ergün, Kemal Hamdi, Fevzi İbrahim, Karaçobanoğlu Dimitre, Françoisi Pasalty, M. Müzekkâ, Kemal İslam, Cemil Ertan, N. Varal, Cemil Tan, A. Tokça, Ramiz Mahmud, Süleyman Hamdi, Ahmed Tamir, usw.

7. Sprachen

Bis Nr. 175 erschien *Hak Söz* bis auf wenige Ausnahmen nur in arabischer Schrift. Die Ausnahmen bestanden vor allem aus einigen rumänischen und einigen wenigen türkischen Beiträgen wie: *Ne günlerdi?* (Nr. 64, S. 1) (Gedicht) und *Yeni mütesarrıfımız Doktor Taşku Puçera Efendi* (Nr. 163, S. 1). Ab Nr. 175 wurde das arabische und lateinische Alphabet zusammen verwendet: Die Schrift der ersten Seite (mit den wichtigsten Beiträgen) war immer arabisch und die der anderen Seiten dann gemischt: arabisch und lateinisch. Ab Nr. 228 wurden die erste Seite in lateinischer Schrift und die anderen Seiten in lateinischer und arabischer Schrift gemischt abgedruckt. Der Titel der Zeitung erschien ab Nr. 240 in lateinischer Schrift. Ab Nr. 257 erschien die Zeitung nur noch in lateinischer Schrift.

Hak Söz erschien auf Osmanisch/Türkisch, selten tauchen aber auch Beiträge in rumänischer Sprache auf, z. B.: *İnspre adevâr și Dreptate* („Zwischen Wahrheit und Gerechtigkeit“) (Nr. 90, S. 1), *Uimirea tineretului turc din Cadrilater* („Das Erstaunen der türkischen Jugendlichen Cadrilater“) (Nr. 93, S. 1), *Norme* („Normen“) (Nr. 148-149, S. 3), *In jurul schimbării nomenclaturii satelor din Durostor. Proteste și agitații nejustificate!? Nedreptatea administrativă din Cadrilater! Emigrarea Turcilor* („Rund um den Wechsel der Dorfnomenklatur Durostors. Ungerechtfertigte Proteste und Agitationen. Die Ungerechtigkeit in Cadrilater! Die Emigration der Türken“) (Nr. 213: S. 1), usw.

8. Leitartikel

Die Leitartikel entstammten zumeist der Feder des Hauptredakteurs Habib Hilmi. Andere Verfasser der Leitartikel waren u. a: Hasan Sadık, Mehmed Niyazi, Nazım Fahri, Doktor Süleyman Hamdi, D.I.T. [Doktor İbrahim Temo], Yakub Kadri, Halit Nacak. Und manche Leitartikel stammten von der

Fortsetzung: *Affet Hanımın konferansı*. In der Nr. 136 (S. 1) wurde ein Beitrag zum Tode von A. Cevdet veröffentlicht: *Doktor Abdullah Cevdet Beyin vefatı münasebetiyle*.

Redaktion: *Hak Söz'ün sene-i devriyesi* (Nr. 50), *Cumhuriyet bayramını tebrik münasebetiyle* (Nr. 69), *Kurban meselesi etrafında* (Nr. 83), *Dobruca Türkleri'nin hicreti etrafında* (Nr. 108); *Bu memleket de tecavüz ve hıyanet mi?* (Nr. 176), *Ulusal kültürümüzü zarbelemek değil yaşatmak lazımdır* (Nr. 263), u.a. Wenn auch selten, trugen einige Leitartikel überhaupt keine Verfasserunterschrift: *(Yanlıı bir hücum, Nr. 4), Cemaat-ı İslâmiye ve mektepler* (Nr. 32), *Bir mukayese* (Nr. 60), *Türkiye'de gençlik* (Nr. 75), *Anlaşmamazlık ve muvazenesizlik devam ediyor* (Nr. 271).

Die meisten Leitartikel waren zwei Spalten lang, in wenigen Fällen erstreckten sie sich jedoch über die ganze Seite bzw. fast die ganze Seite: *Dobrucamız Müslüman matbuatının bir tarihçesi* (Nr. 13), *Gençler derneđi ve milli vazifeleri* (Nr. 35), *Oruç ayı münasebetiyle dini bir hasbıhal* (Nr. 76); *Sebebsiz hicret olur mu?* (Nr. 178), *Bulgaristan Türkleri'nin Dobruca Türkü'ne nazaran kültürel durumları* (Nr. 243), usw. Nur selten wurden die Leitartikel in mehreren Nummern fortgesetzt, wie z. B.: *Siyasi fırkalar ve Dobruca Türklerinin kıymeti* (Nr. 118, Nr. 120), *Seyahat intibalarımından* (Nr. 233, Nr. 234).

Hak Söz war eines der wichtigsten und langlebigsten Blätter der Dobrudschamuslime von großer Themenvielfalt. Diese Vielfältigkeit spiegelt sich auch in den Leitartikeln wider. Die Diskussion über das Selbstverständnis bzw. die Selbstdefinition und Selbstdarstellung der Muslime in Rumänien nahm in den Leitartikeln einen wichtigen Platz ein: *Bugünkü hayata hazırlanmak* (Nr. 2), *Cemaat-i İslâmiye ve mektepler* (Nr. 32), *Türkler ve fırkacılık* (Nr. 85), *İçtimai terbiyemizin noksanlıkları* (Nr. 116), *Son pişmanlık fayda vermez* (Nr. 180), *Daha bekleyecek miyiz* (Nr. 182), *Bugünkü ihtiyaçları kavramak* (Nr. 250), *Gözümüzü açmalıyız* (Nr. 267), *Teşkilatsızlık yüzünden* (Nr. 280). In diesem Zusammenhang wurde auch häufig über das Verhältnis des rumänischen Staates zu seinen muslimischen Bürgern diskutiert: *Resmi muallimlere dair* (Nr. 28), *Hakkımızı isteriz* (Nr. 109), *Romanya Müslümanları ve hatibleri* (Nr. 113), *Çok medeni musaadekar ve asil bir milletin kucağındayız* (Nr. 258), *Dobruca ve Kadri later Türkü* (Nr. 275), usw.

Das Verhältnis der Muslime in Rumänien zur Türkischen Republik bildete in den Leitartikeln von *Hak Söz* einen weiteren großen Themenkomplex: *Türkiye'de milli büyük bayram* (Nr. 161), *Türkün gücü, yarınki ideali* (Nr. 245), *Türkiye Cumhuriyeti, Türklük* (Nr. 265). Das Thema Migration wurde in diesem

Zusammenhang am häufigsten diskutiert: *Yine bir ateş, muhacrat ateşi* (Nr. 96), *Dobruca Türklerinin muhaceratı etrafında* (Nr. 108), *Sebebsiz hicret olur mu* (Nr. 178), *Yurt aşkı, özlü duygu* (Nr. 231), *Bir göçmen namzedinin serzenişkarane dilekleri* (Nr. 240), *Evkaf-ı İslâmiyemiz ne olacak* (Nr. 248), *Yanlı ve sakat bir zihniyet* (Nr. 254), *Dobruca Türkü* (Nr. 264).

Die Themenpalette der Leitartikel war damit aber nicht ausgeschöpft: Die Probleme der Türken in Bulgarien (*Bu memlekette de tecavüz ve hiyanet mi?*, Nr. 176; *Bulgar mezalimi, Bulgar vahşeti*, Nr. 179; *Dobruca ve Kadriater Türkü*, Nr. 275), die Frauenfrage (*Kadınlıkta maarif*, Nr. 41; *Türk kadınları*, Nr. 45; *Kızlarımız*, Nr. 128; *Kadın hukukuna riayetsizlik ahlâka mugayir zevciyet usulu*, Nr. 283) und das Verhältnis zwischen Türken und Tataren (*Yeni bir cemiyet münasebetiyle* (Nr. 30) sind nur drei Beispiele von mehreren in den Leitartikeln von *Hak Söz* behandelten Themen.

Hak Söz räumte in den Leitartikeln auch der Außenpolitik bemerkenswert viel Raum ein: *Hindistan'in büyük dahisi Gandi* (Nr. 47), *Çin-Japon ihtilafı* (Nr. 97, S. 1), *Balkan birliği ve Ankara konferansı* (Nr. 185, S. 1), *İtalya-Habeş meselesi* (Nr. 201), *İtalya-Habeş savaşı* (Nr. 207), *Filistin isyanı münasebetiyle* (Nr. 220).

9. Feuilleton

Viele Themen der Leitartikel wurden in anderen längeren Beiträgen, die auf der ersten und auf der zweiten Seite vorkamen, fortgeführt. Dabei fallen u.a. folgende Schwerpunkte besonders auf: Reformen in der islamischen Welt (*Âlem-i İslâm teşkilat-ı (reformları) etrafında*, Nr. 15, S. 2; *Ticari konferans ve Latin harfleri etrafında*; Nr. 98, S. 2), muslimische Institutionen in der Dobrudscha (*Köy mektepleri ve muallimleri*, Nr. 56, S. 2; *Müftülük etrafında*, Nr. 129, S. 2), Erziehung der Frauen (*Kadınlarımızın irfansızlığı*, Nr. 63, S. 2; *Türk kadını*, Nr. 257, S. 1).

Ein Beitrag überschritt selten die Grenzen von zwei Spalten. Manche Beiträge wurden über mehrere Nummern fortgesetzt: *Yine Latin harfleri etrafında* (Nr. 104- 108, S. 2), *Mektep ve muallim* (Nr. 161-162, S. 2), *İskan talimatnamesi ...* (Nr. 182-190, S. 2 oder 3), *Osmanlıca'dan Türkçe'ye karşılıklar klavuzu* (Nr. 198-207, Nr. 2), *Gagauzlar veya Hristiyan Türkler* (Nr. 219-222, S. 2).

Neben den politischen Aufsätzen, die im Feuilleton den Ton angaben, wurden in *Hak Söz* (vor allem in der ersten Hälfte der Erscheinungszeit) auch viele (unpolitische) aufklärerisch-erzieherische Beiträge veröffentlicht. Sie wurden zumeist über mehrere Nummern fortgesetzt. Unter ihnen nahmen Beiträge über Gesundheit, Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten den größten Platz ein. Sie erschienen manchmal unter der Rubrik *Sıhhi bilgiler: Tigbi hastalıklara ait nazariyat* (Nr. 1-11, S. 1), *Sarhoşluk, ayyaşlık* (Nr. 37, S. 1; Nr. 38, S. 1; Nr. 39, S. 1; Nr. 40, S. 1; Nr. 41, S. 1; Nr. 42, S. 1; Nr. 43, S. 1; Nr. 45, S. 1; Nr. 46, S. 1), usw. Sie stammten zumeist aus der Feder von Doktor Süleyman Hamdi. Darüber hinaus finden wir gelegentlich Informationen und aufklärende Beiträge über Naturereignisse (*Hayat veren güneş*, Nr. 58-60, S. 1), technischen Fortschritt usw. Unter anderem informierten Autoren wie Doktor İbrahim Temo die Leser diesbezüglich unter *Faydalı bilgiler* (Nr. 3, S. 2).

Den inneren Streitigkeiten unter den muslimischen Intellektuellen und Blättern wurde in *Hak Söz* beachtlich viel Platz eingeräumt: Manchmal beanspruchten solche Beiträge eine halbe bzw. eine ganze Seite (Nr. 58, S. 2; Nr. 250, S. 3). Auseinandersetzungen vor allem mit *Tuna* (Nr. 30, S. 2; Nr. 31, S. 2; Nr. 33, S. 1; Nr. 37, S. 2; Nr. 58, S. 2; Nr. 126, S. 2), *Çardak* (Nr. 248, S. 3; Nr. 259, S. 2; Nr. 263, S. 2) *Halk* (Nr. 231, S. 2) und *Deliorman* (Nr. 250, S. 3; Nr. 251, S. 3; Nr. 266, S. 2) begleiten uns durch die ganze Erscheinungsperiode hindurch.

10. Nachrichten

Die Nachrichten hatten in *Hak Söz* keinen festen Platz. Sie wurden sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Seite veröffentlicht. Obwohl sie manchmal in Rubriken wie *Müteferik haberler*, *Harici haberler*, *Dahili haberler*, *Haftanın haberleri*, *Türkiye haberleri*, *Son haberler* usw. zusammengeführt wurden, standen sie meist lose nebeneinander.

In der ersten Hälfte der Erscheinungszeit überwogen vor allem telegraphische Kurzmeldungen. Manchmal kamen bis über 20 Meldungen in einer Ausgabe vor. Manche Meldungen bestanden aus nur einer Überschrift und einem Satz: „Verhaftung in Indien. Gegen den Bürgermeister von Kalkutta wurde Haftbefehl erlassen“ (Nr. 42, S. 2). Kommentierte Nachrichten finden wir nur selten, wie z. B.: *Prens Karol Romanya Kralı oldu* (Nr. 53, S. 1) oder *Çiftçi borçları kanunu ve temyiz mahkemesinin kararı* (Nr. 134, S. 1). Im Laufe der

Zeit verringerte sich die Zahl der Kurzmeldungen, dagegen wurden die Nachrichten im Vergleich zu den älteren Ausgaben länger und relativ häufig kommentiert.

Die Nachrichten waren in erster Linie rumänien- bzw. dobrudschabezogen. Obwohl politische Meldungen dominierten, finden wir Nachrichten zu fast allen Lebensbereichen, von Unfallmeldungen (*Müessif bir kaza*, Nr. 39, S. 2) bis zu Sportereignissen (*Koşu ve güreş*, Nr. 175, S. 2), usw.

Der Türkeibezug der Berichterstattung in *Hak Söz* ist nicht zu übersehen: Das Blatt informierte seine Leser unverzüglich und präzise über alle aktuellen Ereignisse in der Türkei, wie z. B. *Türkiye'nin şark hududlarında* (Nr. 62, S. 1), *Dersim isyanı* (Nr. 240, S. 1, Nr. 242, S.2), *Türkiye'de yer teprenmesi* (Nr. 283, S. 2) usw. Viele Nachrichten aus der Türkei übernahm *Hak Söz* aus türkischen Blättern wie *Cumhuriyet*, *Milliyet*, *Ulus* und *Tan*.

Hak Söz veröffentlichte kontinuierlich und umfangreich Auslandsnachrichten. Die Leser wurden ständig über fast alle damals wichtigen Weltereignisse informiert (*Rus-Çin ihtilafı*, Nr. 12, S. 2; *Almanya'da vaziyet*, Nr. 123, S. 1; *Dünya futbol şampiyonası maçları*, Nr. 175, S. 2; *Spanya isyanı*, Nr. 227, S. 2). Vor allem kurz vor Beginn des Zweiten Weltkrieges überwogen Auslandsnachrichten (*Almanya Avusturya'yı ihlak etti*, Nr. 253, S. 2; *Avrupa harbi yeni safhaya giriyor*, Nr. 279, S. 2, usw.).

11. Literarische Formen

Von den literarischen Formen finden wir in *Hak Söz* in erster Linie zwei Gattungen: Kurzgeschichten und Gedichte. In der Rubrik *Hakiki hayat sahnelerinden* schrieb Ayrantok auf der zweiten Seite bis Nr. 181 fast immer, danach gelegentlich eine Kurzgeschichte oder ein Gedicht. Daneben finden wir selten Gedichte auch von anderen Dichtern. Sie erschienen gewöhnlich auf der zweiten Seite; manche wurden jedoch auch auf der ersten Seite veröffentlicht: *Kurtuluruz inşallah* (Nr. 11, S. 1), *Bilmem sana ne oldu?* (Nr. 31, S. 1), *Mustafa Kemal'e* (Nr. 117, S. 1), *Onbeş sene evvel* (Nr. 265, S. 1), usw.

Die wenigen Kurzgeschichten der ersten Ausgaben verschwanden mit der Zeit, und man findet dann nur noch sehr selten welche: *Define arayıcıları* (Nr. 148-149, S. 4), *La Fontaine'nin masalları 1: Kurtlar ve koyunlar* (Nr. 190, S. 2).

12. Leserbriefe

In *Hak Söz* finden wir eine Vielzahl von Leserzuschriften. Sie wurden meistens aus dem Inland, vor allem aus der Dobrudscha zugeschickt. Sie waren relativ kurz und wurden gewöhnlich auf der zweiten Seite veröffentlicht: *Silistre'de münteşir Hak Söz gazetesine* (Nr. 6, S. 2), *Hak Söz gazetesini heyet-i idaresine* (Nr. 13, S. 2), *Sevgili Hak Söz muharriri Habib Hilmi Beye* (Nr. 51, S. 2), *Hak Söz gazetesini müdürlüğüne* (Nr. 75, S. 1), *Hak Söz gazetesini müdüriyetine* (Nr. 229, S. 3). Wenn auch selten, erschienen mehrere Briefe in einer Ausgabe: *Köstence'den aldığımız resmi mektup* (Nr. 28, S. 1) und *Hak Söz gazetesini müdüriyetine* (Nr. 28, S. 2).

Im Laufe der Zeit nahm die Zahl der Leserbriefe ab, und gegen Ende der Erscheinungszeit finden wir nur noch gelegentlich einen Leserbrief.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In den kommerziellen Anzeigen finden wir Dienstleistungsberufe und -tätigkeiten wie die von Ärzten (*Göz hastalıkları mütehasası Doktor Osman İbrahim*, Nr. 9, S. 2), Rechtsanwälten (*Avukat*, Nr. 26, S. 2), Versicherungen (*Nazarı dikkatinize*, Nr. 64, S. 2), Hotels (*İstanbul'da Pazarcık Oteli*, Nr. 125, S. 2), usw. sowie viele klassische güter anbietende Tätigkeiten von Händlern, Verkäufern usw. (*Muallim Efendilere*, Nr. 69, S. 2; *Sarkis M. Arabacıyan mağazası*, Nr. 100, S. 2; *Tüccar komisyoncu*, Nr. 229, S. 4).

Öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen kamen zumeist von den einheimischen muslimischen Organisationen oder Vertretungen der Türkischen Republik in Rumänien (Konsulate usw.): *Silistre Sancağı Müftülüğü* (Nr. 92, S. 2), *Pazarcık Türk Gençleri Derneği'nden* (Nr. 157, S. 2), *Türkiye Cumhuriyeti Köstence Konsolosluğu'ndan Haksöz gazetesini müdürlüğüne* (Nr. 176, S. 2). *Mecidiye Medresesi direktörlüğünden* (Nr. 244, S. 4).

Wenn auch selten, wurden gelegentlich von der Redaktion auch Empfehlungen (vor allem zu Buchannoncen) gegeben: *Lüzumlu bir eser. Rumence'den Türkçe'ye kamus-i umumi* (Nr. 49, S. 2).

14. Illustrationen

Die ersten Bilder von *Hak Söz* erschienen in der Nummer 50. Auf der ersten Seite finden wir neben vier Porträts der Herausgeber der Zeitung auch ein Bild mit dem Untersatz: „Zwei alte Kämpfer der Dobrudscha: *Doktor İbrahim Temo*,

Kırımı Ali Rıza.“ Danach wurden gelegentlich Bilder vor allem von Persönlichkeiten aus Rumänien veröffentlicht: *Hasan Sadık Bey* (Nr. 120, S. 1), *Yeni mütesarrıfımız Doktor Taşku Puçera Efendi* (Nr. 163, S. 1), *Bay Suphi Tanrıöver* (Nr. 188, S. 1), *Şair Niyazi'nin mezar taşı* (Nr. 210, S. 1), *Yeni mütesarrıfımız D. I. Mihay Gioga* (Nr. 241, S. 1), *Hükümdarımız ikinci Karol hazretleri yeni tayin olunan kral vekilleri gubernatorlarla bir musahabe esnasında* (Nr. 261, S. 1), *B. Selim Abdulkakim* (Nr. 273, S. 1), *Büyük Voyvod Mihai* (Nr. 281, S. 1).

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve mesleğimiz*⁸⁵ („Unser Ziel und Zweck“)**

Bis jetzt wurden einige Zeitungen herausgegeben, die an Zahl und Erscheinungsdauer begrenzt waren; sie wurden nach kurzer Zeit wieder eingestellt. Es blieben nur ganze zwei Zeitungen übrig. Für die türkische Gemeinschaft in Rumänien, deren Zahl 200 000 erreicht hat, reicht diese Zahl für heutige Verhältnisse sicherlich nicht.

Die Semiten und Ungarn, die wie wir auch in der Minderheit leben, zeigen in dieser Hinsicht eine bewundernswerte Aktivität.

Für die Bürger von Ländern wie der Schweiz und Deutschland, die in geistigen, wissenschaftlichen und künstlerischen Bereichen ein bestimmtes Stadium erreicht haben, gehört Zeitunglesen zu den Hauptbedürfnissen.

Wenn wir sagen, dass in diesen Ländern selbst ein Hirte nicht zur Arbeit geht, bevor er nicht ein bis zwei Zeitungen oder Zeitschriften gekauft hat, liefern wir damit schon das beste Argument für unser Vorhaben. Wir sollten uns nicht mit Europa messen; aber selbst wenn wir unsere Nachbarn anschauen, stellen wir ganz einfach fest, wie weit wir in allen Bereichen zurückgeblieben sind.

Die Presse ist das wichtigste Medium für die Entwicklung von Ideen und Meinungen. Sie ist eines der wichtigsten, vielleicht das wichtigste Mittel zur Vermittlung und Verbreitung der Kultur innerhalb einer Nation.

Die Vermehrung der Zahl derjenigen Zeitschriften, die das Volk erwachen lassen, die ihr Licht erstrahlen lassen und das Recht des Volkes verteidigen, ist ein gutes Zeichen für das Bildungsniveau eines Volkes. Dann geht auch seine

⁸⁵ Nr. 1 (S. 1)

Existenzberechtigung nicht verloren. Weil, wie das Sprichwort zu Recht sagt, ein unverteidigtes Recht ein verlorenes Recht ist.

Wir haben in den Bereichen Erziehung, Kunst und im gesellschaftlichen Leben kein Gewicht. Je mehr die türkische Jugend in der Dobrudscha dem Volk die Wahrheit zeigt, sich um seine Probleme kümmert und nach Lösungsmöglichkeiten sucht, und das alles mit unerschütterlichem Willen und endloser Kraft, desto aufgeklärter wird das Volk sein. Das ist eine nationale und ethische Pflicht der Intellektuellen gegenüber der Bevölkerung.

Wir plädieren hier ganz offen dafür, dass die Seiten von *Hak Söz* den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und literarischen Ansichten der türkischen Jugend, die der Gemeinschaft der Türken in der Dobrudscha dienen will, offen steht. *Hak Söz* wird den Weg, den es für richtig hält, unter keinen Umständen verlassen und wird niemals den Interessen einer Partei oder einer Gruppe dienen.

Ihre Prinzipien verfolgend und ihren Zielen dienend, wird die Zeitung immer für die Entwicklung und den Fortschritt der Türken in der Dobrudscha arbeiten. Dies erklärt sie zu ihrem Motto und ihrem Hauptziel. Sie wird persönliche Auseinandersetzungen, die ihrem Ziel überhaupt nicht dienen, ignorieren und sich eifrig dem eigentlichen Ziel nähern.

Hak Söz, eine Zeitung, die mit dem Ziel, die erhabenen Interessen des Volkes zu verteidigen, entstanden ist, wird dabei jedes Opfer auf sich nehmen.

Dabei erwartet sie auch von ihrem geliebten und geachteten Volk, ihr gegenüber Hilfsbereitschaft jeder Art zu erweisen. Sie wird zunächst in diesem Umfang einmal wöchentlich erscheinen, kann aber bei entsprechendem Interesse des Volkes ihren Umfang jederzeit vergrößern. Die heutigen wissenschaftlichen Entwicklungen verinnerlichend, wird sie Schritt für Schritt der Vervollkommnung entgegensteuern.

Habib Hilmi

اداره ناهمس
سیاستمدار ب و نیرولای
HAK-SÖZ
ZIAR INDEPENDENT
Sir. P. Nicolai
S i l i s t r a
Eşval Müdürü: Avocat
Kemal Hamdi
باش محرمی : حلیب حلس

تاریخ تأسیس ۲۲ مایس ۱۹۲۹

حکومت

آبونه شرطاری
داشل ایبون سنلکی ۳۰۰
آنی آبلنی ۱۸۰
تاریخ ایبون ۵۰۰
آنی آبلنی ۳۰۰
ترک و جیتر ایبون سنلکی ۵۰۰
له پیر
نسخه سی ۱ له پیر

سای ۶ | چارتابا ۲۶ حزیران ۱۹۲۹ | هفتان بی طرف تورک غزیه سیدر | 26 June 1929 | برنجی بیل

نیزلریک محصل و تریبسی

پرخن آتی بی س اول
نیزلریک محصل و تریبسی ایبون
آیلدیش قیسمه زودی برات
مکتبیز وجوددی ، من ایلزده
اولوی کی بو حیلده صرف لسه
لر صدمه لغ آتاشم سنلک و بنک
قاپاران اوده سوندی و تانوب
کندی . طیب بو محصل کاک
مزدی ، فقط بزم کی لعیبک ازیسی
بر تانیجی ناپزلرله کیش اوزاندا
مانش و حال انصاف بردهسی بیله
پراق کج حال ایشیق حعیلی
آلان نیزلریم ، ب بزم ایلزده
بولان ایک مکتبیزک ایکنی دوره
سی مکتبیزک یوزدهن لیلیب
ایده میله . بر دما هیچ اهریسی
این اولادی قرابه بر ماله کیدی
الزاده ایت و بره کیمز بو محصل
و تریب جیتی ، هر نه دلنه ایل
و مساه اولدی . ایت بو سانی
سیله دورک نیزلریم اوده بو یک
تحصیله سوب ایلدیم . آ آ و ایلر
و نیزلریمده تحصیله سراق و موسی
اولدیر ایلدیر . شکرانه کوزلیدوب
و تخدیر ایلیوزورک ، تورک اولتولیک
قیبل ناپزیری ، بزم و بزم خاله او
چالزیرنه قسماً اولسون کیدی و
سودوقدی . کوزلریمی آچدی ،
آراق اوان اوان اوان همزه اولراق
نیزلریمی روسی اناک ایسارینه
کهرمه کیشلاق . بوگون نهمین
نیزلریمده دولام ایلن آتی قیدی
داه نیزلریمده اولدیر
پولنماعدا نهمین دولان اولراق
بر داه تورک نیزی بکشی اولراق
دارالمیلنک و غرابان نوبی چو
سوق باجیمی نسه کورده یلی .
نهمین مادی و فنی اولراق
ایلات نیزلریمده نهمین اناک اولدیم
سوق قید و قبول نهمین
دورمه ایند و انکی سینه این
ولا لا اینی کورده یلی کیدی

کجک حیات و تریب و منکر

اولراق اولدک ایند و تریب
بهمین جانلر ، اینک - اولدین
این اوله بیلر ، چونکه بو کنج
دماغه کنج قیلر استیبات محرمی
و حیانتک ناطیلر .
ارلق شهبه سز بیلکی له مجیز
نیزلریم ، ائی ایبون اولدک و مثال
اولدیلر .
بو کورقه قاهر دولو یولون دین
سقط و کینکیش کعب پردیسی
اوزمردن اویب نیزلریم - هیچ
اولانسه - اورتا محصل ویرمه
پروودلر ، حسدیت و مکارات
دماغیند محرم اولراق بیله کنج
نیزلریم ، طین اوک انا نده اولان
اوکسوزلر بکیرد ، اوزک ایبون
نیزلریمده اهل ایلدیک بیه حال
عمیله کورده یلی و ماله کجک
طلاتی انالیدر .

خارجی خیبر

دینانک الک کج
قرجاسی
دیکر کجی همسر سرت عرصه
دیرلرا ، حقیقتاً دوضی لیش
پایتمده ، پایتمده طریقی عهده
ارکینک اولدیک کی کورکین
چونکه موت پایتمده اولدست
و عمارتی تریب و سالی چیمان
ارکینک بر دالان نام بر آدادر .
دوشتور محمد اولاق بی تومیس
ایلیوزور . فقط قاهره مدنی ۱۸
پایتمدن آدهانی ارکارک اولدیم
سوق ایندیکی ایبون همک مانی
ساک سرایت ایشلرلر . عهده
هرک اولدیمه صاهه ایشلر
پایتمده ، محله برخانه اولدیک
دوگون سرای رونی پایتمده
سقطر ، محرم ، زنان اراق حیلانی

صحنی بیلگیلر

معدنه حیات

بیلن له دورده ایکن زلفدی کورده
بیه دیکیز بر قدم وارده بولسه
آن سیکر و فله حرکتی اداره ایند
تلف و سوجودورک بر کاسرک نشی
معدنه حیات بیه پوتنه کجک
دولال نهمین فله حیات صلح اولد
نیزلریمده کجک ایلدیک کورده
اسکیدی بر انکیر آسیمی حیات ایلر
ایشلرند . ایتله کجک سوسوب
اولان و قورن لسل اما ایلدک ایست
ماله کجک یوهان یولون یولون
آز جلیت هموس اولدینر کورده
دی . بر ایتله کجک یولون
ایلیوزور . سورده آت کجک
موت بیله نیلیوزور .
نیزلریمده تورک اولدیر
کجک بر سز و سلسله معدنه حیات
نیزلریمده ایلر کجک ایلر
طی ایلدیک کورده ایلدک
ایز سیرانده سوز دورده کجک
اقر کجک اولدیر . ایت ایلدک
صاف ایشلر کجک
بر جهن دودنند . ایت ایلدک
انان تورولای بر خالده کجک
دورلان بر طریک ایلدک
واحد . طریکان شریسی کورده
بسی اولدیر . ایت ایلدک
الاق و سورده یلی . ایت ایلدک
سفرلرک آق بر سورده کجک
تلف ایلدک . ایت ایلدک
امتیاز اولراق ایلدک
پایتمدن کجک ایلدک

بلده طور اراقی

ارلق بلده طور اراقی
سقط همدمین طریکان
ایلیوزور . ایت ایلدک
تیمیسی بیه کجک ایلدک
ایلیوزور . ایت ایلدک
سایرک کجک ایلدک

پولنرانه سیاحت

دورلان و چو ایلدک
کجک ایلدک . ایت ایلدک
کجک ایلدک . ایت ایلدک
کجک ایلدک . ایت ایلدک

Abbildung 13 (Hak Söz)

HAK-SÖZ
ZIAR Ştiinţific şi Cultural
ABONAMENTUL
Anual lei 200
6 luni „ 100
Autorizati: şti instituţii 300

HAK-SÖZ

CUVANT DREPT

ZIAR INDEPENDENT
Str. Târnova 15.
SILISTRĂ

Director şi proprietar
HABİP HILMI

Marţi 9 August 1938

Nr. 260

Sala 9 Augustos 1938

SAYI : 260

MÜFTÜLÜKLERİNİ

lagvını düşünülüyor ?

Son zamanlarda Dobruca müftülüklerinin lagvı etrafında dolaşım dedi kodular, Romen matbuatına kadar âketti.

Hatta kasabamızda intişareden „Românul“ refikimiz „Bütün büğüne yanlıs bir fikiri“ başlığı altında yazdığı bir makalede, Süştrede bir kısım türk gençinin müftülük yerine „baş hatib“ için kişi geleceğini, ileri sürmelerini, yanlıs buluyor ve bu hususta „cematı ilâmiyenin meseleyi tepvir etmelerini istiyor.

Evvel : „müftülükler dinî birer makamdır, vazifeleri yalnız dinî buğusata inhisar fetmelidir, cemaatlar ise millîti temsil ederler, idari işleremüftüler karışmamalıdır“ tarzında ideri sürülen fikirleri hiç bir zaman esaslı bir temele istisnad edemez.

Çünkü, Romanya hükümeti Dobruca, musulman türklarine evvelce ne verdi, büğün ne veriyor, ve ne gibi yardımlarla geliyorsa, hepsini din namına verimekte ve tanımaktadır.

Biz Dobruca türkları olgun bir millet gibi yarım avırdanberi beşimizizi doğrultabilecek ne maddi bir mevcudiyete sahib olduk, ne de manevi bir zenginlik doğurabildik.

Yokul her türlü teşkilattan mahrum, cidden acınacak bir hale gelmiş ve getirilmiş bulunuyoruz.

Artık bu günkü gerait içinde bundan böyle Dobruca türkünün burada belini doğrultması ve millî esaslara dayanarak, elden gitmiş müesseselerinin istiklâlini almak için, evvelî maddî cihetlerini temin etmek lâzımdır, bu ise heman imkânsızdır.

İki yüz bin musulman türk bu muhitlerde yaşarken, az çok bir ekseriyete de sahib bulunurken, almak değil, her gün millî varlık ve benliğini gâib edede nihayet büğünkü dereceye eriştik.

Her millet, kendi milletini kavırdığı ve koşu millî tesubun hüküm sürdüğü budevirde, yemiden gellel ukusundan sıyrılıb kendi mukadderatımıza kendimiz sahib olacağız, kendi kendimizi idare edeceğiz, demekle iş bitmez. Köylü çocuğuna muallim parası vermek, muallimleri de haklarını, alamama gibi yüzlerce sebebler tahtında, bir erler elimizdekilerini kacırdık.

Binaenaleyh bu memlekette dinimiz ve milliyetimiz serbesttir. Din namına biz türklere bağışlanan haklardan istifade yollarını birleşik, pek âlâ erişmek istenilen ulusal gayelere erişip bilip ve hiç bir engelle de meruz kalmadan ufkı avıratanda bulunuyoruzmuş gibi Liburalarda da yaşar dururuz.

Yalnız biz haklarımızı istemeğe ve çıkarılmağa liyakatımızı isbat etmiş bulunalım.

Hes sabah erkenden kalkan, milletin en yüksek mekamatına göz diker kendini allâmei cihan sanır, en büyük meseleleri bir biçikte hâl eder.

Bizim ilimiz atıktır: „ne için o Eflâk makamı almışta ben almayayım deyerek, her türlü adı vasıtalara baş vurmadan çalınması“.

Mukaddesat namına ne varsa üstünden geçmeği ve çinlemeği muhab görmeğe kadar uzanır,

SELÂNİK ANLAŞMASI

Balkan devletleri Selânikte toplandılar. Bulgar hükümeti de iştirak etti, balkan ittifakına girdi. Bununla balkanlarda yeni bir devir açıldı.

Her ihtilâfın menbaioalan balkanlar, sulh yolunda birleştiler bununla balkanda bulunan beş devlet, Avrupaya bir sulh örneği oldular.

Lözan, Nuveyyi muahedelerinin askeri kısmile, bazı maddelerinin tekrar gözden geçirilmesine rıza göstermişlerdir.

Bulgarların da balkan birliğine girmesi her tarafta çok güzel karşılanmıştır.

Sevgili hükümdarımız ikinci Karol hazretlerinin sulh sevef olduğu, bununla bir daha teyyut etti.

ta ki hasis maksadına erişilsin.

Hakiki rehberlik, ifedakarlıklara katılmak, hakiketi teslim etmek, ammenun menfaatr uğrunda Nemrut vari inad ve benliğini kırmakla yapılır.

Yoksa mevcudu ballalamayı düşünmek, millete hiyanetten başka bir şey değildir.

Netice olarak diyebilirimki şahaf menfaat ve husumeller için yarım avırdan la'le sahib olduğumuz dini (hem de millî) muessesemizi sayılan müftülükleri lğve, kalktırmak, doğru bir adım olmaz.

H. HILMI

ibret köşesi

MakyaVel, İtalyan mubarretlerinden o'ub, zemani „hile ve kuvet“ sırtı saymaktadır.

MakyaVel siyasi ahlakla Teyler dipetici kalışığı taratırdır.

İncilin tavayesinin yüde yüz tersinedir: „sana yapılmışın istemediğin birşeyi başkasına yap“.

Vilofson: „esasi realite olmayan her politikailâsa mahkumdur. (Gayeye göre vassat kullanılır, silâh kuvetinden, rekâdan, her türlü itlafat noktasından ibaret olan bu vasıtaları, ahlak ve şeref teahid edemez“.

MARİYAVELİN TAVSİYELERİ:

„İnan aynı zamanda hem ilâki hem arslan olmalıdır. Yalnız ilâki olursa kurtlara karşı kendini müdafaa edemez.

İnanın luszakları, görmeşi için tıktı olmağa, kurtlar, ölmek için de arslan olmağa ihtiyacı vardır. Dört yüz senedenberi milletlerin içinde inatbat ve hanun vardır, fakat aralarında hâlâ yoktur.

Bayemelimel ahilleri bozan bir devlete, bütün dünyanın hak ve hakikat namına saadirdiği tarihte görülmemiştir.

Eski zamanlardan kalma adedlerden „lazileti şereflendirmek, mukallatlandırmak, fakirliği hor görmecek, askeri disiplinini adedetine ve nisam-jerine kimet vermek, vatandasların birbirini sevmeye icabretmek.

Materyalist terbiye, fikre mevlevce, gib olub büğünkü anlayamazlığı doğurdu. Rubî tebiye, ihmal edileleri Avrupa'da tenakı çoğaldı.

İspanyada hükümetçiler Terocede de tasarruza geçtiler.

Frankistler de bu havalıye muhlin loyyare kuvvetleri gönderdiler. ALTı günde Frankistlerin 10 bleden tasla ziyalat olmuştur.

XII. Halk **(Poporul)**

1. Untertitel

Die Zeitung *Halk* („Volk“) erschien zweisprachig und hatte zwei Titelseiten. Jedes der beiden Logos hatte einen anderen Untertitel. Der rumänische Untertitel lautete *Organ de apărare al intereselor musulmane*.

Im osmanischen Untertitel nannte sich *Halk* während der ersten Erscheinungsperiode *Şimdilik 10 günde bir çıkan Türkçe-Rumence mahali içtimai gazetedir* („10tägig erscheinende türkisch-rumänische regionale und gesellschaftliche Zeitung“). In der zweiten Periode ab 15. Februar 1939 lautete der Untertitel dann *Her ayın on beşinde çıkan Türkçe-Rumence milli içtimai gazetedir* („Türkisch-rumänische nationale und gesellschaftliche Zeitung. Erscheint am 15. jeden Monats“).

2. Erscheinungszeitraum

Halk erschien zunächst zwischen 20 Şubat 1936 [20. Februar 1936] und 20 Şubat 1937 [20. Februar 1937]. Dann kam es zu einer zweijährigen Unterbrechung. Ab dem 15. Februar 1939 [15 Şubat 1939] nahm das Blatt sein Erscheinen wieder auf und kam bis 1. Juni 1939 [1 Haziran 1939] heraus.

Über diese Unterbrechung finden wir in der ersten Erscheinungsperiode keinen Hinweis. Nach dem Neuerscheinen lesen wir in der ersten Nummer (S. 1) unter der Überschrift *Yeniden çıkarken* den folgenden Satz: „Unsere Zeitung, die aufgrund einiger Ursachen in ihrem Erscheinen pausieren musste, erscheint mit dieser Ausgabe wieder.“

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Obwohl *Halk* sich im Logo als eine 10tägig erscheinende Zeitung präsentierte, kamen die ersten vier Ausgaben in einem Abstand von ca. zwei Wochen heraus und danach erschien das Blatt alle drei bis vier Wochen. Der Publikationsabstand vergrößerte sich ab der zehnten Nummer auf ca. 8

Wochen.⁸⁶ Mit diesem Rhythmus brachte es das Blatt in einem Jahr auf 13 Ausgaben.

In der zweiten Erscheinungsperiode wurde im Logo der ersten Nummer angemerkt, dass die Zeitung am 15. eines jeden Monats erscheinen werde. Die darauf folgende Nummer erfüllte tatsächlich dieses Versprechen. Die dritte und vierte Nummer kamen dann jedoch am 5. Mai bzw. 1. Juni heraus. Da in der zweiten Periode die ursprüngliche Nummerierung nicht fortgesetzt wurde, benutzen wir im Folgenden für diese vier Ausgaben ein „b“ hinter jeder Nummer, um sie von den ersten vier Nummern der ersten Periode zu unterscheiden.

Eine Ausgabe von *Halk* hatte in der ersten Periode zwei und in der zweiten vier Seiten. Die letzte Nummer hatte sieben Seiten.

4. Erscheinungsort

Die Anschrift der Redaktion lautete: *Str. General Cernat No. 20. Constanța (Romania)*. Diese Adresse blieb nach der zweijährigen Unterbrechung unverändert.

5. Verkaufspreis

Obwohl der Preis einer Einzelnummer sich in der zweiten Erscheinungsperiode von 2 Lei auf 5 Lei erhöhte, blieb der Abonnementpreis konstant und betrug:

	halbjährlich	jährlich
Rumänien	60 Lei	100 Lei
Ausland	120 Lei	200 Lei

6. Mitarbeiter

Hauptredakteur der *Halk* war der Anwalt Hamdi Nusret. Während auf den osmanischen Seiten nur wenige Autoren ihre Beiträge unterzeichneten, finden wir im rumänische Teil deutlich mehr Namen, Pseudonyme und Kürzel unter den Beiträgen. Folgende Beitragsautoren (einige mit Berufsbezeichnung)

⁸⁶ In seinen Memoiren *Kırım Yolunda Bir Ömür* führt Ülküsal diese Verzögerung auf zwei Faktoren zurück: Geringe Arbeitsmoral bzw. Faulheit und fehlender Idealismus bei den anderen vier Mitherausgebern, die ihre Aufgaben nicht termingerecht erledigten, und die schlechte Zahlungsmoral der Abonnenten. (Ülküsal 1999, S. 198-203).

kommen in *Halk* vor: Kıray, Bâtır, Bora, Const. N. Sarry (Sari Cizmeli Memet aa), Bucur Patraulea (Consilier, Curtea de Apel C-ta), Senin Cardaş Inede, Kiroi, N. R. Ionescu (Avocat Fest ajutor de primar, Costanta), Ferid Bectemir, I. Dumitrescu-Frasin, Constantin Dinu (Avocat), Anastase Arginteanu (Farmacist), Feizula Reşit, Florin Andrei, Raşid Muselem (Invătător-Tătarul), Lütfiye Riza, Florin Andrei, Ibrahim Musa (Inătător Gradina), Mehmt Vani, G. I. Vlad, Narâc, Muselem Iusuf (Inv. – Tătarul), Ion Neicu, Hamdi Nusret (Avocat), Mustafa Amet (Muftiul jud. Constanța), Prof. Gr. Şomeşanu, Armand Călinescu, Mircea Dragomirescu, Cafer Seyid Ahmed, Dr. Eiub Musa und Plugarul.

In seinen Memoiren schildert Ülküsal, wie es zur Gründung dieses Blattes kam. Das Hauptziel war, die rumänische Bevölkerung und in erster Linie die Behörden über die bei ihnen lebenden Türken mit Hilfe eines in ihrer Sprache erscheinenden Blattes zu informieren. Zum Kern der Herausgeber, die im Grunde genommen alle Rechtsanwälte waren, gehörten neben Ülküsal selbst und Hamdi Nusret auch Selim Abdülhakim, Habibullah Mustafa und Mithat Mennan. (Ülküsal 1999, S. 196-199).

7. Sprachen

Eine Ausgabe von *Halk* umfasste während der ersten Periode zwei Seiten. Die erste Seite war auf Rumänisch und die zweite auf Osmanisch. Nachdem sich die Seitenzahl in der zweiten Periode verdoppelt hatte, hatte jede Ausgabe dann je Sprache zwei Seiten. In der letzten sieben Seiten langen Ausgabe waren vier Seiten auf Rumänisch und drei auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Der osmanische Teil wurde zumeist vom Leitartikel dominiert; er erstreckte sich über etwa zwei bis drei Spalten. Manche Leitartikel wurden über mehrere Nummern fortgesetzt, wie z. B.: *Romanya'nın Türklere bakışı* (Nr. 2; als Fortsetzung eines Beitrages in Nr. 1, S. 1) und *Muhaceret meselesi* (Nr. 8-11).

Die Leitartikel stammten bis zur Nr. 7 aus der Feder eines gewissen Bora. Danach wurden keine Namen mehr angegeben, bis auf den Beitrag von Cafer Seyid Ahmed *Dobruca Türklerine* in der dritten Nummer der zweiten Erscheinungsperiode.

Die wichtigsten Themen der Leitartikel waren u.a.: Migration (*Göç üzerine anlařma*, Nr. 4), diverse Probleme der Dobrudschamuslime (*Derdlerimiz*, Nr. 3, *Çocuk meselesi*, Nr. 7, *Büyük bir ziyafet ve toplandı*, Nr. 4b) und Nationalismus (*Mefkûrecilik*, Nr. 6, *Milliyetçiliğimizin mana ve faydası*, Nr. 13, *Millet sevgisi*, Nr. 2b). Selten wurden auch Themen der internationalen Politik zum Gegenstand der Leitartikel: *İtalyanların zaferi*, Nr. 5.

Anders als im osmanischen Teil fanden sich auf den rumänischen Seiten mehrere etwa gleich lange Beiträge. Manchmal beanspruchten zwei lange Abhandlungen die ganze Seite wie z. B. in den folgenden Nummern: Nr. 7: *Spre noui orizonturi* („Auf neue Horizonte“), *Influența culturii românești în masele adânci ale populațiunei turco-tătoră din Dobrogea* („Der Einfluss der rumänischen Kultur auf die große Masse der turco-tatarischen Bevölkerung in der Dobrudscha“); Nr. 9: *Emigrările* („Auswanderungen“), *Rolul familiei ca factor educativ* („Die Rolle der Familie als erzieherischer Faktor“) oder Nr. 12: *Trecând cu trenul* („Beim Zugfahren“) und *Semiuarul Musulman din Medgidia* („Das muslimische Seminar in Mecidiye“). In einigen Fällen füllten drei Beiträge die ganze Seite (Nr. 1, Nr. 13, Nr. 2b; Nr. 3b).

Die Nr. 4b stand dagegen ganz im Zeichen eines einzigen Ereignisses: *Sărbătorirea D-lui Selim Abdulachim Membru în Consiliul superior F.R.N.* („Die Feierlichkeiten für Herrn Selim Abdulachim. Mitglied des Obersten Rates der F.R.N. [Frontul Renașterii Naționale]“) *Aistența. ... Discursurile.* („Publikum und Reden“).

9. Feuilleton

In der ersten Erscheinungsperiode war der Anteil längerer Beiträge auf den osmanischen Seiten gering. Neben dem Leitartikel tauchten solche nur gelegentlich auf: *Romanya'nun Türklere bakışı* (Nr. 1), *Mekteb müssamereleri*, (Nr. 8), *Bu seneki buğday mahsülü nasıl?* (Nr. 9), *Muhaceret meselesi* (Nr. 13). In der zweiten Periode, nachdem sich die Seitenzahl verdoppelt hatte, nahm ihre Anzahl allerdings zu. So beanspruchten neben dem Leitartikel zwei bis drei Abhandlungen die beiden Seiten zur Gänze: *Müssamerelerin faydası* und *F.R.N.* (Nr. 1b); *Mehmed Niyazi'nin mezarı başında* und *Adice bir provakasyon* (Nr. 3b). Sie enthielten bis auf eine Ausnahme in der Nr. 8 keine Autorenangabe.

Ein interessanter rumänischer Beitrag trug die Überschrift *O privire istorică asupra populației Turco-Tătare din Dobrogea* („Ein historischer Blick auf die

türkisch-tatarische Bevölkerung der Dobrudscha“). Er begann in der ersten Nummer und setzte sich in der folgenden Nummer als *Populația Turco-Tătare din Dobrogea* fort. Dieser Beitrag von Constantin Dinu wurde nach zweijähriger Unterbrechung weitergeführt, und zwar unter der Überschrift *Elementul Tătăresc în județul Constanța* („Das tatarische Element im Kreis Konstanza“) (Nr. 1b, S. 2, Nr. 2b, S. 2; Nr. 4b, S. 4).

In *Halk* erschienen aber noch andere über mehrere Nummern fortgesetzte Beiträge wie, z. B.: *Influența culturii românești în masele adânci ale populațiunei turco-tătoră din Dobrogea* („Der Einfluss der rumänischen Kultur auf die große Masse der turco-tatarischen Bevölkerung in der Dobrudscha“) (Nr. 7 und Nr. 8).

10. Nachrichten

Nachrichten machten nur einen kleinen Anteil von *Halk* aus. Während im osmanischen Teil Auslandsnachrichten dominierten, stellen wir auf den rumänischen Seiten ein umgekehrtes Bild fest: dort überwogen rumänien- bzw. dobrudschabezogene Nachrichten.

Auslandsnachrichten waren zumeist telegraphische Kurzmeldungen politischen Inhalts; sie wurden selten kommentiert. Dominante Themen waren vor allem kriegerische Auseinandersetzungen, Grenzkonflikte und der drohende Weltkrieg: *Japonya'da askerlerin isyanı* (Nr. 2), *Polonya'daki vaziyet* (Nr. 5), *Filistin hadiseleri* (Nr. 7), *Alman-İtalyan anlaşması* (Nr. 11), *Yeni Yugoslav hükümeti* (Nr. 1b, S. 2), *Orta Avrupa'da mühim hadiseler* (Nr. 2b, S. 2).

Bei den inländischen Nachrichten ging es zumeist um das Leben der Muslime in der Dobrudscha: *Comemorarea unui poet turc* („Gedächtnisfeier für einen türkischen Dichter“) (Nr. 2), *Situația învățătorilor musulmani* („Die Situation der muslimischen Lehrer“) (Nr. 3), *Salarile învățătorilor musulmani* („Die Gehälter der muslimischen Lehrer“) (Nr. 4), *Dela Asoc. seminariștilor* („Über die Vereinigung der Seminaristen“) (Nr. 5), *Festivalul artistic dat de elevii Seminarului Musulman din Medgidia* („Das künstlerische Fest der Schüler des muslimischen Seminars Mecidiye“) (Nr. 6), *Serbarea școlară dela liceul industrial din Constanța* („Schulfeier des Industrielyzeums aus Konstanza“) (Nr. 8), *Curte cu Juri în Durostor și Caliacra* („Das Schwurgericht in Durostor und Caliacra“) (Nr. 10), *Să fie adevărat?* („Ist es wahr?“) (Nr. 11).

Im rumänischen Teil von *Halk* wurde nur selten aus dem Ausland berichtet: *Turburările din Siria* („Unruhen in Syrien“) (Nr. 2) oder *Aniversarea proclamării republicei turcești* („Der Jahrestag der Ausrufung der türkischen Republik“) (Nr. 11).

11. Literarische Formen

Halk war ein eindeutig politisches Blatt und veröffentlichte keine literarischen Texte wie Gedichte oder Kurzgeschichten. Eine Ausnahme finden wir jedoch in der ersten Nummer der zweiten Periode, in der auf der zweiten Seite eine übersetzte Kurzgeschichte veröffentlicht wurde: *O Tragedie pe mare*.

In *Halk* wurden selten Beiträge veröffentlicht, die ein literarisches Thema zum Gegenstand hatten, wie z. B. *Musulmanii și exotismul românesc* („Muslime und der rumänische Exotismus“) in der Nr. 8, wo die Darstellung der turkotatarischen Bevölkerung in der rumänischen Literatur analysiert wurde.

12. Leserbriefe

In *Halk* wurden keine Leserzuschriften im engeren Sinne veröffentlicht.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Halk* erschienen keine kommerziellen Anzeigen. Es gab auch nur wenige amtliche Bekanntmachungen und redaktionelle Mitteilungen. So warb beispielsweise die Redaktion auf der osmanischen Seite der Nr. 11 unter *İlan* für eine von ihr organisierte Reise in die Türkei und in der Nr. 12 empfahl sie den Lesern, die Schallplatten von Bay Nuri, die bei der Redaktion erhältlich waren, zu kaufen. Die Zeitung bat ihre Leser in der Nr. 4 und 10 unter *Către domnii Abonați* um die Überweisung der Abonnementgebühren.

Gelegentlich wurden auch öffentliche Bekanntmachungen des Türkischen Konsulats in Konstanza veröffentlicht wie z. B. *Konsolosluğun tebliği* (Nr. 5). In der Nr. 7 (auf der osmanischen Seite) finden wir eine Terminankündigung für die Musterung der türkischen Offiziere und Soldaten im Ausland und in der Nr. 13 kommt eine andere Ankündigung vor: *Türkiye'ye gideceklere kolaylık*.

14. Illustrationen

In *Halk* erschienen außer in den letzten zwei Nummern keine Abbildungen. In der vorletzten Nummer auf der zweiten Seite der osmanischen Ausgabe

befindet sich ein Bild des Grabes von Mehmed Niyazi. In der letzten Nummer wurden mehrere Bilder veröffentlicht: Auf der ersten rumänischen Seite befindet sich ein Bild von Selim Abdulachim und auf der zweiten Seite sind es gleich zwei Bilder: *Un grup dintre participanții dela banchetul dat în onoarea D-lui Selim Abdulachim Membru în consiliul superior F. R. N.* („Eine Gruppe von Teilnehmern am Bankett, das zu Ehren von Herrn Selim Abdulachim, Mitglied des Obersten Rates der F. R. N., gegeben wurde“) und *Aspecte Dobrogene. Un interior turcesc*. Auf der vierten Seite sehen wir dann ein Bild einer Moschee ohne weitere Angaben.

15. Selbstdarstellung des Blattes

Maksad⁸⁷ („Ziel“)

Es war seit langem ein offensichtliches Defizit, dass die Türken, die die Sympathie und das Vertrauen der rumänischen Nation und des rumänischen Staates gewonnen haben, dessen Schutz genießen und im gesellschaftlichem und politischen Leben eine mehr oder weniger große Rolle spielen, im schönen Konstanza, dem Zentrum der schönen und fruchtbaren Dobrudscha, die zwischen dem Schwarzen Meer und der Donau liegt und ein sicheres Tor zum Osten bildet, bis jetzt keine Zeitung in offizieller Sprache herausgebracht haben. Um diesen Mangel zu beheben, haben wir uns entschieden, die Zeitung *Halk* auf Rumänisch und Türkisch herauszugeben.

Unser Ziel besteht darin, zu zeigen, dass die Türken von der Toleranz und Liebe, die ihnen die rumänische Nation und der rumänische Staat entgegenbringen, nicht genügend wissen bzw. sie nicht ausnützen können. Auch wissen nicht alle offiziellen und politischen Instanzen die Loyalität und Aufrichtigkeit der Türken gebührend zu schätzen. Dies schadet beiden Seiten und daraus ziehen nur Feinde Nutzen. Es ist gewiss, dass dieses unser Vorhaben beiden Seiten von Vorteil sein wird.

Wie der Name unserer Zeitung verrät, ist unser Weg der Weg des Volkes. Das Volk bildet die Basis für alle unsere gesellschaftlichen und politischen Handlungen. Je entwickelter das Volk auf der zivilisatorischen und wirtschaftlichen Ebene ist, desto einfacher und sicherer wird unsere Arbeit mit ihm sein. Das Interesse unseres Volkes zu verteidigen und die schädlichen Wege zu kritisieren, gehört zu den Hauptaufgaben unserer Zeitung.

⁸⁷ Nr. 1 (S. 1)

Wir sind nicht auf der Seite derjenigen, die behaupten, dass das Volk nichts versteht. Wir sind der Überzeugung, dass, falls die Fähigkeiten des Volkes entwickelt werden, es alles verstehen wird. Wir teilen auch die Meinung derjenigen nicht, die sagen, dass dieses Volk sich hier verschmelzen lassen und somit verloren gehen wird. Diejenigen, die das behaupten, haben keine Ahnung von der historischen Kraft der türkischen Nation. Wir glauben fest daran, dass das neu entstandene Nationalbewusstsein das Volk stärken wird. Wir sind der Meinung, dass durch die Verbesserung der zivilisatorischen und wirtschaftlichen Situation des Volkes nicht nur das Volk selbst, sondern auch das Land, in dem es lebt, profitieren wird.

Wir kennen keinen Irredentismus. Unsere Erziehung, unsere Ziele und unsere Interessen erlauben uns so etwas nicht. Mit der edlen rumänischen Nation verstehen wir uns immer gut und können zusammenarbeiten. Die rumänischen Regierungen könnten heute demokratisch, aber morgen nationalistisch oder faschistisch sein. Aber wir sind ganz sicher, dass unser Vertrauen und unsere Liebe zur rumänischen Nation sich nie ändern werden. Deswegen sind wir nicht für eine schnelle Migration, vor allem in einer Zeit, in der der Wert des Bodens, der Wohnungen und des Lei so niedrig ist. Unorganisierte und unkoordinierte Auswanderung schadet nicht nur unserem Volk, sie bringt auch denjenigen nichts, bei denen eingewandert wird.

Unsere Zeitung, die die Beschäftigung mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Problemen des Volkes als ihr erstes Ziel betrachtet, wird sicherlich auch der Migration nicht uninteressiert gegenüberstehen. Sie wird versuchen, indem sie sich auf Taten und Fakten stützt, in dieser Angelegenheit über Verluste und Fehler zu berichten.

Wenn wir sagen, dass wir *halkçı* („volksverbunden“) sind, heißt das, dass wir die gesamte türkische Nation vor Augen haben und jede Frage nach dem allgemeinen Interesse der Nation beurteilen. Eine Nation ist wie ein Körper. Es kann nicht nur an einen Teil des Körpers gedacht werden.

Wir glauben daran, dass die große türkische Nation in ihren verschiedenen historischen Heimatgebieten, wo sie als Mehrheit lebt, sich retten und stärken wird. Jedes türkische Heimatgebiet ist uns heilig. Wir können nicht akzeptieren, dass nur ein einziges von ihnen unter der Herrschaft von Feinden bleibt oder Ungerechtigkeit erfährt. Unsere Haltung gegenüber einem Volk hängt von seiner Beziehung zu unserem Volk ab.

Unsere Zeitung gehört keiner Partei an. Unter unseren Korrespondenten befinden sich Anhänger unterschiedlicher Parteien. Sie alle berücksichtigen aber in ihren Beiträgen nur den Vorteil des Volkes.

Unsere Zeitung ist die erste auf Rumänisch erscheinende Zeitung der hier lebenden Türken; deswegen ist sie von besonderer Bedeutung. Sie wird einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der rumänischen Behörden für viele unserer Absichten und Taten leisten.

Unsere Zeitung kommt mit der Absicht, Volk und Recht zu dienen; dabei wird sie sich auf Fakten und Wahrheiten stützen. Deswegen glauben wir, dass diejenigen, die in jeder Angelegenheit, auch in der Migrationsthematik, nach Recht und der Gerechtigkeit suchen, mit der Herausgabe unserer Zeitung zufrieden sein werden.

ADMINISTRAȚIA:
șef, General Cornat
No. 20
Director
Arocal HAMDİ NUSRET

H A L K

(POPORUL)

ANUL I No. 1

ORGAN DE APĂRARE al INTERESELOR MUSULMANE

ABONAMENTELE:
În țară pe un an Lei 60
6 luni Lei 30
În străinătate, pe un an 100
6 luni 50
20 FEBRUARIE 1936

Pornind la drum...

În Dobrogea, în această parte a țării românești fecundă situată între Marea Neagră și Dunăre și în capitala ei Constanța trăiește în număr destul de însemnat o populație Turco-Tătără. Această populație de peste cinci decenii colaborează cu toată dragostea și sinceritatea specifică a turcului cu populațiile românească.

Desigur potrivit și potrivit pentru că ori și ce fapt bun nu rămâne nerăspălmă și această populație pasivă și supusă se bucură de cea mai mare dragoste și încredere atât din partea poporului cât și a statului român.

Nevota apariției unui ziar în limba turcă și tătară pentru a aduce la cunoștință forurilor competente și pe această cale revendicările etnice și religioase era simțită de mulți. De aceea s-au înființat de acest gând număr de zăvălii acestui modest ziar „HALK” (Poporul) care va spre deocamdată de trei ori pe săptămână și vom căuta pe cât posibil să îndeplinim rolul ce ni l-am înșușit.

După cum se poate vedea și din numele ce l-am dat zăvălii noastre, suntem al poporului și ne vom ocupa îndeaproape de nevoile lui.

Cu cât o populație are o viață culturală dezvoltată și o viață socială și politică bine dezvoltată, cu cât ea are mai mult și va contribui la dezvoltarea economică și socială a țării în care trăiește.

Noi nu putem fi alături de acei care n-au încredere în inteligența și puterea de muncă a populației, din mijlocul căreia s-au ridicat: ci suntem pe deplin convinși de calitățile și de puterea de asimilare ale ei, care sunt apreciate atât de noi, cât și de poporul românesc. De aceea noi, înțelegând că am avut fericirea să ne adăptăm în dezvoltarea culturii românești, ne simțim obligați moralmente să ridicăm și să dezvoltăm viața culturală și economică socială a populației noastre, fiind conștienți că acest lucru va fi folositor atât ei cât și țării în care trăim.

Politica statului românesc a fost întotdeauna demnă și înaltă naționalistă noi vom înțindezina oțeluri, cu toată dragostea și sinceritatea noastră.

Nu înțelegem niciun fel de venin de răsună înțibă țării de țară și poporului român, nu putem rămâne indiferenți față de exulul populației Turco-Tătare din Dobrogea. Vom căuta să aplicăm, în zăvălii noastre, care nu amintesc de delimitarea acestei populații care are aceeași plimbă de viață, să înțelegem cu atâtea simțăminte

ei este în siguranță și vom căuta să înțelegem motivele împurice emigrării prințele pășindu-și avulul egoniali cu atâtea înțeleg, pe preț de nimic.

Prin călătoria și analiza rea și înțeleg că nu ne nutrim sentimente de frație și dorință de prosperitate rețelice publice turcești și admirație pentru reformele radicale și folositoare îndeplinite sub conducerea înțeleptă a modelului creator Kamal Ataturk. Zăvălii noastre nu va fi nici unii partii politice și onorabile este vor îl deschide și cu atât, indiferent de culoarea pielii, fiindă seamă de scopol urme.

Tot ce se va arie în zăvălii noastre, urmând deplăoarea și adăvăru, aprinții pe realități, nu ne îndom că în fața opreții de loji ce înțeleg adăvăru al poporului.

KIRAZ

Elementul Musulman din Dobrogea

Elementul Musulman din Dobrogea se compune din Turci și Tătari, cari au a călătoria religioasă și origină. Populația Musulmana s'a bucurat întodezina de a tenția și încrederea Statului și poporului Românesc, în mizeria căruia trăiește, întrucât n'a avut nici odată aspirațiuni și gânduri altele decât acelea ale poporului românesc.

În politică, Musulmanii n'au considerat nic odată c minoritari, nici Statul n' a rătat astăzi, fiind socotii întodezina ca cei mai pașnici și loiali cetățeni.

Musulmanii, ori de câte ori au avut de revendicat ceva, aceste revendicări n'au fost realizate pe călătoria politică, ci fiind înglobați în partidele politice românești, alături de frații români ele au fost satisfăcute cu aprinționi conștienți și respectivi cari au dat întodezina atenția curentă problemelor ce înțerează populația musulmană.

În viața culturală, socială și religioasă, ne-am călătoria deosebită de acest gând patriotic, mai ales noi cari ne-am făcut educația în școlile românești prin propagația făcută între corciorii noștri, să stabilim o legătură sufletească, sinceră și trinită între populația musulmană și cea dominantă.

De aceia astăzi, datorită acestei legături, populația musulmană din România pășindu-și religia și toate tradițiile, se dezvoltă fericiți, în singurătatea de nimeni și de nimic, sub ocrotirea legilor Statului Românesc.

Musulmanii din România, sunt asămănători cu unii apropiați sufletește de această țară, pe care ei o văd atât de mult și de

O privire istorică asupra populației Turco-Tătare din Dobrogea

România când și-a înțeleg alinaștea asupra Dobrogei, majoritatea ci alcătuia o populație această regiuni era compusă din Turco-Tătari. Ca sa ne facem o idee mai precisă, aici trebuie să înțelegăm că în anul 1878 și partea această județele Durostor și Callaiza în urma războiului din 1913. Dobrogea nordică era locuță de Turco-Tătari veniți din Crimeea.

Aceștia au venit, în urma anexării Crimeii Imperiului Moscoviei de către Impăratul Alexandru în 1783 și după războiul Crimeii din 1856. Un număr destul de mare din acești stăpânitori de altă dușă la Crimee, neputând suporta asuprirea încute de Rusia și mai ales martăria a 30.000 de tătari de către Generalul Potemkin, au găsit refugiu în Dobrogea, care pe

alunți era sub stăpânirea Imperiului Otoman, considerat pământ fertil (Aș Topraz) în 1878, în urma anexării Dobrogei nordice de către România, această populație sperată, crezând că vor fi frații la lei ca și în Rusia, înțeleg amintirea era încă viu, au început să emigreze și de aici în Anatolia urmând mureau „aș Topraz”.

Statul român nu putea să se uite cu ochi buni la această depopulare a regiunii, decăia anexată și să se liposca de o populație înaltă și înaltă, înțeleg călătoria și apreciaze încă mai de mult, mairule nu este fartașul nostru: lasă de marea nevoi și călătoria Ștefan cel Mare către urmașii săi.

Sub domnia glorioasă a Marelui Rege Carol I, care se interesa îndeaproape de chestiunile musulmane, s'au luat o serie de măsuri bine venite pentru oprirea curentului de emigrare. Astfel:

În anul 1883 toți capii de familie precum și barbajii cari împlinștea vârsta de 21 ani, au fost împroprietăriți cu câte 10 ha. teren de cultură. Au fost îndemnați să încercuță și să zăvăruze lucruri cum că multe făcându-lise și diferite înlesniri. Fostre mulți care au acceptat de aceste îndemnări au cumuțat și s'au îmbogățit.

Moșchelle ca și bisericile românești au fost împroprietărite cu câte 10 ha. pământ pentru întreținere.

Personalul clerical a fost scutit de serviciul militar și de înțeleg să avert cel puțin în una sau mai multe moșchelle și numărul personalului clerical la fiecare moșchelle, pentru imagina binele cel s' a făcut.

Postele tuturor demnităților școlilor au fost larg deschise fără nici o restricție, chiar oferindu-se burse coșcolpilor musulmani în școlile românești.

Împroprietări s'au mai făcut pentru a doua și a treia oară.

Înțelegem să încă acest lucru cel din Bulgaria, după cum aliam că sunt persăcutați, alături de frații noștri români stabili acolo.

Dar cine perșecută populația musulmană în România? Noi, dacă nu propovădușim emigrarea musulmanilor Dobrogei ci rămănera lor și mai departe în întinutul Dobrogei, nu ne putem înțeleg nutrim veșnic sentimente împotriva Turciei. Ceiace ne îndemnăm să facem acest lucru este sentimentul nostru de conștiență și de patriotism față de Statul și nobilul popor românesc. În mijlocul căruia înțelegem să trăim.

INTIN

oară în anul 1896 și 1907 lăra sa se leca nici o deosebie de origina etnică.

Aceste împroprietări s'au făcut în loturi mici până la 10 hectare și loturi mari până la 1000 ha, cu prețul de 90 lei pe aribil în 30 ani, adică 4%, lei de hectar anual. Fostre mulți dintre musulmani au fost împroprietăriți, dar reșușat puțin ratele-le timp, fie din neglijența lor, fie ca au emigrat, au fost depozitați, conform legii împroprietării.

Acordarea drepturilor politice în anul 1910 făra nici o deosebire între locuitorii Dobrogei.

Deosebită ne-am bucurat de o desăvârșită liberalitate religioasă. În timp ce musulmanii din Rusia erau perșecutați închinându-se moșchelle, delinționi nostru Rege Carol I a construit moșchelle în Regala în care este înștatul Constanța, aducând chiar doli hogli din Istanbul, cari au fost retribuți de guvernul român.

În urma tratatului de București, din 1913, Cadriatelelor compus din două județe, Callaiza și Durostor, împroprietărite cu cel puțin 100.000 hectare, musulmanii s'au anexat României. Aceștia, care sufereștea timp de 35 de ani reșimul aspru și nevizitat al statului Bulgar, s'au simțit aprăși și s'au dezvoltat, apropiindu-se la mediul și civilizația românească, acordându-lise și țării drepturile ce le aveau frații lor din Dobrogea veche.

Recunoștința populației musulmane pentru stăpânirea românească s' a arătat în urma războiului mondial când se discuta soarta Cadriatelor, bașdându-se pe principii naționalitarii Populației musulmane ca constituția majoritară, înțim plas s'a manifestat pentru rămănera și mai departe a Cadriatelor sub stăpânirea românească și astfel dezvoltarea populației musulmane din întreaga Dobroge și-a urmat cursul normal.

Au beneficiat împreună cu frații lor români de toate drepturile, care s'au acordat după războiul mondial, astfel: împroprietărit cu câte 5 ha. Acordări de despăgubiri de război.

Salariizarea corpului clerical și învățătoresc.

Acordarea unui scaun de senator, reprezentantului religioși ai musulmanilor, fără să se țere în condițione de a avea 200.000 suflete.

Din astăzică pe scurt a celor de mai sus, nu putem vedea decât bunăvoința și înțelegerea care ne-am bucurat noi din partea statului și poporului român.

În numărul viitor vom arăta dacă această bunăvoință se va menține sau nu în viitor. HURA

Abbildung 16 (Halk)

XIII. Işık

1. Untertitel

In den ersten sechs Ausgaben bezeichnete sich *Işık* („Licht“) im Untertitel als „Türkische Wochenzeitung“ (*Şimdilik haftada bir çıkar Türk gazetesidir*). Später (von Nr. 7 bis Nr. 25) wurde dieser Untertitel erweitert und lautete nun: *Umum islâmların terakki ve tealisine hadim şimdilik haftada bir çıkar Türk gazetesidir* („Türkische Wochenzeitung für den Aufstieg der Gesamtheit der Muslime“).

Da *Işık* von der Nr. 26 bis Nr. 65 und dann wieder ab Nr. 77 zweimal in der Woche erschien, wurde dies auch im Untertitel zum Ausdruck gebracht: Dort stand dann *haftada iki defa* („zweimal in der Woche“) statt *haftada bir çıkar* („erscheint einmal in der Woche“).

2. Erscheinungszeitraum

Işık kam zwischen 1 Şubat 1914 [1. Februar 1914] und 15 Ağustos 1916 [15. August 1916] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Işık erschien bis Nr. 23 (23 Temmuz 1914) wöchentlich und hatte vier Seiten. Danach trat eine über zweimonatige Unterbrechung ein. Die Nr. 24 kam am 2 Teşrinievvel 1914 heraus und hatte nur noch zwei Seiten. In der gleichen Nummer (S. 2) wurde diese Unterbrechung auf den Beginn des Weltkrieges und die Einberufung der Soldaten zurückgeführt. Da aber teilweise eine Entlassung stattgefunden habe, beabsichtigte die Zeitung, nun zweimal und später sogar dreimal in der Woche zu erscheinen.⁸⁸ Dementsprechend kam *Işık* bis Nr. 65 zweimal wöchentlich heraus. In der darauf folgenden Ausgabe liest man unter *İtizar*, dass sie für einen Monat wieder auf den wöchentlichen Rhythmus umstellen müsse, da zum einen der Herausgeber Cevdet Kemal zu den Waffen

⁸⁸ „Muhterem karilere. Avrupada zuhur eden umumi muharebe münasebetiyle hükümetin asker cem etmesi üzerine gazetemiz muvakkaten tatile mecbur olmuştu. Bu defa kısmen terhis icra edildiğinden ,Işık'ın haftada iki defa müntazaman çıkarılacağını muhterem karilerimize arz eder ... Gazetemiz şimdilik haftada iki ve biraz sonra haftada üç defa çıkarılarak ...“ (Nr. 24, S. 2).

gerufen worden sei und zweitens die Abonnenten nur zum Teil ihre Gebühr bezahlt hätten.⁸⁹ Zwischen Nr. 76 (12 Temmuz 1915) und Nr. 77 (19 Teşrinevvel 1915) kam es wieder zu einer Unterbrechung von knapp drei Monaten, mit der Begründung, dass der Herausgeber (noch einmal?) eingezogen wurde.⁹⁰ Danach versuchte *Işık* bis zum Ende des Erscheinens den Rhythmus Zweimal-die-Woche zu halten.

Işık brachte es in einer Erscheinungszeit von ca. zweieinhalb Jahren auf insgesamt 144 Ausgaben. Uns fehlen zwei Nummern (Nr. 78 und Nr. 138). Jede Seite verfügte über vier Spalten.

4. Erscheinungsort

Während der gesamten Erscheinungszeit blieb die Anschrift des Blattes konstant und lautete: *Işık, Mecidiye, Romanya*. Es erschien ab Nr. 16 auch auf Rumänisch: *Jurnal „IŞIK“ Medgidie, România*.

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Işık* kostete

	halbjährlich	jährlich
Inland	6 Francs	10 Francs
Ausland	25 Kuruş (ab Nr. 3: 35 Kuruş)	60 Kuruş

Diese Preise haben sich nicht geändert.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber von *Işık* war Cevdet Kemal. Sein Name stand in dieser Funktion auf der Titelseite von der ersten bis zur letzten Ausgabe. Der Hauptredakteur war bis Nr. 29 Doktor İbrahim Temo und zwischen Nr. 30 und Nr. 103 M. Niyazi. Ab Nr. 104 wurde im Logo kein Hauptredakteur mehr erwähnt.

⁸⁹ „Gazetemiz bu haftadan itibaren bir ay kadar haftada bir çıkarılacaktır. Bunun sebebi ikidir. Birisi müdür-i mesul Cevdet Kemal Beyin askerlik vazifesini ifa için silah altına davet edilmesi, diğeri idarehanemiz bir buçuk seneden beri muhterem okuyucularına gazete takdimine ve gayrette kusur etmemeğe çalıştığı halde abonelerimizin yalnız bir salisi ilk sene bedeli gönderipte ... hamiyetlerini esirgemeleridir.“ (Nr. 66, S. 1)

⁹⁰ „İtizar. Gazetemiz müdürü Cevdet Kemal Efendinin silah altına davet edilmesinden dolayı ‚Işık‘ in neşri yine sekteye uğramıştır.“ (Nr. 77, S. 1)

Bis auf die Leitartikel unterzeichneten die Verfasser gewöhnlich ihre Beiträge nicht. Die Verfasser der Leitartikel waren in erster Linie M. Niyazi und D.İ.T [Doktor İbrahim Temo]. Ab und zu tauchten aber auch die Namen Osman Bektaş⁹¹, Halil Fehim, Dr. Mehmed Nuri und Ali Vehbi als Verfasser der Leitartikel auf.

7. Sprachen

Obwohl auf dem Titelblatt von *Işık* angekündigt wurde, dass Aufsätze nur auf Türkisch und Nachrichten, Anzeigen, Beschwerden in jeder Sprache akzeptiert würden, erschien das Blatt bis auf einige Ausnahmen in rumänischer Sprache nur auf Osmanisch. Diese Ausnahmen bestanden ausschließlich aus Gratulationen und Glückwünschen aus Anlass rumänischer Feste und Feiertage. So beglückwünschte die Redaktion beispielsweise in der Nr. 65 (S. 1) zum Beginn des Monats Mai alle Bauern und Arbeiter. Und in der Nr. 92 (S. 1) drückte die Zeitung unter *Felicitare* die Glückwünsche aller Dobrudschamuslime für die „rumänischen Brüder“ zur Geburt Jesu Christi aus.

8. Leitartikel

Auf der ersten Seite nahm der Leitartikel, der manchmal unter Überschriften wie *Makalat-ı mahsusa*, *Âlem-i İslâm*, *Siyasiyat*, *Harici siyasiyat* usw. erschien, den größten Platz ein. Er reichte nicht selten auch in die zweite Seite hinein wie z. B: *Hamisizlik yüzünden felaketler*, Nr. 11; *Âlem-i İslâm ve İngiltere başvekilinin geçenki şaklayan nutku*, Nr. 32; *Hükümetin kuvveti ve efkar-ı umumiye*, Nr. 69; *İstanbul mu Petersburg mu?*, Nr. 75; *Rusya'daki İslâmlarda kumldanış ve itilaf grubunun havai vaadlarının netayici*, Nr. 87; *Şan ve zafer kürsüsünde*, Nr. 114; *Camahir-i müttefike-i Amerika'nun verdiği notaya Almanya imparatorluğunun cevabı*, Nr. 121; *Ateş-i harb şiddetleniyor*, Nr. 135. In einem Fall erstreckte er sich sogar bis auf die dritte Seite: *Münderecat*, Nr. 3.

Wenn auch selten, wurden in manchen Ausgaben keine Leitartikel veröffentlicht wie z. B. in den Nummern 42, 43, 44, 45, 46, 49, 68, usw. Die Autoren der Leitartikel wurden in den ersten Nummern selten, in den letzten eher häufiger bzw. fast immer angeben.

⁹¹ Wir erfahren aus *Tuna* Nr. 5 (S. 2) vom 21. März 1925, dass Osman Bektaş vom Beruf *Kadi* von Silistre war. Er schrieb u. a. auch für Blätter *Mekteb ve Aile*, *Tan* und *Romanya*.

Işık war die umfangreichste und bedeutendste Zeitung der Dobrudschasmuslime vor dem Ersten Weltkrieg. Obwohl nach Kriegsausbruch die Inhalte der Leitartikel eher vom Kriegsgeschehen bestimmt wurden, waren die behandelten Themen doch sehr vielfältig. Nicht zu übersehen war die eindeutige Dominanz außenpolitischer Themen. Der Balkan und das Osmanische Reich waren die beiden Regionen, die in den Leitartikeln am stärksten berücksichtigt wurden (*Balkanlar'da tezahürat-ı siyasiye-i cedide ve Âlem-i İslâma tesiri*, Nr. 13; *Osmanlılık ve Ermeniler*, Nr. 46; *Karadağ teslim oldu*, Nr. 95, usw.).

Die auf die Dobrudschasmuslime bezogenen Themen wie Wahlen (*Rumanya intihabatı münasebetiyle Dobruca Müslümanlarına*, Nr. 2), Migration (*Hala mı derd-i hicret*, Nr. 4) und Schulprobleme der muslimischen Kinder (*Dobruca mektepleri ve hayat-ı tahsiliye – Derdlerimiz*, Nr. 53) wurden auch in den Leitartikeln häufig behandelt.

9. Feuilleton

In den vierseitigen Ausgaben von *Işık* erschienen außer den Leitartikeln gelegentlich auch andere längere Beiträge; die meisten von ihnen waren zwei bis drei Spalten lang. Die dort behandelten Themen reichten von religiösen Problemen der muslimischen Gemeinschaft (*Meviza*, Nr. 2, S. 2-3) über die rumänische Innenpolitik (*Ayan meclisinde*, Nr. 5, S. 1-3) und außenpolitische Themen (*Rusya'nın tavşana kaç tazıya tut politikası*, Nr. 9, S. 2) bis zur Selbstkritik (*İlk vazife*, Nr. 13, S. 2).

Mit Beginn des Krieges verschwand das Feuilleton der Zeitung; die Zeitung war danach aufgeteilt in einen Leitartikel und mehrere kürzere Meldungen, Anzeigen, Bekanntmachungen usw. Nur ausnahmsweise wurde noch ein langer Bericht in Fortsetzung veröffentlicht (*Türk-Tatar hareket-ı milliyesi*, Nr. 142-144. S. 2).

10. Nachrichten

Nachrichten erschienen in *Işık* vor allem in Rubriken wie, *Havadis-i dahiliye*, *Havadis-i hariciye*, *Payitaht havadisi*, *Âlem-i İslâm*, *Muharebe havadisi* usw. Vor dem Krieg prägten Nachrichten aus Rumänien bzw. der Dobrudscha das Gesicht der Berichterstattung. Hier dominierten vor allem Meldungen über Erziehung, muslimische Schulen, *Mecidiye Medresesi* und Aktivitäten anderer

muslimischer Organisationen. Es handelte sich zumeist um Kurzmeldungen, die keine Überschrift trugen. Sehr selten wurden sie kommentiert (*İntihabat*, Nr. 1, S. 2).

Die unter *Havadis-i hariciye* veröffentlichten Nachrichten bestanden überwiegend aus von anderen Quellen übernommenen telegraphischen Kurzmeldungen, die sich in erster Linie mit den Ereignissen im Osmanischen Reich und dem Balkan beschäftigten.

Nach Ausbruch des Krieges bzw. in der zweiten Erscheinungsperiode der Zeitung (ab Nr. 24) nahmen Kriegsnachrichten und somit Kurzmeldungen in der Zeitung immer mehr Raum ein. Bereits in den Nummern 25 und 26 wurde unter der langen Überschrift *Zuhur eden harb-i umuminin bidayeti olan 10 Temmuzdan 19 Eylülü kadar husule gelen vukuatın sırasıyla tarihini gösterir takvim-i vukuatı karilerin inzar-ı istifadesine arz eyleriz* eine Chronologie des Krieges vorgelegt, und ab Nr. 39 (8 Kânunuevvel 1330) bis zum Schluss wurden die Leser auf der ersten Seite unter *Harbin son vaziyeti* kontinuierlich über die aktuellen Kriegshandlungen informiert.

11. Literarische Formen

Literarische Texte erschienen in *Işık* vor allem in den ersten, noch vierseitigen Ausgaben. Später kamen keine mehr vor. Sie wurden zumeist in der Rubrik *Edebiyat* veröffentlicht. Als häufigste Gattung waren Gedichte vertreten. Schon in der zweiten Ausgabe wurden auf der ersten Seite zwei Gedichte veröffentlicht: *Münacat* von Özbek und *Bir Türk kadından kopan feryad* von Orhanoğlu. Ein langer Zweizeiler von İstanbullu M. T. erschien in Nr. 4 (S. 1-2) unter dem Titel *Türk kızının hasbıhali*.⁹² Gedichte des Chefredakteurs M. Niyazi wurden ebenfalls gelegentlich abgedruckt: Ein dreiteiliges Gedicht von ihm finden wir in Nr. 8 (S. 3), Nr. 9 (S. 2) und Nr. 10 (S. 1): *Türkoğlu unutma*.

In *Işık* erschienen gelegentlich auch Kurzgeschichten: (*Pulluk arkasından*, Nr. 5, S. 3; *Sümbülün bahçesi*, Nr. 7, S. 2-3, usw.). Außerdem wurde unter *Büyük sözler* eine Sprichwörtersammlung in Fortsetzung veröffentlicht: (Nr. 3, S. 3; Nr. 5, S. 4; Nr. 7, S. 4, usw.).

⁹² „Ben bir Türk kızımıym yüreğim sızlar, kalbimde yurdumun yarası kanar. Gözümün önünde bir kahın duman, içimde bir levha: ateş, ölüm, kan. Gözleri kararmış bir sürü haydut, hepsinin üstünde bir kanlı bulut. ...“.

12. Leserbriefe

In der ersten Erscheinungsphase, als *Işık* vierseitig herauskam, nahmen die Leserbriefe einen wichtigen Platz ein. Sie wurden zumeist unter der Rubrik *Mektublar* veröffentlicht; später mit Kriegsbeginn verschwand jedoch diese Rubrik. Die Leserschriften waren unterschiedlich lang. In einigen Ausgaben erschienen bis zu fünf Briefe in der Rubrik *Mektublar* (Nr. 4, S. 2-3), und diese Rubrik beanspruchte manchmal fast die ganze Seite bzw. erstreckte sich auf die folgende Seite: (Nr. 1, S. 3-4; Nr. 7, S. 3-4; Nr. 10, S. 2-3; Nr. 11, S. 2-3, Nr. 14, S. 2-3, Nr. 18, S. 1-3, usw.).

Die Zuschriften trugen häufig den Namen des Absenders; unter ihnen finden wir auch bekannte Persönlichkeiten wie Abdullah Cevdet (Nr. 1, S. 3), Abdulhakim Selim (Nr. 5, S. 4), Rıfat Midhat (Nr. 8, S. 3-4), Eyüb Hamdi (Nr. 15, S. 2-3) usw. Abdullah Cevdet gratulierte seinem damaligen Weggefährten İbrahim Temo wegen seines Engagements in der Dobrudscha und für die Herausgabe der Zeitung. Briefe wurden aus dem In- und Ausland geschickt, beispielsweise aus Istanbul, Bursa, Kairo, Rize, usw.

Die Leserbriefe brachten verschiedene Themen zur Sprache und schufen so innerhalb der Zeitung ein wichtiges Diskussionsforum (siehe beispielsweise Nr. 3, S. 3: *Mecidiye Medrese-i Resmîyesi*). Manche durch Leserbriefe ausgelöste Diskussionen dauerten über mehrere Ausgaben an und zogen weite Kreise in ihren Bann. Das war beispielsweise beim Brief von Mehmed Şakir, dem Mufti in Tulcea, in der Nr. 12 (S. 2-3) der Fall. Auf diesen Brief antwortete der Direktor von *Mecidiye İslâm Medresesi*, Aleksandru Aleco, in Nr. 13 (S. 2-3). Daraufhin kam es zu unterschiedlichen Reaktionen: zunächst schrieb der Direktor von *Köstence İslâm Mektebi* Ömer Lütfi in der Nr. 14 (S. 2-3) unter *Yine Mecidiye Medresesi* und dann Melazım İsmail Sabri: *Tulça Müftüsü Efendiye* (Nr. 21, S. 3).

13. Anzeigen und Mitteilungen

In der Zeitung *Işık* wurden unter *İlan* zahlreiche kommerzielle Anzeigen veröffentlicht. Metzgereien⁹³, Dolmetscherdienste⁹⁴, Rechtsanwälte

⁹³ „Şüphesiz temiz et yemek isteyenler. Mecidiye’de Gaffur Efendinin açmış olduğu dört numarolu kasab dükkânında her gün ve her saatte taze ve nefis koyun, kuzu, dana etleri satılmakta olduğu ilan olunur.“ (Nr. 10, S. 4).

⁹⁴ „Dikkatle okuyunuz. Bükreş’de hariciye nezaretinde bir memur vardır ki Türkçe’yi bir

(*Memleketimizde ilk Müslüman avukatı*, Nr. 92, S. 2), Beschneider (Nr. 117, S. 2) und Schreibdienste⁹⁵ waren unter mehreren nur einige Auftraggeber.

Häufig wurden auch Zeitungen, Zeitschriften und Bücher angeboten, vorgeschlagen und bekannt gemacht. So wurden beispielsweise in Nr. 9 (S. 4) die Zeitschriften *İslâm Dünyası* aus Istanbul und *Türk Sedası* aus Sofia und in Nr. 57 (S. 2) *Mekteb ve Aile* aus Mecidiye dem Leser empfohlen. In Nr. 13 (S. 4) wurde für das in der eigenen Druckerei publizierte Buch *Tebabet-i Umum ve Hıfz-ı Sıhhat* geworben, und in der Nr. 68 (S. 2) lesen wir unter *Alınız, okuyunuz, istifade ediniz* folgende Worte: „Das türkisch-rumänische Konversationsbuch, das die Herren İbrahim Temo, Lehrer an der *Mecidiye Medrese-i İslâmiye*, und Çokanel Popescu vorbreitet haben, wurde von unserer Druckerei veröffentlicht“.

Daneben wurden in *Işık* auch zahlreiche öffentliche Bekanntmachungen, so beispielsweise die des osmanischen Generalkonsulats in Konstanz in den Nummern 128, 129 und 130 veröffentlicht.

14. Illustrationen

Gleich in der ersten Nummer (S. 1) druckte *Işık* ein Bild von Königin Elisabeth ab: *Valide-i müşfikamız Kraliçe (Elizabet) hazretleri*. Danach erschienen lange Zeit keine Bilder mehr. In Nr. 77 (S. 2) unter *İlan* wurde berichtet, dass die Zeitung ab jetzt bebildert erscheinen werde. Es wurden jedoch nur bis Nr. 89 Bilder veröffentlicht, später erschien das Blatt wieder ohne Bilder.

Die in dieser Periode in *Işık* abgedruckten Bilder waren ausschließlich Kriegsbilder und fanden sich immer auf der ersten Seite (*Cerman askerlerinin düşman istihkamatını yüksek bir ağaçtan tarassutları*, Nr. 79, S. 1; *10 santimetrelilik Cerman topu olup aeroplana atılmak üzere gizli bir mahale vazih edilmiştir*, Nr. 80, S. 1; *Varşovada „Saksonya meydanında“ Prens Leopold tarafından icra ettirilen bir geçit resmi*, Nr. 84, S. 1; *Cerman milis askerleri*

Müslüman Türk gibi hem konuşur hem de okur yazar. Kendisi orada tercümandır. Ve gayet ehmiyetli bir zattır. Tercüme edilecek evrak Bulgarca veya Türkçe olsun posta ile o efendiye gönderilmeli. O da tercüme yapıp yapar ve resmen tasdik-i muamelesini icra eder sonra yine posta ile evrakı sahibine gönderir. O memurun ismi Yorgi Yogu Efendidir. Rumence adresi böyle yazınız: Domnul Gheorghe Iogu Ministerul de Externe Bucureşt.“ (Nr. 17, S. 4)

⁹⁵ „Her hususta malumat vermek için Silistre’de açılan bir İslâm yazıhanesi. ...“ (Nr. 122, S. 2)

(*meydan-ı harbe giderlerken*), Nr. 89, S. 1). In der Nr. 93 finden wir auf der zweiten Seite eine Karikatur, unter der erklärt wird, wie die Osmanen (Mehmed) den Feind (Engländer) aus Galipoli hinauswerfen.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*(Işık)ın mesleği*⁹⁶ („Das Ziel von Işık“)

Seinem Namen entsprechend wurde *Işık* als reines Licht geboren. Seine Aufgabe ist es zu erhellen und aufzuklären.

Das Blatt wird die reine Wahrheit schreiben, gegen Ignoranz, Täuschung, Unwahrheit und falsche Bescheidenheit kämpfen und verdunkelte Herzen und düstere Gehirne erhellen.

Işık ist die Fackel der Unterdrückten, der Bedürftigen, der Waisen, der Schwachen und der Benachteiligten. Sie wird jeden noch so kleinen Winkel, jede dunkle Stelle ausleuchten. Sie wird ihre Glaubensbrüder, die sich im Schlaf der Unwissenheit befinden, aufwecken. Sie wird ihr Wegbegleiter sein; ihre Probleme und Sorgen vor die zuständigen Behörden bringen. Sie wird sich um die Aufhebung der Last auf ihren Schultern kümmern und alles unternehmen, was in ihren Kräften liegt.

Die Beiträge in *Işık* werden ein klares Türkisch sprechen und allgemein verständlich sein. Alle Menschen haben ein Recht auf Aufklärung, von daher wird *Işık* ohne Unterschied der Religion und Nationalität allen Menschen dienen. ... In dieser Zeit des Fanatismus und des Egoismus, in der Menschen nichtgleicher Religion und Nation beleidigt werden, erfahren die Muslime die meisten Benachteiligungen und benötigen daher am meisten das Licht, die Stärke und die Kraft. Da die Heimat und die Ziele aller Mohammedaner (*ümmet-i muhamediyeye*) gleich sind, wird sich *Işık* bemühen, den materiellen und geistigen Zustand der Muslime voranzubringen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird *Işık* Nachrichten und Beschwerden aus der ganzen islamischen Welt veröffentlichen, einen Weg aufzeigen, und sich persönlich an die zuständigen Behörden wenden. Die Zeitung wird dafür sorgen, dass Bosheit und Gesetzeswidrigkeiten unterbunden werden. Die Unkenntnis über Gesetze und Regeln führt bei den Muslimen zu enormen Benachteiligungen, deswegen wird sie Schritt für Schritt die Inhalte der Gesetze und Regeln veröffentlichen.

⁹⁶ Nr. 1 (S. 1)

Da die Herzen derjenigen, die *Işık* ins Leben gerufen haben und das Wissen und die Kultur um sich herum verbreiten, von der Liebe und den Ansprüchen der Zivilisation erfüllt sind, sind wir fest davon überzeugt, dass unsere Aufgabe, die Erhellung, erfolgreich sein wird. Wir erwarten auf diesem Weg von unserer Bevölkerung Hilfe und Opferbereitschaft und teilen mit, dass unsere Seiten allen Menschen guten Willens offen stehen.

Wir sind überzeugt, dass unser guter Wille geschätzt werden wird und dass die Leser nicht zögern werden, uns ihre kurzen religiösen Abhandlungen, dem Zeitgeist gemäßen Artikel, Nachrichten, Ratschläge, Rätsel und kommerziellen Anzeigen zuzuschicken.



مدري
چوڊت ڪاليج
Director: Gevdet Chermal

(آدرس)
ايشيڪ
رومانيا
Adrese
Jurnal „IŞIK“ Mediapitza
Romania

مذاهل سران ترڪه، حواداير، ايلالار ڪنيتار هاسانه
ڏوال اولور ڪان ڪنولر ڪيرو چورنار

پرستلڪي ۱۰ (فرانس) (آئي آيلبي ۶ فرانس)
چوڊر طشورهه
پرستلڪي ۶۰ (غرض)
(آئي آيلبي ۳۵ غرض)

صياي مهراڻا سهيان نئين اين ارضه • ايشيڪ ۽ فڪر ساديته طلوع ايشيڪي
ڏڪو نڪر انسانده نذلي بخش عالندو • ووق ايلسون اڌڪه شمسد سمد آدمدر

چوڊر موم اسلاملاڪ برقي وصاليسنه خادم شدملاڪ هفتهده ايڪي دفته چينار ٺڪ غرضيسيدو

اولان عسڪر فراويله، قواين عسڪريه
انعام اڄيئل مافادر • رومانياه
عوبد ايڊرڪ سنڌي صبهوليه داخل
اوله چيلر
انشال هنوز سڪ عسڪريه پولوان
عسڪر جفاقره قواين عسڪريه اطاعت
ايشيڪر غنو اولور • آئين اولورگاهه
ڪيموب ايتار، وجود ايتڪ ووليفه ليه
مارائنه ڪنفلدر
نينا نفلنر ڏن طولاڻي عهڪوم اولورله
عسڪري قريعهه ايتان وجوداچين
ويو نفا، عسالف خرنڪه، پولانر
مافادر • اولورگاهه خبر ويره نفاظي
داڙسند، اڪل وشافه سيادته
بورچاريد
مؤيدا ويا مين بر وقت ايجون ڪورڪ
جزات عهڪوم اولورن اڪ جون ايڪي
سنڌي لالارڪ جزاري غنو اولور
قله بندلڪ عهڪوم اولورده بر سنڌي
قائس اولور غنو اولور
اوج آي جسب جزات عهڪوم اولور
غنو اولور
اوج آيدن زياده اولان جسب جزالريڪ
انڌي تيز اولور
پويڪري سوڪ و دولڪ ڪوي
پولسفلنر عهڪوم اولور هيج ووجهه
انسيو غنو عهڪومين اسناده ايديه،
چڪدر
غنو فرمائڪ تصديق قرالي به افزانه
فدرسڪي جرائم سياسي ساحلري
غنو اولور ۱۹۰۷ سنسي عهڪمان
و اختلاف سببه عهڪوم اولور، مؤيداً
وڙ مين بر وقت ايجون ڪورڪ جزات
عهڪوم اولورن اڪ جون ايڪي سنڌي
لالارڪ جزاري غنو اولور
قله بندلڪ عهڪوم اولورده بر سنڌي
قائس اولور غنو اولور
اوج آي قدر جسب جزايسه عهڪوم
اولور غنو اولور

توريڪا ٽيڙ لاسيون وديون عوميه
ادارمسڪ لوانسي
۱ ايلور • روسلرڪ مولوا ڀروسيدان
چشمه لري و آوسريزه خبر اولوس
فسيهسڪ شيطي • ڏن جوارنده
فراڊرلر له مارلاڪ اوجي عماره لري
۲ زاپويناڪ هين لاله سنسلاڪسي
ضبط ايشيڪي • صربلاڪ وپشه فراده
ڪريه لري
۳ زاپويناڪ جي آو ايجن ايه جيوني
سيط ايشيڪي، روسيه قريه مانلاڪ
تاليجا اهاليسنه پيانهسي
۴ آوورسڪ ايشيڪل طرفدن طويه
طويئسي
۵ بر آان تحتالبريڪن اوج اڪلڙ
فراوڙوري باطريهسي
۶ فرماطاولرڪ يوسه سرايه طوئري
ايلريه لري • روسلرڪ پارو ووستان
انشال ايشيڪي
۱۰ ڏسون اسندھي آانز و هيلسڪ
مانراسي طويه طويئسي
۱۲ آنالرله روسلر آوسنده دوسڪه
سڪ عماريه عظيمسي و روسلرڪ پڪ
چوق اسير وريه لري
۱۴ آنالارڪ اوسسوده جي طويه
طويئري • روس سواريلريڪ عمارتانه
ڪريه لري
۱۶ جرمانلرڪ آوورسڪ خاصه سي
تصديق ايشيڪي
بولن سوڪرڪ ووقعات صروسيه
غن مزده نثر اينسندھي
غنو عومي
يڪي قرال حشمتلر برجي فريانه
حضرتلريڪ چولسري مناسيٽيه
ڪرڪ عسڪر فراويلر وڪرڪ عهڪرين
سياسيه حشده اعلان اولورن غنو
عوميڪ تصديقي
سنڌي وريشه و اسحقنفلنر غنه

آچانڊن اولسنه سب اولورلر، وجربر
عسڪري دوام ايديه • آچائي و شوجبان
مديته توله اولورن، طاعونڊن دها قاي
آنت، طويئن تولنڪن دها عرپ بر
فلاڪ اوله چنڊر، ڪرڪه و حوصوسده
شرميدن بعض نااير اخاذ ايديلسون،
نڪارنڪ هيج اولورسه صيريه ليشنرڪ
ايشيڪن عهڪوره سراسي سنه عمارت
دولرڪه مساعده ايديلسون

طويرو ايندو حرب عوميڪ بندي
اولان ۱۰ سنوزدن ۱۹ ايلوله
قدر حصوله ڪن ووقعات
صروسيه لريجي ڪوسر
قورم ووقعات قارنرڪ
انصار اسناده سنه
عرض ايلور
يڪن نسخدن مانده
۲۲ اغتوس • روسلرڪ آوسريڙان
انشال ايشيڪي اراخي به ووالي نيين
ايشيڪي • جرمانلرڪ ايس خاصهويه
تيلرلي، اسويچرڪه ن طرفان اسلان
لري • روسلرڪ نرقي ڀروسياه نڪرار
نرملري
۲۳ روسيه لري ايرجه صالح عقداچنڪ
ايجون اڪلر ايه فرانسيه پيانهسي
۲۴ فرانسده ايشيڪي پورڪ عماريه نڪ
باشلانسي، روسلرڪ جنوق پولوينايد
بعض موقتي لري
۲۵ فرماطاولرڪ فوج موقتي ضبط
ايشيڪي • زاپويناڪ روس، اڪلڙ
فرانسز حڪومتنرله شفق اسل ايتڪ
خدمتده آڪلشمسي
۲۷ آنالرڪ نرقي روسياده نرملري
حركت ايشيڪي • و روسلرڪ منطويت
عظيم لري
۲۸ صر پيانه سملري اسنادھي

عسڪري و انصافي عماريل
ايشيڪون وائي بر عماريه • عماره
وارسه اولور بر درجه بعض بعض قاتولرله
تعديل ايديان جدال انصافدر • وقاي
حدود مديڪ خارجه چنار مفسرين
بو حرس انصافي دوران ايشيڪ طويرو
انصار ايجون طويه، نڪله، اجرا
اولورده بر حرب ده اولورده • اڪلڙ
ناحق بره بر جيوني قانك آخسته،
خانلرڪ، سربلرڪ، اوزون مسد
سي نرله حوسله ڪن بيان، جسبه نڪ،
ڪريڙيلڪ پيانه سنه، اوجانلرڪ
سونت سيبت وريرو، ابوي اولورن
ڪريڙيلڪ پيانه سنه، اوجانلرڪ
طولار، ايشيڪ ووقعه اولورده طويرو
ايندو حرب عومي بولڪ اڪده عهڪيدر
ڪيم پيلر نجهده آوورم مديتي نه حاله
ڪله جڪ !
قطه، اسل اولوه بو موقندو، حرب
انصافديڪ تحريبات ده مؤاز اولسه
ڪرڪ !
ڪويولرڪه • عسڪريه، طويلرله،
آني صاچن برر اولوسان كي اولان
زوهليلرله آنالرله غلبه جان اشلان
مات دولرڪي شمسفلري اچ رانسي
ايجون اوغراشورلر، دسيانڪ هيج بر
طرفدن ايشاي تجاربه ايراهمنه غيرت
ايرورلر، يعني انصافاً غلبه ايتڪ
ايشورلر، بوسيدن ديناڪ هر طرفده
تجاركم بر طويرو غنوق حسي ايدلڪه
بلاشاري، جي بو سوڪ ڪولرله آشان
خبرده بعض جيتروه انصار ايجون
اڪ پويوڪ بر فلاڪ اولان ايشيڪ طويرو
ايتڪه بلاشاري، اڪلڙلر • و سنڌي
اولان فرانسز، روسلر، جرمانلري
وڪل - جو ڪرڪ اولورلر بر چوق زمان
منامت ايدجڪ اولورلري وارده - بلڪه
هيج بر ووجهه و عماريه علاقه راوليان
سار مانري اوڙورده چوق ڪرڪسارڪ

Abbildung 17 (Işık)

XIV. Mekteb ve Aile

1. Untertitel

Im Untertitel nannte sich *Mekteb ve Aile* („Schule und Familie“) *İlmi, fenni, ictimai, edebi, on beş günde bir çıkar mecmuadır* („15tägig erscheinende wissenschaftliche, gesellschaftliche und literarische Zeitschrift“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Ausgabe von *Mekteb ve Aile* kam am 1 Nisan 1915 [1. April 1915] heraus und die letzte, die wir besitzen, erschien am 1 Şubat 1916 [1. Februar 1916]. Wir gehen davon aus, dass dies auch tatsächlich die letzte Nummer war. Obwohl in der Zeitschrift über die Einstellung des Blattes definitiv nichts zu erfahren ist, deuten mehrere Indizien auf ein baldiges Ende hin. In Nr. 10 (Vorsatzblatt) wurden unter *Beyan-ı mazeret* über Verzögerungen beim Erscheinen der Zeitung *Işık*, die vom gleichen Personenkreis und derselben Druckerei herausgegeben wurde, folgende Sätze veröffentlicht: „Da der Besitzer der Druckerei und der [Zeitung] *Işık* Cevdet Kemal Bey seit vier Monaten unter den Waffen ist, musste *Işık* ihr Erscheinen vorübergehend einstellen. Dafür entschuldigen wir uns bei unseren Lesern. Demnächst wird er zurückkehren und dann wird die Zeitung täglich erscheinen.“ Sechs Nummern später wurde angedeutet, dass nicht nur der Herausgeber zu den Waffen gerufen wurde, sondern auch die anderen Mitarbeiter.⁹⁷ Wenn man bedenkt, dass *Işık* als Hauptzeitung der Druckerei nur sechs Monate später ihr Erscheinen einstellte, erscheint uns der Februar als Ende von *Mekteb ve Aile* plausibel.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Mekteb ve Aile verfügt über eine Gesamtausgabe von 18 Nummern. Uns fehlt die Nummer 12.⁹⁸ Das Blatt kam bis auf zwei Ausnahmen zweimal im Monat

⁹⁷ „Beyan-ı mazeret. Mecmuamız, mürettebin yirmi gün silah altına davet edilmesinden dolayı bir nüsha tahire uğradığından muhterem karilere beyan-ı mazeret ederiz.“ (Nr. 16, Vorsatzblatt)

⁹⁸ Bei der Durchnummerierung kam es bei der Nr. 11 höchstwahrscheinlich zu einem Druckfehler: Auf der Seite des Inhaltsverzeichnisses steht als Ausgabennummer 11-12. Das erweckt den Eindruck, als ob es sich dabei um eine Doppelausgabe handelte. Auf der nächsten Seite finden wir aber nur die Zahl 11 als Ausgabennummer. Außerdem kann man an der

heraus: So erschien es im Oktober 1915 überhaupt nicht und im Dezember 1915 nur einmal.

Jede Ausgabe von *Mekteb ve Aile* hat einen Umfang von 15 Seiten. Die Seiten sind durchnummeriert von der ersten bis zur letzten Ausgabe (von S. 1 bis S. 288).

4. Erscheinungsort

Die Anschrift von *Mekteb ve Aile* lautete: *Mekteb ve A-ile Tipografia „Işık“ Medgidia, România*. Sie änderte sich bis zum Schluss nicht.

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement von *Mekteb ve Aile* kostete 7 Francs. Für Studenten, die einen Ausweis einer Bildungsanstalt vorlegen konnten, kostete es nur 5 Francs: (*Talebe için mensub olduğu mektepten vesika göndermek şartıyla 5 Franktır*). Der Einzelpreis betrug 25 Santim. Diese Preise blieben stabil.

6. Mitarbeiter

Auf der Inhaltsseite jeder Ausgabe von *Mekteb ve Aile* wurde der Herausgeber folgendermaßen vorgestellt: „Besitzer und Herausgeber ist der Türkischlehrer an der öffentlichen Medrese und Redakteur von *Işık Mehmed Niyazi*“. Mehmed Niyazi war zugleich Verfasser mehrerer Beiträge in *Mekteb ve Aile*.

Alle Beiträge wurden vom Verfasser unterzeichnet. Die wichtigsten Namen bzw. Pseudonyme waren u. a.: Mehmed Niyazi, İbrahim Temo, Rıfat Midhat, Osman Bektaş, Köstence cami-i kebir hatibi Kemaleddin, Halim İsa, Dobrucalı, İmam Fevzi İbrahim, Rıza, Eyüb Ahmadi, Kurdoğlu Gürbüz, Turgut, Rıfat İslam, Emrullah Hilmi, İzzet, Hafız Latif und Teymur. Daneben finden wir auch zahlreiche Kürzel.

Durchnummerierung erkennen, dass die Ausgabe 12 tatsächlich fehlt. Die Ausgabe 11 endet mit der Seitennummer 176 und die Ausgabe 13 beginnt mit der Seitennummer 193. Dazwischen fehlt genau die Seitenzahl einer Ausgabe. Eine Ungenauigkeit stellten wir auch im Inhaltsverzeichnis der Nummer 11 fest: Die Angaben dort stimmen mit den Beiträgen in der Ausgabe nicht überein.

7. Sprachen

Mekteb ve Aile erschien bis auf eine einzige Ausnahme auf Osmanisch. Diese Ausnahme kam in der letzten Nummer (Nr. 18, S. 281) vor. Dort wurde die Antwort von Pierre Loti auf einen Brief von Mehmed Niyazi auf Französisch veröffentlicht.

8. Leitartikel

Von insgesamt 17 Leitartikeln stammten sieben von M. Niyazi und fünf von Doktor İbrahim Temo. Die anderen Autoren der Leitartikel waren Osman Bektaş, İzzet, Köstence cami-i kebir hatibi Kemaleddin, Teymur und M. V. A.

Die meisten Leitartikel erstreckten sich über 2 bis 3 Seiten. In einem Fall war der Leitartikel nur einseitig (*Zaman müsaid değilse de*, Nr. 4).

Die Diskussionen über Erziehung und Ausbildung der muslimischen Kinder und Jugendlichen in der Dobrudscha bildeten den größten Themenkomplex in diesen Leitartikeln. Die Autoren behandelten in ihren Beiträgen das Thema ausführlich von der Erziehung in der Familie bis zur Ausbildung in der *medrese*: (*Terbiyede gaye*, Nr. 2; *Aile hatalarından: Ana kucağından mektebe*, Nr. 3; *Dobruca İslâm mektepleri*, Nr. 11; *Muallim ve mekteb*, Nr. 15; *Âlem-i İslâm'da esbab-ı tedennisi*, Nr. 16).

Selten wurde in diesen Leitartikeln auch über andere Themen geschrieben wie z. B.: Krankheiten (*Mühlik hastalıklar: İncemaraz „verem“, Frengi*, Nr. 7), sportliche Aktivitäten (*Âlem-i İslâm'da çercetaşlık yani izcilik*, Nr. 14) sowie Sitten und Gebräuche (*Kız kaçırmak adet-i kabihası*, Nr. 17). In einer Ausgabe wurde sogar ein Beitrag über die Außenpolitik veröffentlicht: *Kanla yazılı ibret dersleri*, Nr. 10.

9. Feuilleton

Das Feuilleton von *Mekteb ve Aile* ist sehr umfangreich und vielfältig. Es prägt das Gesicht der Zeitschrift. Die Veröffentlichung von bis zu fünf Aufsätzen in einer Ausgabe war keine Seltenheit.

Das Ziel der Zeitschrift, die breiten Bevölkerungsschichten über die verschiedensten Themen zu informieren und aufzuklären, stand bei diesen Beiträgen im Vordergrund. Neben klassischen Themen wie Kindererziehung, Schulproblemen und diversen Familienfragen (*Aile hayatı*: Nr. 1, S. 14-15; Nr. 2, S. 23-25, Nr. 3, S. 35-36) gab die Zeitschrift auch anderen Themen breiten

Raum. So behandelte beispielsweise Doktor İbrahim Temo in der Rubrik *Herkes için* in acht Ausgaben diverse Gesundheitsfragen, Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten (Nr. 1, S. 16; Nr. 2, S. 28-29; Nr. 7, S. 103-105; Nr. 10, S. 160, Nr. 11-12, S. 172-174; Nr. 13, S. 199-202; Nr. 15, S. 230-233; Nr. 16, S. 250-251.). Unter der Überschrift *Romanya coğrafyası dersleri* wurde der Leser ausführlich über rumänische Landeskunde und Geographie informiert (Nr. 2, S. 25-28; Nr. 3, S. 37-39; Nr. 4, S. 54-55; Nr. 5, S. 74-76; Nr. 6, S. 86-88; Nr. 7, 101-103; Nr. 8, S. 126-128, Nr. 9, S. 138-139). Sowohl diese Texte als auch Beiträge über die Pfadfinderei (*Romanya'da izcilik „Cercetaşie“*, Nr. 1, S. 8-12; *Sema ve çercentaşlık*, Nr. 2, S. 22-23; *İzcilik tezahratından*, Nr. 4, S. 50-53, usw.) sind für die muslimische Blätter in der Dobrudscha Ausnahmethemen.

In *Mekteb ve Aile* wurden in zahlreichen Beiträgen, vor allem unter *Çiftçilik teferruatından*, verschiedene Landwirtschaftsfragen behandelt (*Tavukçuluk*, Nr. 5, S. 76-78; Nr. 6, S. 88-90; Nr. 7, S. 99-101; Nr. 8, S. 119-121 oder *İpek böcekçiliği ve ipekçilik*, Nr. 17, S. 264-267).

Neben diesen Beitragsreihen kamen in Einzelbeiträgen unterschiedlichste Themen zur Diskussion (*İsmet-i milliyemizi muhafaza edelim*, Nr. 4, S. 56-58; *Tahrifat: Aktoprak'a doğru*, Nr. 10, S. 149-152; *Gagauzlar*, Nr. 10, S. 154-159; *Türk musikisi*, Nr. 15, S. 233-237, usw.).

10. Nachrichten

Mekteb ve Aile war eine kulturelle und erzieherische Zeitschrift und veröffentlichte keine aktuellen Nachrichten. Trotzdem erschienen einige Beiträge, die einen nachrichtlich-informativen Charakter hatten, wie z. B: *Kasabamız Medrese-i Resmîyesinin mezuniyet imtihanları* (Nr. 6, S. 95) oder *Pazarçık'da intibah* (Nr. 9, S. 132-134). In Nr. 11 (S. 170-172) erschienen unter *Öte beri* ausnahmsweise ein paar Meldungen über Kriegseignisse; sie hatten keine Überschrift.⁹⁹

⁹⁹ Wir lesen z. B. die folgende Meldung: „İstanbul'dan gelen bir zatın bir memba-i mevsûkdan iştiğine göre harb-i umuminin sonunda Devlet-i Osmaniye bir lûtf-i alül'âl olmak üzere Ermenilere şu inayette bulunacakmış: Van, Hakkâri civarıyla Rusya'dan zabt edib Ermenisi mevcut araziden, Anadolu'nun Ermenistan ismini vermek istedikleri altı vilayetinde umum ahaliye nazaren mikdarları yüzde yirmiye balığ olmayan Ermenilere kafi gelecek derecede bir kıt'a arazi teferruk ederek cümle Ermenilerin oraya hicretleriyle müstakil bir Ermenistan te'sis edilecek ve Anadolu, Rumili, İstanbul'da sakin kâffe Ermenilerin

11. Literarische Formen

Die literarischen Texte in *Mekteb ve Aile* gehörten vor allem zwei Gattungen an: Gedichten und Kurzgeschichten. Bis auf drei Ausnahmen (Nr. 3, Nr. 7 und Nr. 14) erschien in jeder Ausgabe in der Rubrik *Edebiyat* ein Gedicht. Die Gedichte trugen immer die Unterschrift des Autors. Die Namen M. Niyazi (*Nisan ayı*, Nr. 1, S. 13-14; *Türk oğluna*, Nr. 13, S. 203-204; *İzcilik*, Nr. 18, S. 286-287) und Dobrucalı (*Uzaklık hıçkırığı*, Nr. 9, S. 140-141; *Yokluğunla*, Nr. 11-12, S. 168) tauchten am meisten auf. Die anderen Dichter waren Ali Ulvi, Rıza und İbrahim Mustafa Sabri.

In *Mekteb ve Aile* erschienen insgesamt drei Kurzgeschichten: die eine stammt von Kurdoğlu Gürbüz und war zweiteilig (*Köy çobanının hikayesi*, Nr. 2, S. 20-21 und Nr. 3, S. 41-43), die anderen waren von Dobrucalı (*İstikbale doğru*, Nr. 5, S. 71-74) und M. Niyazi (*Dobruca gençliği hayatından: Dün ağa ... bugün çırak*, Nr. 8, S. 121-126).

12. Leserbriefe

In *Mekteb ve Aile* wurden Lesebriefe ausschließlich aus der Dobrudscha abgedruckt. Die Briefe tragen gewöhnlich den Namen des Absenders. Sie waren unterschiedlich lang, meistens erstreckten sie sich über 1 bis 2 Seiten. Es gab aber auch ganz kurze; so bestand beispielsweise ein Brief in Nr. 4 (64) aus nur einer Frage an die Redaktion: „Herkes için yazılan malumat-ı sıhhiyeden istifade ettik. İskarlatin için yapılacak ilk tedbir-i sıhhi nedir?“.

Die Rubrik, in der Leserbriefe veröffentlicht wurden, entwickelte sich in *Mekteb ve Aile* zu einer interessanten Plattform für diverse Diskussionsthemen.

ellerinde mevcut servetleriyle evlad ve ayalleriyle bu mukaddes vatanlarında toplanmalarına müsaade olunacak. Şayed hicretten sakınan ve vatan-ı cedidini sevmeyen hamiyetsiz Ermeniler bulunur ise ceza olmak üzere Türkiye dahilinde malik oldukları ve Türklerden ziyade istifade eyledikleri imtiyazat kamilen ref' olunarak memuriyetlerinde istihdam edilemeyecekleri gibi doktorluk, avukatlık mühendislik, eczacılık, sarraflık, bankerlik ve saire ... mümtaz san'at ve ticaretten dahi men edileceklerdir.

Mekteb ve Aile - Ermenileri Rusya'da ve Acemistan'da olduğu gibi mevcudiyet-i milliyelerini gaib edecek derecede sefil bir hale koyacak olan bu teşebbüsü Ermeni dostlarımız namına protesto ederiz. Ermenistan teşkil edeceğimiz diye akılları, yüksek silindir şapkalarına sığmayan adedi mahdud şantajcılara bütün Ermeni vatandaşları kurban etmek mantığı olamaz. Dobruca'da ticaretle meşgul Ermeni dostlarımızdan bu meselenin izahını milletlerinin saadeti namına bekleriz.“

Die hier behandelten Themen reichten von Buchrezensionen (Kritik an *elifba* von Temo und Çocanel) (*Görmeden tenkid*, Nr. 5, S. 68-69) bis zu Überlegungen über einen Kongress der muslimischen Lehrer in Rumänien (*Açık mektup. Doktor İbrahim Temo Beye*, Nr. 10, S. 147-149) und Diskussionen über verschiedene religiöse Fragen (*Açık mektup*, Nr. 11 S. 169; *Mekteb ve Aile mecmua-i muteberesi muharrirliğine*, Nr. 14, S. 222-224; *Mekteb ve Aile mecmuası idaresine*, Nr. 15, S. 238-240).

13. Anzeigen und Mitteilungen

Die unter *İlan* veröffentlichten Annoncen bzw. Empfehlungen finden sich auf der Umschlagseite (hintere Außenseite) der jeweiligen Ausgabe. Auf dieser Seite nahm die Redaktion auch Kontakt zu den Lesern auf, bzw. informierte sie in ihren Angelegenheiten wie z. B. in Nr. 3: „An Herrn Rıfat Midhat: Wir haben ihren Brief erhalten und werden ihn in der vierten Nummer abdrucken“. In Nr. 5 sucht die Redaktion Verkäufer für die Zeitschrift in Konstanza, Balçık und Tutrakan: („Köstence’de, Balçık’da, Tutrakan’da mecmuamızı nüsha ile satmak isteyen zevatın şeraitimizi öğrenmek için mektup yazmaları rica olunur“).

Abgesehen von den Produkten der Druckerei Işık erschienen in *Mekteb ve Aile* keine anderen kommerziellen Anzeigen. So wurde neben der Zeitung *Işık* auch für die Druckerei bzw. ihre Veröffentlichungen geworben: „Işık ist in dieser Woche wieder voll mit interessanten Nachrichten“ (Nr. 1), oder „Işık matbaası Türkçe ve Rumence her nevi siparişi gayet ehvan fiyatla ve nefis bir surette tab eder“ (Nr. 5).

Die Redaktion von *Mekteb ve Aile* informiert die Leser häufig über neu erschienene Bücher. In Nr. 2 wurde bekannt gemacht, dass das Buch von İbrahim Temo über Gesundheit und Medizin bald erscheinen wird („Doktor İbrahim Temo Beyin her eve lazım olan ‚Hıfzıssıhhat ve tababet-i ulum’ nam kitabı ikmal olunmak üzeredir. Tavsiye ederiz.“). Die Reihe der empfohlenen Bücher reicht von Wörterbüchern („Umum muallim, talebe vesair Rumence öğrenmek merakında bulunanlara müjde. Bu günlerde Pazarcık mekteb-i muallimlerinden Abduraman A. Mustafa Efendinin tab ettirmekte olduğu ‚Rumence’dan Türkçe’ye’ kamusu intişara başlamış ...“, Nr. 10) bis zu Lesebüchern für Kinder („Küçük çocuklara kıraat. İzzet, Osman ve Niyazi Efendilerin umum Dobruca ibtidai mekteplerine mahsus olmak üzere yazdıkları kıraat matbaamızda taab olunmakta ...“, Nr. 11).

In den Nummern 16 und 17 wurde unter *Memleketimizde ilk Müslüman avukatı* der Anwalt Abdulhakim Efendi zade Selim Efendi kurz vorgestellt und beglückwünscht.

14. Illustrationen

In *Mekteb ve Aile* wurde nur ein einziges Bild veröffentlicht, und zwar zweimal in Nr. 6. Das Porträt des Königs Ferdinand I wurde einmal auf der ersten Seite ohne Untertitel und dann auf der letzten Seite mit dem Untertitel *Haşmetli kralımız Birinci Ferdinand hazretleri* veröffentlicht.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve meslek hakkında bir kaç söz*¹⁰⁰ („Ein paar Worte zu unserem Ziel und Zweck“)**

Als ich nach im Grunde nur sehr oberflächlichen Studien am Sitz des Kalifats, dem Zentrum der islamischen Zivilisation, von Heimweh gepackt in die Dobrudscha zurückkehrte, beschäftigte ich mich intensiv mit dem Gedanken, wie ich meinen Landsleuten am besten dienen könnte, selbst wenn es sich dabei um einen kleinen Beitrag handeln sollte. Ich wollte mit anderen Gebildeten zusammen etwas aufbauen.

Noch ohne Erfahrung in diesen Dingen wurde ich als Lehrer an der muslimischen Schule Konstanzas eingestellt. Und dieser Moment bildet den glücklichsten meines Lebens.

Ich habe es verstanden, dass man materielle und ideelle Opferbereitschaft mitbringen soll, wenn man im Volk etwas bewegen möchte. Aber wenn man bedenkt, wie viele Defizite wir noch haben, weiß man nicht recht, wo und wie man am besten anfangen soll. Es wurden in der Dobrudscha so manche Initiativen im Namen der Nation ins Leben gerufen. Dass sie nicht den erwünschten Erfolg hatten, hat zu 95% damit zu tun, dass sie sich nicht auf ein Prinzip einigen konnten. Zum Teil geht das auf die Unregelmäßigkeiten (*ittiradsızlık*) in der Bildungsschicht zurück. Auch *Dobruca Tamim-i Maarif Cemiyeti* in Konstanza hat ihre Aktivitäten wegen Unregelmäßigkeiten eingestellt. Jede Arbeit bedarf der Anerkennung. Aber wir sollten nicht vergessen, dass Anerkennung eigentlich der Preis einer gründlichen und ertragreichen Arbeit ist.

¹⁰⁰ Nr. 1 (S. 1-4)

Überall, bei jeder unserer Arbeit gibt es Unregelmäßigkeiten. Bei den Gelehrten und bei denjenigen, von deren Macht wir etwas erwarten, herrscht Trägheit. Jeder geht seinen eigenen Weg. Wir haben keine Gebildeten und Führer, die uns in dieser Zeit die Wege des Glücks zeigen könnten. In dieser Not, die von Dunkelheit und Abgrund umgeben ist, führen wir ein elendes Leben. Da es an qualifizierten Kräften mangelt, bleibt die Arbeit an unfähigen Personen wie mir hängen, die auf die Hilfe von Freunden angewiesen sind.

Die Lehrer einer Gesellschaft tragen meiner Ansicht nach die größte Verantwortung. Jede Gesellschaft verdankt ihre Entwicklung und ihr Glück den Lehrern. Das Glück eines Lehrers hängt von seiner erfolgreich durchgeführten Arbeit ab. Ein Lehrer aber, der sich nicht weiterentwickelt, hat sein Ziel nicht erreicht, egal wie fleißig er ist. Die islamische Erziehung in der Dobrudscha zeigt dies in aller Deutlichkeit. Erziehung hat bei uns eine lange Tradition. Niemand bestreitet dies. Unsere Vorfahren, die neben jeder Moschee eine Grundschule bauten, haben damit den Wert der Erziehung erkannt. Es ist die Aufgabe der Lehrer, neue Generationen auszubilden, die diese kleinen und unzureichenden Schulen ausbauen und aus ihnen neue und den Bedürfnissen gerechte Schulen machen sollen. Um ihren Kindern Bildungschancen zu geben, hatte die Gesellschaft neben jeder Moschee eine Schule gebaut, aber die Lehrer waren nicht in der Lage, neue Generationen auszubilden, die darauf aufbauen und weitermachen konnten. Die Weiterentwicklung unserer Schulen ist unsere Hauptaufgabe. Je mehr wir uns um unsere Schulen kümmern, desto schneller entwickeln wir uns, und desto mehr lieben wir unsere Kinder. ...

Wir wissen, dass es je eine *rüşdiye* in Konstanza, Pazarcık, Silistra, Balçık, Tutrakan gibt. Wir wissen auch, dass die dort angewendeten Programme ganz verschieden voneinander sind.

In jedem muslimischen Dorf gibt es eine mittelmäßige Schule, die weder ein Programm noch eine ordentliche Verwaltung hat. Wir müssen die existierenden Schulen reformieren. Es sind nur die Lehrer, die das machen können.

Wie bedauernswert ist unser Familienleben. Wie viele Familien finden wir in unseren Dörfern und kleinen Städten (*kasaba*) vor, die an Familien von vor mehreren tausend Jahren erinnern. ...

Wir haben bis heute so viele schlechte Traditionen am Leben erhalten. Wir haben Freude daran, sie zu bewahren, wie schlecht sie auch sein mögen. Wir haben aber solche Traditionen vergessen, die über die historische Rolle und den

Ruhm unserer Nation Auskunft gaben. Die nützlichen Gewohnheiten haben wir aufgegeben und die nutzlosen bewahrt. Das ist es, was uns bedrückt.

Die Zeitschrift *Mekteb ve Aile* wird über unser wissenschaftliches und gesellschaftliches Leben berichten und unsere Defizite aufzeigen. Sie akzeptiert alle Beiträge, die nichts mit Politik zu tun haben. Im Vordergrund stehen Beiträge zur Bereicherung muslimischen Lebens in unserer Dobrudscha. Wir sind ganz sicher, dass jeder, der seine Nation liebt und dafür jegliches Opfer bringt, und jeder, der seine Kinder liebt und an die Zukunft denkt, uns dabei helfen wird.

Gottes reicher Segen möge uns begleiten.

Mehmed Niyazi

برنجی - نه
عدد
۳
سخا - ی
۲۵ سائیمتر

مکتب و عائله

MEKTEB ve A-ILE

۱ مایس ۱۹۱۵
آبونه بدهلی سنه ناک
۷ فرانقدر .
طالبه ایچون منسوب
اولدینی مکتبدن
وثیقه کوندن مک
شرطیه ۵ فرانقدر

علمی ، فنی ، اجتماعی ، ادبی اون باش کونده بر جیقار مجموعهدر .

عائله حظا لرندن

آنا قوجاغندن مکتبه

زده « جوجق » دوغدینی کوندن اعتباراً آلتی نهایت یدی یاشنه قدر
عائله ایچنده خدای نابت بو بور دیشدک .

جوجق - کبردیکی بو حیات ظرفنده اساسلی هبج بر معلومات ایدنمز .
بعضیلری محیطنده آلدینی مساعده ناک تأثیریه پک خیرچین ، عصی اولورلر .
بعضیلری ده خبرت ، شدنک تأثیریه عادتاً ناقص الادراک قایلرلر . بو افراط و
تفریطک حد متوسطنده بولونانلر اکثریت تشکیل ایدمز لر .

ایشته بویله جه شماریق و عنود بیودیلن جوجقلری مکتبه ایشدیرمق
نه قدر مشکل اولور . شمار یقار مکتب کچی بر قید آلتیه آلتیه راضی اولدقلری
کچی او برلری ده اوده یدیکی طوقاتک ، دایاغک دها فضلاسنی مکتبه بیه جکندن
قورقار . ذاتاً بو ته دیدی هر کون - باقی ، سنی مکتبه کوندن لمده کور ! خواجه
سنک قولافلریکی قویا سین ! طرزنده ایشدوب طوران یاورولر ، مکتبه دوامدن
امتناع ایتمکده حقل درلر . خلاصه ؛ مکتبه باشلامق یاشنه کیش اولان جوجقلرک
آنحیق یوزده قرقی - اللیسی او سینه مکتبه قید اونور . او برلری ایسه زندان ،
محل عذاب طانیدقلری او قومق ، دردندن یاقه بی قورتاریرلر .

Abbildung 18 (Mekteb ve Aile)

XV. Revista Musulmanilor Dobrogeni

1. Untertitel

Der Untertitel von *Revista Musulmanilor Dobrogeni* („Zeitschrift der Dobrudscha-Muslime“) lautete *Organ sãtesc, instructiv și de apãrare sub conducerea unui comitet* („Dörfliches, instruktives und verteidigendes Organ unter der Leitung eines Komitees“).

2. Erscheinungszeitraum

Revista Musulmanilor Dobrogeni kam zwischen 9 Noembrie 1928 [9. November 1928] und 14 Decemb. 1928 [14. Dezember 1928] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Revista Musulmanilor Dobrogeni war eine Wochenzeitschrift und verfügt höchstwahrscheinlich über eine Gesamtausgabe von sechs Nummern. Jede Ausgabe von ihr hat acht Seiten zu je zwei Spalten.

4. Erscheinungsort

Auf der Titelseite von *Revista Musulmanilor Dobrogeni* wurden zwei Anschriften angegeben: *Redacția: Str. Sc. Varnav 59* und *Administrația: Str. Mircea 76*.

5. Verkaufspreis

In der untersten Reihe des Titelkopfes von *Revista Musulmanilor Dobrogeni* finden wir in den ersten zwei Ausgaben folgende Informationen über ein Abonnement:

Anual 500 Lei
6 luni 300 Lei,
3 luni 200 Lei

In den darauf folgenden Ausgaben fällt die Angabe für 3 Monate weg und in der letzten Ausgabe taucht nur noch die Angabe für ein Jahresabonnement auf.

6. Mitarbeiter

Als Herausgeber der Zeitschrift werden auf der Titelseite zwei Namen angegeben: Cruțiu Delasăliște (*Prim-Redactor*) und Iordache Ștefănescu (*Administrator*). Die meisten Beiträge wurden vom Verfasser nicht unterzeichnet. Die Namen folgender Beitragsautoren tauchen jedoch in *Revista Musulmanilor Dobrogeni* häufiger auf: Murat, R. Seișanu, Jorgaky Leosratos, Nichifor Crainic, Constant P. Cărpinișanu, Hașim Casimcea, C. Dimitriu, Amet, N. Batzaria, Buiuc Izet, C. Lazarescu, Fakredin Omer, Nazmie Omer; Mustafa Emin und Sedâc Ibraim.

7. Sprachen

Revista Musulmanilor Dobrogeni erschien bis auf einige kleine türkische Meldungen in den Nummern vier und sechs auf Rumänisch. Bei diesen handelte es sich um eher türkeibezogene Kurzmeldungen unpolitischen Charakters: *Zevcesini öldürecekmış* (Nr. 4, S. 4), *Hisarda Fabrika* (Nr. 6, S. 2), usw. In der letzten Ausgabe wurde ein Gedicht von Fakredin Omer auf Tatarisch veröffentlicht: *Khiymetli dostum*, Nr. 6, S. 2.

8. Leitartikel

Da in *Revista Musulmanilor Dobrogeni* in einer Ausgabe mehrere Beiträge gleicher Länge veröffentlicht wurden, definieren wir den ersten langen Beitrag als Leitartikel. Die Leitartikel stammten aus den Federn unterschiedlicher Verfasser. Ihre Länge bewegte sich zwischen zwei und vier Spalten. Inhaltlich waren sie stark auf die Probleme der Dobrudschamuslime und ihr Verhältnis zur rumänischen Regierung konzentriert: *Să nu mai emigrăm* („Wir sollen nicht mehr emigrieren“) (Nr. 2, S. 2), *Tribuna liberă. Revistele satești* („Freie Tribüne. Dorfzeitschriften“) (Nr. 3, S. 2), *Un Memoriu d-lui Ministru al Agriculturii* („Eine Denkschrift an den Herrn Landwirtschaftsminister“) (Nr. 4, S. 2-3), *Zece ani* („10 Jahre“) (Nr. 5, S. 1-2), *Un călduros apel către Musulmani* („Ein warmer Appell an die Muslime“) (Nr. 6, S. 1-2).

9. Feuilleton

Die in den Feuilletons behandelten Themen waren vielfältiger als die der Leitartikel: Sie reichten von den Bodenschätzen der Dobrudscha (*Creșterea vitelor in Dobrogea*, „Bodenschätze in der Dobrudscha“, Nr. 2, S. 7) über die

türkischen Reformen (*Propaganda pentru noul alfabet Turcesc*, „Propaganda für das neue türkische Alphabet“, Nr. 4, S. 8) und Kindererziehung (*Copiii de astăzi*, „Die Kinder von heute“, Nr. 3, S. 5) bis zu Überlegungen über einen tatarischen Feminismus in der Dobrudscha (*Rubrica Femeii. Reflexiuni asupra feminismului tatar din Dobrogea*, „Die Rubrik für die Frau. Reflexionen über den tatarischen Feminismus in der Dobrudscha“, Nr. 6, S. 3). Eine lokale Dominanz der Themen war dabei nicht zu übersehen (*Cu ocazia Semicentenarului Dobrogea*, „Fünfzigjähriges Jubiläum der Dobrudscha“, Nr. 1, S. 5; *Moscheia și cimitirul turcesc din Omur-Faci*, „Die Moschee und der türkische Friedhof in Omur-Faci“, Nr. 5, S. 7-8).

Diese Aufsätze, die nicht immer vom Verfasser gezeichnet wurden, waren unterschiedlich lang; sie erstreckten sich von einer halben bis zu einer Seite.

10. Nachrichten

Obwohl in *Revista Musulmanilor Dobrogeni* längere Beiträge dominierten, finden wir häufig auch vor allem rumänienbezogene Kurzmeldungen: *Darul Familiei Regale pentru Besarabeni* („Geschenk der königlichen Familie an die Bessarabier“) (Nr. 2, S. 5), *Amnestia generală pe 1 Decembrie* („Generalamnestie zum ersten Dezember“) (Nr. 3, S. 5), *Un atlet Kemalist la Constanța* („Ein kemalistischer Athlet in Konstanza“ (Nr. 6, S. 7), usw.

Kurzmeldungen aus dem Ausland befassten sich in erster Linie mit dem Balkan und der muslimischen Welt: *Construcția celui mai mare pod din Europa* („Der Bau der größten Brücke in Europa“) (Nr. 2, S. 8), *Sciziuni Musulmane în Palestina* („Muslimische Spaltungen in Palästina“) (Nr. 3, S. 7), *Din Raiul Bolșevic. Răscoalele țărănești din Rusia* („Aus dem bolschewistischen Paradies. Bauernaufstände in Russland“) (Nr. 4, S. 6), *Ciocniri sângeroase în Afganistan* („Blutige Zusammenstöße in Afghanistan“ (Nr. 6, S. 8).

In der Nr. 4 (S. 8) lesen wir den folgenden Satz: „Beginnend mit der vorliegenden Nummer werden wir verschiedene Nachrichten aus ausländischen Zeitungen, aus Constantinopel und Angora, übernehmen, um unsere Herrn Leser noch mehr zu befriedigen.“ Von da ab erhöhte sich die Zahl der Kurzmeldungen aus der Türkei (zum Teil übernommen aus türkischen Zeitungen wie *Vakit*) geringfügig: *Școli de meserie în Turcia* („Handwerkschule in der Türkei“) (Nr. 1, S. 8), *Drepturi femeilor în Turcia* („Die Rechte der Frauen in der Türkei“) (Nr. 2, S. 8), *Cele două capitale ale Turciei* („Beide

Hauptstädte der Türkei“) (Nr. 3, S. 6), *Alfabetul latin în Turcia* (Nr. 5, S. 2), *Galatada iki dükkân soyuldu* (Nr.6, S. 6), usw.

11. Literarische Formen

Von den literarischen Gattungen finden wir in *Revista Musulmanilor Dobrogeni* vor allem zwei Kategorien: Kurzgeschichten (*Articolul 5555*, Nr. 1, S. 2-3; *Ben-Ali*, Nr. 2, S. 4) und Gedichte (*Trăiască Regele!*, „Es lebe der König!“, Nr. 1, S. 1; *Iubirea*, „Die Liebe“, Nr. 5, S. 6; *Khiymetli dostum*, Nr. 6, S. 2.).

Es wurden aber vereinzelt auch Beiträge über Literatur wie *Literatura Dobrogei* („Die Literatur der Dobrudscha“ (Nr. 3, S. 8) veröffentlicht.

12. Leserbriefe

Die Zahl der in *Revista Musulmanilor Dobrogeni* erschienenen Leserzuschriften war sehr gering. In der Nr. 5 (S. 5) wurden unter *Cum ne apreciază musulmanii intelectuali* („Wie uns muslimische Intellektuelle beurteilen“) zwei Briefe veröffentlicht. Sie waren kurz und füllten zusammen nicht einmal eine Spalte. Ihre Absender stammten aus der Dobrudscha und hießen Medhat Menan und B. Mustafa.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Revista Musulmanilor Dobrogeni* wurden keine Anzeigen veröffentlicht.

14. Illustrationen

Revista Musulmanilor Dobrogeni war bebildert. In insgesamt vier Ausgaben wurden auf je einer Seite Bilder veröffentlicht: (*Geamia „Regele Carol I“ din Constanța*; „Die König-Carol I-Moschee“, Nr. 2, S. 1; *Opera Regelui Carol I: Podul Cernavoda*, „Das Werk des König Carol I: Die Brücke Cernavoda“, Nr. 3, S. 1; *Partidul Național-Tărănist, Noul guvern*, „Die Nationale Bauernpartei, Die neue Regierung“, Nr. 4, S. 5; *Un grup de absolvenți al Seminarului din Medgidia*, Nr. 5, S. 3).

15. Selbstdarstellung des Blattes

*Cuvântul de pornire*¹⁰¹ („Einleitendes Wort“)

Diejenigen, die diese Zeitung in der Hand halten, werden fragen: Ist das eine muslimische Zeitung.

Ja, Warum nicht? „Eine muslimische Zeitung!“

Seit Jahren fragen viele muslimische Freunde, die uns kennen: „Warum macht ihr nicht eine muslimische Zeitschrift?“ Die Antwort war schwer zu geben, sie ist aber einfach. Schwer, weil wir nicht wussten, wie wir beginnen sollen; einfach aber, weil uns die Finanzen fehlten. Auch die Tatsache, dass es viele rumänische Zeitungen gab, an die sich die Türken und Tataren wenden konnten, hinderte uns daran. Aber das waren eher unterhaltende Zeitungen. So dass eine Lücke bestand, die diese Zeitschrift schließt. Die Politik werden wir beiseite lassen und uns mit der Seele der Dobrudscha-Muslime beschäftigen, die ehrlich ist und rein. Er [Der Dobrudschamuslim] kann nur ein guter Rumäne und Sohn des Landes sein, sowie würdiger Staatsbürger und braver Soldat. So waren unsere Vorfahren, die im Krieg von 1913 sich so verhalten haben und an der Vereinigung des Volkes mitwirkten, und so müssen unsere Kinder, die Soldaten von morgen, die heilige rumänische Erde verteidigen, hier im Land, wo ihnen ein glückliches Schicksal mit der Hilfe Gottes beschieden wurde.

Um das Volk besser zu lehren und zu kultivieren, hatte der große Reformier der Türkei, Gazi Kemal Paşa, das lateinische Alphabet im Land der Sultane eingeführt. Wir aber, als in der Dobrudscha geborene Rumänen, lernen rumänisch lesen und schreiben genau so wie jeder Sohn des Landes. Gerade deswegen sind aus der Mitte der muslimischen Bevölkerung der Dobrudscha anständige Offiziere, gute Ärzte, Anwälte usw. und besonders ausgezeichnete Absolventen des Seminars hervorgegangen, die überall die Kultur zum Volk gebracht haben.

So hat eine muslimische Zeitschrift ihren Nutzen. Und wir hoffen, dass der Weg richtig ist, den wir begonnen haben zu beschreiten.

Wir benötigen jegliche Unterstützung, zuallererst von den Intellektuellen: Sie sollen uns schreiben über Angelegenheiten aus dem Leben, die erzählt, gerade gerückt und bekannt gemacht werden müssen. Und dafür bitten wir die muslimischen Intellektuellen in der Dobrudscha um ihre Unterstützung.

¹⁰¹ Nr. 1 (S. 1)

Parallel dazu werden wir uns bemühen, für das Volk nur über Nützliches und Instruktives zu berichten. Wir werden versuchen, gewisse Beschwerden zu unterstützen und sie kompetenten Foren zu Gehör zu bringen.

Soweit wir Unterstützung und seelischen Beistand für die Dobrudschamuslime bieten, so denken wir, dass auch wir von ihnen unterstützt werden.

REDACTIA

In der Nr. 2 (S. 8) lesen wir unter dem Titel *Lāmuriri* („Erklärungen“) über die Ziele der Zeitschrift zusätzlich folgende Sätze von Murat:

Vielleicht interessieren sich einige für die Aufgabe der vorliegenden Zeitschrift, und ihnen ist nicht klar, welchen Nutzen sie für die Muslime in der Dobrudscha hat.

Gut, wir bemühen uns, ihnen zu antworten:

Die Zeitschrift der Muslime der Dobrudscha setzt sich außer für die Kultur auch für die Rechte und Bedürfnisse der ehrlichen und arbeitsamen Muslime ein.

Mit dieser Zeitschrift wollen wir keine Politik machen oder einen Kampf gegen irgendeine Regierung führen, sondern im Gegenteil: wir sind loyal und treu jeder Regierung gegenüber. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Beschwerden aller Muslime an die Regierung weiterzuleiten.

Es ist auch logisch, dass auch die Muslime ein Veröffentlichungsorgan haben, mittels dessen sie ihre Qualitäten, ihre Moral, ihre Arbeit, ihre Ehrlichkeit und ihren Patriotismus offenbaren können.

Das Land hat aus den Reihen der Muslime gute Soldaten, gute Offiziere, Ärzte und Rechtsanwälte rekrutiert, die es verstanden, sich hochzuarbeiten und die Zeugnis ablegten von einem lebendigen Geist und einer würdigen Zivilisation gegenüber dem Land, in dem sie leben.“

REVISTA MUSULMANILOR DOBROGENI

Organ sătesc, instructiv și de apărare sub conducerea unui comitet

Prim-Redactor
Cruțiu-Delasăliște

Redacția : Str. Sc. Vârnav 59
Administrația : Str. Mircea 76

Administrator
Iordache Ștefănescu

Abonamentul : Anual 500, 6 luni 300 lei, 3 luni 200 lei plățiți înainte

Cuvântul de pornire

„O revistă musulmană?” se vor întreba desigur acei în mână cărora va ajunge prezenta revistă.

„Ei bine, da! „O revistă musulmană!”.

Sunt ani de-a rândul cari au trecut mereu, decând o mulțime de prieteni musulmani, cunoscându-ne, ne-au spus: „Dece nu faceți o revistă musulmană?”. Răspunsul era și greu de dat, dar era și ușor. Cereu pentru că ni se părea că nu e cum să începem; iar ușor, pentru că mi lipsiau fonduri. Dar la mijloc mai era și faptul că se găseau destule gazete românești la cari să apeleze turcii și tătării noștri pentru nevoile lor, de orice ordin — dar instructive mai ales. Astfel, gazetele dobrogene servind în toate direcțiile, au lăsat totuși și o cărăuie nebatută — și pe aceasta o apucăm noi. Lăsând deoparte politica de orice soi, ne vom ocupa de sufletul musulmanului dobrogean, care, cinstit cum este și curat, nu poate fi decât de bun român și flu al țării, de demn cetățean și de brav soldat. Așa au fost înaintașii, așa s'au purtat în războiul din 1913 și în cel mare pentru întregirea neamului — și tot astfel și încă mai mândri de patriotismul lor trebuie să fie copiii de azi, deci soldații de mâine, mențiți să apere sfântul pământ românesc, aici la hotarele la cari o soartă fereclită cu voia lui Dumnezeu ne-a fixat.

Pentru a-și instrui și cultiva mai bine și mai ușor poporul, marele reformator al Turciei gazdul Kemal Pașa a introdus alfabetul latin în țara Sultanilor. Noi însă, aici în Dobrogea, născuți români, învățăm toată cartea românească — încât scriem și citim la fel cu fiecare flu al țării. Tocmai de aceea din sânul populației dobrogene a musulmanilor au eșit bravi sfinți,

buni doctori, avocați, etc. și în deosebi seminașii excelenți, cari au introdus preluindeni cultura în sânul poporului dela sat.

Iată dar că are rost o revistă musulmană — și vom năzui să merităm pe calea pe care am pornit.

Avem însă nevoie de tot sprijinul. De al intelectualilor mai întâi: să ne scrie, să ne dea lucruri din viață cari trebuie povestite, îndreptate, cunoscute — și pentru aceasta cerem sprijin la tot intelectualul musulman din Dobrogea.

Paralel ne vom strădui să venim numai cu lucruri folositoare pentru popor și instructive. Vom căuta apoi să sprijinim anumitele plângeri, aducându-le la cunoștința forurilor competente atunci când ele se ivesc.

Înbrățișând deci astfel sprijinul și cultura sufletească a musulmanului dobrogean, tot astfel credem că vom fi sprijiniți la rândul ne.

REDAȚIA

Trăiască Regele!

Trăiască Regele Mihai, —
Luceafărul ce s'au în zare,
Sub raza cărui poartă străi
De aur, fiecare plu
Din toată România Mare!
Spre țara Lui, cu rodul greu,
Vrăjmașii 'n vecl n'au să mol vină!
Sub genele lui Dumnezeu
Ogorul va 'ntori mereu,
Să ste lumii 'ntregi, grădina!
Nădejdea Neamului, în El,
Nu poate nimeni s'o măsoare,
Că neamul nostru are-un fel:
Viteazu-l urlay Drapel
Să' l naște mai presus de soare!

Și-asta are neamu 'n grai,
Privind Luceafăru-l în zare:
„Trăiască Regele Mihai, —
„Sub Dumnezeu să facă rai
„Din toată România Mare!”

Yosif Militaru

XVI. România / Romanya

1. Untertitel

Im Laufe der Erscheinungszeit hat sich der Untertitel von *România* mehrmals geändert. Bis Nr. 354 lautete er *Pazartesiden mada her gün çıkar bi taraf Müslüman gazetesidir* („Muslimische Zeitung, die außer Montag (ab Nr. 11 außer Sonntag) jeden Tag erscheint“).

In der Nummer 355 lesen wir den folgenden Untertitel, der in den darauf folgenden Nummern nicht wieder aufgenommen wurde: *Romanya Müslümanlarının menfaati için neşr olunur Türk gazetesidir* („Türkische Zeitung zur Verteidigung der Interessen der Muslime in Rumänien“).

Zwischen Nr. 356 und Nr. 571 lautete der Untertitel dann nur: *Bi taraf Türk gazetesidir* („Unabhängige türkische Zeitung“) und ab Nr. 572: *Romanya Türklerinin milli gazetesidir* („Nationale Zeitung der Türken in Rumänien“).

Schließlich nannte sich das Blatt in seinen letzten 9 Ausgaben (Nr. 581-589) *Romanya Türklerinin ulusal varlığını koruyan gazetedir* („Zeitung zur Verteidigung der nationalen Existenz der Türken in Rumänien“).

2. Erscheinungszeitraum

România kam mit Unterbrechungen zwischen 5 Ağustos 1921 [5. August 1921] und 21 Ağustos 1936 [21. August 1936] heraus. In diesem Zeitraum erschienen insgesamt 589 Einzelnummern. Uns fehlt nur die Nummer 432. Bis zur Nr. 89 wurden zur Durchnummerierung zwei Zahlen angegeben: zuerst die Zahl 20 und dann die jeweilige aktuelle Nummer. Unter *İtizar ve bir kaç söz* (Nr. 1, S. 1) erfahren wir, dass *România* sich als Fortsetzung der *Tan* verstand, so dass also die Zahl 20 das Nachfolgeverhältnis zu den veröffentlichten 19 Nummern der *Tan* zum Ausdruck bringen sollte.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

România bemühte sich, in den ersten drei Jahren, wenn auch lückenhaft, täglich zu erscheinen. Darin unterschied sich das Blatt von allen anderen dobrudschatürkischen Zeitungen. Die größten Unterbrechungen während dieser drei Jahre traten zwischen der Nr. 88 (25. November 1921)¹⁰² und der Nr. 89 (7.

¹⁰² In der Nr. 88 (S. 1) lesen wir „matbaamızda bazı tertibat yapılacağı cihetiyle gazetemiz bir

Januar 1922), zwischen der Nr. 114 (23. Februar 1922) und der Nr. 115 (4. April 1922)¹⁰³ und schließlich zwischen der Nr. 300 (10 März 1923) und der Nr. 301 (24 April 1923) auf.¹⁰⁴

Ab Nr. 338 erschienen dann in einem Monat höchstens 8 Nummern, und die Unterbrechungen wurden häufiger und länger, wie z. B. zwischen der Nr. 353 (9. Oktober 1923) und der Nr. 354 (12. Februar 1924)¹⁰⁵; zwischen der Nr. 378 (30. August 1924) und der Nr. 379 (17. April 1925); zwischen der Nr. 571 (25. September 1930) und der Nr. 572 (28. April 1931)¹⁰⁶; zwischen der Nr. 577 (22. August 1931) und der Nr. 578 (22. Februar 1932)¹⁰⁷.

Von *România* wurden im Jahre 1931 sechs und im Jahre 1932 nur drei Nummern veröffentlicht. Danach legte das Blatt eine Pause von fast vier Jahren ein und kam erst wieder am 18. Januar 1936 heraus, allerdings nur noch mit 9 Nummern.¹⁰⁸

România war zweiseitig; In den ersten 89 Nummern hatte jede Seite drei Spalten, später 4 bis 5 Spalten.

müddet intişar edemeyeceğini karilerimize ... beyan eyleriz.“ Und in der folgenden Nummer (Nr. 89, S. 1) hieß es: „Bir aydan beri tatile uğrayan gazetemiz, bu güniden itibaren tekrar eski tarz-ı uslubunu, eski fikir ve gayesini muhafaza ederek, intişara başlıyor.“

¹⁰³Bei der Unterbrechung zwischen der Nr. 114 und 115 handelt es sich offensichtlich um eine Suspendierung durch die Behörden: „Karilerimizin anlamaktan güçlük çekemeyecekleri bazı esbabdan dolayı matbaamız hükümet tarafından kapatılmıştı“ (Nr. 115, S. 1).

¹⁰⁴Über diese Pause lesen wir in der Nr. 301 (S. 1) folgende Worte: „Müdürümüz İsmail Kemal Efendi bazı idari hususatin hali için bilmecburiye Bükreş'e gitmesi ... gazetemizi ani bir surette tatile uğratmıştı“.

¹⁰⁵Bei dieser Pause handelt es sich ebenfalls um eine Suspendierung durch die Behörden: „Atölyemizin hükümet tarafından seddedilmesi üzerine gazetemiz tatil-i neşriyata mecbur edilmişti.“ (Nr. 354, S. 1)

¹⁰⁶Über diese Aussetzung wurde der Leser in der Nr. 572 (S. 2) unter *România* folgendermaßen informiert: „Bazı sebeplerden dolayı neşriyatı tehir etmek mecburiyetinde kalan 'România' tekrar hayat-ı neşriyesine devam karar vermişti“.

¹⁰⁷In der Nr. 578 (S. 2) lesen wir unter *România* in lateinischer Schrift folgende Worte: „Felaket günlerinde vazifei milliyesini ifaya amade bir vaziyette olan Romanya, muvakkat olan uykusundan uyanmak kabilinden tekrar hayatı neşriyesine devam karar vermiştir“.

¹⁰⁸Diese lange Pause wurde in der Nr. 581 auf der ersten Seite unter *România ve bir kaç söz* folgendermaßen begründet: „Dört yıl evveline kadar bir çok mahrumiyetlere, siyasi engellere, mürtecilerin iftira ve tezvirlerine rağmen yurdumuz, muhit ve ulusumuz için mukaddes bildiğimiz vazifei neşriyemizi devama imkan ararken, samimi telakki ettiğimiz bir müdahaleyi nazarı itibara alarak ‚Romanya‘ yı 580 nci numaradan itibaren tatile mecbur olmuştuk.“

4. Erscheinungsort

In den ersten 32 Nummern finden wir im Logo von *România* als Adresse nur die folgende Angabe: *Pazarcik'da România gazetesi idarehanesi*. Ab Nr. 33 wurde die Redaktionsanschrift neben Osmanisch auch auf Rumänisch aufgeführt und lautete bis Nummer 248: *Str. Vlad Ţepeş No. 1 Bazargic*. Zwischen Nr. 249 und 378 erschien *România* unter der Adresse: *Str. I.L. Carageale No. 8 Bazargic*. Danach kam das Blatt bis auf die letzten neun Nummern in der *Str. Gr. Alecsandrescu* heraus. Die Hausnummer in dieser Straße änderte sich dabei dreimal: Zunächst war Nummer 1 angegeben, ab Nr. 540 Nummer 3 und schließlich Nummer 15. Die letzten neun Nummern nach der vierjährigen Pause wurden wieder in der *Str. Vlad Ţepeş* herausgegeben, jedoch nicht in der Nr. 1 wie am Anfang, sondern in der Nr. 2.

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement von *România* kostete zu Beginn 200 Lei, und zwar sowohl für das Inland als auch für das Ausland. Ein sechsmonatiges Abonnement kostete 120 Lei. Der Preis einer Einzelnummer betrug 1 Lei. Ab Nr. 301 wurden die Preise für das In- und Ausland voneinander getrennt und auch erheblich erhöht:

	halbjährlich	jährlich
Rumänien	180 Lei	300 Lei
Ausland	300 Lei	560 Lei

Der Einzelpreis betrug 2 Lei.

Während die Preise für das Ausland bis Nr. 580 stabil blieben, erhöhten sie sich für das Inland ab Nr. 379 noch einmal: ein Abonnement kostete dann jährlich 400 Lei und ein halbjährliches 240 Lei. Ab dieser Nummer wurden Abonnementpreise auch für Firmen und Vereine eingeführt: Er betrug jährlich 600 Lei. Der Einzelpreis erhöhte sich ab Nr. 502 auf 3 Lei. Nach der vierjährigen Unterbrechung hat *România* die Preise deutlich gesenkt, und wir finden ab Nr. 581 im Logo die folgende Preistabelle:

	halbjährlich	jährlich
Rumänien	100 Lei	160 Lei
Ausland	200 Lei	300 Lei

Für Firmen und Vereine kostete das Blatt jährlich 250 Lei und die Einzelausgabe 2 Lei.

6. Mitarbeiter

Im Logo von *România* wurde bis Nr. 78 der Name von İ. Kemal Zandalı als *Sahib ve Müdür-i mesulu* („Herausgeber und verantwortlicher Redakteur“) und der von M. Lütfü als *Sermuharriri* („Hauptredakteur“) angegeben. Später finden wir nur den Namen von İsmail Kemal Zandalı auf der zweiten Seite ganz unten, und zwar als *Müdür-i mesul* (ab Nr. 572 wieder im Logo als *Sahib ve Müdürü*).

Obwohl in *România* viele Beiträge nicht bzw. nur mit Kürzel unterzeichnet waren, finden wir doch häufig folgende Autorennamen: M. Lütfü, Mustafa Lütfü, S. Rasim, Mehmd Niyazi, İbrahim Temo, Muaruf, Şevket Cevdet, Hafız Latif, Habib Hilmi, Müstecib H. Fazıl, İ. Kemal Zandalı, Zandalızade Ahmed Hamdi, Niyazi, Nebahat Ahmed, Ömer Fuad, Osman Bektaş, Eşref Memduh, Müstecib Oktay, Ahmet Taşçı Mustafa, Mustafa N. Ahmet, M. Şükrü, İlhan Atay, İbrahim Kadir, Azade Feyzi, Şaban Niyazi, Süleyman Nazif, usw.

7. Sprachen

Abgesehen von einigen wenigen Sätzen auf Rumänisch erschien *România* bis Nr. 538 nur in arabischer Schrift. In der Nr. 538 finden wir auf der ersten Seite zum ersten Mal zwei türkische Sätze in lateinischer Schrift: „5. August 1929. România hat heute ihr neuntes Erscheinungsjahr erreicht. Aus diesem Grund bedanken wir uns bei unseren verehrten Lesern.“¹⁰⁹ Etwas später erschienen die Überschriften der Beiträge (ab Nr. 540 vereinzelt und ab Nr. 568 mehrheitlich) in lateinischer Schrift. Auch einige kleine Beiträge und Anzeigen tauchten von da an in lateinischer Schrift auf (*Atalar sözü*, Nr. 540, Nr. 541, Nr. 543-551 S. 1; *İ. Zandalı. Matbaa ve kırtasiyesi*, Nr. 542, S. 2, usw.).

Das Logo von *România* erschien ab Nr. 572 komplett in lateinischer Schrift.

Die letzten neun Nummern nach der großen Pause kamen nur noch in lateinischer Schrift heraus.

Die Hauptsprache von *România* war Osmanisch. Vereinzelt finden wir aber auch Beiträge auf Rumänisch. Bei ihnen handelte es sich in erster Linie um an die rumänischen Behörden gerichtete kurze öffentliche Appelle bzw. Briefe, die in die osmanischen Texte integriert waren (*România Ministerul de Interne*, Nr. 505, S. 1; *Romania Ministerul Cultelor și Artelor*, Nr. 513, S. 2; *Romania Ministerul Cultelor și Artelor*, Nr. 523, S. 2).

¹⁰⁹ „5 Ağustos 1929. Romanya bugün dokuzuncu yaşını idrak etmiştir. Bu münasebetle aziz okuyucularına arzı teşekkür eyler.“

8. Leitartikel

In fast jeder Ausgabe von *România* wurde ein Leitartikel veröffentlicht. Er erstreckte sich zumeist über zwei Spalten. Manchmal nahm er sogar die ganze erste Seite in Anspruch bzw. reichte bis auf die zweite Seite: (*Dobruca'mızın maarif-i İslâmiyesi*, Nr. 125; *Meşhet-i İslâmiye buna da bir çare bulsa*, Nr. 150; *Bizim ümid-i istikbalimiz gençlerdir*, Nr. 157; *Mektep kitaplarının tarz-ı intihabı ve celbi*, Nr. 178; *Mesail-i nüfus*, Nr. 256; *Hicret etmeyelim*, Nr. 274; *Senatoda ,Dobruca İslâmları mümessili meselesi'*, Nr. 328, *Leş kargaları ve maceraları*, Nr. 497; *Elim bir müşahede ve mülâhaza*, Nr. 527, usw.).

Manche Leitartikel wurden in mehreren Nummern fortgesetzt; einige von ihnen waren sogar bis zu neun Nummern lang (*Boğazlar meselesi ve şark-ı garib komedyasının sonu*, Nr. 221-223 und Nr. 228; *Sulh ve musalahamata doğru*, Nr. 254, Nr. 255, Nr. 257, Nr. 261, Nr. 267, Nr. 279, Nr. 284, Nr. 296; *Mesail-i nüfusun siyaset ve iktisad-i milli nokta-i nazarından tetkiki*, Nr. 325-327; *Din ile dünya*, Nr. 395, Nr. 525; *Garblışmak nasıl olmalıdır?*, Nr. 454-455; *Yeni Türkiye'ye bir nazar*, Nr. 560, Nr. 563, Nr. 564; *Balkanlardaki Türk ekaliyetlerinin vaziyeti*, Nr. 565-566; *Gazi Mustafa Kemal*, Nr. 572-580).

Bei manchen Leitartikeln handelte es sich um Übernahmen aus anderen Periodika (*Tevhid-i Efkâr refikimizden naklen*, Nr. 67).

In einer Zeitung wie *România*, die länger als zehn Jahre erschien, waren die in den Leitartikeln behandelten Themen sehr vielfältig. Den ersten Platz nahm jedoch die intensive Behandlung diverser dobrudschamuslimischer Themen ein. Diese reichten von internen Diskussionen und Auseinandersetzungen (*Tesetür lazım mı?*, Nr. 61; *Dobruca umumi İslâm kongresi meselesi*, Nr. 119; *Ruhi hastalıklarımızdan biri*, Nr. 172; *Mahkem-i Şeriyeler kaldırılmalı*, Nr. 483; *Edebi tenkit. Bir sukutu hayal munasebetiyle*, Nr. 569 usw.) bis zu Reformvorschlägen für muslimische Institutionen (*Muallimlerimiz*, Nr. 6; *Baş Müftülük*, Nr. 33; *Biz de fırkacılık*, Nr. 101; *İslâm vakıfları*, Nr. 137; *Tuturakan'da Cemaat-ı İslâmiye ve şeyhlik meseleleri*, Nr. 218; *Silistre Medresesi*, Nr. 350; *Derneklerimiz*, Nr. 443; *Kadınlıklar meselesi*, Nr. 479; *Dobruca'daki Türk mektepleri ve maarif encümanları*, Nr. 542).

Ein wichtiges Thema war in diesem Zusammenhang die Frauenfrage: In mehreren Aufsätzen wurden die aus der Tradition herrührenden Benachteiligungen und Erniedrigungen der muslimischen Frauen dargelegt und zur Diskussion gestellt sowie für eine bessere Ausbildung der Frauen plädiert

(*Kadın terbiyesine dair*, Nr. 269; *Kadınlarımız kabahatlı mıdır*, Nr. 285; *Kız kaçırma cinayeti*, Nr. 290; *Dobruca'da Müslüman kadını*, Nr. 340; *Bizde izdivaclar*, Nr. 363; *Kız mektebinin lüzumu ihyası*, Nr. 402; *Bizde izdivac, veraset ve talak faciaları. Dobruca'daki Türk kadınlarının feryadı*, Nr. 490; *Kızlarımızın terbiye ve tahsilini ihmal etmeyelim*, Nr. 553). Manchmal reichten diese Beiträge über mehrere Nummern, wie z. B: *Kadınlarımıza*, Nr. 235, 253, 262.

Ab Mitte des Erscheinungszeitraums tauchen häufig auch Beiträge über die Migration auf, die manchmal über mehrere Nummern fortgesetzt wurden (*Dobruca'yı terk ederken*, Nr. 287 und Nr. 289; *Hicret edelim mi?*, Nr. 351-352; *Hicret derdi*, Nr. 356-359, *Göç işlerinde anlaşma*, Nr. 582).

Die Artikel über bzw. aus der Türkei nahmen hinter denen über die Dobrudscha den zweiten Platz ein. Sie standen ganz im Geiste der Republikgründung und der dort eingeführten Reformen (*Yunanlıya necat yolu*, Nr. 73; *Türkiye ve ekaliyetler*, Nr. 130; *Baş komandan meşir Gazi Mustafa Kemal Paşa ile mühim bir mülakat*, Nr. 163; *Türkiye'de mühim tebdilat*, Nr. 243; *Türkiye inkılabı ve Âlem-i İslâm*, Nr. 305-306; *Türkiye'de tenakus-u nüfus ve muhterem Doktor Ömer Besim Paşa*, Nr. 342-343; *Yeni Türk harflerini kabul etmeliyiz*, Nr. 518, usw).

Neben diesen beiden größten Themenblöcken finden wir in *România* Beiträge zu fast allen damals aktuellen Themen, so z. B. zur internationalen Politik (*Dünya kaynıyor*, Nr. 28; *Kan konferansının mühim bir kararı*, Nr. 93; *Hindistan'da kıyam ve isyan şiddeti arttırıyor*, Nr. 97; *Amerika ve Avrupa*, Nr. 158; *Bulgaristan'ın vaziyet-i siyasiyesi*, Nr. 161; *Kapitulasyonlar*, Nr. 263, 265; *Rusya Müslümanları*, Nr. 297-298; *Almanya'da komunizm*, Nr. 335; *Musul meselesi*, Nr. 404; *Afganistan ahvalına bir nazar*, Nr. 543).

9. Feuilleton

Vor allem ab dem zweiten Jahrgang, nachdem die Spaltenzahl je Seite von drei auf vier bis fünf erhöht worden war, wurden häufig längere Beiträge sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Seite veröffentlicht. Gegen Ende der Erscheinungsperiode prägten sie entscheidend das Gesicht der Zeitung. So wurden beispielsweise in einer Ausgabe zwei bis drei solcher längerer Aufsätze veröffentlicht. Charakteristisch ist hier, dass sie über mehrere Nummern fortgesetzt wurden, manchmal über 16 Ausgaben. Es handelte sich um eher

erzieherische Aufsätze, die sich in erster Linie innerislamischen Angelegenheiten und Problemen widmeten, wie z. B: *Nikah ve talak faciaları* (Nr. 188, S. 1-2), *Cemaat-ı İslâmiye intihabları münasebetiyle. Köy sohbetlerimiz* (Nr. 305-308, S. 1), *Dobruca'da Türk devri ve hayatı* (Nr. 534, S. 1, Nr. 535-537, S. 2). Die Autorennamen wurden nicht immer angegeben.

Aber auch über den Islam und die Türken wurde viel veröffentlicht: *İslâm Dünyası* (Nr. 49, S. 2), *Tarihi sayfalar. Türk milleti* (Nr. 295-304, S. 1). Aufsätze über die Türkische Republik fallen dabei sofort ins Auge: *Mustafa Kemal Paşa'nın hayatı* (Nr. 231-234, S. 2), *Türkiye inklâpları ve biz* (Nr. 513-514, S. 2), *Gazi Mustafa Kemal* (Nr. 572-580, S. 1).

Das bedeutendste Thema dieser langen Abhandlungen waren jedoch interne und zum Teil heftige Auseinandersetzungen der Muslime in der Dobrudscha: *Müftü Halil Kadri Hocanın kirli çamaşırları* (Nr. 502-504, 506-507, 513, 520, 523, S. 2), *Pazarçık Cemaat-ı İslâmiye heyet-mevketesinin kirli işleri ve rezaletleri* (Nr. 542, S. 1, Nr. 544, S. 1, Nr. 545, S. 2, Nr. 547-548, S. 2, Nr. 549, S. 1, Nr. 550-551, S. 2, Nr. 553-559, S. 2), *Tatarcılara ufak bir sille!* (Nr. 579, S. 2).

10. Nachrichten

Der anfängliche Aufbau der *România*, wonach die Beiträge unter die Abteilungen Leitartikel, *Hariciye*, *Dahiliye*, *İlan* fielen, änderte sich im Laufe der Zeit. Die Nachrichten spielten anfangs eine wichtige Rolle. Es handelte sich um telegraphische Kurzmeldungen, die auf der ersten wie auf der zweiten Seite veröffentlicht wurden. Nicht selten hatten sie keine Überschrift und wurden einfach unter *Hariciye*, *Dahiliye*, *Kısa haberler*, *Son havadisler*, *Müteferik haberler*, *Telgraflar* usw. hintereinander aufgelistet.

Unter der Rubrik *Dahiliye* wurden nicht nur Nachrichten aus der Dobrudscha veröffentlicht; auch aus rumänischen Zeitungen wurden viele überregionale Kurzmeldungen übernommen: *Trenlerde yeni abone fiyatları* (Nr. 5, S. 2), *Romanya ve Bolşevikler* (Nr. 169, S. 2), *Çiftçi kamarasında delege intihabı* (Nr. 398, S. 1), *Mecidiye'de kupa maçı* (Nr. 436, S. 2), *Kralımızın mektubu* (Nr. 453, S. 1) *Nikah meselesi* (Nr. 552, S. 1)¹¹⁰. Manche Nachrichten wurden

¹¹⁰ Zu dieser Überschrift lesen wir die folgende Meldung: „1930 senesinden itibaren Müslümanlara aid nikah hakkı kadılıklardan alınarak tevhid-i kavanin mucbince belediyelere tevdih edilmiştir. Bundan sonra herkes nikahlarını belediye dairelerinde yapacaktır.“

kommentiert und in mehreren Nummern fortgesetzt (4 Eylül 921 Gençler Derneği'nde dernek reisi Yakub Nazım tarafından verilen konferans, Nr. 24, S. 2, Nr. 28, S. 2 und Nr. 29, S. 2; Dobruca köylüsünün ilim ve irfan uğrundaki fedakarlığı ve Yenice mektebi, Nr. 366, S. 2).

Unter *Hariciye* wurde am Anfang in fast jeder Nummer unter *Anadolu harpleri, Türk-Yunan harbi, Türk harbi haberleri*, usw. von der anatolischen Befreiungsbewegung berichtet (*Yunan planlarının satıldığı rivayeti*, Nr. 7, S. 1; *Mustafa Kemal Paşa*, Nr. 12, S. 1; *Lenin'in tebriki*, Nr. 15, S. 2). Unter *Anadolu tebliğ-i resmîyesi* wurden offizielle Erklärungen der anatolischen Bewegung abgedruckt (z. B. Nr. 108, S. 2). Die Leser wurden aber auch ständig über die anderen Entwicklungen in Anatolien auf dem Laufenden gehalten (*Ankara Büyük Millet Meclisi'de hareretli münakaşa ve mühim iki karar*, Nr. 243, S. 1; *Kürd isyanı. Şeyh Said nasıl yakalandı*, Nr. 380, S. 1; *Kürdistan ihtilalini hazırlayanlar idam edildi*, Nr. 386, S. 2; *Türkiye'de Türk kadınları intihab hakkı aldı*, Nr. 551, S. 1).

Bei den anderen Weltnachrichten handelte es sich überwiegend um Übernahmen aus in- oder ausländischen Zeitungen. Sie wurden am Anfang unter *Müteferrik haberler* zusammengelegt und behandelten die damals aktuellen Ereignisse (*Arnavutluk meselesi İngiliz kamerasında*, Nr. 78, S. 2; *Bulgaristan'da neler oluyor*, Nr. 222, S. 2; *Almanlar yeni bir nota verecekler*, Nr. 270, S. 2; *Rusya ve Avrupa*, Nr. 414, S. 1; *Orta Asya'daki Türkler*, Nr. 548, S. 2; *İran Şahı'nın yobazlara verdiği ders. Kraliçe'nin yüzünü açması nelere sebep oldu?*, Nr. 576, S. 2).

Später ging der Anteil der Kurzmeldungen zu Gunsten längerer Aufsätze zurück. Rubriken wie *Dahiliye* und *Hariciye* tauchten nur gelegentlich auf und die Nachrichten standen eher lose nebeneinander.

11. Literarische Formen

România war eine politische Tageszeitung. Von daher war der Anteil literarischer Texte gering. Unter ihnen nahmen die häufig namentlich gezeichneten Gedichte den ersten Rang ein. Der produktivste Dichter der *România* war İlhan Atay. Es erschienen aber auch Gedichte von bekannten Persönlichkeiten wie Ziya Gökalp (*İstida*, Nr. 262, S. 2). Die meisten Gedichte wurden auf der ersten Seite veröffentlicht (*Yaralı türküsü*, Nr. 216, S. 1; *Aşk ve ölüm*, Nr. 237, S. 1; *Fırat'ın göz yaşları*, Nr. 261, S. 1; *İçler acısı*, Nr. 425, S.

1). Einige Gedichte wurden in mehreren Ausgaben fortgesetzt. So wurde beispielsweise das Gedicht *Zafer ezanı* in vier Nummern (Nr. 115-118, S. 2) veröffentlicht.

Die zweite literarische Gattung in *România* war die Kurzgeschichte (*Muhacir kız*, Nr. 300-301, S. 2). Übersetzungen von Kurzgeschichten tauchen ebenfalls auf (*İsviçre edebiyatından. Yoldaşlar*, Nr. 248-249, S. 1, Nr. 251, S. 1 und 252, S. 2).

Gelegentlich finden wir in *România* auch folkloristische, erzieherische und informative literarische Beiträge in Fortsetzung von bekannten Persönlichkeiten wie İbrahim Temo (*Ramazan eğlenceleri*, Nr. 133-138, S. 1) und M. Niyazi (*Çalış ve meyus olma*, Nr. 362-381, S. 2).

12. Leserbriefe

Leserzuschriften wurden in *România* selten veröffentlicht. Ihre Länge bewegte sich zwischen einer und zwei Spalten, sie kamen fast immer aus dem Inland und trugen zumeist den Namen des Absenders. Sie erschienen auf der ersten wie auf der zweiten Seite. Die Leserbriefe in der *România* können in drei Kategorien eingeteilt werden. Die erste Gruppe von Briefen sind solche, die direkt an die Redaktion gerichtet waren und zu einem in der Zeitung veröffentlichten Beitrag Stellung nahmen: *Dobruca İslâmlarının România'sına* (Nr. 20, S. 2), *România gazetesi müdüriyet-i aliyesine* (Nr. 100, S. 2), *Muhterem România gazetesi müdüriyetine* (Nr. 282, S. 1). Die zweite Gruppe der Briefe richtete sich an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Mit solchen Briefen bezweckten die Absender, über ein Problem bzw. eine Angelegenheit in deren Zuständigkeitsbereich informiert zu werden: *Gençliği unutmayan kıymetdar ve genç ruhlu muhterem ayanımız Doktor Temo babamıza* (Nr. 14, S. 2), *Köstence müftüsü Halil Kadri Efendiye* (Nr. 491, S. 1), *Salim Abdulhakim Efendiye* (Nr. 551, S. 2). Als letztes finden wir Briefe, die direkt an die Öffentlichkeit gerichtet waren und ein Thema von allgemeinem Interesse ansprachen: *Kaliakralılara. Pek muhterem ahali* (Nr. 111, S. 1).

13. Anzeigen und Mitteilungen

Kommerzielle Anzeigen wie auch Mitteilungen, Ankündigungen usw. nahmen in *România* im Laufe der Zeit immer mehr Platz ein. Sie befanden sich gewöhnlich auf der zweiten Seite. Später wurden sie unter der Rubrik *İlan* bzw.

İlanat zusammengestellt und als letzte Rubrik in der Zeitung platziert. Die kommerziellen Anzeigen waren vielfältig. So finden wir Inserate u.a. von Ärzten (*Hürmetli müşterilerime*, Nr. 122, S. 2), Schneidereien (*Yana İslâm Terzihanesi*, Nr. 254, S. 2), von Immobilienmaklern (*Satlık hane*, Nr. 165, S. 2) sowie Werbung von Zeitungen (*Büyük ikramiye*, Nr. 67, S. 2).

Unter den Auftraggebern der kommerziellen Anzeigen befanden sich auch mehrere rumänischen Namen (*Romanya Bağcılar Bankası. Banca Viticola a României...*, Nr. 152, S. 2; *Farmacia 'Speranta'*, Nr. 360, S. 2; *Doktor H. Popescu*, Nr. 447, S. 2; *Hotel Minerva* Nr. 567, S. 2, usw.).

Neben Terminankündigungen durch die Redaktion (*Fevkalade bir müzayedede*, Nr. 229, S. 2; *Vaaz*, Nr. 421, S. 1)¹¹¹ veröffentlichte *România* häufig auch offizielle Mitteilungen unterschiedlicher Ämter (*Kaliakra Müftülüğünden. Kaliakra sancağı Müslüman köylülerinin ve toprak sahiplerinin nazar-ı dikkatlerine*, Nr. 358, S. 1). Manche von ihnen nahmen fast die ganze Seite in Anspruch (*Romanya Kaliakra Sancağı Mutasarrıflığı*, Nr. 361, S. 2).

Die ersten Anzeigen in lateinischer Schrift auf Türkisch wurden schon ab Nummer 540 veröffentlicht¹¹².

14. Illustrationen

România kam in den ersten sieben Jahren ohne Bilder heraus. Das erste Bild wurde in Nr. 512 (3 Eylül 1928) veröffentlicht. Es handelte sich um ein Bild der Villa von Königin Maria in Balçık (*Balçık: Ak Pınar'da Kraliçe Marya hazretlerinin ,Tenha Yuva' namlı köşkü*)¹¹³. Danach wurden Bilder vor allem von Gebäuden muslimischer Institutionen aus der Dorudscha sowie Porträts bekannter türkischer und rumänischer Persönlichkeiten veröffentlicht (*Kaliakra sancağı: Büyük Çamurlu karyesi Türk mektebi*, Nr. 519, S. 1; *Kraliçe Maria hazretleri*, Nr. 545, S. 1; *Bütün Cihan Türklüğünün yegane halaskarı Gazi*, Nr. 560, S. 1; *Aile-i tahririyemizden Şaban Niyazi Bey*, Nr. 571, S. 1, usw.).

¹¹¹ „Teşrinievvel 15ci pazar günü öğleden sonra alafranga saat ikide Müslüman Gençler Derneği'nde baş komandan Gazi ‚Mustafa Kemal' Paşa hazretlerinin büyük kıtadaki fotoğrafı Tamim-i maarif menfaatına olmak üzere müzayedeye konulacağından hamiyetperver ahalemiz dernekte isbat-ı vucud eylemeleri keyfiyeti ilan olunur. Heyet-i idare“ (Nr. 229, S. 2). „Haber aldığımızı göre önümüzdeki cuma günü sancağımız müftüsü Halil Fehim Efendi çarşı camii-i şerifinde şapka meselesi hakkında vaaz verecektir.“ (Nr. 421, S. 1)

¹¹² „Nazarı dikkate: Bir Türk ailesi için iki gözlü bir ev aranmaktadır. Kiraya vermek isteyenlerin matbaamıza müracaat etmeleri ilan olunur.“ (Nr. 540, S. 2)

¹¹³ Ein ähnliches Bild von dem gleichen Objekt finden wir auch in *Emel* (Nr. 4, Titelblatt).

Wenn auch selten, finden wir in manchen Ausgaben zwei oder drei Bilder auf einmal (*Domnu Sasu cenapları* und *Kaliakra sancağı Omur köyü (Visvara) camii ve mektebi*, Nr. 517 (S. 1) und *Kaliakra sancağı Sidalı kariyesi camii ve mektebi* (S. 2); siehe u. a. auch Nr. 518, Nr. 519, 520, 530, Nr. 545, Nr. 570.)

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Meslek ve gayemiz*¹¹⁴ („Ziel und Zweck“)**

Die rechtliche Freiheit, die uns der Staat, unter dessen Herrschaft wir leben, nämlich unser Großrumänien, gewährt hat, ist dankenswert. Es kommt nur darauf an, diese Freiheit zu nutzen. Seit wir unter die rumänische Herrschaft gerieten, haben wir alle Rechte auf Verwaltung unserer Schulen, Stiftungen, Vereine, usw. großzügig genossen; wir haben neue Organisationen gebildet, Wege zur Entwicklung im wissenschaftlichen und geistigen Bereich erschlossen. In dieser Hinsicht haben wir zum Teil unsere Ziele erreicht. Alle unsere Bemühungen wurden von offizieller Seite mit Freude entgegengenommen.

Bei unseren nationalen Aktivitäten fehlte uns nur eines: Wir hatten keine Zeitung, wir besaßen keine nationale Presse. Eine Zeitung, die uns in unserer Muttersprache über die wissenschaftlichen Entwicklungen unterrichtete, war ein dringendes Bedürfnis. Der unermüdliche Eifer unserer Jugend und das Entgegenkommen der Schreiber haben den Weg frei gemacht. Bis jetzt sind viele Zeitungen unterschiedlichen Namens erschienen; einige kommen unregelmäßig heraus, manche dagegen verschwanden endgültig. Wir wünschten uns, dass diese Blätter, deren Herausgabe viele Opfer forderte, ihr Erscheinen fortsetzen und ihre Ziele erreichen würden. Die muslimische Gemeinschaft Rumäniens, die einmal mehrere Zeitungen besaß, war dann allerdings irgendwann nicht mehr in der Lage, auch nur eine kleine Beilage herauszugeben. Mit der Wiederherausgabe unserer Weggefährtin *Dobruca* endete, Gott sei Dank, diese Zeit. Wir wünschen ihr viel Erfolg. Aber wie ein türkisches Sprichwort sagt, kommt mit einer einzigen Blume kein Frühling.

Wir haben uns entschieden, eine zweite Zeitung mit Namen *România* herauszugeben, die zum Sprachrohr der Nation werden soll und ihre Sorgen teilen wird. Unser Ziele sind es, dem Land und der Nation zu dienen, für die Behandlung unserer nationalen und sozialen Probleme zu sorgen, zur

¹¹⁴ Nr. 2 (S. 1)

Verbesserung der Moral der Jugend beizutragen und uns dafür einzusetzen, dass die Jugend in der Wissenschaft, Moral und Wirtschaft vorankommt. Dafür werden wir alle Mittel, die uns zur Verfügung stehen, einsetzen.

Es wird Politik des Blattes sein, sich von persönlichen Auseinandersetzungen fernzuhalten, ausgenommen solchen, die in die Gesellschaft Zwietracht säen und somit unmoralisch sind. Gegen solche zu kämpfen, gehört ebenfalls zur Aufgabe der *România*.

Kurzum: *România* wird alles, was dem Land und der Nation nützlich ist, lieben und dafür sorgen, dass es geliebt wird, das Schädliche aber kritisieren und verfluchen.

Unsere Zeitung hat sich entschieden, täglich zu erscheinen, um über die Kriegshandlungen in Anatolien aktuell berichten zu können. Das erfordert eine große Opferbereitschaft. Aber es ist offenkundig, dass alles geregelt wird, wenn einmal das Volk die Zeitung akzeptiert hat. Die Unterstützung des Volkes und das Interesse der Nation sind uns Ansporn genug, um unsere Ziele und Wünsche zu erreichen.

Heyet-i tahririye

XVII. Sadayı-Millet

1. Untertitel

Der Untertitel von *Sadayı-Millet* („Stimme der Nation“) lautete: *Her şeyden bahis Türkçe ve Rumence gazetedir. Şimdilik haftada bir defa pazar günleri neşr olunur.* („Türkische und rumänische Zeitung, die über alles berichtet. Sonntags erscheinende Wochenzeitung“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Ausgabe von *Sadayı-Millet* kam am 22. Februar 1898 [22. Februar 1898] heraus. Aufgrund des in der neunten Nummer geschilderten Vorgehens der rumänischen Behörden („auf Bitten der osmanischen Regierung“) gegen die Mitarbeiter der Zeitung (vor allem gegen Kadri Bey) können wir sicher sein, dass die Zeitung dem Druck nachgab und nach ca. zweimonatiger Erscheinungsdauer ihr Erscheinen am 19. April 1898 [19. April 1898] einstellte.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Sadayı-Millet verfügte über insgesamt neun Nummern. Es handelte sich um eine regelmäßig erscheinende Wochenzeitung. Sie hatte vier Seiten: zwei auf Rumänisch, zwei auf Türkisch, mit getrennter Seitenzählung und Datumsangaben. *Sadayı-Millet* hatte in den ersten drei Nummern pro Seite drei Spalten, danach wurde die Zahl der Spalten auf vier erweitert.

4. Erscheinungsort

Im Logo der osmanischen Seiten wurde die Redaktionsanschrift in zwei Sprachen aufgeführt: Auf Türkisch: *Bükreş'te Neatarnarei Bulvardında beş numarolu (Sadayı-Millet) gazetesi idarehanesine*, und auf Französisch: *Journal (Sadayı-Millet) Boulevard Neatarnarei No. 5 Bucarest*. Auf den rumänischen Seiten dagegen wurden die Angaben über die Anschrift nur auf Rumänisch gemacht: *Redacția și administrația Boulevardul Neatârnairei 5*.

5. Verkaufspreis

Die Preisangaben in den beiden Teilen von *Sadayı-Millet* weichen etwas voneinander ab. Auf der rumänischen Titelseite wurde beispielsweise keine Angabe über den Preis einer Einzelnummer in Rumänien (außerhalb von Bukarest) gemacht. Auch der Abonnementpreis für den Iran, der auf den osmanischen Seiten erwähnt wird, taucht dort nicht auf. Erst ab der achten Nummer wurde ein Einzelpreis für Rumänien (außerhalb von Bukarest) mit 20 Bani eingeführt.

Im osmanischen Logo finden wir folgende Angaben für ein Abonnement:

	halbjährlich	jährlich
Rumänien	8 Francs	12 Francs
Ausland	12 Francs	20 Francs
Osmanisches Reich	70 Kuruş	130 Kuruş
Russland und Iran	6 Rubel	11 Rubel

Eine Einzelausgabe für Bukarest kostete 10 Santim, außerhalb von Bukarest in Rumänien 20 Santim und im Ausland 40 Santim.

Die Preise erfuhren ab der fünften Nummer folgende Änderungen:

	drei Monate	halbjährlich	jährlich
Rumänien	4 Francs	6 Francs	10 Francs
Ausland	6 Francs	8 Francs	15 Francs
Osmanisches Reich	2 Simmecidiye	3 Simmecidiye	5 Simmecidiye
Russland und Iran	4 Rubel	6 Rubel	10 Rubel

Bei den Einzelausgaben erhöhte sich nur der Preis für das Ausland von 40 auf 50 Santim (und zwar schon ab der vierten Nummer), die anderen Preise blieben gleich.

6. Mitarbeiter

Der Chefredakteur von *Sadayı-Millet* war der Abgeordnete des rumänischen Parlaments V. M. Kogalniceanu (*meclis-i mebusan azasından*, Nr. 1, S. 2). Wir erfahren aus den Memoiren von İbrahim Temo (Temo 1939, S. 123), dass die Gründung dieser zweisprachigen Wochenzeitung eigentlich auf seine Initiative zurückging. In der Zeitung selbst taucht jedoch sein Name nicht auf. Auch die Namen anderer angeblicher Mitarbeiter, die Temo in seinem Buch erwähnt, wie

beispielsweise Kaymakam Şefik oder Ebulmukbil Bey¹¹⁵ kommen in *Sadayı-Millet* nicht vor (Temo 1939, S. 124). Wir fanden in *Sadayı-Millet* nur zwei der von Temo erwähnten Namen: V. M. Kogalniceanu und Übersetzer Kadri Bey. Temo berichtet in seinen Erinnerungen, wie er Kogalniceanu für seine Sache gewonnen hatte, „damit die Zeitung in Rumänien keine Schwierigkeiten bekam“ (Temo 1939, S. 124).

Die Beiträge in *Sadayı-Millet* wurden bis auf eine einzige Ausnahme vom Verfasser nicht unterschrieben. Diese Ausnahme war der Chefredakteur Kogalniceanu. Beiträge von ihm wurden in der ersten und achten Nummer, und zwar in beiden Sprachen veröffentlicht (*Națiunea otomană și Națiunea română*, Nr 1, S. 1-2; *Osmanlı milleti, roman kavmi*, Nr 1, S. 1-2; *Macedonia*, Nr. 8, S. 1; *Serbest-i matbuata tecavüz*, Nr. 8, S. 1 und *Makedonya meselesine bir nazır*, Nr. 8, S. 1-2).

7. Sprachen

Von den vier Seiten der *Sadayı-Millet* waren zwei auf Rumänisch und zwei auf Türkisch. Die ersten zwei Seiten erschienen immer auf Rumänisch¹¹⁶.

8. Leitartikel

In allen Ausgaben von *Sadayı-Millet* wurde ein Leitartikel veröffentlicht. Die Leitartikel kamen vor allem in den Rubriken *siyasi* und *mülhaza* vor. Sie nahmen den meisten Platz auf der ersten Seite in Anspruch; einige erstreckten sich sogar bis auf die zweite Seite (*Girid meselesi*, Nr. 2 und *Alman ve İngiltere nüfuzu beyanındaki rekabet - Hükümet-i osmaniyedeki eser-i gaflet-*, Nr. 3). Ein Leitartikel wurde in einer späteren Nummer fortgesetzt: *Devlet-i osmaniye neye muhtacdır?* (Nr. 5 und Nr. 7).

Die Themen der Leitartikel waren stark auf das Osmanische Reich bezogen. Der einzige Leitartikel, der sich mit Rumänien bzw. mit der rumänischen Politik beschäftigte, wurde in der Nr. 8 unter der Überschrift *Serbest-i matbuata taarruz* veröffentlicht.

¹¹⁵ Er hatte zuvor die Zeitung *Şark* herausgegeben.

¹¹⁶ Die Beiträge in beiden Sprachen waren inhaltlich bis auf die Kategorien „Literarische Formen“, „Leserbriefe“ und „Anzeigen und Mitteilungen“ fast identisch. Deswegen erwähnen wir sie hier nur in einer Sprache (osmanisch). Auf die Unterschiede in beiden Sprachteilen hinsichtlich der erwähnten drei Punkte werden wir hinweisen.

9. Feuilleton

Nach den Leitartikeln bildeten Feuilletons die zweite wichtige Kategorie in *Sadayı-Millet*. Sie waren manchmal genau so lang wie der Hauptartikel, erschienen allerdings nicht in jeder Ausgabe. Gewöhnlich begannen sie auf der ersten Seite und reichten in die zweite Seite hinein (*Osmanlı milleti – Roman kavmi*, Nr. 1, S. 1-2; *Karadeniz boğazı istikameti*, Nr. 4, S. 1-2; *Nutuk-i baliğ! Padişahi*, Nr. 7, S. 1-2; *Mekadonya meselesine bir nazar*, Nr. 8, S. 1-2). Sie wiesen starke thematische Parallelen zu den Leitartikeln auf. Auch bei ihnen fehlt der Bezug zu Rumänien bzw. zu den Dobrudschasmuslimen.

10. Nachrichten

Die Nachrichten in *Sadayı-Millet* waren häufig kommentiert und kamen unter *Şüunat* vor. Dort finden wir in erster Linie Nachrichten aus dem Ausland und vor allem aus dem Osmanischen Reich: (*Afv-i eşkiya!*, Nr. 3, S. 2; *Yıldız sarayı civarında karışıklık*, Nr. 4, S. 2; *Bab-i ali'nin yeni tahrirat-ı umumiyesi*, Nr. 5, S. 1; *Makedonya meselesi*, Nr. 6, S. 1-2; *İstanbul'da matbaaların seddi!*, Nr. 7, S. 2; *Manastır'a Koçu Ulah metropolidi tayini*, Nr. 8, S. 2; *Bulgaristan'ın padişahı tehdidi*, Nr. 9, S. 2).

In der Nr. 6 wurde zum ersten Mal eine separate Rubrik unter *Havadis-i hariciye* für die (nicht-osmanischen) Auslandsnachrichten eingerichtet, in der diverse Meldungen aus der Weltpresse wiedergegeben wurden wie beispielsweise *Aksa-yi Şark'daki Çin'de Rusya ve İngiltere rekabeti* (Nr. 6, S. 2).

In der Nr. 9 wurden unter *Havadis-i dahiliye* Meldungen über das Verhör von Kadri Bey im Polizeipräsidium veröffentlicht und kommentiert. Ansonsten wurden lokale Themen in *Sadayı-Millet* kaum behandelt. Der Bezug der Zeitung zur Dobrudscha und den Dobrudschasmuslimen war gering.

11. Literarische Formen

Sadayı-Millet veröffentlichte keine Gedichte und andere literarische Texte außer einem fiktiven Dialog zwischen einem kleinem Mädchen und seinem älteren Bruder (*Bir Muhavere. Dokuz on yaşındaki bir kız çocuğu ve ağabegi*), geschrieben von „ein(em) Kurde(n)“ (Nr. 6, S. 2). Die gleiche Geschichte wurde auch auf den rumänischen Seiten veröffentlicht: *O convorbire. Intre o copilă de 10 ani cu fratele seu mai mare* (Nr. 6, S. 1-2).

Auf den rumänischen Seiten wurden in der ersten Nummer (S. 2) unter *Glume* auch Anekdoten und Witze veröffentlicht. Dies wurde in den späteren Ausgaben nicht fortgeführt.

12. Leserbriefe

In *Sadayı-Millet* wurden zahlreiche Briefe (auf den osmanischen Seiten meistens unter *Mektub-i mahsus*) veröffentlicht. Die Absender blieben zumeist anonym bzw. unterschrieben ihre Briefe mit Bezeichnungen wie „Un student de la Pind“, „Vatanseven bir Makedonyalı“, „Un patriot“, „Un român din Macedonia“ usw. Die meisten Leserschriften kamen aus dem osmanischen Ausland (*O voce din Constantinopol*, Nr. 2, S. 2; *O voce din Rusciuc*, Nr. 2, S. 2; *Manastır'dan bir seda*, Nr. 5, S. 2; *Scrisoare din Macedonia*, Nr. 5, S. 2; *Makedonya'dan: Müslümanlar artık gaflet uykusundan uyanınız!*, Nr. 8, S. 2).

In diesen Briefen wurden in erster Linie innerosmanische Probleme, vor allem Minderheitenfragen auf dem Balkan, diskutiert.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Auf den osmanischen Seiten von *Sadayı-Millet* wurden keine kommerziellen Anzeigen veröffentlicht. In der siebten Nummer (S. 2) empfahl die Redaktion den Lesern unter *İlan* drei Zeitungen: *Osmanlı* aus Genf, *Yıldız* und *Kanun-i Esasi* aus Kairo.

Auf den rumänischen Seiten erschienen dagegen zahlreiche Kleinanzeigen, die von Annoncen von Anwälten (*Take Ionescu, Avocat, Strada Cătunului No. 25*, Nr. 2, S. 2) und Ärzten (*Doctorul H. Schwartz, Strada Lipscani 57, București*; Nr. 6, S. 2) bis hin zu Friseuren reichten. Es wurde auch für Zeitschriften wie *Steaua Dunarei* von Kogălniceanu und *Meşveret* (*'Mechveret' Organe de la Jeune Turquie*) geworben (Nr. 1, S. 2 und Nr. 8, S. 2).

14. Illustrationen

Sadayı-Millet war unebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

*İfade-i mahsusa*¹¹⁷ („Spezielle Erklärung“)

Da der Inhalt unserer Zeitung über unsere Ziele genug Informationen liefern wird, brauchen wir keine lange Vorrede über Nutzen und Ziele einer Zeitung zu halten. Nur soviel: Die Zeitung dient dem Vorteil und Fortschritt der osmanischen Nation und des rumänischen Volkes – von dessen Freiheit für Menschen und Presse wir heute profitieren. Würdeloses Schmeicheln (*dalkavukluk*) gehört zu den Dingen, die wir auf der Welt am meisten hassen. *Sadayı-Millet* wird Unterwürfigkeit, Heuchelei und einschmeichelnde Diplomatie vermeiden. Wir werden geradeheraus die Wahrheit sagen. Die Stimme der *Sadayı-Millet* wird sicherlich einigen nicht gefallen; und wir werden mit dem berühmten osmanischen Sprichwort rechnen müssen, das besagt: „Diejenigen, die die Wahrheit sagen, werden heutzutage sogar aus dem Gerichtssaal vertrieben“. Aber unser Stützpunkt ist nicht der Gerichtssaal, sondern das „Tor der Gerechtigkeit“ (*hak kapısı*) und das öffentliche Gewissen (*vicdan-i umumi*). Es ist gewiss, dass die Rechthabenden bis jetzt vom „Tor der Gerechtigkeit“ nicht zurückgewiesen wurden, und das wird ihnen auch künftig nicht passieren. Die Prinzipien der Menschheit und das Gesetz der Zivilisation verlangen das.

Der jetzt eingeschlagene Weg kann unter Umständen später geändert werden. Wir werden nach Gerechtigkeit streben; aber über den Erfolg entscheidet nur Gott. Es gibt unzählige Beispiele von Menschen, die mit dem Ziel, dem Vaterland, der Nation, dem Staat und den Menschen zu dienen, erfolgreich Zeitungen herausgegeben haben. Wir werden in unserem Vorhaben auch erfolgreich sein.

Im rumänischen Teil lesen wir in der Nr. 1 (S. 1) unter *Către cititori* („An die Leser“) zum Erscheinen der Zeitung folgende Worte:

Sadayı-Millet arbeitet für die Interessen des Osmanisches Reiches und des Rumänischen Königreiches. Das Blatt versucht, freundschaftliche Beziehungen zwischen dem osmanischen Volk und -ohne Unterschied der Religion- allen Bevölkerungsgruppen des Osmanischen Reiches einerseits und der rumänischen Nation andererseits zu festigen. Letztendlich tritt es für das Wohlbefinden dieser beiden Nationen ein.

¹¹⁷ Nr. 1 (S. 1)

ABONAMENTE

In țară
Pe an lei 12
Pe șase luni 8

In străinătate
Pe an lei 20
Pe șase luni 12

SADAYI-MILLET

ABONAMENTE

Pentru Turcia
Pe an plăstie 130
Pe șase luni 70
Abonamente în plus

Pentru Rusia
Pe an ruble 11
Pe șase luni 6

(VOCEA-NAȚIUNEI)

Ziar săptămânal
Aperă interesele turco-române

Sub direcțiunea D-lui V. M. KOGALNICEANU
Redacția și administrația Bulevardul Neațăndrei 5.

Ziar săptămânal
Aperă interesele turco-române

Situația Cretei

Sunt aprige 45 luni de zile de când în Creta, curge sângele. În războiul Greco-Turc, născut din pricina navălirei în Creta a unor insurgenți, s'a varsat mult sânge, și sângele a fost mai mult al martirilor.

Tarul Rusiei, intervenind s'a încheiat pacea acestei campanii, în care reșol, Grecii credeau că vor fi victorioși ca pe timpurile antice.

Lupta pentru Patrie, a fost o adevărată luptă cu devotament, și sacrificiile Grecilor au fost foarte mari. Pierderile, cheltuielile de război au fost plătite de Europa, care intervenise în urmă. S'au sfârșit ostilitățile după ce s'a făcut tratatul de pace cu ajutorul Puterilor Europene care doreau pacea, și s'au reconciliat.

Si, o durere, când lupta acesta în care au perit atâtea suflete nevinovate, lupta pentru salvare, pentru independență, să se termine fără nici o soluțiune.

Noutățile ce le primim din Creta sunt foarte triste, și orice om cu simț se revoltă, când acolo și aici se petrec scene de barbarism, desastruri, mici lupte, chiar în fața armatelor diferitelor națiuni.

Întrebarea este cum se va sfârși chestia Cretei, întrebare, care s'a discutat atât de mult în presa străină, și a rămas fără răspuns! Noi, nu discutăm acesta, dar și noi ne întrebăm care să fie cauza?

Oare, vr'o putere, joca vr'o comedie luând sub cortină chestia Cretei? Nu se poate că înaintea ort-cărul om de ață, la sfârșitul vechului, al 19-lea să credă ca să se potă juca *comedia interesului*, în urma unei lupte crâncene, pentru desubjugare, în care luptă s'a varsat

atâtea sânge, au perit pe câmp atâtea suflete nevinovate și brave, au rămas atâtea case în ruină, și atâtea familii sub cerul liber și fără adăpost.

Pe de altă parte, Tarul Rusiei insistă prin ambasadorul său din Constantinopol ca Principele George, al doilea fiu al Regelui Greciei, să fie recunoscut ca guvernator general al Cretei.

Dubla alianță ca să facă pe placul Rusiei, a aprobat; Italia care de-o-camdată stă neutră, va consimți și deusa, numai pentru ca să se răsbune pentru Garibaldiienii cari au căzut victima bătăliilor otomane pe câmpiile Tesaliei. Engletera, trage cea d'Intăiu funia luntrelor de jos.

Germania și Austria însă se opune cu insistență la această dorință. Rusia în consecință pare că amenință, înfuriată, că va retrage armata și flota sa din apele Cretei, dacă nu-și va ajunge scopul.

De altă parte, atât Germania cât și Austria, declară aceleași lucruri cum că își vor retrage armatele și flotele din Creta, dacă se consimte numirea principelui George ca guvernator al Cretei și nu vor aproba.

Iată dar cum stă chestiunea Cretei. Iată este cel din urmă act, și corluna cade la sfârșitul *comediei interesului*. Deci, afacerea s'a încurcat grozav. Statu-quo este amenințat.

Dacă câte odată norii se împraștie și lasă să se vadă strălucirea cerului, un alt vânt se ivesce și îl readuc la loc. Dacă e să ne dăm părerea, apoi, luând în considerare cum și ce fel a fost ocupat și răpit Egiptul, ne îngrijesc privirea Engleterei, care privește deșă așe de departe. Mai adăugăm că Rusia dacă pretinde că a ținut liniște în timpul războiului Greco-Turc, peste Balcani, apoi acesta nu este de cât nu-

mal o iluziune fantastică, căci a fost în favoarea Slavilor și nu în a Turcilor. Credem că nu suntem atât de naivi ca să nu pricepem, că liniștea se cerea pentru favoarea Rusiei.

Aoi, cel din jurul cărului *Sadayi Millet*, luând în considerație intențiunile Rusiei în ceea-ce privește cestiunea Cretei, la gurile Mărol, și dorința ei de avea un port în Marea Dardanelelor, credem pentru aceea se fac mari insistențe din partea Rusiei de a aduce ca guvernator al Cretei pe Principele George. Dacă Principele George era predestinat de mai înainte ca guvernator al Cretei, pentru ce s'a mai făcut războiul? Pentru ce au perit pe câmpul de luptă atâtea mii de suflete, și au rămas fără adăpost atâtea familii? Pentru ce au rămas atâți părinți fără copii? Pentru ce au rămas atâtea femei văduve? Oare am uitat înmormântata cestiune a Rumeliei-Orientale? Cine nu prevede deja, că după numirea Principelui George, ca guvernator al Cretei, întreaga Grecie se va scula ca un singur om, la strigătul de: (*Zito*) cerând anexarea ei la Grecia, iar Europa va da aprobarea ei după teoria, preconisută de ea, a faptelor îndeplinite.

Dacă Otomanii, iau în considerare cestiunea Rumeliei Orientale, cum a fost, cestiunea Cretei, nu va fi așa ușor terminată, căci proverbul dice:

Destul pentru un om înțelept o nenorociro ca să priceapă, de cât să-i dai o mie de sfaturi.

ECOURI

Milostivirea Pașabahului

M. S. Sultanul, în urma zădărniciului atentat îndreptat, în contra; Regelui George al Greciei, și a schimbat părerea

(ادرس :)

زکسی
بکرشده آرتزاري بولاردنه شومبول (مدای
سک) غزمی اداره غامت
فرانزوسی
Journal (Sadayi Millet) Boulevard
Neakrotref No. 5.
(Bucarest
سلامت وطنه، انساپنه خادم هر دور و عمرات
مقبولدر .

صدای ملت

SADAYI MILLET

(شرایط اشترای :)

سهك آلی آلیق
رومایا دایسته اون ایکی سکر فرای
بلاد اجنیهده بکری اون ایکی
ماتک غناییهده پوز اوزور بخش هریش
روسیه وایرامده اون بر آلی رویه
(آیونه بدلی پیشنده .)
بکرشه اون
بکرش خارجه دورومایا دایسته بکری
بلاد اجنیهده طرف درونده غری

[هریشدن باشت ترجه ورومایجه غنمدر . شدیلک هفتده بر دفته بازار کونلری نشر اولمور .]

ملاحظه

(کرید مسئلهسی)

اون بئش آبدن بری دوام ایده کن کرید
قاریشقلنک آبدینی عماریه به ، پونالیرک بک آز
بر مدت نظر غده مغلوب اولسی اوزرشنه چارک
بئش خیالبرستاک رجا مسانسی وردغلی -
امربه نهایت وردلی .
ملت - معارف حریبه اغورینه - میلیونله
غزبنسی چوروندکن شفه وطن ، سوکلی
اولادندن نرجه بیک فوج یکلری غالب ایسی
مقابله اولهوی شیط ایدین تسالیای قلمسی
اورویا مدنیونک - محافظه حق و عدالت (1)
ناملرینه - وفوعولان امرارلی دوجینجه بنه
پونالیرله ترک ایلدسنه قرار وردلی .
پوچریک نتیجه سنده :

« اوانه ! بویازیمده زلر بنه یانق . »

« زبراکه زبان اورمده ، یلیم نه قزاقده؟ »

یت مشهورینه تاملیه ماسدوق اولهبق درجهده
- عابلیز ایچون - مضر برسلح نعلی معاهده
نامسی امضا و تقاطعی ایددی .
اورویا خادمین انساپن عماریه ایسنه -
میورلرمتی .. بک کوزل ، بوا دهچک بوق...
لکن پوچمه قائل حوادنه اسل سبب اولان ووقیه
مهربری ، بزرکسانه سمدات ایکی فیولرلی
قاپوب اولرلرینه بر مام بردهسی چکی اوکرید
خاتهلرلی مننه عجا نیچون لزوم کورمیورلر .
پوقسه کرید آله سنده دوکولکده اولان قائلر
انسان قالی کلمسی ..

کریددن اولدیزن سوک خیر ، انسان
قضالمنک ایسی خدیله ، اسک دهشیله حالادوام
پانجهکله ایله بقی مشردور . یازیق .. اصل
بشایان تاسف اولان جهت ایبه پوخوزیرانه

وحشت ، قزیر آسایش ونامین انضای و آرامش
ایدله جزیره به بییلان اورویا بک اوسدن عساکر
معلمه سنک کوزلی اوکنده اجرا اولوبوب
طورونکی اثرک قارشیدن سیرسی اولمزدده دک
یوک بالکز ز دکل ، بنون عجم انساپت دخی
یازیق .. دیککن الیه کنده بلرلی الهامه لکر کدور .
شوقندریجه (کرید مسئلهسی نه اولهبق ؟)
پوسوال ، مطبوعات طرفدن شده یه دکن ک
ازدن بیک کره ایراد ایددی ، او یایده پوزیکریجه
جوابلر وردلی . فقط هیچ بریدی حقیقته
مقارنت حاصل ایده ماسیدی . نعل تقرب ایده .
بیلونکه دول مظنه دن فکر استیلا جویوب
کودن بمنلرینک (کرید مسئلهسی) عنوانیه
صحنه تمناسی سیاستده بر (منفعت ذابیه)
قومدایسی اوشاد قزیرلی کیمسه خاطر وخیاله
کیتیره مزدی . نعل خاطر وخیاله کیتیره بیلونکه
پوعصر مدینه منفعت ذابیه ایچون پوچمه انسانلرک
رهرو دیار عدم اولسنه ، پوچمه خاتلک سوئمنه
پوچمه مسود خاتلرک اوجا قزیرنه ایچیر آقایی
دیکلکسنه رضا کورتمنک کی بیوک بروجدا ملزلنک
ارتکابنه احتیال ویرله مزدی .

افسوس .. صد هزار افسوس که ایسنه او
احتیالندن خارجدر ده خاطر وخیاله بیه کیتیره
ضایع شی ، پوکونکی کون بر حقیقت اولق اوزره
اورتیه چیقتمدر . ای نعل بو انساپت ویرلرک
پومدیت کنترلرک بر دهچک وارسی ؟
ایسنه اورویا مننه سیاستده اوتانقده
بولان شو الم بخش اویونک بر قاج هفتدن بری
سوک بردهسی آچیلمشدر . واقعا اویونک کید
یشندن یالتیق (نتیجه بوله اولهبق) ده هنوز
کیمسه کدیروب آه میور وویسیله بیک قفادن
پوز بیک رای مییور ایسهده قوجه عتایلرک
(غنجه نیک کلینی چهارشنبه دن بلیدر) ضرب

مثل مشهورینه قیلسا ایسی عماکه ایدنر ،
پوقاری ده حق تکرار ایچن بکده بیوک برکاشق
عد ایده میورلر .
نیچویمی ! اون ، شوک ایچونکه بر طرفدن
چار ، یونان قزیرلیک ایچکی اوعل برنی (نوردک)
کرید والیکنه تیشی مصرانه طلب ایدیور .
فرانسه ، اتساق شتا خاطر ایچون برنسک
کریده بیک اوزره یشدیک قاطک مدکی چیکور .
انگلیز بدکی باشیق خدمت کورویور . ایطالی ،
هرنه قدر شدیلک پوغیرت مدعیلر وواتهک (2)
نه لوانده علینده هیچ برنی سوله یارک شویله
بر طرفن سربیکک وظیفه سی اما ایذیور سده
ایلا غرابالیت) لک خاتل عسکر کندن بدلری
کوسیکارک ایچسی جبقار ایچن نام فرستور فکر نیده
اوتو طرفدن المانیایله اوشریا ، مسقونک طلبی
شده و ایدرک مخالفتده پوچورلر . مسقون
خندن کوبله یندک قهدیده قاریشق حیه
خواتلق اییدیور . عتایلرک بحرائلی زاماننده
روسیه نیک نهدر خیر خواهلقده بولدنیک تخار
ایلدنق سولیور . اکثر دفته کورلرکی اوزره
روسیه طرفدن دریمان اولسان تکالیف دولت
هلیجه مظهر حسن قبول اولدیندن اخرا امر
روسیه نیک رجا سی - دهجا طوغر سی سولنک لازم
کلرسه - امری قبول اوله جی اشتعالی بوزده
طقان نیکنده در مییورلر .
(صدای ملت)ه قالمسه - معصرک نه سورته
نحت اشغاله الذینق تا مل ایدرک - انگلیزک
روسیه آنک بدکی باشی اولیسی هرمانده بضایت
جال نظر دقدر ، دیدکن سکره شسواسده
دریمان ایدیورک روسیه نیک ، عتایلرک بحرائلی
زبانلارنده بقدر خیر خواهلقده بولدنیک تحظر
ایلدنسیله برابر بوتکلک دخی اوشیر خواملنه

Abbildung 23 (Sadayi-Millet)

XVIII. Sedakat

1. Untertitel

Im Untertitel nannte sich *Sedakat* („Treue“, „Loyalität“) *Millet-i necibe-i islâmiye, devlet-i muazzame-i osmaniye ile Rumanya hükümetinin menafine hadim haftada bir defa çıkar İslâm gazetesidir*. („Wöchentliche muslimische Zeitung zur Verteidigung der Interessen der edlen islamischen Nation, des erhabenen osmanischen Staates und der rumänischen Regierung“).

2. Erscheinungszeitraum

Sedakat kam zwischen 20 Mayıs 1313 [1. Juni 1897] und 15 Teşrinievvel 1313 [27. Oktober 1897] heraus. Über ihr Ende wissen wir definitiv Bescheid¹¹⁸.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Sedakat brachte es insgesamt auf 20 Ausgaben. Von dieser Wochenzeitung fehlen uns folgende sechs Nummern: 2, 12, 13, 15, 17 und 19. Das Blatt hatte 4 Seiten zu je 4 Spalten.

4. Erscheinungsort

Die Anschrift von *Sedakat* wurde auf der Titelseite zweisprachig aufgeführt: Unter *mahali idaresi* lesen wir folgende Angabe auf Osmanisch: *Köstence'de*

¹¹⁸ In *Şark* (Nr. 9, S. 3-4) (13 Kânunuevvel 1897) erfahren wir unter *Mûlahaza: Teessüf yahud Sedakat gazetesinin ihtiyar-i tatil edişi* von der Schließung der Zeitung *Sedakat*. *Şark* zeigt sich besorgt über die Einstellung „der zweiten türkischen Zeitung“ in Konstanza. Sie betrachtet dies als Verlust für die Dobrudscha. Denn je mehr Zeitungen die Muslime besäßen, um so besser stünde es um die Aufklärung des Volkes. Sie berichtet aus dem Blatt *İttifak* aus Sofia (Nr. 128), dass der Herausgeber von *Sedakat* mit dem Geld verschwunden sei, als er vor eineinhalb Monaten nach Bulgarien gegangen sei, um dort Abonnenten zu werben. Aus diesem Grunde musste nun der Besitzer İsmail Hakkı aus Geldmangel das Ende von *Sedakat* verkünden. Auf der vierten Seite wurde dann unter *İlan* eine Erklärung des Besitzers İsmail Hakkı veröffentlicht. Dort wird berichtet, dass Isakçalı Ali Rıza verschwunden sei und die Zeitung kein Geld mehr habe, die Schulden zu bezahlen, die durch den Kauf der Druckerei und der Klischees entstanden seien. Außerdem hätten viele Leute ihr Abonnement nicht bezahlt. İsmail Hakkı schreibt, dass er nun nach İstanbul reise, um nach einer Lösung zu suchen.

Otel (Regal) ittisalinde daire-i mahsusadır. Gleich darunter wurde sie auf Französisch wiederholt: *Administration du journal ‚Sedakat‘ Kustendjé (Roumanie).*

Diese Angaben blieben bis zum Schluss unverändert.

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Sedakat* kostete

	halbjährlich	jährlich
Rumänien	6 Francs	10 Francs
Osmanisches Reich	35 Kuruş	60 Kuruş
Russland	2,5 Rubel	4,75 Rubel
Ausland	7 Francs	13 Francs

Der Preis für ein Einzelexemplar lag in Rumänien bei 20 Bani und in Istanbul bei 40 Para.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber und Redakteur von *Sedakat* war Ali Rıza Bey. Auf der vierten Seite jeder Nummer finden wir folgende Angabe: *Sahib-i imtiyaz ve muharriri: Ali Rıza.* In den ersten Nummern wurde dazu auch die Druckerei angegeben: *Tipografia: „Română“ Dimitrie Nicolaescu. – Constanța.* Der Besitzer (*sahib-i hakiki*) von *Sedakat* war İsmail Hakkı.

Abgesehen von den literarischen Beiträgen und Leserbriefen wurden die Namen der Autoren nicht erwähnt, so dass wir über keinerlei Informationen über die übrigen Mitarbeiter verfügen.

7. Sprachen

Sedakat erschien ausschließlich auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Bis auf wenige Ausnahmen erschien in jeder Ausgabe von *Sedakat* ein Leitartikel, der mehr als $\frac{3}{4}$ der ersten Seite beanspruchte. Die Leitartikel wurden in der Regel in der Rubrik *Siyasi* veröffentlicht und enthielten keine Angaben zum Verfasser. Abgesehen von zwei Ausnahmen hatten sie auch keine Überschrift (*Romanya-İngiltere*, Nr. 18; *Girid meselesi*, Nr. 20). In einem Fall

erschien der Leitartikel in der Rubrik *Bend-i mahsus* unter der Überschrift *Romanya - Devlet-i aliye* (Nr. 14).

Themen der internationalen Politik waren in den Leitartikeln inhaltlich ausschlaggebend. Der meiste Platz wurde dabei dem Kretakonflikt bzw. der osmanisch-griechischen Auseinandersetzung gewidmet. Daneben wurden in verschiedenen Beiträgen auch viele der damals aktuellen internationalen Konflikte angesprochen: wie z. B. die Konflikte in Ostasien (zwischen China und Japan), in Südafrika, Kuba, Indien, Afghanistan sowie der japanisch-amerikanische Konflikt um Hawaii und die russische Expansion in Asien mittels Eisenbahn usw.

9. Feuilleton

Neben den Leitartikeln erschienen in *Sedakat* ab und zu auch andere längere Abhandlungen. Sie hatten keinen festen Platz in der Zeitung und kommen zumeist in Rubriken wie *Makele-i mahsusa*, *Makele-i tibbiye ve sıhhiye*, *Bend-i mahsusa* usw. vor. Im Gegensatz zu den politischen Leitartikeln weisen sie einen eher erzieherischen und aufklärerischen Charakter auf. Fragen zur Gesundheit, Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten bzw. Maßnahmen zur Vorbeugung nehmen den meisten Platz ein. Die abgehandelten Themen reichen von Hinweisen über Gefahren und Nutzungsmöglichkeiten verschiedener Kräuter aus der Dobrudscha (*Ev hekimliği*, Nr. 3, S. 4) bis zu Geburt und Kinderkrankheiten (*Viladet ve viladet akibinde çocuklar hakkında icrası lazım gelen tedabir-i sıhhiye*, Nr. 16, S. 3; *Haşhaş başı ve gelincik çiçeği*, Nr. 14, S. 4).

An gesellschaftskritischen und politischen Beiträgen im Feuilleton fehlte es aber auch nicht (*Tatarların adet-i kavmiyesi*, Nr. 1, S. 2-3). In den letzten Nummern wurden immer mehr Beiträge über die rumänische Geschichte bzw. die Verwaltung Rumäniens und der Dobrudscha veröffentlicht. So beispielsweise in den Nummern 18-20 (S.4): *Dobruca'nın idare-i umumiyesi ile mahakim-i adliye nizamnamesidir* oder in der Nr. 18 (S. 2) *Romanya hükümetinin icraatından bir nümune* bzw. *Romanya tarih-i hazırından bir nebze*, 18 (S. 4), usw.

10. Nachrichten

In der Rubrik *Dahiliye* auf der ersten bzw. zweiten Seite wurden kurze Nachrichten aus Rumänien, in erster Linie aber solche, die in irgendeiner Weise mit der muslimischen Minderheit bzw. dem Osmanischen Reich in Zusammenhang standen, in Telegrammform veröffentlicht. Diese Nachrichten trugen gewöhnlich keine Überschrift. Obwohl sie fast alle Bereiche des Lebens umfassten, stellen wir eine Dominanz politischer Nachrichten fest. Bei den überregionalen Nachrichten handelte es sich zumeist um Übernahmen aus anderen rumänischen Zeitungen. Die Nachrichten waren zumeist unkommentiert. Wir erfahren etwa ebenso von den Beschneidungsfeierlichkeiten für die Söhne des Bürgermeisters von Mecidiye, Kemal Bey, (Nr. 3, S. 2) wie von der Auswechslung des Präfekten Kintsqu durch Locu Ionescu (Nr. 9, S. 1), von der Abschiebung eines „elenden“ Armeniers aus Braila (Nr. 16, S. 2) wie vom Rechtsbruch durch den Bürgermeister von Kubaldin in der Provinz Konstanza (Nr. 20, S. 2).

Ein Bereich, über den in dieser Rubrik öfters berichtet wurde, war die Schule. Wir lesen z. B. über die Gründungsvorhaben einer *rüşdiyye* Schule in der Stadt Konstanza (Nr. 1, S. 2), die Auszeichnung eines türkischen Lehrers durch die *Meclis-i maarif*, die Zeremonie dazu mit Redebeiträgen über die Rolle der Bildung (Nr. 6, S. 2), die Zeugnisvergabe (Nr. 7, S. 1-2), eine Geldsammlung für die neu zu gründende Schule in Konstanza mit der Liste der Spender (Nr. 14, S. 2 und Nr. 16, S. 4) und Beiträge über die Notwendigkeit neuer Schulen, die neue Methoden einsetzen (*Mekatib-i İslâmiyemizin hal-i haziriyle istikbalına bir nazar*, Nr. 18, S. 3).

Die Auslandsnachrichten in der Rubrik *Hariciye* bestanden zumeist aus Kurzmeldungen. Es handelte sich dabei häufig um Übernahmen aus anderen Zeitungen. Nachrichten aus dem Osmanischen Reich bzw. über das Osmanische Reich dominierten. In erster Linie gab der Kreta-Konflikt den Ton an. Die Nachrichten über ihn waren relativ lang und manchmal auch kommentiert. Ins Auge fällt der Bericht über die von den Mitgliedern der Handelskammer (*camera de commerce*) (Nr. 1, S. 2; Nr. 3, S. 2), dem osmanischen Konsul Rifat Bey (Nr. 4, S. 2) und seiner Frau (Nr. 10, S. 1) durchgeführten Spendenaktionen für die *tasisat-i askeriye*.

Auch für „Waisen und bedürftige islamische Frauen“, „Opfer des letzten Aufstandes auf Kreta“, und „verwundete Kämpfer an der griechischen Grenze“

finden wir in fast jeder Nummer eine lange Liste von Spendern, wobei die Spenden meistens von Sefide Hanım gesammelt wurden, der Frau des Konsuls in Köstence (siehe Nr. 3, S. 1-3; Nr. 4, S. 3; Nr. 5, S. 2, usw.).

11. Literarische Formen

Sedakat räumte literarischen Gattungen einen erheblichen Platz ein. Im Unterschied zu anderen dobrudschatürkischen Blättern dominieren hier aber Prosatexte, nicht die Poesie. Gedichte kamen nur vereinzelt vor: *Rumuzuma tevhid* (Nr. 1, S. 2), *Gazel* (Nr. 10, S. 3-4), usw. Dagegen finden wir in fast jeder Ausgabe einen Prosatext, in erster Linie Kurzgeschichten, die über mehrere Nummern fortgesetzt wurden. So wurde beispielsweise in der Rubrik *Sedakat 'in tefrikası* in den Nummern 4 bis 11 (S. 3) eine Kurzgeschichte mit dem Namen *Rahşan*, dann ab Nr. 16 in der selben Rubrik *Bir çoban kızının intikamı- milli roman* veröffentlicht. In der Rubrik *Fıkra-i mahsus* erschienen in Nr. 9 (S. 3-4) und Nr. 10 (S. 4) *Surat arabası*, ab Nr. 11 (S. 4) *Taleti* und in den Nummern 14 bis 16 (S. 4) *Tecrübe*.

Daneben finden wir ab Nr. 4 unter *Meşhur kelamlar* Zusammenstellungen von Sprichwörtern. Auch fiktive Geschichten kamen vereinzelt vor: *Gazetemizin muharriri ile bir İngiliz'in muhaveresi* (Nr. 5, S. 3).

12. Leserbriefe

Leserbriefe erschienen zumeist auf der zweiten und dritten Seite unter der Rubrik *Muharrirat*. Sie wurden außer aus Rumänien (*Sedakat gazetesi muharrirligi canab-ı alisine*, Nr. 5, S. 2-3; *Sedakat gazetesi idaresine* Nr. 20, S. 2-3) auch aus vielen anderen Ländern eingesandt: *İzah-ı hakikat yahud netice-i muavenet* (Nr. 3, S. 2) (eingesandt von M. H. aus Sofia); *Sedakat gazetesi muharrirligi canab-ı alisine* (Nr. 7, S. 3) (eingesandt von Hafız Hüsnü Settar aus Silistre); *Sedakat gazetesi idaresine* (Nr. 14, S. 2-3) (eingesandt von Salahi aus Beşiktaş), usw.

Die Texte waren unterschiedlich lang: Manche nahmen drei bis vier Spalten bzw. eine ganze Seite in Anspruch, wie z. B. in Nr. 14 und Nr. 20. Gewöhnlich waren sie aber ein bis zwei Spalten lang. Inhaltlich waren sie von innermuslimischen Problemen bestimmt.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Ab der dritten Nummer erschienen in fast jeder Ausgabe Anzeigen. Die Anzeigen hatten ihren festen Platz auf der vierten Seite. Die Zahl der kommerziellen Anzeigen war begrenzt. Es waren fast immer die gleichen Anzeigen, die sich in beinahe jeder Nummer wiederholten. Es handelte sich um Annoncen von Dr. İbrahim Temo¹¹⁹, Werbung des *Otel Regal* und eines Textilladens: *Abdulrahman Nafiz Efendi*. In der letzten Nummer (Nr. 20) kamen noch zwei weitere Anzeigen hinzu.

Bei den wenigen redaktionellen Mitteilungen handelte es sich zumeist um die Bitte an die Leser, die Abonnementgebühren zu bezahlen¹²⁰. Die Redaktion bot ihren Lesern aber auch die Möglichkeit, über sie Bücher aus Istanbul zu beziehen (Nr. 3, S. 4, usw.).

14. Illustrationen

Sedakat veröffentlichte keine Bilder.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Ifade-i meram yahud maksad – mesleğimiz*¹²¹ („Erklärung der Ziele oder unser Vorhaben und Zweck“)**

Unser Ziel bei der Herausgabe von *Sedakat* ist es, zu zeigen, dass wir in der Lage sind, mit *Sedakat* unsere „Loyalität“ (*sedakat*) zu bekunden und die Treue zu vertiefen.

Unser Ziel ist es, zum Vorteil der edlen muslimischen Nation (*millet-i necibe-i İslâmiye*), des großen osmanischen Staates und der rumänischen Regierung, auf deren Territorium wir leben, zu arbeiten.

¹¹⁹ „Uzun müddet Bükreş meşhur hastahaneleri müdavimlerinden ve göz, kulak ve aza-i tenasiliye hastalıkları mütehasıslarından Mecidiye kasabası tabibi doktor İ. Temo Efendi her gün sabahtan öğleye kadar Mecidiyede hanesinde hastaganı muayene ve tedavi eder. Fakir olanların muayenesi macanandır. Hususi ricamız üzerine hazirandan itibaren perşembe ve pazar günleri öğleden sonra şehrimizde hastaganı muayene etmeyi vaad etti. Muhtac-ı tedavi olanlar idrehanemize müracat edebilirler. Efendi, Türkçe, Rumence, Fransızca, Arnavudca, Bulgarcaya aşınadır.“ (Nr. 3, S. 4; ff)

¹²⁰ „Rica. Gazetemize abone olupta bedelatını göndermeyen muhterem müşterilerimizin lütfen abone bedelatını göndermeleri rica olunur.“ (Nr. 20, S. 4)

¹²¹ Nr. 1 (S. 1)

Sedakat kam mit diesem Ziel und Wunsch auf den Zeitungsmarkt und wird hier seinen, wenn auch nur kleinen Beitrag jederzeit erbringen. *Sedakat* versteht sich als Diener des Staates und der Nation.

Das weitere Erscheinen hängt von der Güte Gottes, des Wohlwollens unseres tugendhaften, großzügigen, geliebten Padişahs und gerechten Kalifen, Sultan Abdülhamid Han-i Sani und von der Gunst der Leser ab. Die Führung liegt in Gottes Hand.

Ali Rıza

شرائط اشترا :

رومانيا ايچون سئلكي
 ۱۰ آق آيلى خرافاقتدر
 تاك ششماهه ايچون
 سئلكي ۱۰ آق آيلى
 ۳۵ غرؤشدر
 روسيه ايچون سئلكي
 ۴ روبه ۷۵ تاك آق آيلى
 ۲ بيج روبه در
 بلاد سائزه اجيبه
 سئلكي ۱۳ آق آيلى
 ۷ فراتدر

تفصيل

۱۳۱۳

سئلكي ادارهي
 سئلكي مودا (تور) (تور)
 اتصاله داؤز مغموسه در
 Administration
 du Journal "Sedakat"
 Wastekje (Konsakje)
 شافه عوميه سئلق
 سئلكزه موافق اكار
 منتخرا درج ايديلير
 درج ايديلين اوراق
 اداره سئله مغموفه قائلير
 پوست اجبرن و يرلدك
 سئلكونلر قبول اولك من

(اشترايه نسخه ۱۰ باره) جمعيت بشريه نك طريق مسعود بيدر (رومانيايه نسخه ۲۰ باره)

سئلكت نك عيلايه ، دولت سئله عئيبه ايله رومانيا حكومتك ناقشه خادم عئته درفته حيقار اسلام غرؤه سيدر ، بئشه

اختيار مغموسه
 سئلكه باب ناني حاده سؤوق
 بكت (۳۲) نورون كئاشماهي مركز
 تۇزيج اخذآه قئشدر . و لاياك شاهادهن
 آيونه اوقاي اوزو ايدن نوات كرامك
 يا سؤغرين طوغري به منطبه ياخذ
 كئاشما مذكوره مراجعت ايلغري
 توبه بئرز

جئي بفرقانه ايله نفاشا ايدر ضرر
 ومعيته كون ناردكي دوكلن قائلره
 بيشلان خانقاهه ، لا قبه و تار باقاركن
 يوسف نعله قائل طوواتش و كر بده
 باقديهي كاكون سئلك توتوشدن سرسم
 اوله اوق اولدي كي تدور حيل دسانس
 ايدرم ديزر ك قبياني كئدي باشنده
 باقلاشدر .
 قباغك كئدي باشنده باقلاسه
 عئق باشه كئن يونان ، بودواي اداره
 ايدرم ديزر بوسهني شانرمش اولان
 دلي بائيك باشندن طوتوب آتوق
 اوغرايهي خربة مهلكك اجيديني
 بارهني تدوي ايشيرمك امل استجمال
 كارا سبه اوروايلره عرض استخرام
 واقفانر ايدني ، باطع اظرده باوسترمام
 اوزونه برعئس مذاكره مقديه قرار
 و يروب بر طرفدن صاحب حئت حاتوق
 غالانه س رعایت ديكر جيتدن منوبك
 نكن مرئيه نويون ضايمتت همت ائجك
 اوزره ايتي اسويبه جاليتورول
 بوسه نك يقين بر زاماده حسن سورته
 تيجه باؤر اوله جئي قويا ايمدا ايكه در
 بكره سئدن بري اوروايه وقوعه
 نكن خادانك ائك همي اولان شومئله
 ختام بولويده ميدان سياست بر مدت
 اولسون ديفعنه عئق قاله جئي ماملون
 ومنظر بولديني بر صرمده خدستاك
 جهت شاليسئنده اوقات حدودي اوزرنده
 بولان بر صرزه انگليز عسكري اوزرنه
 انفالير طرفدن عوميه ايدبارك بر يرالاي
 ايله سگان برترك قائل ور خيلستكده
 براج اولمسي خري اوزاب دئلك انظار
 تدقيقي اوچسته جلب ايدني . بويكي

وقعه ليمصاً عصاً صادوق اوله اوق من غير
 نمف خادمان اوله بيرسه ديجا بوحدهد
 مقالمه سيده اويله تصادوق قضايله نيدرم ؟
 يذربوزكه بوقعه مصره سئلك موضوع
 بحث ايدلسه برامع ميدانه حيقارمق
 غيرتبه مرسته اوروايه بر سئله اجاعه
 جاليعتوق دول منطبه بئشي قاشيشنه
 فرسه و يرمامه جاليشان انگليزلك
 اوروايا و آسايده رقيب عئسي اولان
 روسه طرفدن نظيره اوله كر كدر .
 زيرا روسلر بر ائكي سئدن بري آساي
 وسطا شند و فرلريك اكالاته سوك
 دروجه جاليشدقري كي اخيرا دئي
 مساعون قوردوني چيكن بهانه سبه
 خدستاك اوسته طوغري ايجه عسك
 جمع ائتيلدي .
 نكن سئ ظهور ايدن خدستان
 قحطلي شاشنده روسلك خند اهالي
 عوميسنه قارشى مذكور مستلكك
 ساحي اولان انگليز دن اول امانت
 عئبه جميه بر جيه ايراز ايش و بائجه
 اهاليك قلوبى جلب ايلمش اولمى ده
 اوزمان انگليزلي ايجه شهبه لدرش
 ايدني . بوتوع حرَكَات بر مقصددن بمرج
 كي تلق ايدله بهر جكي بئيدير .
 ذاتا بوسه درحال مطلقا تسبيق
 ايدبارك حقيقت حال ميدانه جيتانجني
 طبيه اولاق حيبه اكر شردسي مطالعه
 مزده ياكش ايله ك ائيه اوزمان تفحص
 ايدله بجزر دزكاردر .

فخاتو ترين حَضرتريك نداويس
 ايچون بريئنه جلب ايدلين دوقور
 سلم (لايدن) دونكي كون بكرشدن
 حرك ايلشدر .
 مومالي دوقور حستئلو قرائ
 (شارل) حَضرتري طرفدن (قورون
 ده رومان) تاني ايله تليف بيوشدر .

سفارت نوق العاده ايله اولدره
 تشرىف بيورمق اوزره نكن باؤر اراسي
 كچه شير مزه مرامك بيوران تشرىف
 عوميه نظر مساليسيري دوشكو مير
 باشا حَضرتلي وسبق ارئكي شرفه
 شهرن شهندي غزوتو راقف بك
 طرفدن كئيد اونك شيفق مندب
 بركته شوجها حرك بيورمشتر . و بير
 موماليه نينه ديك سؤه هر يك قارئي
 جيتده واقع (بوربه) موقتش قدر
 نفع ايلشدر .
 بشاي مشربزه حَضرتلي بو
 مذكور كيجهي آلاقر نه ساخت كبر
 بچنده بركته موزمشترده سفارت سبه
 حيق رومانيا شوجبه سفارتي مستري
 و بويقه سيري طرفدن ن استن
 اوله اوق تبه ايدلين اوته باؤر اوئشدر .

وقعه ليمصاً عصاً صادوق اوله اوق من غير
 نمف خادمان اوله بيرسه ديجا بوحدهد
 مقالمه سيده اويله تصادوق قضايله نيدرم ؟
 يذربوزكه بوقعه مصره سئلك موضوع
 بحث ايدلسه برامع ميدانه حيقارمق
 غيرتبه مرسته اوروايه بر سئله اجاعه
 جاليعتوق دول منطبه بئشي قاشيشنه
 فرسه و يرمامه جاليشان انگليزلك
 اوروايا و آسايده رقيب عئسي اولان
 روسه طرفدن نظيره اوله كر كدر .
 زيرا روسلر بر ائكي سئدن بري آساي
 وسطا شند و فرلريك اكالاته سوك
 دروجه جاليشدقري كي اخيرا دئي
 مساعون قوردوني چيكن بهانه سبه
 خدستاك اوسته طوغري ايجه عسك
 جمع ائتيلدي .
 نكن سئ ظهور ايدن خدستان
 قحطلي شاشنده روسلك خند اهالي
 عوميسنه قارشى مذكور مستلكك
 ساحي اولان انگليز دن اول امانت
 عئبه جميه بر جيه ايراز ايش و بائجه
 اهاليك قلوبى جلب ايلمش اولمى ده
 اوزمان انگليزلي ايجه شهبه لدرش
 ايدني . بوتوع حرَكَات بر مقصددن بمرج
 كي تلق ايدله بهر جكي بئيدير .
 ذاتا بوسه درحال مطلقا تسبيق
 ايدبارك حقيقت حال ميدانه جيتانجني
 طبيه اولاق حيبه اكر شردسي مطالعه
 مزده ياكش ايله ك ائيه اوزمان تفحص
 ايدله بجزر دزكاردر .

شوقدوراكه شدي به قدر يونستان
 كره ائش كده عيسانه بر قلم ائقدن
 سوكزه جزير داخله پيدا اولان
 ليج عيسان و استلاقي اوزاقدن بر طور

Abbildung 24 (Sedakat)

XIX. Şark **(Chark)**

1. Untertitel

Der Untertitel von *Şark* („Orient“) lautete *Ahval-i siyasiye ve feniye ve edebiye ve ticariye ve sanaiye ve saireden bahis ve hakikata hadim olarak haftada iki defa neşr olunur* („Berichtet über politische, wissenschaftliche, literarische, wirtschaftliche und industrielle Ereignisse und erscheint zweimal in der Woche“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Nummer von *Şark* erschien am 4. Cemaziyelâhır 1315 (19 Teşrinievvel 1313/ 31 Teşrinievvel 1897) [31. Oktober 1897]. Die letzte Nummer, die wir besitzen, trägt das Datum 29. Şabanülmüazzam 1315 (10. Kânunisani 1313 / 22 Kânunisani 1897) [22. Januar 1897]¹²².

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Während im Untertitel angekündigt wurde, dass *Şark* zweimal wöchentlich erscheinen werde, kam die Zeitung tatsächlich in einem Monat durchschnittlich fünfmal heraus. Innerhalb von knappen 3 Monaten erreichte sie insgesamt 16 Nummern; von diesen fehlen uns die Nummern 3, 4 und 13.

Şark hatte insgesamt vier Seiten zu vier Spalten.

4. Erscheinungsort

Im Logo von *Şark* finden wir zwei Anschriften: Unter *Mahali idare ve matbaa* wurde einmal einfach *Köstencede daire-i mahsusadır* angegeben. Dann wurde die Adresse im Osmanischen Reich erwähnt: *Dersaadette şubesi: Bab-i*

¹²² Es sollte eigentlich 22 Kânunusani 1898 heißen. Beim Wechsel ins Neujahr wurde dies im Logo nicht berücksichtigt, so tragen die letzten zwei Ausgaben, die im Januar 1898 erschienen, noch die alte Jahresangabe. Nach Romulus Seyşanu soll es *Şark* zwischen dem 19. Oktober 1896 und dem 10. Januar 1897 auf 19 Nummern gebracht haben (zit. nach Fazıl 1940, S. 215). Bei dieser Angabe stellen wir eine Verschiebung von einem Jahr fest: statt am 19. Oktober 1896 kam die erste Ausgabe von *Şark* tatsächlich erst am 31. Oktober 1897 heraus. Außerdem hat sie nicht 19, sondern insgesamt nur 16 Nummern erreicht.

ali caddesinde (40) numarolu Malumat gazeteleri idare hanesidir. Die beiden Adressen sind zugleich auch auf Französisch abgedruckt: *Adresse: journal „Chark“ Constantza (Roumanie).* Und *Succursale à Constantinople: administration de journaux „Malumat“ Gnd. Rue de la S. Porte No. 40.*

5. Verkaufspreis

Unter *Şerait-i ıstira* wurden die Abonnementpreise folgendermaßen aufgeführt:

	halbjährlich	jährlich
Osmanisches Reich	70 Kuruş	130 Kuruş
Ausland	15 Francs	27 Francs
Für Russland und Iran	6 Rubel	11 Rubel

Der Exemplarpreis betrug für das Ausland 1 Kuruş und für Konstanza 20 Santim.

In der Nr. 2 (S. 1) wurde unter *İhtar-ı mahsus* eine Ergänzung bezüglich des Abonnentenpreises in Rumänien gemacht: „Ein Jahresabonnement unserer Zeitung kostet innerhalb Rumäniens 20 Francs und ein sechsmonatiges Abonnement 12 Francs“.

Die Preise blieben bis zum Schluss stabil.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber von *Şark* war Ebulmukbil Kemal¹²³. Auf der Titelseite finden wir unter *Şaraiti saire* außerdem den Namen von Mehmed Tahir, des Herausgebers des Blattes *Malumat*, als Kontaktperson der Zeitung im Osmanischen Reich. Ansonsten werden in der Zeitung keine anderen Mitarbeiter oder Beitragsautoren erwähnt.

7. Sprachen

Şark erschien ausschließlich auf Osmanisch.¹²⁴

¹²³ İbrahim Temo schreibt in seinen Memoiren, dass der Herausgeber Ebulmukbil Kemal Bey vom Innenministerium aus İstanbul geschickt wurde mit dem Ziel, die Jungtürken im Ausland zu bekämpfen. Nachdem er vom Palast nicht das bekam, was er sich materiell erhofft hatte, verlor er jegliches Interesse und kehrte enttäuscht zurück (Temo 1939, S. 124 ff).

¹²⁴ In Nr. 7 (S. 2) lesen wir eine Antwort von *Şark* auf einen Bericht in der Zeitung *Constanza*, in dem behauptet wurde (Nr. 229), dass *Şark* die Herausgabe einer orientalischen Wochenzeitschrift auf Rumänisch plane. Daraufhin antwortete *Şark* unter dem Titel *Köstence*

8. Leitartikel

Die Leitartikel in *Şark* wurden in den Rubriken *İfade-i mahsusa*, *Makale-i mahsusa*, *Bend-i mahsus*, *Siyasi* und *İcmal* veröffentlicht. Sie waren relativ lang und beanspruchten nicht selten alle vier Spalten. Manche Artikel reichten sogar in die zweite Seite hinein wie z. B. in den Nummern 5, 7, 9, 10 und 12. Einige von den Leitartikeln wurden in mehreren Nummern fortgesetzt: *Bulgaristan hududunda askeri köyleri* (Nr. 5, Nr. 7).

Themen aus der internationalen Politik nahmen in den Leitartikeln bei weitem den meisten Platz ein: *Âlem-i İslâmiyet. Beynelmilel müşterekin kongresinden* (Nr. 6), *Medeniyet nûmuneleri ve parlamentoların rezaletleri* (Nr. 9), *Diplomasi destgahı yahud ingiliz liberalları* (Nr. 10), *Narodni Prava gazetesi yahud bu hezeyana ne demeli?* (Nr. 11). Auch über das Osmanische Reich und die Muslime in Rumänien finden wir einige Leitartikel: *Girid işleri niye müncer olacak? Yahud ikinci kabak kimin başında patlayacak?*, (Nr. 2); *Yine hicret meselesi yahud taati-i efkarın faydası*, (Nr. 12); *Hilafet-i muazzame-i İslâmiye ve müslümanlardaki rabıta-i hakikiye*, (Nr. 15), usw.

9. Feuilleton

In jeder Ausgabe von *Şark* wurden Feuilletons veröffentlicht. Sie waren fast genauso lang wie der Leitartikel; so erstreckten sich einige beispielsweise über die ganze Seite: *Girid ahali-i İslâmiyesinin halları ve Dobruçalı Müslümanların iane-i fetvetmendaneleri* (Nr. 2, S. 2-3), *Hicret hakkında bir kaç söz* (Nr. 8, S. 2-3), *Garbda Şark medeniyeti* (Nr. 10, S. 3-4).

Manchmal kamen in einer Ausgabe zwei oder mehrere längere Beiträge vor: *Devlet-i osmaniye ve Romanya* und *Taassubun neticesi ve Mösyö Gladstone ile İngiliz liberalları* (Nr. 1, S. 1-3).

Inhaltlich wiesen diese längeren Beiträge starke Parallelen zu den Leitartikeln auf.

refikimize cevab, dass das Team ursprünglich die Herausgabe einer Zeitung auf Rumänisch, Türkisch, Französisch und Griechisch geplant habe. Dafür seien Buchstaben und Klischees in den anderen Sprachen vor Ort bestellt worden. Aber da sie noch nicht da seien, werde jetzt nur in türkischer Sprache publiziert.

10. Nachrichten

In *Şark* wurde den aktuellen Nachrichten viel Platz eingeräumt. Sie kamen gewöhnlich in den Rubriken *Havadis-i dahiliye* und *Şüunat* vor. Diese Rubriken hatten in der Zeitung keinen festen Platz, und die Nachrichten trugen häufig keine Überschrift. *Şark* war ein eindeutig politisches Blatt, und in der Nachrichtenerstattung dominierten politische Inhalte. Obwohl unkommentierte Kurzmeldungen das Gesicht der Zeitung prägten, finden wir nicht selten auch kommentierte Nachrichten, die über mehrere Spalten gingen: *Dobruca'da Bulgarlar* (Nr. 2, S. 2), *Mekatib-i İslâmiye menfaatına tiyatro oyunu* (Nr. 6, S. 1-2), *Köstence refikimize cevab* (Nr. 7, S. 2), *Bükreş ve Galas vak'aları* (Nr. 9, S. 2), *Romanya devletinin Dobruçalı Müslümanlar için şayan-ı teşekkür bir iyiliği daha* (Nr. 14, S. 1-2), usw.

In der Rubrik *Şüunat* dominierten vor allem Nachrichten aus und über das Osmanische Reich. Der damals aktuelle Konflikt auf Kreta nahm viel Raum ein. *Şark* ergreift in dieser Frage selbst die Initiative und gründete Komitees wie beispielsweise *Köstence Girid iane-i şitaiyesi komisyonu*, die das Interesse der Muslime auf Kreta vertreten sollte. Nach der Veröffentlichung des Gründungsberichtes in der zweiten Ausgabe (*Girid ahali-i İslâmiyesinin halları ve Dobruçalı Müslümanların iane-i fetvetmendaneleri*, S. 2-3) wurde dann in jeder Ausgabe über die Spendenaktionen der Mitglieder dieser Komitees berichtet bzw. Spenderlisten veröffentlicht. Neben Kurzmeldungen wurden in der Rubrik *Şüunat* auch zahlreiche mehrspaltige kommentierte Nachrichten aus dem Ausland veröffentlicht: *Girid havadisi* (Nr. 6, S. 2), *Yine Reji idaresi* (Nr. 9, S. 3), *Yine İngiliz dolabı. Parlemtentolardan halkın nefreti* (Nr. 12, S. 2-3) usw.

11. Literarische Formen

Şark war eine eindeutig politische Zeitung. Trotzdem wurden in der Rubrik *Edebiyat* ab und zu auch literarische Texte veröffentlicht. In der Nr. 9 (S. 4) erschien unter *İmtihan* eine Kurzgeschichte. Und eine andere Erzählung *Nu demide bir menkid-i tenkid* wurde über mehrere Nummern fortgesetzt (Nr. 10, S. 2, Nr. 11, S. 3, Nr. 12, S. 3). Das einzige Gedicht in der Zeitung erschien in Nr. 16 (S. 3) unter dem Titel *Osmanlı veya şanlı ulus*.¹²⁵

¹²⁵ „Osmanlıyız bize atadan kalmış/kahramanlık, yüreklilik, şan alış/atalarımız kanlar dökerek alması/can veririz de vaz geçmeyiz bu ilden/Osmanlıyız yılmaz gözümüz kandan/kurşun atar,

Andere literarische Formen kamen nicht vor.

12. Leserbriefe

In der Rubrik *Mektub-i mahsusa* finden wir ab Nr. 5 in fast jeder Ausgabe von *Şark* eine Zuschrift. Manchmal wurden mehrere Briefe in einer Ausgabe veröffentlicht (Nr. 11, S. 3-4). Sie waren unterschiedlich lang. Einige waren relativ kurz (*Muharrir Efendi*, Nr. 5, S. 4); die meisten aber wurden von der Redaktion kommentiert und zusammen mit den Kommentaren beanspruchten sie fast die ganze Seite, z. B. in Nr. 6 (S. 4). Ein Brief wurde sogar über mehrere Ausgaben fortgesetzt: *Girit'ten* (Nr. 6, S. 4; Nr. 9, S. 4; Nr. 10, S. 4). Während einige Briefe anonym blieben (*imza mahfuzdur*), wurden manche ausführlich mit Absender abgedruckt wie: *Drama Ticaret ve Ziraat Odası reisinden gönderilen mektub-i mahsusa* (Nr. 11, S. 3-4).

In der Rubrik *Mektub-i mahsusa* wurden manchmal auch Berichte der eigenen Korrespondenten veröffentlicht: *Şark'ın Selanik muhabirinden* (Nr. 12, S. 4- Nr. 14, S. 4) und *Girid havadisi. Hanya muhabir-i mahsusamızdan* (Nr. 15, S. 4).

Die innerosmanischen Auseinandersetzungen und der Kretakonflikt bestimmten die Inhalte dieser Briefe.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Şark* wurden keine kommerziellen Anzeigen veröffentlicht.

14. Illustrationen

In der Nr. 1 (S. 4) erfahren wir unter *Arz-ı itizar*, dass die Herausgeber von Anfang an vorhatten, die Zeitung bebildert herauszugeben. Da aber die entsprechenden Klischees noch nicht eingetroffen seien, komme die erste Nummer unbekbildert heraus. (Eine ähnliche Erklärung wurde auch in der Nr. 8, S. 1 veröffentlicht.) *Şark* erschien jedoch, bis auf zwei Ausgaben, unbekbildert: In der Nr. 8 (S. 1) befinden sich zwei Porträts nebeneinander; das eine von König Carol I. und das andere von Königin Elisabeth. Unter den Bildern lesen wir auf Osmanisch und auf Französisch folgende Worte: *Romanya kralı*

öç alıruz düşmandan/bize miras kalmış (şanlı Osman)dan/severiz vatani candan gönülden/biz askeriz, asker olur oğlumuz/cenk yerine doğru gider yolumuz/emir ederse vatanımız, ölümlüz/geçeriz dağları, aşarız belden ...“.

haşmetli birinci Karlo hazretleriyle kraliçesi haşmetli Elizabet hazretleri. Sa Majesté Carol I. Roi de Roumanie / Sa Majesté Elisabeth Reine de Roumanie.

In der Nr. 9 (S. 1) wurden wieder zwei Bilder veröffentlicht; darauf waren dieses Mal Prinz Ferdinand und Prinzessin Marie zu sehen. Die Namen wurden wieder auf Osmanisch und auf Französisch (*Son altesse Royale le Prince Ferdinand / Son altesse Royale la Princesse Marie*) aufgeführt.

15. Selbstdarstellung des Blattes

Şark gazetesinin mesleği¹²⁶ („Das Ziel der Zeitung Şark“)

Da es zur ersten Ausgabe jeder neu erscheinenden Zeitung gehört, über deren Zwecke und Ziele zu schreiben, ist es nötig, über die Ziele der Zeitung *Şark*, die in der Stadt Konstanza ihr Erscheinen aufgenommen hat, einige Worte zu verlieren.

Erstes Ziel von *Şark* ist es, den Weg des Rechts und der Wahrheit nie zu verlassen. Diese Angabe über die Zielsetzungen dieser Zeitung, die in Rumänien erscheint, wo Pressefreiheit herrscht, reicht sicherlich nicht aus. Aber über Begriffe wie Recht und Wahrheit zu schreiben, erfordert mehrbändige Werke. Dazu sind wir weder in der Lage, noch reicht der Umfang unserer Zeitung aus.

Es ist allgemein bekannt, dass bei jeder Unternehmung ein bestimmtes Ziel und ein mit ihm zusammenhängender Vorteil vorausgesetzt wird. Dass dies auch bei unserer Unternehmung der Fall ist, sollte selbstverständlich sein. Aber damit die Initiatoren Gottes Gnade und Hilfe erfahren, muss das Ziel legitim und gerecht sein.

Es gibt einige Personen, die Verbrechen begangen haben und dann ins Ausland geflohen sind, um nicht bestraft zu werden. Um die Spuren des Verrates aus ihren Gesichtern zu wischen, geben sie sich als Retter und Helfer der Nation aus und verkehren in den Cafés und Boulevardecken. Aber weil ihre Ziele weder legitim noch vernünftig sind, wird der Fluch aller Muslime und Osmanen auf ihnen liegen.

Wie minderwertig müssen diese Personen sein, dass sie sich in den Zufluchtsländern einerseits als Muslime und Angehörige des Osmanischen Reiches ausgeben und andererseits mit ganzer Kraft gegen die osmanische Regierung und ihre Glaubensbrüder kämpfen. Und sie schämen sich nicht, ihren

¹²⁶ Nr. 1 (S. 1)

Staat zu verleumden. Sie geben damit den Gegnern des Islam und des Osmanischen Reiches in Europa Waffen in die Hand.

Dass wir dieses Thema angeschnitten haben, dient eigentlich zur Bekanntmachung des zweiten Zieles von *Şark*. Dazu sagen wir:

Das zweite Ziel unserer Zeitung ist, die unwahren Behauptungen dieser Kreise und manchmal auch die der ausländischen Zeitungen über die islamische Nation und den osmanischen Staat zu entkräften.

Bevor wir mit unseren Worten, die das Ziel von *Şark* beschreiben sollen, enden, wollen wir noch Folgendes sagen:

Unsere Zeitung wird sich niemals mit persönlichen Streitereien befassen, selbst zur Verteidigung werden wir eine dem Islam und Osmanentum angemessene Sprache benutzen.

Schließlich wird *Şark* wie jede ernste und rechtliebende Zeitung alles daran setzen, ihre Leserschaft über die Ereignisse ordentlich zu informieren. Neben dem Abonnement einiger wichtiger Zeitungen hat sie daher in einigen europäischen Hauptstädten und anderen größeren Städten fähige Korrespondenten engagiert. Daher ist sie der Überzeugung, dass sie sowohl ihre Leserschaft zufrieden stellen als auch ihre Ziele erreichen wird.

An dieser Stelle wollen wir noch hinzufügen, dass wir bis heute von Seiten des rumänischen Staates, unter dessen Herrschaft wir leben, viel Wohlwollen erfahren haben. Wir sind ihm sehr dankbar und haben ihm gegenüber eine Schuld zu begleichen. Deshalb zählt *Şark* auch die Bekämpfung aller Zeitungen, die ihren eigenen Profit über den Vorteil und das Recht Rumäniens stellen, zu seinen Aufgaben.

Die Gratulationen der rumänischen Presse, die sich in Rumänien noch immer für den Fortschritt eingesetzt hat, und ihr freundschaftliches Interesse und ihre Offenheit gegenüber einer osmanischen Zeitung in ihrem Land, und zwar noch bevor sie erschienen ist, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Sahib-i imtiyaz Ebulmukbil Kemal

XX. Tan

1. Untertitel

Im Untertitel nannte sich *Tan* („Morgendämmerung“) *Şimdilik haftada üç defa çıkar, bi taraf Müslüman gazetesidir* („Unabhängige muslimische Zeitung, erscheint dreimal in der Woche“). Ab Nr. 12 kam der folgende Spruch zum Untertitel hinzu: *Alim cahile, adelet zulme, hak da kuvvete daima galebe eder.* („Der Wissende wird den Unwissenden, die Gerechtigkeit wird die Ungerechtigkeit und das Recht wird die Stärke immer besiegen“).

2. Erscheinungszeitraum

Die Zeitung *Tan* kam zwischen 1 Haziran [1921] [1. Juni 1921] und dem 19 Temmuz 1921 [19. Juli 1921] heraus. In den ersten Nummern erfahren wir, dass das Blatt bereits vorher als Zeitschrift (*mecmua*) mit vier Nummern erschienen war.¹²⁷ Nach einem Streit sollen sich aber die Herausgeber von der bisherigen Druckerei *Dobruca* getrennt und eine eigene, in der *Tan* dann täglich erscheinen sollte, gegründet haben.¹²⁸ Deshalb wird als Gründungsdatum (*tarih-i tasisi*) auf der Titelseite 15 Şubat angegeben. Außerdem werden bei der Nummerierung die vorangegangenen vier Ausgaben berücksichtigt; daher befinden sich bei *sayı* („Nummer“) immer zwei Nummernangaben.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Tan erschien zwei- bis dreimal in der Woche. Das Blatt hatte zwei Seiten zu 4 Spalten. Der Gesamtbestand besteht aus insgesamt 19 Einzelnummern.

¹²⁷ „Muhterem okuyucularımız bilirler ki Tan, Dobruca Müslüman âleminin milli, içtimai edebi ihtiyaçlarını tatmin etmek gayesiyle dört nüsha kadar mecmua halinde muhitimizin mümtaz simalarının makaleleri ile tazyim sahaf eyleyerek intişar etmişti.“ *Fecr-i hakikat* (Nr. 3, S. 1)

¹²⁸ „İşler bu derece ciddiyet kesb ettikten sonra ‘Tan’ın bir de yevmi olarak arz-ı çehre etmesi pek tabii görülmelidir. Zira beş, altı ceride neşrine müsaid olacak miktarda hurufata malik olan yeni matbaa elbet de on beş günlük bir mecmua ile iktifa edemezdi. Bunun için ... badema yevmi olarak çıkacaktır.“ *Karilerimize* (Nr. 1, S. 1)

4. Erscheinungsort

Die Anschrift von *Tan* wurde im Logo auf Osmanisch und auf Rumänisch aufgeführt und lautete: *Str. Vlad Țepeș No: 1 Bazargic (România)*

5. Verkaufspreis

Die Verkaufspreise von *Tan* haben sich bis zum Ende nicht geändert. Ein Abonnement kostete:

halbjährlich	jährlich
60 Lei	120 Lei

Der Preis einer Einzelnummer betrug 1 Lei.

6. Mitarbeiter

Die Herausgeber (*Sahib-i imtiyazları*) von *Tan* waren Zandalızade İsmail Kemal und Şevket Cevdet. Die entsprechende Angabe taucht allerdings ab Nr. 3 nicht mehr auf der Titelseite auf. Dagegen wird auf der zweiten Seite ganz unten Şevket Cevdet¹²⁹ als verantwortlicher Redakteur (*Müdür-i mesul*) aufgeführt.

Der Chefredakteur (*Sermuharrir*) von *Tan* war Mehmed Niyazi.

Die Namen der wichtigsten Mitarbeiter waren u.a.: Mehmed Niyazi, Osman Bektaş, Şevket Cevdet, A. Latif, M. Abdulrahman und Hüseyin Kenan.

7. Sprachen

Tan kam auf Osmanisch heraus.

8. Leitartikel

Die Leitartikel nehmen den meisten Platz auf der ersten Seite von *Tan* in Anspruch. Einige Leitartikel füllen die ganze Seite aus (Nr. 3, 9, 14 und 17), und manche setzen sich sogar in den folgenden Nummern fort, wie z. B. *Vahdet-birlik* (Nr. 12), *Vahdet-birlik II* (Nr. 13). Die Leitartikel wurden zumeist von den Verfassern unterzeichnet.

Tan war stark auf Ereignisse in der Dobrudscha konzentriert, und die Leitartikel befassten sich in erster Linie mit dem Leben und den Problemen der

¹²⁹ Neun Jahre später verlässt Şevket Cevdet Rumänien und kehrt in die Türkei zurück: „anavatana avdet ediyorum“. Das erfahren wir in der Zeitung *România* Nr. 571 (25 Eylül 1930) unter *Dobruca'yı terk eden arkadaşımız* (S. 1) und *Romanya Türklerine veda* (S. 2).

muslimischen Minderheit in der Dobrudscha. Am intensivsten wurden die Schulprobleme der Kinder behandelt: *Maarif meselesi* (Nr. 7), *Rüşdiye hadisesinin iç yüzü* (Nr. 8), *Mekteplerde islahat ve tadilat* (Nr. 14), *İslâm çocukları* (Nr. 16), *Meslek-i terbiye* (Nr. 17), *Bizde gençlik* (Nr. 19). Aber auch Themen wie gesellschaftliche Reformen (*İslahat devrindeyiz*, Nr. 6), Probleme der religiösen Institutionen (*Dört sancak müftülerinin Bükreş ictimaaı ve baş müftülük*, Nr. 9) sowie gesellschaftspolitische Aktivitäten der Muslime in der Dobrudscha fanden Eingang in die Leitartikel (*Dobruca Müslüman cemaat hayatında Köstenceliler*, Nr. 4; *Sancağımız ayanından Doktor İbrahim Temo Bey Efendi hazretlerinin idare-i mülkiye kanunu layihasi müzakerat-ı umumiyesi münasebetiyle 17 haziranda senatoda söylediği nutukun hulâsası*, Nr. 11; *Fikri ihtilafat etrafında*, Nr. 15).

9. Feuilleton

Neben den Leitartikeln und kommentierten Nachrichten existieren in *Tan* keine längeren Beiträge, die wir unter die Kategorie Feuilleton einordnen könnten.

10. Nachrichten

Neben dem Leitartikel prägten Meldungen aus dem In- und Ausland das Gesicht der Zeitung. Die Rubrik *Dahili haberler*, in der politische und alltägliche Nachrichten und Informationen aus Rumänien veröffentlicht wurden, kam in jeder Ausgabe vor. Hier wurden neben Kurzmeldungen auch kommentierte Nachrichten veröffentlicht. Zumeist hatten diese keine Überschrift („Bükreş’ten mevruk bir membadan bildirildiğine göre pek yakında hükümetin iradesi ile Romanya parlamentosu dağıtılacaktır. Averescu hükümeti mevki-i iktidarda kalacağı memuldur“, Nr. 19, S. 2). Selten erschienen die Nachrichten mit Überschrift: *Haydutlar meselesi* (Nr. 2, S. 2), *Pazarcık’ta şehidler günü* (Nr. 4, S. 2), *Kralımızın seyahati* (Nr. 6, S. 1), *Cinayet* (Nr. 7, S. 2).

Unter der Rubrik *Harici haberler* wurden Meldungen (manchmal kommentiert) aus der ganzen Welt veröffentlicht. Dabei nahmen Nachrichten aus der Türkei und dem Balkan den meisten Raum ein. Auch die Auslandsnachrichten waren zumeist ohne Überschrift¹³⁰. Nur wenige von ihnen

¹³⁰ „Londra. İskenderiye’de vaziyet gittikçe fenalaşmaktadır. Bir Rum, yerlilerden birini

erschieden mit Überschrift: *Arnavutluk seferberliği* (Nr. 3, S. 1), *Osmanlı-Yunan harbi* (Nr. 5, S. 1), *Şark meselesi* (Nr. 8, S. 1), *Kadınların kıyafeti* (Nr. 14, S. 2), *Bulgarların Anadolu ile teması reddi* (Nr. 19, S. 1), usw.

Neben *Harici haberler* und *Dahili haberler* existiert in *Tan* eine dritte eigenständige Rubrik namens *Telgraf*, in der Kurzmeldungen vor allem aus dem Ausland veröffentlicht wurden: *Hind Müslümanları* (Nr. 3, S. 2), *Hukuku beynelmilele bir tecevüz* (Nr. 5, S. 2), *Rumlar İzmir cephesinde mahzum* (Nr. 14, S. 2). Die Meldungen waren auch hier zumeist ohne Überschrift.¹³¹

11. Literarische Formen

Literarische Texte sind in *Tan* selten. Während Gedichte überhaupt nicht zu finden sind, wurde in den Nummern 10, 11, 13, 14, 15, 17, 18 (S. 2) unter der Überschrift *Pazarcığın defteri* eine Erzählung in Fortsetzung veröffentlicht. Schließlich befand sich in der letzten Nummer auf der zweiten Seite in der Rubrik *Tan'ın tefrikası* eine Kurzgeschichte mit dem Titel *Hicret*. Es wurde angekündigt, dass sie fortgesetzt werde („bitmedi“).

12. Leserbriefe

Leserzuschriften wurden in *Tan* selten veröffentlicht, und sie blieben neben den anderen Textarten ziemlich unbedeutend. In erster Linie waren es Glückwünsche zur Herausgabe von *Tan* von verschiedenen Persönlichkeiten wie Doktor Hüseyin Kenan (*Kardeşim Şevket Cevdet'e*, Nr. 12, S. 2) oder Institutionen wie dem *Silistre Mekteb-i İslâmiye müdüriyeti* (*Tan ceridesi müdüriyetine*, Nr. 7, S. 2). Solche Briefe waren üblicherweise relativ kurz. Längere Briefe wie *Azizim Şevket Cevdet'e*, (Nr. 11, S. 2) trugen dagegen keine Unterschrift des Absenders.

In *Tan* finden wir auch Leserzuschriften, die zum größten Teil zensiert wurden. An den zensierten leeren Stellen wurde die Information „Sansör

öldürmekle bütün Rum ve Avrupalılara hücum edilmiştir. Bir çok ölü ve yaralı düşmekle arabalar bunları hastahanelere kaldırmaktadırlar. Avrupalıların dükkân ve mağazaları tahrip ile yağma edilmiştir. Hücumu devam olunmakta ve Avrupalılar gözlerinin gördüğü yere kadar kaçmaktadırlar. Asayişin temin için İngiliz kıtaat-ı askeriyesi celb edilmiştir.“ (Nr. 2, S. 1)

¹³¹ „Atina. Ankara'da meclis-i milli ictima etmiştir. Mustafa Kemal Paşa'nın Bolşeviklerle yeni bir ittifak-ı akit edileceği zan olunmaktadır. Remzi Paşa'nın taht-ı riyasetinde Sovyetlerle müzakere etmek üzere bir heyet ... Moskova'ya ... azimet etmiştir.“ (Nr. 14, S. 2)

edilmiştir“ abgedruckt (*Tan ceride-i muteberesi müdürüyet-i bahiyesine*, Nr. 16, S. 2).

13. Anzeigen und Mitteilungen

Eine kleine, aber dauerhafte Rubrik in *Tan* war *İlan* bzw. *İlanlar*, wo neben wenigen kommerziellen Kleinanzeigen hauptsächlich öffentliche Ankündigungen, Bekanntmachungen und Mitteilungen veröffentlicht wurden.

Die Beiträge reichen von Ankündigungen der *Mecidiye Medresesi*¹³² über Werbung für Immobilien, von Textilgeschäften (*Müjde*, Nr. 2, S. 2), Geschäften für Landwirtschaftsgeräte (*Çiftçilere*, Nr. 6, S. 2) bis zu Versammlungsankündigungen¹³³ und Buchveröffentlichungen. Darüber hinaus befinden sich hier ab Nr. 16 Annoncen von *Banka Pazarcık*, die sich in ihrer Gestaltung und Länge von den üblichen Anzeigen deutlich abheben. In der Nr. 16 wurde auf der ersten Seite ein längerer Bericht (fast genauso lang wie der Leitartikel) über diese Bank veröffentlicht.

14. Illustrationen

Tan erschien unebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Karilerimize*¹³⁴ („An unsere Leser“)**

Zu einer Zeit, da die in Pazarcık herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften im Kulturleben der Dobrudscha wie ein Licht aufzuleuchten begannen, haben einige Unregelmäßigkeiten in der Presseverwaltung alle Hoffnungen der gebildeten Bürgerschaft zugrunde gerichtet.

Es wurde der Eindruck erweckt, als ob der regionale Kulturbetrieb wie ein wilder Fluss alles überflutet hätte. Wenn aber solche Flutwellen ihre natürlichen Wege verließen, würden sie alles zerstören. Die Situation in der Verwaltung des Presselebens in der Dobrudscha war genau so. Es entstanden dadurch enorme materielle und geistige Schäden.

¹³² „Mecidiye Medrese-i Resmîyesi son sınıf imtihanlarına haziranın yirmi beşinci günü iptidar edilecektir. ...“ (Nr. 1, S. 2.)

¹³³ 10 Temmuz 921 pazar günü sabahı alafrağa saat dokuzda derneğin varidat ve masarafatı hakkında izahat verileceğinden umum azay-ı keremin ... dernekte isbat-ı vucud etmeleri rica olunur. Heyet-ı idare.“ (Nr. 15, S. 2)

¹³⁴ Nr. 1 (S. 1)

Die arme *Tan* gehörte zu denjenigen, die von diesen Überschwemmungen am meisten betroffen waren. Als sie sich zu entfalten begann, versuchte man den Himmel mit dichtem Nebel und schwarzen Wolken zu verhängen. Man hat es auch geschafft. Die Personen, die auf Nacht und Dunkelheit hofften, begannen zu glauben, dass die Kampfstätte nun allein ihnen gehörte. Aber sie haben sich geirrt. Man konnte selbst in den Reihen der *Tan*-Leser Verzweiflung und Unsicherheit feststellen.

Zu dieser Zeit versuchten die Herausgeber der Zeitung einerseits, Zeit zu gewinnen, andererseits war ihnen auch bewusst, dass es so nicht weiterginge. Ungerechtigkeit beleidigt den Gehorsam. Die Geduld hat ihre Grenzen. Wenn diese Grenzen überschritten werden, gerät alles aus dem Gleichgewicht. Und dann beginnt eine Zeit der Aufopferung. Auch die Herausgeber von *Tan* haben Opferbereitschaft gezeigt und begannen mit der Gründung einer neuen Druckerei. Eine junge und hingebungsvolle Person namens İsmail Kemal Efendi ließ sich nicht davon abhalten, alle für die Druckerei notwendige Geräte wie Buchsätze usw. aus Istanbul zu holen. Und dafür hat er keine Kosten gescheut. Dieses Opfer für die muslimische Kultur in der Dobrudscha ist zu loben.

Nachdem alles dieses entscheidende Stadium erreicht hat, sollte es selbstverständlich sein, dass *Tan* täglich erscheinen wird: Die neue Druckerei, die über Buchsätze für die Herausgabe von 5-6 Zeitschriften verfügt, kann sich mit der Herausgabe einer 15tägigen Zeitschrift nicht begnügen. Deswegen wird die Zeitung ab jetzt, gegründet auf die Güte und Unterstützung unserer verehrten Leser, täglich erscheinen. Wir müssen betonen, dass die Druckerei der *Tan* nicht eröffnet wurde, um mit der *România* in Konkurrenz zu treten. Sie wurde gegründet, um den gewünschten Dienst an der Nation ungestört und ungehindert verrichten zu können.

In Pazarçık wird es Schandflecken geheimer Bestrebungen, der persönlichen Begierde, der Verletzung des Rechts nie geben. Sicherem Schritts und immer im Dienste der Nation werden wir, soweit es geht, unsere Nation erleuchten; und es wird unser Ziel sein, immer die Wahrheit zu sagen, selbst wenn es manchmal schmerzlich ist.

Der Wille und die Anstrengung kommt von uns und die Unterstützung und der Erfolg von Gott.

M. Niyazi

تاریخ تاسیسی : ۱۵ شباط ۱۹۲۱

برنجی پیل ، سان : ۸-۴

آبونه شرطلی
شمالی ۱۲۰ لوی
آبی ایلی ۶۰ لوی
اراج ایلی آبونه قید اولونماز .

درج ابدایان اوراق اعاده ایلماز .
اعلاملارک عتوبتندن اداره ختامه مسؤل دهه لدر
اعلان اجرتلی اداره تامده اولونشیلیر .



سر محرری : محمد نیازی

اداره ختامی : بازار جتده ولادینه سو - پوزاقده
! نوسرولو وارنه عتوسه در
تاتراف - طاک : بازار جتی

Redacția ziarului
str. Vlad Tepeș № 1
BAZARCI (România)

TAN

۱۶ شوال ۱۳۴۹ : عیاشیه : ۲۳ - میزان [S][S] شینبلیک عتده اوجده عتده جتار ، ی طرف صلیبان غزته سینور . [S][S] نسیمسی ۱ لویدر .

23 Aprilie

۲۳ رشدیه حادمه تک ایچ یوزی

خارجی خبرلری

بولشویک باردیعی :
موسوواند خیر آلدیننه اکرده :
آقرمه کینکده اولان بولشویک
سوارلیسی (ایشروم) ک یوز کیلو
متر و شرقه قدر واصل اولشدر .
بر قسسی ایسه کریدن ییشیکده
(بکر سایی بک)
آقرمه حکومتی مرخصی . بکر
سایی بک رومایه مواصلت ایشدر .
(یونان ترضی نه اولدی ؟)
استانبولدن آلمان اُلصوک تلتراف
تقدیر ایدان یونان ترضتک شینبلیک
تلقیق و تأخیر ایدیلدیکنی بئدیلمسکده .
شرق مسئلهسی
- دول معضلمه تک بکی فعالیتی -
لایهات . - انکتره خارجه مستقا
دی لورد کوردون پارسه واسل
اولش و جمه اترسی کونی موسیو
بریان ایله کروردسه کسلیله زیاوشرق
مسئلهرلی حشند اوزون اوزادی به
کوردیشلرد . لورد کوردون ،
میتندک انکتره مرخصی ایله بولکده
(سهور) صلح معاوده نامه سنده بکی
تقدیلات باهامی و شرق قریب آسا

هانکی سیده اولورسه اولسون ساقی ایتر
غیظ ، ایتر حسس - ک بازار جتی ایشرا
فندن بر قاج ذات حضورنده مشخبات اولدیکنی
اعتراف ایشلرد - ایترسه ولسلیق اولسین
یوزی عنو ایتمه تک ملت ایچین غیر قابل
اولدی و یونی اوتونماک اکنکسز اولدیکنی
هر کس بیدی ، و تقدیر ایندی .
بهر نرسیل مشخبات اولدینس آتلان ایچین
سوکول طلبه لری ، سلسکده اشلیری ،
مدیرلری قاروشق خوالیسایه آرتسدن
سوقاقره دوکلدیکنی وقت قیلری دوله بران
علوی و فداکاری ، بازار جتی اهالی محترمه
سک غروب ، غروب مغنلیکده حیات
اسلامیه کیندیکی خاطر لایق کایم ایدر .
رفت اسلام اتندی ، بر نجم طاهر
کئی بالایی و جاذب بارشیلره بلالان ک سوک
کونلرده قردینی بوط ، بایندی تحاف ایله بر
برنی مناصب اوله فو توغوج و چایردیل بر
ولوله ایله سقراط ایندی ک سالا ، کونلردن ،
هنتلردن بری آیین طراقراری ، چایردی
پایردیلری ملک ، حسی دوروجه تک لک
هجره بر کوی اسکلرینک بیله قولاقردنه
دورن اوغو قیلرله دوام ایدیور . . .
سوک حادمه در ششماک باریجه سی اولان
پوتون جامات اسلامیه اعشارلیک بیلدیپدک
ایضا ایشکلری بر اقراری بالاخره تکذیب
ایتری ، حقیقت کونین اکنده بیله کم
ایده من اولدینک وجدان ایشلری ایجاب
ایدردی . بو مرضی قاراکشالری کوردور
سکزه ک کوجک بریفیکه ایده دور تور دوقو
نایز پوتون جبریکلیکجه ، پوتون عیر بائلسایه
نه قدر شایان سرمت بر حال آویوردی ک
آجیماق ، نایف ایتمه تک اشدن کوردور .
بیلنه ایله بیک خنده بیز کوردور .
شوکت جودت

ر خفا ، حمده بک بیوک بر خصلتدر .
یورپوردن هر مکره حیثیه موماندن چکیله
بن جماعت ریشی رشدیه حادمه سی . بیداه
چقاردی .
بو راپور روزنامه مذاکره کیریشیلرک
رشدیه مدیرتک لوی ایلی سوزولدی .
چونک لئو ایدیلرسه کوبان ووردولاجتمسک
جماعت اسلامیه اعشاریه سله تک ایچ
یوزی آکلانسیور ، بالکیز رشدیه بملدی
آراسنده مدیرت موقی ایچین تفرقه وار
لئو ایدیلرسه صلح و سکون نایسی ایده
چک دیشلور .
سلامت و سکونتی آرزو ایدن هیئت
محترمه موافقت ایدیلور لئو قناری اتحاد
ایدیلور . پوتون اعشاره امضا ایدیلور .
هر کس کچلوب کینکدن سوکرا رشدیه
مدیریتنه منلق و محاکمه دن عاری صرف
حسیله حرکت ایدن جماعت ریشی (۲۵)
نوسرولی بر تذکره ایله شسو سمدلری
بایور :
« مکتب رشدیه ده کی سمدیریکزده
محل انتظام بر جوق حرکت کزدن دولای
عبده کزده کی مدیریت عنوان رفع اولومغه
مدیریته عالم اوراق و سهرلرک نسلیسی . . .
هیئتک ووردکی قرار عیناً بیلدیپدیش
اولدی سله آکلانسیور جتده یوقاریکی
برلره شو تذکره نمایه ایدیلرک اولور .
سه تذکره تک نه بیوک حسی احتراس ، نه
درجه کین غیظ ایله باری بایدی آکلانسیور .
محل انتظام بر جوق سرکان نلردن
عبارتدی : بیلدیپدیش اولور اییدی . . .
یچین آنکیت باپینا بادی .
بن شخصدن معافنه ایشل ایچین دکل
وجدان و ایمانه ادرینی شوباریق تمجیر بر
نایبه ایله سوزیلور ککه بو حادشلی اختلاف
دوشگونلرک بیه قید ایدیلرک . بو هر

سوک زمانلرده باکش بر و باغندا و تلقینا .
تک تاپیرله رشدیه حادمه کی حیثیت ذاتیه
تمای ایدر بر مسئله شکلنی اکنکات ایشدی
ایچین حادمه کی ایچ یوزی کرسنوب ، انکتر
عمومی تور ایله بیرونی روضیه تلق ایدیلور .
رشدیه حادمه سله بیلشیمه ساقی ، جماعت
اسلامیه قومیسونک مرضی فرارلری ؛
« سان آتند سو یورته ، بولتیه سی
اولشدر . بو بولتیه نتیجه سکنک مؤسسه
سلامتی قطع نظردن وشم اولاجینی ادرک
ایدیکنز ایچین رشدیه هیئت نسلیسی
مکتب اسلامیه منتقلیکه ۱۶ نوسرولی ایکی
راپور تنظیم ایله جماعت ریشی رفت اشدینک
مکتب و منلق آراسنده غیر طبیعی تولد
ایشکده اولدینک صرحه ذکر ایدیلرک اولور
آقسنی سنجاق وقصیه هیندنن خالیدلشدی .
بورک بر ایکی سطرلی خارمه ایدم . . .
. بو حادتم و تحولاتی حضور
له کتیر ، آزاده غیرطبیعی بر وضعتک
تولدی بر جوق دلالت ایله . جماعت ریشی
رفت اشدینک اوزنده تمرکز ایشدیکی
کوردولشدر . شوبوه ک میصر ایوب صری
اندی ایله مملردن محمد غفار اندینی آتند
آتند تزیینه جلب ایدیلرک مقام رسیسینک
امور ادراریسی رخنه دار ایدیلرک طرزه
اداره لایم ایدرک اولورنی آت اتحاد ایدوب
آزاده تفرقه اولان بیزمه چالیشسی و مسل
محمد غفار اندینی واسطه تیزور و افساد اولان
راق استیضاه موقی اولسای اندی . موسی .
ایلیک مملردن حصدور نده کی اعتراف اشدن میان
اولوب
سکزی آبی عموم بازار جتی مکتب اسلام
به منتقلیکه ، مدورلیک و طایفه سده حسن
نیفته چالیشان بر کجه ک اجروالی آتند
آت میتندک مأمورلردن اوکر تکلیتسک

Abbildung 26 (Tan)

XXI. Teşvik

1. Untertitel

Direkt unter dem Titel von *Teşvik* („Anregung“, „Ermutigung“) ist der Spruch *Nerede hareket orada bereket* („Wo es Bewegung gibt, gibt es auch Reichtum“) zu lesen. Gleich darunter steht dann der Untertitel: *Hasılâtı Dobruca köy mekatib-i İslâmiyesi menafiine sarf olunur şimdilik haftada bir çıkar ceridedir* („Wöchentlich erscheinende Zeitschrift, deren Ertrag zugunsten der muslimischen Dorfschulen in der Dobrudscha verwendet wird“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Ausgabe von *Teşvik* erschien am 9 Haziran [1326] [22. Juni 1910] und die letzte, die wir besitzen, am 16 Mart 1327 [29. März 1911].

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Teşvik war eine vierseitige Wochenzeitung und kam fast regelmäßig heraus. Daher stellt die einmonatige Unterbrechung zwischen Nr. 16 und Nr. 17 eine Ausnahme dar. Die Unterbrechung entstand aufgrund einer Umstrukturierung der Zeitung, wie in Nr. 17 (S. 1) unter *İtizar* berichtet wird. Jede Seite von *Teşvik* hat vier Spalten.

Teşvik verfügt über eine Gesamtausgabe von 30 Nummern.

4. Erscheinungsort

Teşvik erschien bis Nr. 16 in der *Strada Industrie No 22 Constanta*. Danach hatte das Blatt bis zum Schluss die folgende Redaktionsanschrift: *Str. Stef. Mihaileanu No 23 Constanza – Roumanie*.

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Teşvik* kostete im

Inland 8 Francs

Ausland 10 Francs

Der Preis für ein Einzelexemplar lag bei 5 Bani (10 Para)

Die Verkaufspreise blieben bis zum Schluss stabil.¹³⁵

6. Mitarbeiter

Der *Redacteur/Sermuharrir* von *Teşvik* war Mehmed Niyazi; aus seiner Feder stammten auch die meisten Leitartikel. Bereits in der ersten Nummer (S. 4) erfahren wir unter *İlan-ı mahsus*, dass er bis dahin der Chefredakteur des Blattes *Dobruca Sedası* gewesen war und nun kurz vor dem Erscheinen von *Teşvik* diesen Posten aufgegeben hat („... ‘*Dobruca Sedası*’ *sermuuharrirliğinden on sekiz mayıstan itibaren istifa ettiğimi ilan eylerim.* ...“).

Der Herausgeber (*Sahib-i imtiyaz / Girant respunsabil*) von *Teşvik* war anfangs Abdelhakim Bekir, der aber bereits ab Nr. 10 als verantwortlicher Redakteur fungierte. An seiner Stelle taucht der Name von Osman Nuri (Crimi Zade) Efendi als Herausgeber (*Sahibi*) auf. So lesen wir ab Nr. 17 auf der Titelseite den folgenden Satz: „Bei allen Problemen können sie sich an den Herausgeber Osman Nuri Efendi wenden“.

Als Beitragsautoren finden wir in *Teşvik* vor allem folgende Namen bzw. Kürzel verzeichnet: Mehmed Niyazi, Canbek, A. T., Hoca Behçet Rıfki, Sadi, Krimizade Osman Nuri, Mahmud Çelebi, Abdurrahman, Hoca zâde Bekçora, A. Hilmi, Remzi, Ömer Fevzi, Özdemir, A. Hıfzi, A. İbrahim und Veli Maksud.

7. Sprachen

Teşvik erschien auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Die Leitartikel prägen das Gesicht der ersten Seite. Sie nehmen nicht selten alle vier Spalten der ersten Seite in Anspruch, manchmal reichen sie auch in die zweite Seite hinein, so z. B. in den folgenden Ausgaben: Nr. 5, Nr. 6, Nr. 9, Nr. 14, Nr. 15, Nr. 17, Nr. 18, Nr. 22, Nr. 24, Nr. 27, Nr. 28, Nr. 29, Nr. 30. Die Verfasser unterzeichneten zumeist ihre Beiträge. Manchmal taucht anstelle des Autors ein Kürzel auf (Nr. 6, 9, 14, 15, 17, 24, 27).

¹³⁵ Gegen Ende der Erscheinungszeit wurde immer wieder die folgende Aufforderung an die Abonnenten gerichtet: „Da die Sechsmonatsfrist überschritten ist, bitten wir unsere Leser in der Türkei, Russland und Bulgarien, ihre Abonnementgebühren zu zahlen.“ (Nr. 21, S. 4) Diese Aufforderung wurde in den darauf folgenden Nummern wiederholt.

Einige Leitartikel wurden in mehreren Ausgaben fortgesetzt: *Memleketimizde firka-i siyasiye ve Müslümanlar* (Nr. 25 und Nr. 26). In Nr. 28 wurde angekündigt, dass der dortige Artikel *İçtima-i milli ve mübarize-i ilm ve cehl* fortgesetzt werde; jedoch erfolgte in den letzten zwei Nummern keine Fortsetzung.

Die Themen, mit denen sich diese Artikel befassten, waren sehr umfangreich. Dennoch lassen sie sich grob unter folgenden fünf Schwerpunkten zusammenfassen: Außenpolitik (*Romanya-Yunanistan ihtilafı ve Pire hadisesi*, Nr. 2; *Bulgaristan'ın maksadı nedir?*, Nr. 9; *Âlem-i İslâmiyet ve Magreb*, Nr. 14; *Fransızlar ve Osmanlılık*, Nr. 17; *Arabistan'daki ihtilalar*, Nr. 27), Schule und Erziehung in der Dobrudscha (*Rüştiyeler, mektepler ve hükümet*, Nr. 5; *Çocuklar ve ana baba vezaiifi*; Nr. 19), Migration (*Türkiye ve haricde bulunan Dobruca gençlerine bir hitab-ı samimane*, Nr. 3; *Muhaceret meselesi*, Nr. 24), Selbstkritik bzw. innerislamische Diskussion (*Nasıl ileri gidelim?*, Nr. 6; *Vakitler sözle geçiyor*, Nr. 11) und rumänische Politik gegenüber den Muslimen (*Terakki etmek için istifade tarikini bilmeliyiz*, Nr. 7; *Memleketimizde firka-i siyasiye ve Müslümanlar*, Nr. 25 und Nr. 26).

9. Feuilleton

Neben den Leitartikeln spielen auch Feuilletons in *Teşvik* eine wichtige Rolle. In manchen Ausgaben erschienen mehrere längere Beiträge, und zwar gewöhnlich auf der zweiten bzw. dritten Seite. Ein Beitrag erstreckte sich in der Regel über mehrere Spalten. Manchmal waren sie sogar länger als der Leitartikel selbst. Die Verfasser unterzeichneten bis auf wenige Ausnahmen keinen ihrer Texte.

Manche Themen der Leitartikel wurden im Feuilleton unter der gleichen Überschrift fortgesetzt. Es war auch möglich, dass ein längerer Beitrag einer Ausgabe in einer anderen Ausgabe als Leitartikel seinen Platz fand: So wurde beispielsweise das Thema „Die rumänischen Parteien und die Muslime“ zunächst in der dritten Nummer (S. 2) unter *Romanya'da siyasi fırkalar ve Müslümanlar* behandelt, danach wurde es in Nr. 25 und Nr. 26 zum Gegenstand der beiden Leitartikel (*Memleketimizde firka-ı siyasiye ve Müslümanlar*).

In *Teşvik* erschienen auch Beiträge, die über mehrere Ausgaben fortgesetzt wurden wie z.B.: *Talhis-i kavanin-i mevzua* (Nr. 4, S. 3; Nr. 6, S. 2; Nr. 9, S. 2; Nr. 10, S. 2); *Köy mekatib-i ibtidaiyesinde ne gibi bir usul takib etmeliyiz?* (Nr.

3, S. 4; Nr. 4, S. 2; Nr. 5, S. 3; Nr. 7, S. 4); *Bulgaristan maarif-i İslâm ve muallimler* (Nr. 17, S. 4; Nr. 20, S. 4; Nr. 22, S. 2; Nr. 24, S. 3); *Romanya'da askerlik ve Müslümanlar* (Nr. 29, S. 2-3 und Nr. 30, S. 2).

Obwohl die Themen im Feuilleton sehr umfangreich waren, räumte das Blatt erzieherischen und pädagogischen Beiträgen, die sich mit Kindererziehung oder Erwachsenenbildung beschäftigten, viel Platz ein. Dabei stand die Integration der Muslime in die rumänischen Mehrheitsgesellschaft im Vordergrund: *Dobruca İslâmlarının esbab-ı terakkisi ve lisan-ı resmîye olan ihtiyacları* (Nr. 1, S. 2-3), *Kilise-mektepler kanunu ve Rum patriki* (Nr. 5, S. 2-3), *Meskenlerimiz* (Nr. 10, S. 2), *Köy ve köylülerimiz* (Nr. 13, S. 3), *Maarife hizmet edelim* (Nr. 18, S. 4), *Gradinalar = Çocuk bağçaları* (Nr. 20, S. 2), *Romanya intihabları münasebetiyle* (Nr. 29, S. 2).

10. Nachrichten

Nachrichten, die nicht selten kommentiert wurden, bildeten einen wichtigen Bestandteil in *Teşvik*. Sie umfassten nahezu alle Lebensbereiche, wobei solche mit politischem Inhalt stark dominierten.

Die Nachrichten in *Teşvik* lassen sich in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe bildeten die Inlandsnachrichten, die in Rubriken wie *Havadis-i dahiliye*, *Romanya havadisi*, *Dobruca havadisleri* usw. erschienen. Obwohl hier Meldungen aus der Dobrudscha den Ton angaben, wurden häufig auch überregionale Nachrichten, die zumeist aus rumänischen Blättern übernommen wurden, veröffentlicht: *Mecidiye Medrese-i resmîyesinin tevzi-i mükâfat resmî ve Müftü Efendinin nutku* (Nr. 3, S. 2-3), *Romanya'da vaka-i vahşiyane* (Nr. 8, S. 2)¹³⁶, *Romanya'da kolera* (Nr. 14, S. 2), *Köstence'de 27, 28, 29 zahire piyasası* (Nr. 18, S. 3), *Mekatib-i idadiye talebesine mahsus kitaphane* (Nr. 24, S. 2), *Köstence'de belediye intihabı* (Nr. 27, S. 2) usw.

Zur zweiten Gruppe gehörten Nachrichten aus dem Osmanischen Reich, die in der Rubrik *Türkiye havadisleri* erschienen: *Yeni şeyhülislâm* (Nr. 4, S. 2),

¹³⁶ „Bükreş gazetelerinde okunduğuna göre geçen gece bir hayli kimseler Musevi mezarlığına giderek mezar taşlarını tahrib etmiş. Mezarları hasar ederek mevtaları çıkarmış ve bir takım iskeletlerle insan başlarını şehre götürüp Musevi hanelerinin kapıları önüne vazetmiştir. Bunun üzerine Museviler toplanarak antisemitlerin reisi Strassel'in hanesine gidip hakkında linç kaidesini tatbik etmek istemişler ise de merkum kendisini müdafaa ederek hamil bulunduğu revolverle bir kaç kişiyi cerh etmiştir. O esnada zabita memuru yetişerek bir kaç el silah atmakla ahaliyi dağıtmıştır.“

Ahmed Rıza Beyin seyahati (Nr. 11, S. 2), *Osmanlı donanması efradı* (Nr. 21, S. 3), *Osmanlı Meclis-i Mebusanında Rıza Nur meselesi* (Nr. 24, S. 2)¹³⁷, *Türkiye Meclis-i Mebusanında bütçe müzakeresi* (Nr. 29, S. 3), usw.

Die dritte Gruppe von Nachrichten besteht aus Meldungen aus dem übrigen Ausland. Diese Meldungen sind in keiner eigenständigen Rubrik untergebracht und nehmen in der Zeitung weniger Platz als die übrigen beiden Gruppen ein. Die Leser wurden hier vor allem über damals aktuelle politische Ereignisse, meistens unter Berufung auf diverse Presseagenturen und Zeitungen, in telegraphischer Kurzform informiert: *Almanya'nın teklifi* (Nr. 2, S. 4), *Hindistan'da İslâm kongresi* (Nr. 7, S. 2), *Mısırlıların milli kongresi* (Nr. 11, S. 3), *Çin hükümetinin istikrazı* (Nr. 16, S. 2), *Londra Balkan komitesi ve Makedonya* (Nr. 28, S. 2).

Teşvik zeigte offen seine Sympathie für die Krim. Daher wurden häufig Berichte und Nachrichten von der Krim bzw. über die Krim (manchmal in der Rubrik *Kırım'dan*) veröffentlicht: Nr. 1, S. 2 und 3; Nr. 3, S. 3; Nr. 4, S. 3; Nr. 7, S. 3; Nr. 9, S. 2-3, Nr. 16, S. 2-3, Nr. 18, S. 2, Nr. 30, S. 4 u.a.

11. Literarische Formen

Teşvik war eine politische Zeitung. Literarische Texte hatten keine Bedeutung. In der vierten Nummer (S. 4) finden wir unter *Kısm-i edebi* eine Kurzgeschichte: *Bedbaht çiftçi*, und in der Nummer 17 (S. 4) wurde unter *İhtar* angekündigt, dass ab der nächsten Ausgabe aus den Werken von Kırımizade Ali Rıza Efendi veröffentlicht werden würde. Sodann wurden in den Nummern 18 bis 23 seine Texte publiziert.

Gedichte waren in *Teşvik* ebenfalls absolute Ausnahmen und kamen nur in wenigen Ausgaben vor. So finden wir in der Nr. 17 (S. 2) ein Gedicht von Çiftçioğlu, in der Nr. 18 (S. 2) eines von İsmail Celal und in der Nr. 24 (S. 4) ein längeres von Mehmed Niyazi.

¹³⁷ „Sinop mebus-ı muhteremi doktor Rıza Nur Beyin cemiyet-i hafiye meselesinden dolayı divan-ı harb tarafından tevkif edilip iki ayı mütevaciz bir zamanda hapiste mevkuf kaldığı ve bilahare beraat edip sebili tahliye edildiği malumdur. Bu herkesin merakla takip ettiği bir mesele idi. Hatta meclisi mebusanın üçüncü defa açılması için gösterilen sabırsızlıkların bais-i yeganesi idi. İttihad ve Terakki fırkasına muhalif bulunanların birinci emeli şu meselenin ... bir an önce kesb ... etmesi idi. Nihayet meclis açılıp kabine beyannamesini okudu ...“.

12. Leserbriefe

In *Teşvik* wurden immer wieder Leserbriefe veröffentlicht, die aus verschiedenen Städten Rumäniens, des Osmanischen Reiches und der Krim eingeschickt wurden und verschiedensten Inhalts waren. Sie waren zumeist zwischen einer halben und einer Spalte lang; einige von ihnen beanspruchten jedoch die Hälfte einer Seite, wie z. B.: *Istanbul'dan mektup* (Nr. 23, S. 4). Während bei den meisten Zuschriften die Absender namentlich erwähnt wurden (z. B.: *Teşvik gazetesi heyet-i tahririyesine*, Nr. 3, S. 4), stand bei den übrigen entweder die Anmerkung *İmza mahfuzdur* oder überhaupt nichts (z. B.: *Bulgaristan müftülerinin nazar-ı dikkatine*, Nr. 12, S. 4; *Teşvik gazetesi sahibi efendiye*, Nr. 19, S. 4; *Teşvik gazetesi müdüriyetine*, Nr. 27, S. 4).

13. Anzeigen und Mitteilungen

Kommerzielle Anzeigen wie in der Nr. 10 (S. 4) (*Koska'da Tatar cemiyet-i hayriyesi pansiyonu*) waren in *Teşvik* Ausnahmen. Die in der Rubrik *İlan* veröffentlichten Beiträge waren in erster Linie redaktionelle Mitteilungen und öffentliche Ankündigungen. Den Lesern wurden vor allem Bücher¹³⁸ und andere Druckerzeugnisse empfohlen bzw. bekannt gemacht: *Dobruca muallimlerine tebşir* (Nr. 4, S. 4), *Yeni kitaplar* (Nr. 12, S. 4), *Coğrafya-yı İktisadi* (Nr. 25, S. 4), *Gülün-i Hanan yahud Kırım tarihi* (Nr. 30, S. 4), usw.

Unter den von der Redaktion vorgeschlagenen Zeitschriften kam *Tearüf-i Müslimin* besonders häufig vor: (*Tearüf-i Müslimin*, Nr. 11, S. 4; Nr. 15, S. 4; Nr. 16, S. 4; Nr. 17, S. 4; Nr. 19, S. 4; Nr. 23, S. 4; 24, S. 4; 25, S. 4).

14. Illustrationen

Teşvik war nicht bebildert.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***İfade-i meram ve teşrih-i meslek*¹³⁹ („Erklärung des Wunsches und Darlegung des Zwecks“)**

An die Bewohner der Dobrudscha!

¹³⁸ „Dönmez Yüz yahud Hürriyet Ordusu: Doktor Kemal Beyin Dönmez Yüz-Hürriyet Ordusu ismindeki eseri Necm-i İstikbal matbaası tarafından bir suret-i nefisede tertib ve tab ile mukaddes 10 Temmuz günü neşr edildi.“ (Nr. 7, S. 4)

¹³⁹ Nr. 1 (S. 1)

Wir sind glücklich, den zweiten Versuch des Landes vorzustellen. Unsere verehrten Abonnenten werden sicherlich über diesen unseren Dienst froh sein und uns dabei unterstützen.

Teşvik ist die echte (öz) Schwester der *Dobruca*, die nur eine Ausgabe lang erscheinen konnte. Daher verfolgt *Teşvik* die Ziele der *Dobruca*.

Wir haben *Dobruca* wiederbelebt, denn *Dobruca* ist nicht gestorben. Aber die bedauernswerte Zeitung hat in der hamidischen Epoche, wie die anderen politischen Opfer, zwangsweise eingestellt werden müssen.

Als ob die 13 Jahre lang andauernde Unterdrückung nicht ausgereicht hätte, musste sie auch danach mit dem Erscheinen noch etwas warten.¹⁴⁰

Gewiss ist jedoch, dass sich die Gründer der *Dobruca* nicht haben entmutigen lassen. Sie haben nicht einen Moment gezögert, mit Hilfe der Presse ihrem Land, ihrer Nation und der Menschheit zu dienen. Als Frucht dieser Bemühungen ist eine neue Zeitung und ein junges Redaktionsteam entstanden. Jetzt haben die Dobrudschasmuslime (*Dobruçalılar*) zwei Diener, die dasselbe Ziel verfolgen: *Teşvik* und *Dobruca Sedası*.

Der einzige Unterschied ist folgender: Während *Dobruca Sedası* das Produkt der *Tamim-i Maarif Cemiyeti* ist und von ihr kontrolliert wird, ist *Teşvik* frei von aller Bevormundung und dient dem Vaterland und der Nation und verteidigt alle ihre Rechte.

Um unsere Behauptung, *Teşvik* befolge die Ziele der *Dobruca*, zu beweisen, zitieren wir den folgenden Auszug aus der ersten Nummer der *Dobruca*.

Damals hatten wir geschrieben:

Dem Zeitungswesen kommt bei der Sittenverbesserung und Aufklärung eine bedeutende Rolle zu. Dass sich dieser Kunst einer aus unserer Heimat, ein Dobrudschasmuslim, widmen würde, war ein lang gehegter Wunsch der Patrioten (*muhib-i vatan*) und fortschrittsliebenden Menschen gewesen.

Dobruca erscheint in Konstanza, dem Zentrum der Dobrudscha, um dem Wohlstand, dem Frieden, der Entwicklung und dem Glück der muslimischen Brüder zu dienen.

Das Blatt zählt zu seiner heiligen Aufgabe, den Menschen in der Dobrudscha, Muslimen im Ausland sowie den Interessen der rumänischen Regierung zu dienen. Mit dieser Absicht kommt es auf den Markt.

¹⁴⁰ Die Zahl (13 Jahre) stimmt nur, wenn man von 1897, der Herausgabe von *Sedakat*, abrechnet. Die *Dobruca* jedoch, von der hier die Rede ist, kam erst 1901 heraus.

Es ist nicht das Ziel der *Dobruca*, Geld zu verdienen. Die Zeitung bezweckt, der Menschheit, wenn auch nur durch einen kleinen Beitrag, zu dienen. Sie steht stets im Dienste der Nation, und ihr Motto ist die Verteidigung der Wahrheit und des Interesses des Volkes.

Diejenigen, die die Presse für ihre persönlichen Vorteile ausnutzen, entfernen sich vom Hauptziel; von daher ist *Dobruca* stolz darauf, die eigenen persönlichen Interessen ganz vergessen zu haben.

...

Dank der gerechten rumänischen Regierung, die allen treuen Untertanen ohne Ausnahme Freiheit zusichert, wird *Teşvik* einmal die Woche erscheinen und über alles berichten.

Wie die große Schwester *Dobruca* wird auch *Teşvik* das Allgemeinwohl dem persönlichen Vorteil vorziehen und die Reingewinne den islamischen Dorfschulen zukommen lassen. Der Dienst kommt von uns, die Unterstützung vom Volk und die Förderung von Gott.

عبدالحکیم بکر

Girant responsabil
A. BECHIR

Adresse
Strada, Industrie No 22 Constanta

مخبرات اداره نامه کردرابلی
مناخه ملک مدام اورانی میاالمینزیه درج اولورو.

تشیق

TEŞVIK

تشیق

محمد نیاززی

Redacteur
M. NIAZI

توجه شرائط
داخل ایپون ۸ عراق
خارج ۰ ۰ ۰

اعلامات
شرائط عرصه اهل قبول اونورو.

۱۰ پارودز حاصلاتی دوربجه کوی مکانب اسلامی، مانافنه صرف اولنور شدیلک هفته در به چیتار جریده در 5 Bani

رشدیهلر ، مکتبلر و حکومت

بوخته کن قریم ترجمانده شوس .
نامه آتنده آجینقل سطرار اوتورق .
ترچالک سطراری عینا نقل ایتوب
قصر قسره ایلادیه کیمه و اجازده
اولسه بعضی ممالکیزی سرد ایله بکچر

۱ - ترجمنده ۱۹۰۶ سنه سندی
تأسیسه باشلا بلن رشدیهلرک اوزر بیجی
ایلیوب شدیه قدر بولاندقاری موقدن
بجلا بحث ایلدکن کرم حوزالک ۱۹
ده آتسجوده والیک زلمتی آتنده
سورک برابجاق و قویولدی و بواجنا عده
مسائلر نامه منی زاده اسامیل میرزا
عصرنکی اسامیل میرزاها بر قاج میرزا
ایله آتسجاشرا تندنه من ذوات بولدی
یرن اولیور .

۲ - والیک امنی :

ایه ربار قریلار اوتوسورلر که قورم روسیه در
مائی بوردی دکلدور روسیه دولتک سلاطی
ایچون روسیه روس لسان ، روس روس
روس مدائن حکمترا اوله چقدر ، روسیه
وروسلر کوزی آیتشدر . هیچ دولتک دینه
مدانله ایتمک ایله برابر بنه درلو خیالات
میدان وریمه بکدر .
اوتیه بری آتلمده اولان آتیهده ، لردن
خیم وار ، شسوتک ایله نقل اولیورده که
بورلک پر عسدری بکارون مسلمانلرده که
غل و صدانقرت دالدر .
«یکجه مالکرم سورده که مکتبلر بکیزده
بجوق اجنی تبیسه مسلر بولیور
اوتودیکرجه اهل انبار ، رسالر اب مائی
ازلیور ، کاکیدیان رالقبه چقدر . بوسوملری
دوتونلیکده ، وارده باقلیکلر .
« و دشه لره کلمه : بورلک تبادلیتی
کاتیر کلور . فقط آیلدی آجق منار
نظارت آتی ایله مکن اوله چقدر . براسنه
دفت ایله . »

۳ - اسامیل بیجی مغانا اولان مقرات :
« لسان و تحمیل ملایه لازم مقصدار
ساعت میدانلرک ، علوم دینه مسلملری
اداره بیسرجه جابشدن مقبول کورلک
و یرلین بولدی بئی حالده موقت اولسون
مساعده روسیه ایله غائی تبسندن برالیک
ملم دعوت ایتمک اوزره و رشدیهلرک مع
رف نظارت و برسی . . . »

برشدین خیری بوکن نسل اولورده
خود بخود کیدوب اجنا عده مات نامه
اداره کلام ، اعنای رای ایله بیابورلر
دیک ، که میرالیزر خودکالمن مان
هیجه سابتدن حالا وار کیمه منافع
ایتمک ، خدمت عومینک نه دیک اولد .
بنی حالا آ کلامه باشرا . . . مسئله تک
اگرچی شوکلده آبت ذرکه روسیه حکومتی
کندی باشه حرکت ایتوب باهچنی بیسی
حقه قریب ، مسائلر طرفدن قومی
ماحوظ اولان اغتراضدن فورتنی اچون
اسلمانلردن بجز ، قلیک اولسون اولریته
سراجمت ایلیور و استحصاله موقده
اولیور . صورت خصوصه خیر آلیشیزه
کورک مسلمانلرک کینی تالیف ، کینی توبه
ایله ارضاع ایلیور . . .

۱) « والی : قریلار اوتوسورلر که
قریم روسیه در غئیل بوردی دکلدور ،
روسیه دولتک سلاطی ایچون روسیه در
روس لسان ، روس روسی ، روس
مدینه حکمترا اوله چقدر . روسیه ورور .
سرکوزی آیتشدر هیچ مملکت دینه
مدانله ایتمک ایله برابر بنه درلوخیا
و خیالاته میدان وریمه بکچر . و دیکن
سورکه دوام ایلیور .
« اوتیه بری آتنده اولان آتیه .
هانلردن خیرم وار شوک ایله مقسلس
اولیورده ، که بورلرکوزر عسدری بکارون
مسلمانلردن نقل و مدانقارنه دالدر .
اسلامار . تانلار طرفدن بولر به در
تشدیه بولر بیجی برسورنه قبول
ایده میز . مدانقاری غور ناطورکده
تحت تمدنقده اولان تانلرک بولمه سانسز
نمره سر بولر . کیتبچکلر دکلدور . »

بورص اسلامی حکومت نظردن
دوتورکه جاپانین غریمکارلرک اوزر تبسیدر .
پلمحه غنیور ، سوزورک اوز غریق
اوتق اقلب احمالاندور ، غور ناطور
چابا بری بولر بولرجه قبول ایلوب
شدیه ، ندر مدانقارنه بشقه برحاقری
کورلین ، مسانلره بولر به حرکت اسناد
ایله ایلیور .

(۲) « یکجه حالکتر معلوم
مکتبلر بکیزده بر چوق اجنی مساملر
بولنلور ، ایلیور رسالر هیجانی . . .
روس حکومتی بی ترکیبه مانا نظار
عبت ایتمک برار - کندی اسکینکدن
میدر ندر - خوفنک ، ایدیتسکت
غائالیردن اولدی نه کم ایله میور .
ایسته والیک نقلی میدانه . . . بنون
قوروزلی غائالیردن و غائیلر مللردن ،
خواجهلردنر . آتک ایچون ذرکه ایکیده
برده دولت علیه تبیسه اولان مسلملری
نذر ساندن منه قاقیشیزه طور
اوردیجه قدر ، که روسیه ک برچوق
یرلنده روسیه تبیسه اولدقاری
خالده تورکیدن اکل تحصیل ایلوب
تکملاری ایچون مسلدن کچر بنه تدرب
مساعده ایدیتی زمان اولور . ایسته
شدیه آتسجوده اغتاض اولان مسوک
قرار موجینجه مکتبلر ملوف نظارت
ویط اولدیندن آرق هر دوقه املاریته
ایتمک اولور . . . »

« و کون جازی اولوب ، فیخ ایدانسان
نظام اقتضایه دوشیه کیتلری تایدلنر .
سنه تحصیل آرتیه قدر مکت وردم .
شده عت اولده من مادم ، بورلک آیلدیسی
ایچون ۱۹۰۷ سنه سی پیشش کاهه موجی
ملوف نظارت کیتک توفت ایلیور .
« کرمی یل اوتوسورلر جالوب اسامیل
میرزا عصر بیسکای غائالرک اعلامه . . . بولن
امول سوتیه ک تدر و اقتضایه خدمت
ایله ترک نکاطه بول آیلدیسی مسلم
کیتلر نظاراً اداورنجه امانت ایلدکن
دوردر مدانله ایلیور بانکس مسلمانلرک
اصلاح تحمیل بولده . حالده نظریه خوش
نظر ایتمک . فقط رشدیهلر بولر تکل ؛
تحمیل دینه عسروس دلا بوخت آیلدیسی
وهج بر داتره روسیه به نایج بولنسان بو
کیتلرک خلاف نظام و مودولی دوام ایله
می بکچر و خلاف نظام و بلا خدمت معرفت
اوتیش مائی تبیسه مسلمانلرک بوسکتیزده
خوشه ، بولاری جانوزی وسیلی نظردن
قبول اولور شیلردن دکلدور . کیر ایلیورکه
بورلر نه روحده ده بولده تلمیز دینه
ویریلور . . . قریب مسلمانلرک حکمتک
وازیورده بیدارلیک ایدین نامور . فقط بولک

اولا : مکتبلر و حکومت دلدیلک
باقییه مسئله اول قدر عادی ، بیط .
سپال الوضر بر شوکلک بلک بئون روسیه
مسلمانلرک حل و استقبانه ، حیثیه
نمای ایدر بر مسئله در . بولرک بر اجمعی
حاز اولان بولر عجمی ، ملی بر ایمن
ایچون عیسا میرزالر که بی بر حق ایله
بر صلاحیتله اجنا عده خنر بولدی بیلر .
وقسوروسیده ، قزیده عددی مایوزنه
واران اسلاماری اوتوبیلرده مائی بانکر
کندبارلندن بی عیارت مغانلر ؟ اگر بولر
کیکل ایسه بر من قی اوتق لازم حالوکه
مؤکل اولیو ایچوب ایمن اسلاملرک هیچ

Abbildung 27 (Teşvik)

XXII. Tuna [1]

1. Untertitel

Der Untertitel von *Tuna* („Donau“), der anfangs *Şimdilik cuma ve salı günleri neşr olunur* („Erscheint freitags und dienstags“) lautete, hat sich im Laufe der Erscheinungszeit folgendermaßen geändert:

Ab Nr. 4: *Şimdilik cumartesi ve çarşamba günleri neşr olunur* („Erscheint samstags und mittwochs“).

Ab Nr. 8: *Şimdilik cumartesi ve çarşamba günleri neşr olunur ilmi, içtimai, iktisadi Müslüman gazetesidir* („Samstags und mittwochs erscheinende wissenschaftliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche muslimische Zeitung“).

Ab Nr. 17: *Şimdilik haftada bir defa (cuma) günü neşr olunur ilmi, içtimai, iktisadi Müslüman gazetesidir* (Freitags erscheinende wissenschaftliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche muslimische Zeitung“).

Ab Nr. 90: *Şimdilik haftada bir neşr olunur Müslüman gazetesidir* („Einmal pro Woche erscheinende muslimische Wochenzeitung“).

Ab Nr. 205: *Bi taraf Türk gazetesidir* („Unabhängige türkische Zeitung“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Ausgabe von *Tuna* kam am 6 Mart 1925 [6. März 1925], die letzte in unserem Besitz am 5 Nisan 1933 [5. April 1933] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Tuna kam, der Angabe im Untertitel entsprechend, bis Nr. 13 zweimal in der Woche und zweiseitig heraus. In der Nr. 13 lesen wir auf der zweiten Seite, dass die Festaussgabe zu Ostern vierseitig sein wird.¹⁴¹ Die darauf folgenden zwei Nummern (14-15) erschienen eine Woche danach als vierseitige Doppelaussgabe. Ab Nr. 17 kam die Zeitung wöchentlich heraus und kündigte die Absicht an, dauerhaft vierseitig zu erscheinen.¹⁴² Dieses Ziel konnte jedoch

¹⁴¹ „Tuna dört sahife. Paskalya yortuları münasebetiyle çarşamba günü gazetemiz çıkamayacaktır. Fakat buna mukabil bayram şerifi nüshamız dört sahifa olarak intişar edecektir.“

¹⁴² „Muhterem okuyucularımıza. Tuna gazetesi her taraftan ve bütün milletimizden gördüğü muhabbet ve teveccühün küçük bir karşılığı olmak üzere bundan sonra muntazaman dört sahife olarak intişara karar vermiştir. Tuna her cuma günü çok zengin ve meraklı yazırlarla

nur teilweise erreicht werden: Bis Nr. 68 erschien sie zumeist vierseitig, war danach aber bis Nr. 166 nur noch zweiseitig. Von Nummer 167 bis Nummer 192 hatte sie wieder vier Seiten. Danach war sie bis zum Schluss zweiseitig.

Auch den wöchentlichen Erscheinungsrhythmus konnte sie nicht immer durchhalten. Bis auf eine Ausnahme kam sie aber mindestens einmal im Monat heraus. Die Unterbrechung bestand zwischen der Nummer 230 (8.2.1932) und der Nummer 231 (24.8.1932). Über diese über sechsmonatige Lücke erfahren wir in der Zeitung allerdings nichts.

Tuna erreichte immerhin in acht Jahren 247 Ausgaben (2,5 Nummern im Monat). Uns fehlen die folgenden Nummern: 37-46, 50, 58, 63, 66, und 111-204.

Jede Seite von *Tuna* hat vier bis sechs Spalten.

4. Erscheinungsort

Die Redaktion von *Tuna* befand sich bis Nr. 110 in der *Str. Transilvania No. 9, Siliștra – România*. Aufgrund der fehlenden Nummern zwischen 111 und 204 können wir eine mögliche Anschriftsänderung in diesem Zeitraum nicht ermitteln. Ab Nr. 205 bis zum Schluss kam das Blatt unter folgender Adresse heraus: *Str. Școalei No. 5, Siliștra- România*.

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Tuna* kostete

	halbjährlich	jährlich
Inland	160 Lei	300 Lei
Ausland	500 Lei

Diese Preise blieben bis zur Nr. 110 stabil. Der Preis für die Einzelausgabe hat sich dagegen bis Nr. 110 dreimal geändert: Anfangs kostete ein Exemplar 2 Lei, zwischen Nr. 17 und Nr. 87 3 Lei, danach wurde der Preis auf 5 Lei angehoben.

Da uns die Nummern zwischen 111 und 204 fehlen, können wir mögliche Preisänderungen während dieser Zeit nicht dokumentieren. In Nr. 205 finden wir jedoch die gleichen Preise wieder. Nur wurde dort keine Angabe für das

Ausland mehr gemacht, statt dessen finden wir eine Preisangabe für Organisationen: Ein Jahresabonnement kostete 600 Lei.

Ab Nr. 232 wurden die Preise deutlich gesenkt: ein halbjährliches Abonnement für Rumänien kostete 100 Lei und ein jährliches 200 Lei. Für Organisationen betrug der Preis jährlich 400 Lei.

Der Preis für die Einzelausgabe ging dann stufenweise zurück: ab Nr. 230 kostete sie 3 Lei und ab Nr. 232 dann nur noch 2 Lei.

6. Mitarbeiter

Bis Nr. 27 finden wir im Logo von *Tuna* als Redakteur bzw. Chefredakteur die Namen İbrahim Kadri¹⁴³ und Şevket Cevdet. Ab Nr. 28 steht an dieser Stelle nur der Name İbrahim Kadri, und zwar als Vorsitzender des Veröffentlichungskomitees (*Heyet-i tahririye müdürü*). Sein Name wird ab Nr. 106 dann als Herausgeber und Redakteur des Blattes genannt.

Neben diesen beiden finden wir in *Tuna* häufig auch die Namen folgender Beitragsautoren: Habib Hilmi¹⁴⁴, Abu Abduh, Mustafa Ahmed, Namık, Halil Kadri, Mehmed Niyazi, Ömer Halid, İbrahim Temo, Abdullah Cevdet, Necati, Sermed Melih, Süleyman Ruştü, Müstecib Oktay Lenk und Osman Hakkı Keçeli.

7. Sprachen

Tuna erschien auf Osmanisch.

8. Leitartikel

Die Leitartikel in *Tuna* erstreckten sich gewöhnlich über 2 bis 3 Spalten. Vor allem bei Disputen mit anderen muslimischen Blättern bzw. Institutionen nehmen sie jedoch die ganze Seite in Anspruch bzw. reichen in die zweite Seite hinein (so z. B.: *Beyanat-ı hakkikat*, Nr. 93; *Küfürbaz Mehmed Fehmi'ye*, Nr. 205; *Yıldırım'a cevabım*, Nr. 240, usw.). Während die meisten Leitartikel auf

¹⁴³ In der *Emel* vom Kânunusani 1932 lesen wir folgende Information über İbrahim Kadri: „Mecidiye seminerinin Türkçe muallimi merhum Mehmed Niyazi Efendinin yerine ‚Tuna‘ gazetesi sahib ve müdürü İbrahim Kadri Efendi 1 Kânunuevvel 1931 tarihinden itibaren tayin olunmuştur.“ (Nr. 1, S. 40)

¹⁴⁴ In der Nr. 7 (S. 1) erfahren wir, dass Habib Hilmi von Beruf Lehrer an der *Medrese* war (*medrese muallimlerinden*), und in der Nr. 74 (S. 2, ganz unten) taucht sein Name als verantwortlicher Redakteur (*Müdür-i mesul*) von *Tuna* auf.

eine Ausgabe beschränkt blieben, wurden einige über mehrere Nummern fortgesetzt (*Dobruca'da gördüklerim*, Nr. 47, 49, 55; *Köstence Müftülüğü*, Nr. 52, 54, usw.). Die meisten Leitartikel stammten aus der Feder von İbrahim Kadri und Habib Hilmi. Jedoch unterzeichneten nicht alle Verfasser der Leitartikel ihre Beiträge.

Die aktuellen Probleme der Muslime in der Dobrudscha und vor allem die innermuslimischen Diskussionen über Funktionsfähigkeit bzw. Reformbedürftigkeit muslimischer Institutionen waren die beiden Themenkomplexe, über die im Leitartikel am meisten geschrieben wurde. Zu den am intensivsten behandelten Problemen zählten vor allem diverse Erziehungsfragen (*Mektep kitapları*, Nr. 22; *İçtimai hayatımızın esası olan çocuk terbiyesi bizde ne merkezdedir*, Nr. 48; *Medreseye dair*, Nr. 104), die Migration (*Yine hicret hasbihali*, Nr. 71) und die Auseinandersetzung zwischen Türken und Tataren (*Türklük – Tatarlık*, 213).

Scharia-Gerichte (*Mahkeme-i Şerriyelerimiz etrafında*, Nr. 8), muslimische Vereinigungen (*Cemaat-i İslâmiyelerimize yardıma borçluyuz*, Nr. 13), das Muftiamt (*Müftülüğümüzdeki faaliyet*, Nr. 81) und islamische Stiftungen (*Vakıflarımızın suret-i idaresi*, Nr. 110) zogen neben anderen Institutionen die größte Aufmerksamkeit auf sich. Aber auch über das Pressewesen in der Dobrudscha (*Dobruca hayat-ı matbuatı*, Nr. 2), über Wirtschaft (*İktisadiyat*, Nr. 11), Handel und Handwerk (*Sanaat ve ticaret* Nr. 23) und sogar die Gründung einer muslimischen Bank (*Milli bir bankanın lüzmu*, Nr. 27) wurde in den Leitartikeln des öfters diskutiert.

Aber auch politische Themen fanden öfters Eingang in die Leitartikel: So wurde beispielsweise zur rumänischen Innenpolitik (*Ekaliyetlere yardım münasebetiyle*, Nr. 92; *Parlemento'nun resmi küşadı*, Nr. 239) und über politische Ereignisse im Ausland häufiger geschrieben (*Genç hadisesi*, Nr. 5; *Türkiye hukuk-u medeniyesi*, Nr. 62; *Balkanlarda faaliyet-i siyasiye*, Nr. 89; *Türkiye ve sulh*, Nr. 228). Manchmal diente der Leitartikel als Plattform für öffentlich ausgetragene Diskussionen mit mehreren Beteiligten wie z. B. in der Nr. 102: *Silistre Müftülüğü'ne açık mektup. İki sual*.

9. Feuilleton

Vor allem in den vierseitigen Ausgaben von *Tuna* wurden häufig längere Essays veröffentlicht. Sie waren manchmal ebenso lang bzw. länger als die

Leitartikel (*Komuna intihabları ve bilinmesi lazım talimat*, Nr. 55, S. 1; *Saye-i sahanede asayiş berkemaldir*, Nr. 208, S. 1-2; *Filosof Doktorumuza derslerim*, Nr. 234, S. 2, usw.). Manche Beiträge wurden in mehreren Ausgaben fortgesetzt wie z. B.: *Maskeler aşağı* (Nr. 85, S. 2, Nr. 86, S. 2, Nr. 88, S. 2).

Die Feuilletons weisen thematisch starke Parallelen zu den Leitartikeln auf (*Cemaat-ı İslâmiye'nin şahsiyet-i maneviyesi*, Nr. 14-15, S. 2; *Mekteplerimizde inklâp*, Nr. 82, S. 2; *Kadılıkların lağvı*, Nr. 209, S. 2; *Müftüler meselesi ve temenilerimiz*, Nr. 232, S. 2). Aber wir finden auch andere Themen, die in den Leitartikeln nicht vorkamen, wie z. B.: *Türkiye'de kadın ve kadınlık* von Münire Handan Hanım (Nr. 25, S. 1, Nr. 26, S. 2, und Nr. 28, S. 2) und *Gençlik ve Spor* (Nr. 211, S. 1).

In manchen Ausgaben wurden unter der Überschrift *Haftanın politikası* aktuelle politische Ereignisse behandelt (Nr. 17, S. 3, Nr. 18, S. 3, Nr. 22, S. 2, usw.). Unter *İbret penceresi* bzw. *Talebe sütunu* wurden erzieherische Beiträge veröffentlicht (*İçki kurbanı*, Nr. 18, S. 3).

10. Nachrichten

Nachrichten erschienen anfangs in den Rubriken *Harici haberler*, *Dahili haberler*, *Havadis-i dahiliye*, *Küçük haberler*, *Türkiye haberleri* und *Son haberler*. Diese Rubriken hatten in der Zeitung keinen festen Platz. Später wurden die Nachrichten nicht mehr unter diesen Kategorien gruppiert, sie standen dann unstrukturiert nebeneinander. Bei den Nachrichten handelt es sich in erster Linie um telegraphische Kurzmeldungen. In manchen Ausgaben wurden bis zu 25 Meldungen veröffentlicht.

In der Rubrik *Harici haberler* wurde über damals aktuelle Ereignisse aus der ganzen Welt berichtet. Dabei handelte es sich um Übernahmen aus anderen Quellen, die manchmal auch miterwähnt wurden: *Cemiyet-i akvamın konferansı* (Nr. 8, S. 1), *Rusya-Almanya* (Nr. 26, S. 1), *Medine şehri nasıl sukut etti* (Nr. 52, S. 2), *Çinlilere ultimatom*, (Nr. 60, S. 1), *Mecusilerle mücadele*, (Nr. 72, S. 1), *Bulgar talebeleri arasında komünist cereyan* (Nr. 211, S. 1), *Arnavutluk kralına suikast mı?* (Nr. 232, S. 1), usw.

Innerhalb der Auslandsnachrichten nahmen die Ereignisse in der Türkei, die anfangs in der eigenständigen Rubrik *Türkiye haberleri* behandelt wurden, den ersten Rang ein. Sie waren eher politischen Charakters und etwas länger als die anderen Auslandsnachrichten: *İsmet Paşa kabinesi teşkil etti* (Nr. 2, S. 1), *Tanın*

gazetesi kapatıldı (Nr. 14-15, S. 1), *Türkiye'de yeni bir hıyanet komitesi daha yakalandı* (Nr. 29, S. 1), *Türk kadını siyasi sahada* (Nr. 52, S. 2), *Büyük gaziye suikast* (Nr. 70, S. 1), *Suikastçılar asılırken* (Nr. 71, S. 1), *İstiklâl Mahkemeleri kalkıyor* (Nr. 87, S. 1), *Çin Müslümanlarının Gazi'mize hediyesi* (Nr. 94, S. 2), *Türkçe mevlüd ve Kur'an* (Nr. 230, S. 1), usw. Am Beispiel der intensiven Behandlung des Şeyh Said-Aufstandes wird deutlich, wie genau *Tuna* das Geschehen damals in der Türkei mitverfolgte. Vom Beginn des Aufstandes bis zur Hinrichtung seiner Anführer berichtete die Zeitung Schritt für Schritt von den Ereignissen in Ostanatolien.¹⁴⁵

Im Gegensatz zu den Auslandsnachrichten waren die in der Rubrik *Dahili haberler* veröffentlichten Inlandsnachrichten etwas ausführlicher. Dort geben vor allem die politischen und kulturellen Nachrichten den Ton an: *İktisadi haberler* (Nr. 8, S. 2), *Mecidiye sergisi* (Nr. 24, S. 2), *Hamidiye camii şerifinde mühim bir konferans* (Nr. 62, S. 2), *Kabine hakkında* (Nr. 84, S. 1), *Dernekte intihab* (Nr. 91, S. 1), *Memleketimizde ilk tayerre sergisi* (Nr. 97, S. 2), *Hükümet nasıl teşkil etti* (Nr. 237, S. 1) usw. Aber auch alltägliche Ereignisse in der Dobrudscha und Rumänien, zumeist unter *Küçük haberler*, fanden dort ihren Platz: *Dobruca'da pamuk yetiştirmiş* (Nr. 1, S. 1), *Silistre'de zahire piyasası* (Nr. 11, S. 2), *Aşk faciası* (Nr. 32, S. 2), *Hiristiyan oldular* (Nr. 93, S. 2), *Bu nasıl hacı, nasıl Müslüman* (Nr. 212, S. 1), usw. Während kulturelle und Magazinnachrichten eher auf die Dobrudscha bezogen waren, waren die politischen Nachrichten überregional und betrafen ganz Rumänien.

In *Tuna* existierte eine eigenständige Rubrik mit dem Namen *spor*, in der Sportnachrichten, sportliche Ereignisse, Ergebnisse und Ankündigungen aus der Dobrudscha, aber auch aus ganz Rumänien veröffentlicht wurden. Im Zentrum der Berichterstattung standen die sportlichen Aktivitäten der türkischen Vereine und ihrer Mannschaften. Neben den Sportnachrichten finden wir hier gelegentlich auch Beiträge, in denen die Wichtigkeit und Bedeutung des Sports

¹⁴⁵ *Kürdistan isyanı* (Nr. 1, S. 1), *Türkiye'de sukünet* (Nr. 3, S. 1), *Kürdistan isyanı* (Nr. 4, S. 1), *Şeyh Said'in oğlu maktül* (Nr. 5, S. 1), *Kürdistan isyanı* (Nr. 6, S. 1), *Kürdistan isyanı* (Nr. 7, S. 1), *Türkiye haberleri* (Nr. 9, S. 1), *Kürdistan isyanı* (Nr. 10, S. 1), *Kürdistan ihtilali* (Nr. 11, S. 2), *Kürdistan isyanı* (Nr.13, S. 1), *Şeyh Said yakalandı* (Nr. 14-15, S. 1), *Kürdistan haberleri* (Nr. 18, S. 2), *Şeyh Said'in hezayanları / Dünyayı cennet yapacakmış / İpe çekilenler / Asılırken neler söylediler* (Nr. 21, S. 2), *Şeyh asıldı / Şeyhler nasıl öldüler / Asılmaya giderken / Darağacının dibinde* (Nr. 26, S. 2), usw.

für die Gemeinschaft diskutiert wird: *Müslüman gençlerine* (Nr. 10, S. 2), *Türkler kazandı* (Nr. 17, S. 4), *Gençler ve spor* (Nr. 211, S. 1), *Koşu ve güreş* (Nr. 225, S. 2), *Kasabamızda spor şenlikleri* (Nr. 236, S. 2).

11. Literarische Formen

Tuna war ein politisches Nachrichtenblatt. Jedoch wurden auch diverse literarische Texte veröffentlicht. Die dominanten Gattungen waren Gedichte und Kurzgeschichten. Die Verfasser von Gedichten verwendeten häufig Pseudonyme wie beispielsweise Çilekeş, Papağan, usw. Selten wurde ein Dichter mit seinem vollen Namen aufgeführt (*İslâm sesi*, Nr. 1, S. 2; *Aşk*, Nr. 22, S. 2; *Ötme baykuş*, Nr. 60, S. 1; *Şehirlinin duası*, Nr. 89, S. 1; *Oğluma*, Nr. 209, S. 2; *Şarkı*, Nr. 219, S. 2, usw.). Häufig wurden auch satirische Gedichte veröffentlicht wie z. B. unter *Mı dersin* oder *Mı dersek*.

Die Kurzgeschichten erschienen eine Zeit lang in den Rubriken *Küçük hikayeler* oder *Her hafta bir hikaye*. Diese Erzählungen erstrecken sich in der Regel über zwei Spalten (*Bir ayrılık*, Nr. 14-15, S. 3), in einigen Fällen wurden sie über mehrere Nummern fortgesetzt (*Altın*, Nr. 21, S. 4, Nr. 23, S. 3, Nr. 24, S. 3, 25, S. 2; *Silistre muhasarası*, Nr. 210-223, S. 2). Die Beiträge waren häufig namentlich gekennzeichnet.

Darüber hinaus wurden in *Tuna* neben Anekdoten (*Fıkralar*, Nr. 2, S. 2; *Şen fıkralar*, Nr. 90, S. 2) auch Buchrezensionen (*Türk Seceresi. Vatan gazetesinden. Çağatay şivesinden nakil Doktor Rıza Nur*, Nr. 23, S. 2) und Interviews (*Mahmud Pehlivan ile mülakat* oder *Cihan şampiyonu Mahmud Pehlivan*, Nr. 3 - Nr. 7, S. 2) veröffentlicht.

12. Leserbriefe

Leserbriefe bildeten anfangs einen wichtigen Bestandteil des Blattes. *Tuna* errichtete eigenständige Rubriken für die Leserschriften (ab Nr. 12: *Okuyucularımızın sualleri ve cevaplarımız* und ab Nr. 13: *Posta kutusu*), die auf großes Interesse stießen: So wurden manchmal bis zu 13 Kurzbriefe in einer Ausgabe veröffentlicht, z. B. in Nr. 13, S. 2 oder Nr. 25, S. 2. Manche Briefe waren dagegen sehr lang und beanspruchten die ganze Seite fast für sich allein (*Tuna gazetesini müdürüyetine*, Nr. 238, S. 2).

Zumeist trugen die Zuschriften keine Überschrift und begannen gewöhnlich mit der Anrede *Tuna gazetesine*. Selten richtete sich ein Brief direkt an eine

Person des öffentlichen Lebens wie z. B.: *Sancağımız senatörü Kurd Ali Efendiye* (Nr. 100, S. 1) oder trug Überschriften wie *Aleni teşekkür* (Nr. 90, S. 1), usw.

Der Anteil der Leserzuschriften wurde mit der Zeit immer geringer.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In der *Tuna* wurde ständig mit Sprüchen wie „Werbung ist das Wesen des Handels. Wenn Sie schnell und mehr verdienen wollen, veröffentlichen Sie in *Tuna* ihre Anzeigen,“¹⁴⁶ geworben; und die Zeitung veröffentlichte in fast jeder Ausgabe eine Menge Kleinanzeigen. Die Palette der Inserenten reichte von Textiliengeschäften (*Büyük manifatura mağazası*, Nr. 7, S. 2) und Hotels (*Varna Hoteli*, Nr. 35, S. 4) bis zu Immobilienmaklern (*Satılık ev*, Nr. 211, S. 2) und Ärzten (*Doktor Temo* Nr. 232, S. 2). Es wurden auch Anzeigen rumänischer Anbieter veröffentlicht, wie z. B.: *Doktor Taterescu* (Nr. 11, S. 2) oder *Depozit de Cherestea* (Nr. 235, S. 2).

Neben den kommerziellen Anzeigen finden wir in *Tuna* häufig auch redaktionelle Empfehlungen, in erster Linie für muslimische Periodika aus dem Ausland: *Yana Milli Yol*¹⁴⁷ aus Berlin, *Yeni Türkistan* aus Istanbul (Nr. 206, S. 2), *Yeni Turan* aus Finnland (Nr. 228, S. 2) und *Emel* (Nr. 216, S. 2) usw. Die Zeitung warb gelegentlich auch für die Produkte der eigenen Druckerei.¹⁴⁸

In *Tuna* wurden in der Rubrik *İlanat* auch zahlreiche öffentliche Bekanntmachungen und Mitteilungen muslimischer Institutionen veröffentlicht, z. B.: *Romanya, Silistre Mahkeme-i Şeriyesinden* (Nr. 2, S. 2), *Medrese mezunlarına* (Nr. 13, S. 2), *Silistre Medrese-i İslâmiyesi müdüriyeti* (Nr. 74, S. 2), *Silistre Sancağı Müftülüğünden* (Nr. 89, S. 2), *Köstence Cemiyet-i İslâmiyesinde içtima-i umumi* (Nr. 98, S. 2) usw.

¹⁴⁶ „Reklam ticaretin ruhudur. Çok ve çabuk kazanmak istiyorsanız *Tuna*’ya ilan veriniz.“

¹⁴⁷ „Yana Milli Yol. Rusya Türklerinin ve bilhassa Kazanlı Türklerin kurtuluşu için neşr olunan bu ehemiyetli mecmuayı okuyucularımıza tavsiye ederiz.“ (Nr. 206, S. 2)

¹⁴⁸ „Matbaamızın kitab kısmı nefis ve mükemmel bir surette faaliyete başlamıştır. Her türlü kitaplar, davetiyeler, kartlar, mektup kağıtları, zarflar, ticaret faturaları, cedveller, makbuz ilmuhaberleri, ziyaret kartları ve mektup şahdetnameleri her yerden ucuz ve çabuk olarak *Tuna* matbaasında basılır“ (Nr. 13, S. 2) oder „Pek yakında tedkikat ve tahkikatımızı ikmal ederek numunelik şahdetnameler hakkında neşriyatta bulunacağız.“ (Nr. 84, S. 1)

14. Illustrationen

Tuna erschien ab Nr. 59 bebildert. Schon in dieser Ausgabe wurden auf der ersten Seite gleich fünf Photos (von İbrahim Temo Bey, Mehmed Niyazi Bey, İbrahim Kadri Bey, Habib Hilmi Bey und Süleyman Rüştü Bey) veröffentlicht. *Tuna* veröffentlichte fast nur Porträts bekannter Persönlichkeiten aus der Dobrudscha bzw. Rumänien, wie beispielsweise von Lehrern (Mustafa Ahmed, Nr. 60, S. 1), Muftis (Halil Kadri Efendi, 70, S. 1; Hafız Rıfat Efendi, Nr. 235, S. 1), Präfekten (Ta'ku Puçera, Nr. 94, S. 1), Dichtern (Mehmed Niyazi, Nr. 227, S. 1), Rechtsanwälten (Selim Abdulkakim Bey, Nr. 233: S. 1) und Lokalpolitikern (Ahmed Efendi, Nr. 236, S. 1). In Nr. 98 (S. 1) wurden unter der Überschrift *Bugün intihabat başlıyor. Sancağımız mebus ve ayan namzedeleri* insgesamt 9 Fotos veröffentlicht, darunter finden sich drei muslimische Kandidaten (Kurd Ali Efendi, Salim Efendi und Mahmud İlhami Efendi). Einige Aufnahmen wurden mehrfach veröffentlicht.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve meslek*¹⁴⁹ („Ziel und Zweck“)**

Eine kurze Analyse des derzeitigen gesellschaftlichen Lebens der Türken in der Dobrudscha wird zeigen, dass es voll Sorge und Kummer ist.

Die schlimmsten und gefährlichsten sozialen und biologischen Krankheiten wie Ignoranz, Hurerei, Migration, Syphilis, Tuberkulose usw. bedrohen ständig die nationale Existenz der Türken.

Unser gesellschaftliches Leben nähert sich Tag für Tag dem Verfall.

Selbst bei lebensnotwendigen Problemen sind wir nicht in der Lage, die angemessene Reaktion zu zeigen. Unsere wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung, verglichen mit der der anderen Mitbürger, tendiert gegen Null. Weder in unserem gesellschaftlichen noch im privaten Leben gibt es eine Spur von Ordnung und Glück. Gesellschaftliche Organisationen, denen für die nationale Existenz eine bedeutende Rolle zukommt, haben bei uns kein Gewicht. Solch ein Leben passt sicherlich nicht zu den Erfordernissen der Zivilisation im 20. Jahrhundert und kann nicht dauerhaft fortbestehen.

¹⁴⁹ Nr. 1 (S. 1)

Die sozialen Probleme, die mit der Zeit auch die heiligsten Werte der Türken beschädigen, bereiten jedem Türken, der ein wenig Nationalgefühl in seinem Herz trägt, große Schmerzen.

Die Menschheitsgeschichte zeigt ganz eindeutig, dass Presse- und Meinungsfreiheit am stärksten zur nationalen Entwicklung und zu erfolgreichen gesellschaftlichen Umwandlungen beitragen.

Die Zeitung *Tuna* entstand aus diesem dringenden Bedarf der türkischen Bevölkerung.

Um ihre Aufgabe erfüllen zu können, wurde sie im traditionsreichen Silistra, wo die Türken in der Dobrudscha am meisten Beachtung finden, ins Leben gerufen.

Tuna wird sich voller Begeisterung und aus dem nationalen Gewissen erwachsender Kraft ihren heiligen Zielen widmen. Die Zeitung wird dem leeren Gerede keine Chance geben, sondern sie wird Sprachrohr der Nation sein, deren Probleme und Bedürfnisse sie kennt.

Tuna wird kein Organ einer Partei, einer Gruppe oder von persönlichen Interessen sein. Sie gehört dem Volk, dessen Brust sie entstammt.

Tuna wird sich von jeglicher politischen und individuellen Gier distanzieren und für die Hebung des Geisteslebens in der Gesellschaft eintreten; sie wird sich darüber hinaus der Diagnose und Therapie gesellschaftlicher Probleme widmen.

Tuna wird sich glücklich schätzen, wenn sie für die Fortentwicklung der Gesellschaft einen Beitrag leisten könnte.

İbrahim Kadri

XXIII. Tuna [2] **(Dunărea)**

1. Untertitel

Im Verlauf ihrer Erscheinungszeit änderte *Tuna* („Donau“) dreimal den Untertitel. Bis Nr. 11 nannte sich das Blatt im Untertitel *Müstakil, ulusal ve kültürel Türk gazetasıdır* („Unabhängige nationale und kulturelle türkische Zeitung“). Zwischen Nr. 12 und Nr. 18 lautete sein Untertitel: *Romanya Türklerinin ulusal varlığını koruyan gazetadır*. („Zeitung zum Schutz der nationalen Existenz der Türken in Rumänien“). Und zum Schluss hieß es dann: *Romanya Türklerinin ulusal (bzw. milli) varlığını koruyan gençliğin gazetasıdır* („Jugendzeitung zum Schutz der nationalen Existenz der Türken in Rumänien“).

2. Erscheinungszeitraum

In *Tuna* [2] finden wir keinen Hinweis darüber, ob das Blatt die Nachfolgerin des Blattes *Tuna* war, das zwischen 6. März 1925 und 5. April 1933 erschienen war.

Die erste Nummer von *Tuna* kam am 2 Şubat 1936 [2. Februar 1936] und die höchstwahrscheinlich letzte Nummer am 17 Şubat 1938 [17. Februar 1938] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Tuna erschien unregelmäßig. Obwohl in ihrem Logo anfangs die Angabe „wöchentlich“ bzw. „dreimal im Monat“ stand, erreichte die Zeitung in zwei Jahren nur 27 Ausgaben.¹⁵⁰ Bis auf drei Ausnahmen erschien sie aber mindestens einmal im Monat. Der erste und größte Publikationsabstand bestand zwischen der Nr. 12 (27. Oktober 1936) und der Nr. 13 (15. Januar 1937). Diese Unterbrechung entstand aufgrund einer Suspendierung der Zeitung durch die Behörden. Obwohl darüber in der Nr. 13 berichtet wurde, schwieg man über die Begründung.¹⁵¹ Wir vermuten, dass die beiden anderen jeweils ca. einmonatigen

¹⁵⁰ Eigentlich wurden von *Tuna* nur 26 Ausgaben herausgebracht. Die dritte Nummer wurde zweimal veröffentlicht: zunächst am 6. März 1936 und dann noch einmal am 26. März 1936. Die Inhalte zeigen Gemeinsamkeiten, sind aber nicht hundertprozentig identisch.

¹⁵¹ „,Tuna' bizimde gönülde arzu ettiğimiz halde maate'süf iç bakanlığının bir emri üzerinde

Unterbrechungen (November 1937 und Januar 1938) ebenfalls auf die Zensur zurückzuführen waren. Zumindest über die erste Unterbrechung wissen wir definitiv, dass ein Verbot der Grund war.¹⁵²

Tuna war zweiseitig; jede Seite hatte bis Nr. 22 fünf und danach vier Spalten.

In Nr. 21 (S. 1) erfahren wir unter *Okurlarımıza teşekkür*, dass die bis dahin bestehende Auflagenhöhe, die uns allerdings nicht bekannt ist, auf 600 erhöht wurde.

4. Erscheinungsort

Die Redaktionsanschrift der Zeitung wurde auf der Titelseite bis Nummer 21 sowohl auf Türkisch als auch auf Rumänisch angegeben und lautete auf Rumänisch: *Str. Petru Rareș No. 43 Siliștra* (România). Ab Nr. 22 wurden diese Angaben nur noch auf Rumänisch gemacht. An die Stelle der türkischen Anschrift trat dann der folgende Text: „Türkische Jugend! Zum Dienst Deiner Nation / Mach alles, was Du kannst / Blühend soll immer sein das große Vaterland / Anbeten sollst Du deine Nation“.

Die Anschrift änderte sich bis zum Schluss nicht.

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement von *Tuna* kostete für

Inland	100 Lei
Ausland	200 Lei
Vereine	300 Lei

Ab Nr. 22 wurden anstelle des Auslands Preisangaben für die Türkei gemacht. Danach kostete ein Jahresabonnement für die Türkei 2 Lira. Der Preis für Vereine wurde von 300 Lei auf 200 Lei gesenkt. Der Einzelpreis betrug bis zum Schluss 3 Lei.

Die Abonnementsgebühren wurden meistens von durch die Dörfer reisenden Mitarbeitern der Zeitung eingesammelt. Die Zeitung informierte ihre Leser vorher und bat sie darum, ihrer Pflicht nachzukommen und die Gebühren zu zahlen.¹⁵³ Durch Annoncen wurde außerdem darauf aufmerksam gemacht, dass

muvaakkaten taatili neşriyat eylemek mecburiyetinde kalmıştır.“ (Nr. 13, S. 1)

¹⁵² „İtizar. Nazeretten gelen bir emir üzerine gazetemizin çıkışı biraz gecikmiştir. Dahiliye vekaletinin 601/937 ve 180082 No. lu taahhütlü emrile yeniden intişara başlıyoruz.“ (Nr. 25, S. 2).

¹⁵³ „Abonmanlarımıza. Gazetemizin tahsildarı Bay Niyazi Mehmet İlhami ile direktorumuz

es auch die Möglichkeit gäbe, die Gebühren per Post zu zahlen. (*Dikkat*, Nr. 12, S. 2).

6. Mitarbeiter

Der Chefredakteur (bzw. Redakteur) von *Tuna* war İsmail Daut (Ataç). Der *Director* hieß in den ersten Ausgaben İbrahim Hacâ¹⁵⁴ und ab Nr. 9 Sami D. Ergün. Letzterer wurde später, ab Nr. 13, im Logo als verantwortlicher Direktor (*Mes'ul Müdür*) aufgeführt. Gleichzeitig hatte M. Müzekkâ von der Nr. 13 bis zur Nr. 18 den Posten eines *müdür* inne.

Die beiden Herausgeber, deren Namen auf der Titelseite von *Tuna* kontinuierlich bis zum Ende auftauchten, Sami D. Ergün und İsmail Daut (Ataç), waren von Beruf Lehrer für Türkisch (*Okuyucularımızın nazarı dikkatına!*, Nr. 17, S. 1). Die meisten Leitartikel stammten aus ihrer Feder. Neben ihnen sind auch Namen anderer Leitartikel-Autoren aufgeführt wie z. B.: N. Abdullah, G. H. Tantuna, Ahmed Emin Yalman, M. Müzekka und Burhan Cahit. Auch die anderen längeren Beiträge wurden von den Verfassern in der Regel unterzeichnet; unter ihnen finden wir auch zahlreiche rumänische Namen: İbrahim Hakkı, Niyazi Hatipoglu, Ceavit Arabolu, Prof. I. Ghibanescu, N. D. Russu, Al. I. Draghici, H. G. Tantuna, N. Ştefănescu, M. C. Danciu, Dimitrie Batova, E. Melidon, Vasile Culica, Hasan Mestan, u.a.

7. Sprachen

Tuna war eine zweisprachige Zeitung. Die erste Seite war auf Türkisch und die zweite gemischt: Rumänisch und Türkisch. Selten war die ganze zweite Seite nur auf Rumänisch verfasst wie z. B. in Nr. 6.

8. Leitartikel

Fast in jeder Ausgabe von *Tuna* befand sich ein Leitartikel, der immer die Unterschrift des Verfassers trug. Die Leitartikel waren unterschiedlich lang, zumeist nahmen sie jedoch weniger als die Hälfte der Seite in Anspruch. Nur in einem Fall erstreckte er sich über die ganze Seite: hier handelte es sich jedoch

Bay Sami D. Ergün yakında sancakta abone toplamak üzere bir dolaşma yapacaklardır. Ne hükümetten ve ne de başka bir yerden geliri olmayan gazetemize 100 ley gibi cüzi senelik abone ücretini karilerimizin esirgemelerini bilhassa rica ederiz.“ (Nr. 9, S. 2)

¹⁵⁴ Da der Name des Direktors nicht immer im Logo vorkam, können wir nicht feststellen, bis wann er genau dieses Amt inne hatte.

um eine Übernahme aus der Istanbuler Zeitung *Tan: Münakaşa ediyoruz. Göç politikası memlekete neler kazandıracaktır?* (Nr. 12).

Innermuslimische Diskussionen und Auseinandersetzungen gaben in den Leitartikeln inhaltlich den Ton an. Es wurde heftige Kritik geübt an den traditionellen Sitten und Gebräuchen und der Ignoranz in der muslimischen Gemeinde (*Mezarlıklarımızın durumu*, Nr. 4, *İçtimai bir dert*, Nr. 7, *Ahlâk düşkünlükleri*, Nr. 15), am islamischen Universalismus und dem tatarischen Partikularismus (*Küflü kanaatlar yıkılmalıdır!*, Nr. 14) sowie am religiösen Fundamentalismus (*Tarikatlar ve tekkeler*, Nr. 16). Darüber hinaus wurde in den Leitartikeln auch das Thema Migration intensiv diskutiert (*Komisiye ve köylüler*, Nr. 11, *Hayır Mösyö Sarry, Hayır!*, Nr. 24).

Obwohl *Tuna* stark auf die Türken und das Türkentum konzentriert war, wurden in den Leitartikeln sowohl Themen der rumänischen Innenpolitik (*İblisin kazanı kaynıyor*, Nr. 18) als auch solche aus der internationalen Politik behandelt (*Komunizm ve Faşizm*, Nr. 22).

9. Feuilleton

Die Beiträge im Feuilleton standen sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Seite. In der zweiten Seite waren sie überwiegend auf Rumänisch und erschienen in den Rubriken *Cronica Românească* oder *Culturală, socială, politică* (auch *Națională - Culturală - Socială*). Das Hauptthema der rumänischen Beiträge war die Migration. Vor allem die rumänischen Autoren drückten in ihren Aufsätzen ihr Bedauern aus, dass die Türken das Land verließen: *Problema Terenurilor ale emigranților Turci din Cadrilater* („Das Problem um das Land der türkischen Emigranten aus Cadrilater“ (Nr. 4, S. 2), *Turcii din Dobrogea pleacă* („Die Türken der Dobrudscha gehen“) (Nr. 5, S. 2), *Minoaritatea care ne trebuie* („Die Minderheiten, die wir benötigen“) (Nr. 14, S. 2), *Pleacă Turcii!* („Die Türken gehen“) (Nr. 22, S. 2) usw.

Die türkischen Autoren der rumänischen Beiträge behandelten neben der Migration auch noch Themen wie die Reformen in der Türkei (*Reforma turca*, Nr. 3a+b, S. 2, *Deșteptarea*: („Das Erwachen“), Nr. 8, S. 2), die innermuslimischen Auseinandersetzungen (*Trădătorii cauzei turcești* („Die Verräter an der türkischen Sache“) (Nr. 9, S. 2) und die Selbstdarstellung der Türken in der Dobrudscha (*Rolul cetățeanului turc ca factor economic și*

național în Cadrilater („Die Rolle des türkischen Bürgers als ökonomischer und nationaler Faktor in Cadrilater“), (Nr. 11, S. 2) usw.

Einige Beiträge stammten von der Redaktion. Sie versuchte, mit Berichten und Appellen wie *In atenția D-lui Ministru al instrucțiunii* auf die schlechte Lage der türkischen Lehrer aufmerksam zu machen. Die verwendeten Überschriften sprechen eine klare Sprache: *Starea mizerabilă a învățătorilor Turci din jud. Durostor* („Die elenden Lebensverhältnisse der türkischen Lehrer im Kreis Durostor“), (Nr. 1, S. 2); *Cerem respectarea drepturilor vitale turcești* („Wir fordern die Respektierung der vitalen türkischen Rechte“), (Nr. 6, S. 2). In diesen Beiträgen wurden die rechtlichen und finanziellen Probleme der türkischen Lehrer erwähnt und neben dem König auch Präfekten und Kreisabgeordnete darum gebeten, sich für die Belange der türkischen Lehrer einzusetzen: *Te rugăm Majestate!* („Majestät, wir bitten Dich!“) (Nr. 10, S. 2), *Apel către D-l Prefect și Parlamentarii județului* („Appell an den Herrn Präfekten und die Kreisabgeordneten“) (Nr. 14, S. 2).

Tuna veröffentlichte manchmal auch Übernahmen aus Zeitungen wie *Semănătorul Român: Populația noastră dealungul frontierei sudice* („Unsere Bevölkerung entlang der südlichen Grenze“, Nr. 12, S. 2) oder *Lupta: Dece emigrează turcii din Dobrogea* („Warum die Türken aus der Dobrukscha emigrieren“, Nr. 12, S. 2).

Im türkischen Teil wurde anfangs angekündigt, dass Sami D. Ergün ab Nr. 3 in der Rubrik *siyasa* regelmäßig schreiben werde.¹⁵⁵ Dies dauerte allerdings nur drei Nummern. Er behandelte vor allem außenpolitische Themen: *Asyalılar Birliği* (Nr. 3a, S. 1), *Kahrol Hitler* (Nr. 3b, S. 1-2), *Koyu milliciler* (Nr. 4, S. 1) usw.

Darüber hinaus wurden auf den türkischen Seiten weitere Themen von verschiedenen Autoren besprochen: Außer Migration ging es beispielsweise um die rumänischen Parteien (*Demokrat cephesi*, Nr. 6, S. 1; *İntihablar arifesinde*, Nr. 25, S. 2), Frauenfragen (*Modern kadın ve hayat*, Nr. 23, S. 2) oder Erziehung (*Pedagoji düşünceler. Modern terbiye ve tedris!*, Nr. 24, S. 1).

¹⁵⁵ „Gazetemizin 3-üncü numerosundan itibaren, sayın gençlerimizden Bay Sami D. Ergün her nüshada açacağımız ‘Siyasa’ sütununda kıymetli yazılar yazacaktır.“ (Nr. 2, S. 1)

10. Nachrichten

Der Nachrichtenteil der Zeitung war unstrukturiert: Die Nachrichten wurden weder nach dem in den meisten dobrudschatürkischen Zeitungen üblichem Schema Auslands-/ Inlandsnachrichten noch nach Kriterien wie Kurzmeldungen oder kommentierten Nachrichten sortiert. Nachrichten sind sowohl auf der ersten als auch auf der zweiten Seite zu finden. *Tuna* räumte den Inlandsnachrichten (in erster Linie den dobrudschabezogenen) deutlich mehr Platz ein: *Medrese ne için kapandı?* (Nr. 3b, S. 2), *Kabine düşüyor mu?* (Nr. 12, S. 2), *Silistre cemaatındaki anket* (Nr. 19, S. 2), *İdareyi örfiye kaldırıldı* (Nr. 25, S. 1).

Das Blatt berichtete jedoch häufig auch von allen damals aktuellen Weltereignissen in Form von telegraphischen Kurzmeldungen: *Fransız kabinesi düştü* (Nr. 1, S. 1), *Filistinde durum* (Nr. 8, S. 1), *İspanya harbi* (Nr. 17, S. 1), *Caponlar ilerleyor* (Nr. 25, S. 2) usw. Der Schwerpunkt der Auslandsberichterstattung lag auf der Türkei und den balkanischen Nachbarländern: *Balkan antatı ekonomi konseyi* (Nr. 1, S. 1), *Üçüncü dil kurultayı* (Nr. 10, S. 2), *Abdülhak Hamid öldü* (Nr. 18, S. 2), *Türkiye Yahudileri Türk olmak istiyorlar* (Nr. 26, S. 1).

Manchmal wurden lange und kommentierte Nachrichten aus türkischen Zeitungen wie *Ulus*, *Cumhuriyet*, *Tan* übernommen: *Her göçmen bir ev sahibi olacaktır* (Nr. 2, S. 1) aus *Ulus*; *Bulgaristanda gene çirkin hâdiseler. Bir köyün Türk halkını topyekûn dövdüler* (Nr. 2, S. 2) aus *Cumhuriyet*; *Muhacirlik. İstanbulda çıkan „Tan“ gazetesine Bükreş elçisi S. Tanriöerin beyanatı* (Nr. 7, S. 1); *Bulgaristandaki soydaşlarımız* (Nr. 26, S. 2) aus *Cumhuriyet*.

11. Literarische Formen

Unter den literarischen Texten sind in erster Linie Gedichte zu erwähnen. Sie wurden auf der ersten und der zweiten Seite veröffentlicht. Sie waren zumeist auf Türkisch (*Şanlı Tuna*, Nr. 5, S. 2; *Tuna*, Nr. 6, S. 1; *Inle Tuna*, Nr. 7, S. 1; *Silistre feryadı* und *Sen utanma*, Nr. 18, S. 2; *Anadolumuz*, Nr. 20, S. 2). In einigen Ausgaben erschienen auch Gedichte auf Rumänisch (*Ataturk*, Nr. 4, S. 2, *Dascâlii* Nr. 7, S. 2).

Außer Gedichten finden wir in *Tuna* zwei Interviews (*Bay müftü ile mülâkatımız*, Nr. 4, S. 2 und *Bay S. Tanriöerle mülâkatımız*, Nr. 19, S. 1) und in der Rubrik *Edebiyat* eine Kurzgeschichte: *Deliorman* (Nr. 15, S. 2).

12. Leserbriefe

In *Tuna* wurden insgesamt nur drei Leserzuschriften veröffentlicht: Zwei waren auf Türkisch: *Milliyet perver Türk esenciligi* (Nr. 17, S. 1), *Silistrelilerin hoşnudluğu* (Nr. 23, S. 1). Bei den Absendern handelte es sich um die den Dobrudschasmuslimen bekannten Personen İsmail Kemal Zandallı und Mahmud Mustan Pomak, die in ihren Briefen in erster Linie ihre Freude über das Erscheinen von *Tuna* zum Ausdruck brachten. Der dritte Brief war in rumänischer Sprache verfasst und wurde von einer Gruppe junger Türken aus Durostor (*Un grup de tineri Turci de Durostor*) geschickt: *Astrul luminator al Durostorului D. Ion Cămărășescu* („Der leuchtende Stern von Durostor: D. Ion Cămărășescu“) (Nr. 16, S. 2). In diesem ziemlich langen Brief forderten die Absender die Wiedereinsetzung von Cămărășescu an die Spitze der national-tzaranistischen Organisation von Durostor.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Tuna veröffentlichte nur wenige kommerzielle Anzeigen. In diesen wurden vor allem Geräte und Produkte für die Landwirtschaft angeboten. So warb beispielsweise der Händler Akif Burhan in der Nummer 11 (S. 2) für Landwirtschaftsgeräte und Ersatzteile in seinem Laden (*Köylülerimize tenvir*). Und Sarkis Arabacıyan versicherte, preiswerte Ware in bester Qualität anzubieten: (*Dikkat*, Nr. 23, S. 2). Interessant war dabei, dass die Redaktion diesen Armenier als Türkenfreund lobte und ihren Lesern empfahl.¹⁵⁶

Osman Derviş bot in *Tuna* nicht nur Bücher aus der Türkei an, sondern warb auch um Abonnenten für das Blatt *Köroğlu* (Nr. 16, S. 2).

Werbung wie *Opera Română din Bucureșii, Turneu Oficial* (Nr. 16, S. 2) waren aber äußerste Raritäten.

In *Tuna* erschienen auch einige öffentliche Mitteilungen u.a. des türkischen Konsuls in Silistre, Nebil Akçer, und des Vorsitzenden der Migrationskommission V. I. Dragau: „*Tuna*“ gazetesi Direktörü Bay Sami

¹⁵⁶ „Sarkis Arabacıyan Efendi 12 yıldır Türk Cemaatının bir dükkânında kiracıdır. Mumaileyh Türk mektebi avlusuna yaptırdığı iki kat binayı da cemaata 2 yıl sonra bırakıyor, binaenaleyh, onun mağazasına uğramak kendisine sancağımız Türkünün, yaptığı alicenablıktan dolayı ne surette minettar olduğunu gösteren bir vesile olmalıdır“ (Nr. 23, S. 2). Die Annonce von Arabacıyan wurde auch von anderen muslimischen Blättern veröffentlicht wie z. B. von *Hak Söz* (Nr. 238, S. 4).

Ergün'e (Nr. 10, S. 1); *Göçmenlere beyanname* (Nr. 16, S. 1); *Komisiye ve göç işleri. Beyanname* (Nr. 18, S. 2).

Selten wurden auch private Danksagungen veröffentlicht.¹⁵⁷ Redaktionelle Ankündigungen waren sehr begrenzt; neben immer wiederkehrenden Aufforderungen an die Leser, ihre Abonnementgebühren zu zahlen, wurde in der Nr. 7 (S. 2) unter *Atențiune!* auf Rumänisch mitgeteilt, dass *Tuna* demnächst eine Beilage für Literatur, Kunst, Kultur usw. herausgeben werde.

14. Illustrationen

Tuna veröffentlichte nur wenige Bilder: insgesamt sieben Aufnahmen von drei Personen. König Carol war mit drei Bildern vertreten: *M. S. Regele Carol al II-le* (Nr. 2, S. 2 und Nr. 10, S. 2). Das gleiche Bild wie in der Nr. 10 befand sich auch in der Nr. 17 (S. 1) ohne Angaben. Es folgte der Präfekt von Durostor, Taşcu Pucerea (Nr. 1, S. 2) bzw. Dr. T. Pucerea (Nr. 13, S. 1 und Nr. 14, S. 1), mit drei gleichen Bildern. Schließlich finden wir ein Porträt von Dr. Suleyman Hamdy: *Deputat Animatorul mişcării naționaliste*. (Nr. 11, S. 2)

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Tuna ve başlangıç*¹⁵⁸ („Tuna und der Anfang“)**

Tuna wird das urteilsfähige Medium zur Vermittlung unterschiedlichster Ereignisse sein. Das Blatt wird über Ereignisse aus allen Lebensbereichen - national, gesellschaftlich und kulturell- hier und in der Ferne aktiv berichten und dabei immer die Rechte der Nation und der Allgemeinheit verteidigen.

Tuna wird ein Spiegel für wichtige nationale, soziale und kulturelle Ereignisse sein.

In der Innenpolitik sind wir der Überzeugung, dass nur Einheit und Brüderlichkeit zur Lösung der bestehenden Probleme wie der Heuchelei und der Hinterlist beitragen werden.

Tuna wird die Dobrudschatürken dazu auffordern, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, sie wird sie dadurch zu Herren ihres Schicksals machen und sie

¹⁵⁷ „Teşekkür. Zevcemim hastalığını büyük bir itina ve dikkat ile tedavi etmeğe ograşan ve muvaffak olan Sayın Doktor Bay Süleyman Hamdiye pek samimi teşekkürler ve saygılarımı sunarım. Bakkal Daut Kara Ahmet“ (Nr. 9, S. 2)

¹⁵⁸ Nr. 1 (S. 1)

wird sie mit Vagabunden und Brudermördern konfrontieren. (*serserilerle yahut kardeş katilleriyle karşılaştıracaktır.*)

Die Fakten, die wir der Öffentlichkeit präsentieren werden, werden eine Wirkung wie eine Flutwelle haben.

Falls irgendein Versuch unternommen wird, die allgemeinen Rechte und Interessen der Dobrudschatürken zu verletzen, wird *Tuna* sofort eingreifen und offen Position beziehen.

Tuna wird auf seinem Weg wie eine Sonne strahlen.

Tuna

Im rumänischen Teil (Nr. 1, S. 2) lesen wir folgende Worte zum Erscheinen der Zeitung:

Glasul tineretului Turc intelectual din jud. Durostor („Die Stimme der intellektuellen türkischen Jugend aus dem Kreis Durostor“)

Aus einer Initiative türkischer intellektueller Jugendlicher um Kaufmann Herrn Hacâ İbrahim, der überzeugt wurde, uns die materiellen Fonds zur Verfügung zu stellen, ist die kulturelle und geistige Zeitung *Tuna* entstanden.

Das Erscheinen dieser Zeitung wird von der gesamten öffentlichen Meinung in Durostur mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Aufgrund dieser auf eigenen Verdiensten beruhenden Unterstützung werden wir unsere gesamte Kraft und Liebe zur Verbreitung der Kultur im Umkreis der muslimischen Nation, in der bis heute der Analphabetismus verbreitet ist, einsetzen.

Wir glauben, dass alle, die die Liebe zur Nation fühlen, uns unterstützen werden und das Vorhaben somit zu einem guten Ende führen werden.

Im Leitartikel in der Nr. 9 lesen wir unter der Überschrift *Ölüm var, dönüm yok!* folgende Worte zum Selbstverständnis der Zeitung:

Wir sind Türken und werden unser Türkensein für nichts aufgeben. Wir sind Nationalisten, weil wir den nationalen Geist unseres Jahrhunderts verstanden haben. Wir sind Laizisten, aber keine Atheisten (*dinsiz*). Wir sind Reformer, weil wir uns mit dem Licht, das unser erhabener Anführer in unserem Herzen angezündet hat, der revolutionären Strömung angeschlossen haben, und wir werden auf diesem Weg weiter marschieren.

Sami Daut Ergün

"TUNA" (Dünya)
Organ al tineretului Turc

Redacția și Administrația
Str. Petru Rareș No. 43
— S I L I S T R A — (România)
Redactor: Iosani Daut

3 lei Exemplaruri

Vineri 10 Aprilie 1936

TUNA

Mustakil, ulusal ve kültürel Türk gazetadır.
Bir hey'eti muhasessin nezareti altında çıkar
Hesabimize uygun yazılara sahifelerimiz açılır
— Ayda üç defa çıkar —

Apere sub
conducerea
unui comitet

IDARE HANESİ
Silistre, Petru Rareș sokakı
43 Numaralı dairededir.
(Romanya)

ABONE ŞARTLARI
Dahil için seneligi 100 ley
Haric " " " 200 .
Cemiyetlere " " 300 .

— SAYISI 3 LEYDİR —
Abone bedeli peşindir

Mezarlıklarımızın Durumu

Mezarlıklar, hayatta meba-
dî olmak hesabı, 'essen
uhrevî bir mahiyeti haiz ol-
salar bile, onlara bundan
daha önce dünya ile ilgili
sakatlar teşkil ettiği şüphe
yoktur. Olanların ne olduk-
larını bilmeyiz zira varlıkları
yokluk beyerin bilmedigi ve
bilmeyeceği bir ardur. Fakal
mezarlıkların nasıl olmaları
lâzım geldiğinden takdir ede-
cek olanlar, hayatta bulunan
insanlardır.

Oana içinde biz, hepimiz
zira bir güç gelip geçeceğimiz
ebedî mekânlarımızın acınakı
durumlarına dair şu me-
mlekesi arz edeceğimiz.
İlkâsâdelemiz bir hekl-
kârdîki, Dobruca'da yasa-
yan biz Türk ez'igının tarihî
esnelere ehemmiyet ve kıymet
vermeyişimiz, cami, mektep
ve mezarlıklarımız lâzım
galemi itina ve dikkat gös-
termeyişimiz, bu millî ve
dini müesseseler ve mahalleri-
mizi birer harabeye döndür-
müştür.

Yükümlü divarlar, düğüp
değilim taşlar, bütün başı
boş olan, bargaç, ağır, ko-
yuna ballı domuzları girdik-
leri birer mezbâle..

Bu hal ve vaziyet yalnız
köylerde değil, Şişaba ve
geçir yerlerde daha ziyade
görülmektedir.

Tarihî bir kasaba olan
Silistre müslüman kabristana-
sına bir bakış çeşirecek ol-
lursak, 'dedelerimiz, 'ana
ve babalarımızın, büyük ve
küçüklerimizin gömülü ol-
dukları bu yer, — bir mesar-
lıkta başka her şey benze-
diğini vicdanlarımız sıziyo-
rak görürüz.

Davrilmiş direkler, derme
çalma bir tel örgü, mezar-
lığın ta ortasında bir sü-
ğürünün acmı süğürü
patikalar, çokmuş toprak ya-
ğınları ve bir, kaç yeşil bo-
yalı çürük gönderi..

İşte o faktör, zengin, genç
ihtiyar âlim, cahil bütün göy-
dağ ve dâğladığımızı yide-
ceğimiz daim mekân..

Yalnız bu kadarla kalsa
ne hoş! Daha akil ve hayale
gelmeyecek âdiltlikler, rezil-
ler, 'çengellerin "Randevu"
yeri.

Yazık bize, yazık bu mil-
letin özerliğini edenlere!
Ne derece sukut etmişiz,
ne kadarda gözlerimiz perde
nimiz?!

Bunları görmeyormuz?
Bu halleri duymuyoruz?
Çözerimiz kör, kuşaklarımız-
da nedir mi?
Nedir bu bizdeki lâkyed-
sizlik? Mezarlıkları yatanlar
bi ruh iseler, bizde ölümlü-
yüz? Hangi din, hangi mez-
hep, hangi kanunî meclis
bunlara müsaade eder?

Hayatta İhan kendilerine
pek müskâdes, pek ulvi, pek
yüce sağırlar beslediklerimiz
ze karşı öldükten sonra
sevdiğimiz mi bu biçim mi
terdif etmek lâzımdır?

Eğer sevgi bu ise, saygı
böyle olursa, biz şimdiden, bu
usulden vas geçmeliyiz. "Ta-
na" nehri yakın, vâsiyet et-
meliyiz ki, ayıklarmas ağır
bir cisim bağlansalar, biz
öldükten sonra, canımız vü-
cüllerimizi oraya o dalga-
ların ıssız derinliklerine sal-
sınlar: 'çünkü orası hem ter-
min ve hemde her bir türlü
yulensalıklardan azadedir.

Bineşenelyah, mezarlıklarını
mızı bir gün evel muntazam
avuller içerisine almali, mü-
dâhîllerinde mayve fidanları
hattâ çiçekler dikmeliy-
iz.

Bunu yapmak içinde para
nereden buluncak? Tur deye
sormamalıyız. Teşebbüs edil-
sin, görülecek ki bu millet
çok yere beyhude vermiş
olduğu yüzlerce frağın beş
veya on layını yarı gideceği
âhr evi için sırgemeycek-
tir.

Köylerde bu işe önem
verilmeli, ormanlardan ge-
tirtilecek dallarla mükemmel
birer arul örtülmeli ve yemiş
değils bile kral fidanları
dikilmelidir.

Kırsalalarda olsun, köy-
lerde olsun, mezarlıklarımız,
aruller içerisine alıpta fidan
fidan dikilmeli, yazın buraları
işin umumen terk etsenler,
arkamızda birer kâğıt oldu-
ğumuz ölümlerimizin muhafızlık
bir yerde bir yemiş bahçesi
jinde 'aldıkları' görerek,
bir parçacık olsun, teselli bu-
luruz.

Yeterki, işe vakit geçik-
meden hânanı niyete başlan-
malı, ve mezarlıklarımız bu
güçlü acınaklı durumdan
kurtarılmalıdır.

N. Abdullah

İtalyanlar Herleyen

İtalyan-Habeş mübarebe-
si bütün şiddetle devam e-
diyor. İtalyanlar Herliyorlar.
Gondar kasabası alındı.
Taana gölünün sahillerin-
de şimdî İtalyan bayrağı
dalgalanıyor.

Koyu Milliciler

Bütün melekelerde gün
günden inkişaf eden bir
cereyan vardır ki o da "Koyu
Millîcilik" cereyanıdır.

Bu cereyana kapılanlar,
ekseri meşhûr melekelerin
okuması gerekenleri ve u-
niversite talebeleridir.

Koyu millîcilerin hedefi
çalışmada, okumada, san'at-
ta, ticaretle her şeyde ve
her yerde, yalnız bu yalnız
millî ulusların önde bulun-
ması, atıkların, işe, doğuşu
büyümüş, vâsiyetleri askeri-
yeleriyle de etmiş ve tam
manasile bir tebahî şartları-
nı haiz olmuş olmalarına
ragmen, o yurdun kapı
dışarı edilmeleridir.

Koyu millîcilerin rezume
edilmiş en kısa ifadesi "E-
goyizim" yani "bencilik" tir.

Ma'ümdür ki, bencilik en
kötü huylardan biri olup,
u'ak bir cemiyet için oldu-
ğu gibi, müazzam bir sozi-
yete sayılan bir devlet içün-
de, o nisbette tehlike a-
mamızdır.

İhtilâlların, gavgaların, gü-
çlülü ve isyanların, çok de-
fa benciligin eseri olduğunu
tarih bize gösterir.

Şu halde, koyu millîcilik
parlamentar ve demokrat
bir devlet için, ciddi bir
siyaset olamaz. Bu siyaseti
ancak Almanya, İtalya ve
faşist rejimli devletler ir-
tikâp edebilirler.

Romanya gibi, İtalya ve
an anaları kamutaycılık pre-
snelirine dayanmayan ve bu
siyaset ile Avrupa kıtasına
güde devletleri sırasına
geçen devletimiz; hiç şüphe
götürmez ki bu sağlam ulu-
suna tahribat edemez.

Şayet, meleklet dahilin-
de bir tekâmül "Nasyonal

Hristiyan" zünresi gibi, ko-
ya millîcilik tasarlayan te-
kâkîllar marzûl iseler de
bunların hâk üzerindeki
nüfuzları ehemmiyeti şayan
değildir. Son icra edilce
bölge sayılar seçimleri bu
iddiamızın, yerinde olduğunu
ispat kâfidir.

Bundanötürü, koyu milli-
cilik, budatları içinde mi-
lîyalarca azlık yaşayan vatan
imti Romanya gibi, bu du-
rumdanolun başka meleklet
ve devletler içünde çok za-
rarlı bir politika'dır.

Bu politikayı yapanlar,
bile bile yurtlarına karşı
su'i kast yapmış olup, men-
sup buldukları millîyetleri-
ne de so İnen cinayeti iş-
lemiş ad olurlar. Ekallî-
yet unsurlarından olupta, ya-
sadıkları vatanın, bazı ge-
çerleri tarafından takip edilen
bu siyaseti ve diğer 'solci-
nal politikasını kavramaga
cahyan gençlere acıdır.

Çünkü böylere, kendile-
rine olduğu gibi, uluslarına-
da büyük bir fenalık yap-
mış sayılırlar. Hele biz Ro-
manyada dirik süren türk
gençliği için koyu millîci-
lerle, marksizlerle teşrikt
mesayî etmek; oterduğumuz
dalı baltalamak, kendi
kendimizi ucuruma atmak
demektir.

Onun için, gençliği, bizim
gençlerimizi, bu gibi cere-
yanlardan uzak içtirmeli
diler, yabancılara almalı ol-
maktan çikimlerini kar-
deşlik namına İtirham ey-
leriz.

Sami D. Ergün

Muallimlerin Mesajları

Pazarlık, Köstence ve
Silistreden yapılan teşeb-
büsler neticesi, Dobruca
reemî türk muallimlerinin
mesajları eskisi gibi yalnızdır.

XXIV. Türk Birliği

1. Untertitel

In den ersten vier Ausgaben lautete der Untertitel von *Türk Birliği* („Türkische Einheit“) *Pazarcık Türk gençleri derneğinin naşri efkari ve umum Romanya Türklerinin menafına hadim Türkçü gazetedir.* („Organ des türkischen Jugendvereins in Pazarcık. Türkistische Zeitung zur Verteidigung der Interessen aller Türken in Rumänien“).

In der zweiten Erscheinungsperiode wurde der Untertitel umgeändert und lautete auf Rumänisch *Organ al „Cercul Tinerilor Turci“ Bazargic* und auf Türkisch *„Türk Gençler Derneği“ nin Gazetesi.*

2. Erscheinungszeitraum

Türk Birliği erschien zunächst zwischen 12 Şubat 1930 und 19 Mayıs 1930 [12. Februar 1930 und 19. Mai 1930]. Dann kam es zu einer Unterbrechung von über vier Jahren, und das Blatt erschien wieder am 6 Eylül 1934 [6. September 1934]¹⁵⁹ Die letzte uns verfügbare Nummer trägt das Datum 16 Birincikânun 1939 [16. Dezember 1939].

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Türk Birliği erschien in der ersten Periode monatlich. Dann kam die Zeitung recht unregelmäßig heraus: So brachte sie es in 64 Monaten auf insgesamt 87 Ausgaben. Sie war zweiseitig, allerdings hatten die folgenden Nummern 4 Seiten: 53, 55, 56, 59, 60, 61, 2b, 6b und 19b. Jede Seite hatte 4 bis 6 Spalten.

Ab dem 8. Erscheinungsjahr (28. Temmuz 1939) wurde die bis dahin gültige Nummerierung (bis Nr. 67) nicht mehr fortgesetzt. Deswegen machen wir die darauf folgenden 24 Ausgaben mit einem „b“ hinter der angegebenen Nummer kenntlich.

¹⁵⁹ Über diese Unterbrechung erfahren wir aus der Zeitung nicht viel. So wurde in der fünften Nummer lediglich von mehreren Gründen gesprochen, die dazu geführt hätten: „Bir çok sebeplerden dolayı dört sene uzak kaldığı okuyucularından ...“ (*Saygılı Okuyucular*, Nr. 5, S. 1.) Die Gründe selbst kennen wir nicht.

4. Erscheinungsort

In den ersten vier Nummern wurde die Anschrift der Redaktion sowohl in rumänischer als auch in osmanischer Sprache aufgeführt und lautete: *Str. Rahovei No. 18 Bazargic / România*. In der zweiten Periode wurde die gleiche Anschrift dann nur noch auf Rumänisch angegeben und blieb bis zum Schluss unverändert.

5. Verkaufspreis

Ein Jahresabonnement kostete in der ersten Periode für

Rumänien	120 Lei
Ausland	200 Lei

Der Preis einer Einzelnummer betrug 3 Lei.

In der zweiten Periode blieb der Preis für ein Jahresabonnement für das Ausland unverändert, während der für Rumänien auf 100 Lei reduziert wurde. Neu war in der zweiten Periode auch die Einführung eines Verkaufspreises für Organisationen. Für sie kostete ein Jahresabonnement anfangs 200 Lei, später, ab Nr. 61, wurde er auf 500 Lei erhöht.

Die Einzelausgabe kostete zunächst 2 Lei, ab Nr. 47-48 3 Lei.

Ab Nr. 64 wurden dann keine Preise mehr im Logo erwähnt.

6. Mitarbeiter

Der verantwortliche Redakteur von *Türk Birliği* war bis Nr. 44 Mehmed Kemal¹⁶⁰. Danach stand an dieser Stelle nur noch: *Apare sub conducerea unui comitet*. Ab Nr. 62 wurde auf der zweiten Seite ganz unten der Name von Ömer Aziz (Kuran) als *Redactor* aufgeführt.

In der Nr. 60 (S.1) erfahren wir unter *Hazin bir yıldönümü*, dass einer der Gründer des Blattes Feridun Necati hieß und dass er ein ehemaliger jungtürkistischer Aktivist war.

Folgende Namen, Pseudonyme bzw. Kürzel von Beitragsautoren kamen in *Türk Birliği* öfters vor: Doğanoglu, Zandalioglu Salih (Salih Zandali), M. R., M.

¹⁶⁰ In der Nr. 30 (S. 2) erfahren wir, dass ein gewisser M. Kemal Direktor der *Nümune mektebi* in Pazarçık war. Und in der Nr. 56 (S. 1) lesen wir unter *Muallimlerin tayini* folgende Sätze: „Kasabamız Nümune mektebine bu sene Mehmed Kemal, İzet İsmail, Ahmed Bekir ve Hafız Rıza tayin edilmiştir.“ Wir können davon ausgehen, dass dieser Lehrer M. Kemal bzw. Mehmed Kemal mit dem Herausgeber der Zeitung *Türk Birliği* identisch war.

K, M. Kemal, Ömer Aziz, Sami K. Davut, İbrahim Temo, Halim İsa, İsmail Kara Davud, Murad Çangatin, Özer, Ş. Niyazi, Yaşar Nabi, Nizameddin Nazif, Dumitru Kara Çobanoğlu, İsmail Hasan, Ş. İbrahim, Zahit Boztuna, Hilmi Hasan Arer, Ali Rıza Yalçın, Fehim Halil, Ali Yalçın, P. Safa, Hüsnü Güven, A. M. Saraçoğlu, Kario Amira und Mihail Goboglu.

7. Sprachen

In der ersten Periode erschien *Türk Birliği* in arabischer Schrift. Aber bereits in der ersten Ausgabe (S. 2) wurde unter *Bir karar münasebetiyle* angekündigt, dass, sobald neue Schriftsätze da seien, keine arabische Schrift mehr verwendet würde. In der zweiten Periode erschien das Blatt dann in lateinischer Schrift und türkischer Sprache, bis auf die rumänischen Ausnahmen von Hilmi H. Arer: *Semn bun!* (Nr. 54, S. 2) und Hilmi H. Omer *A murit un Şef* (Nr. 6b, S. 4). Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei diesen zwei Namen um ein und dieselbe Person.

8. Leitartikel

Bis auf wenige Ausnahmen erschien in jeder Ausgabe von *Türk Birliği* ein Leitartikel, der in der Regel zwei Spalten lang war. Die Leitartikel stammten zumeist aus der Feder von M. R¹⁶¹, M. K, M. Kemal und Ömer Aziz. Wenn auch selten, wurden einige Leitartikel von anderen Autoren wie İbrahim Temo, İsmail Hasan und Z. Boztuna verfasst. Manche Leitartikel trugen überhaupt keinen Autorennamen.

Die Themen der Leitartikel in *Türk Birliği* waren zu vielfältig, um sie unter einigen wenigen Stichwörtern zusammenfassen zu können. *Türk Birliği* war stark türkeiorientiert; deshalb wurden Themen über die Türkische Republik und Reformen in der Türkei am intensivsten behandelt (*Türkiye Cumhuriyeti 11 yaşına girdi*, Nr. 9; *Türk inkılabı ve halkımız*, Nr. 32; *Türkiye Cumhuriyeti 15 yaşına bastı*, Nr. 57; *Türkiye Cumhuriyeti 16 yaşına bastı*, Nr. 4b; *K. Atatürk öldü*, 5b. Die gesamte Nummer 6b mit vier Seiten wurde Atatürk aus Anlass seines Todes gewidmet, *Dünkü ve bugünkü Türkiye*, Nr. 18b).

¹⁶¹ In der Nummer 34 (S. 1) erfahren wir, dass hinter diesem Kürzel der verantwortliche Redakteur M. Kemal steckte: „Hamiş. Bugüne kadar gazetemizin sütunlarında (M. R.) imzasile çıkan yazılar benimdir.“ Es ist wahrscheinlich, dass auch M. K. für M. Kemal stand.

Die anderen wichtigen Themen der Leitartikel waren u.a. Schule und Erziehung bei den Dobrudschas-Muslimen (*Mektepler açılırken*, Nr. 6; *Okullarımız ve öğretmenlerimiz*, Nr. 21; *Mekteplerimizin durumu*, Nr. 44; *Tedrisat meselesi*, Nr. 7b), Migration (*Göç işleri*, Nr. 20; *Göç mukavelesi karşısında duygularımız*, Nr. 42; *Romanya Türkleri kat'i olarak göç kararını vermiştir*, Nr. 12b) und Muslime in Rumänien und ihr Verhältnis zum rumänischen Staat (*Romanya Türkleri ve Romeni idaresi* Nr. 14; *Intihaplar münasebetile*, Nr. 50; *Milli Hıristiyan fırkası ve Türkler*, Nr. 61; *Yeni anayasanın yıldönümü*, Nr. 11b).

Darüber hinaus wurden vereinzelt Leitartikel über die türkische Sprache (*Dilimiz*, Nr. 11), Frauen (*Türk Kadını*, Nr. 12), internationale Politik (*Balkan andlaşması*, Nr. 19), Religion und Nationalität (*Din ve milliyet*, Nr. 62) usw. veröffentlicht.

9. Feuilleton

Die Feuilletons, die auf der ersten und auf der zweiten Seite veröffentlicht wurden, prägten entscheidend das Gesicht der *Türk Birliği*. In einigen Ausgaben kamen bis zu vier Abhandlungen vor, und manche von ihnen behandelten Themen, die über mehrere Ausgaben (manchmal in bis zu 20 Ausgaben) fortgesetzt wurden: So wurde beispielsweise das Thema Gagauzen in folgenden Nummern behandelt: *Boş bir iddia* (Nr. 23, S. 1), *Gagauzlar, Türktürler* (Nr. 25, S. 1 und Nr. 26, S. 1), *Romanyada yaşayan Gagauzlar* (Nr. 31, S. 1), *Türk Gagauzlar* (Nr. 34, 35, 36, 37, 38, S. 1) *Gagauzlar* (Nr. 5b, S. 2), *Gaguzların aslı* (Nr. 8b, S. 1 und 9b, S.1), *Gagauzlara dair. Mühim bir akalliyet meselesi* (Nr. 10b, S. 2), *Gagauzlar üzerinde rumluk ve bulgarlığın tesirleri* (Nr. 11b, S.1), *Gagauzlara aid bir izah* (Nr. 11, S. 2), *Gagauzlar, Basarabyada nasıl ve ne zaman yerleştiler?* (Nr. 13b, S. 2), *Gagauzların mazisi, adetleri ve ananeleri* (Nr. 14b, S. 2), *Kimlerdir Gagauzlar* (Nr. 16b, S. 2), *Gagauz münevverleri münakaşa sahasında* (Nr. 19b S. 2), *Gagauzlara aid tarihi deliller* (Nr. 22b, S. 1-2).

Das Themenspektrum im Feuilleton war weit vielfältiger und umfangreicher als in den Leitartikeln. Zu den Themen aus den Leitartikeln, die ebenfalls mehrfach zur Sprache kamen, traten weitere Schwerpunkte, wie u.a. religiöser Fundamentalismus (*Yobaz telkinleri*, Nr. 49, S. 1), Reformen in der Religion

(*Ruhani meslek sahiplerinin kıyafeti*, Nr. 53, S. 2) und Auseinandersetzungen mit den Tataren (*Türklükte ikilik yokdur*, Nr. 4, S. 2).

Viele Beiträge in diesem Teil wurden aus anderen Blättern übernommen wie *Hakimiyeti Milliye*, *Cumhuriyet*, *Universul*, *Le Messenger d'Athenes*, *Ulus*, *Popolu*, *Curentul*, *Jurnalul*, *Mesajer Daten* u.a.

10. Nachrichten

Nachrichten wurden zumeist auf der zweiten Seite und in Rubriken wie İç haberler, Dahili haberler, Dış haberler, Türkiye haberleri, Son haberler, Türlü haberler u. a. veröffentlicht. Manchmal hatten sie keine Überschrift.

Dobrudschabezogene Nachrichten haben unter allen Nachrichten den größten Anteil. Sie wurden ab und zu kommentiert. Der Inhalt dieser Meldungen war recht vielfältig, Migration und Erziehung waren jedoch die beiden Bereiche, über die am meisten berichtet wurde: *85 Hanelik bir türk köyü 4 seneden beri muallimsizdir* (Nr. 10, S. 2), *Adakale Türkleri Dobrucaya mı iskân edilecekler?* (Nr. 41, S. 1), *Arab harflerile tedrisat yapan bir hoca* (Nr. 49, S. 2), *Köstence sancağı Türkleri Rezidentliğe bir muhtıra verdiler* (Nr. 5b, S. 2). Wenn auch selten, veröffentlichte *Türk Birliği* gelegentlich auch Sportnachrichten aus der Dobrudscha: *Silistreliler geliyor* (Nr. 6, S. 2), *Dobruca-Avıntul* (Nr. 26, S. 2), *Güreş müsabakası* (Nr. 52, S. 1) usw.

Auslandsnachrichten waren eher telegraphische Kurzmeldungen, und manchmal wurden ihre Quellen miterwähnt. Obwohl Meldungen aus dem Balkan und dem Nahen Osten innerhalb der Auslandsnachrichten den ersten Platz einnahmen, wurde doch über fast alle damals in der Welt aktuellen Probleme berichtet: *Amerika ordusunu techiz ediyor* (Nr. 10, S. 2), *Yunanistanda ihtilal* (Nr. 15, S. 2), *Almanyada intihaplar* (Nr. 34, S. 2), *Irakta hadiseler* (Nr. 55, S. 3), *Çin Japon harbi devam etmektedir* (Nr. 20b, S. 2).

Den Nachrichten aus der Türkei wurde öfters eine separate Rubrik (*Türkiye haberleri*) gewidmet. Bei vielen von ihnen handelte es sich um Übernahmen aus diversen türkischen Zeitungen: *Stalin Ankarada*¹⁶² (Nr. 6, S. 2), *Yeni açılan Halkevleri* (Nr. 32, S. 2), *Tunceli isyanının ele başları idam edildi* (Nr. 58, S. 2), *Hatay tamamen kurtuldu* (Nr. 18b, S. 2).

¹⁶² „Rus Sovyet Cumhuriyetlerinin reisi Stalin yoldaş bu ay sonunda Ankarayı ziyaret edecektir.“

11. Literarische Formen

Die in *Türk Birliği* veröffentlichten literarischen Texte waren vielfältig. An erster Stelle standen die Gedichte. Sie erschienen auf beiden Seiten, und die Namen der Verfasser wurden immer angegeben. Einige Gedichte wurden aus türkischen Zeitungen wie *Cumhuriyet* (*Cumhuriyet*, Nr. 9, S. 1) und *Ulus* (*Atatürk çocuklarının şarkısı*, Nr. 27, S. 1) übernommen. Die Gedichte in *Türk Birliği* waren eher politisch-patriotischen Inhalts: *Türk ünü* (Nr. 5, S. 1), *Ant* (Nr. 43, S. 1), *Sen utan* (Nr. 60, S. 2), *Gruptan sonra* (Nr. 2b, S. 3), *Cumhuriyet* (Nr. 21b, S. 1).

Unter der Überschrift *Gazinin* bzw. *Atatürkün vecizeleri* wurden in den Nummern 10 bis 27 auf der ersten Seite angebliche Aphorismen von Atatürk veröffentlicht.

In der Rubrik *Öztürkçe kelimeler* erschienen zwischen Nr. 21 und Nr. 24 auf der zweiten Seite Listen von osmanisch-türkischen Wörtern. In der einleitenden Erklärung sind folgende Worte zu lesen: „Wir veröffentlichen die türkischen Entsprechungen für die osmanischen Wörter, die von der ‚Dil Araştırma Kurumu‘ in den Zeitungen publiziert wurden. Ab jetzt werden diese osmanischen Wörter in den Zeitungen und Zeitschriften nicht mehr benutzt.“

Reiseberichte bildeten eine weitere literarische Kategorie in *Türk Birliği*. So vermittelte die Serie *Köy Gezileri* (Nr. 29-33, S. 1 und S. 2) aktuelle Eindrücke aus muslimischen Dörfern in der Dobrudscha, während unter *Evliya Çelebi'nin Seyahatnamesi'nden* (Nr. 1b-Nr. 3b, S. 2) Informationen aus Evliya Çelebis *Seyahatname* über die Dobrudscha veröffentlicht wurden. Es fehlte auch nicht an Reiseeindrücken aus anatolischen Städten: *Haymana* (Nr. 56, S. 4).

Schließlich wurden in den Nummern 39 bis 41 (S.1 und S. 2) unter *Dağ Yolu'dan* die Reden von Suphie Tanrıöer, des damaligen türkischen Botschafters in Rumänien, veröffentlicht.

12. Leserbriefe

Die Zahl der in *Türk Birliği* veröffentlichten Leserzuschriften war nicht groß. Sie trugen fast immer die Unterschrift des Absenders. Unter den Absendern befanden sich bekannte Namen wie İbrahim Temo (*Anlaşalım*, Nr. 9, S. 2; *Türk Birliği oğullarıma*, Nr. 17-18, S. 2) oder auch Organisationen wie die „Türkischen Gemeinden“ (*Köstence Türk Cemaatı idare heyetinden*, Nr. 11b, S. 2).

Die Briefe waren unterschiedlich lang: Während einige aus ein paar Sätzen bestanden (*Türk Birliği müdürlüğüne*, Nr. 6, S. 2), erstreckten sich andere über eine halbe Seite. In manchen Ausgaben wurden bis zu drei Briefe veröffentlicht (*Silistre mektubu; Mecidiye mektubu; Silistre Türk Cemaati'ndan bir kaç sual*, Nr. 47-48, S. 4). Die inneren Streitigkeiten der Türken in der Dobrudscha bildeten die Hauptgegenstände dieser Briefe.

13. Anzeigen und Mitteilungen

Während in der ersten Phase außer redaktionellen Empfehlungen, wie beispielsweise zur Lektüre des Blattes¹⁶³, keine Annoncen veröffentlicht wurden, finden wir in der zweiten Phase in fast jeder Ausgabe kommerzielle Anzeigen, offizielle Mitteilungen, Ankündigungen der verschiedenen kulturellen und politischen Veranstaltungen¹⁶⁴ und Danksagungen¹⁶⁵. Die Palette der kommerziellen Anzeigen war sehr umfangreich: es warben u.a. Textilienhändler¹⁶⁶, Ärzte, Hotels, Bäckereien und Frisöre¹⁶⁷ für ihre Dienste und Waren.

Die Redaktion der Zeitung machte gelegentlich auch neue Bücher bekannt. So wurden den Lesern beispielsweise in der Nummer 24b (S. 2) die im gleichen Jahr (1939) in Mecidiye erscheinenden Memoiren von İbrahim Temo (*İttihad ve Terakki Cemiyetinin Teşekkülü ve Hizmeti Vataniye ve İnkılâbı Millîye Dair Hatıratım*) empfohlen: *Yeni bir eser*.

In Nr. 7 (S. 2) erschien ein Reiseangebot des „Vereins der türkischen Jugend in Pazarcık“, als dessen Organ das Blatt fungierte: *Türkiyeye seyahat*. Später

¹⁶³ „Köylü Türk kardeş! Öz milletinin gazetesi olan Türk Birliği'ni dikkatle oku ve onu sev! O kasabalı ve köylü bütün Türklerin manfaasına çalışan bir Türk gazetesidir. O senindir, sen onusun!“ (Nr. 1, S. 1)

¹⁶⁴ „İlmi ve edebi bir toplantı. Bu ayın 19 uncu Pazartesi günü saat 3, 30 da kasabamız ‚Modern‘ salonunda ‚Romen yazıcılar cemiyeti‘ tarafından edebi bir toplantı yapılacaktır. ...“ (Nr. 7b, S. 1)

¹⁶⁵ „Teşekkür. Pazarcık'ta ilaçılık yapan Mehmed Hasan ve karısının yanlışlıkları yüzünden vücudumda hasıl olan yanıklığı 10 günde büyük bir dikkatle tedavi eden doktor T. S. Handjiefle alenen teşekkür eder ve milletdaşlarıma tavsiye eylerim.“ Ayşe Şaban. (Nr. 26, S. 2)

¹⁶⁶ „Heidelberg' Elbise mağazası. Garabed G. Camcian.“ (Nr. 12, S. 2)

¹⁶⁷ „Kızlara müjde! Son sistem elektrikli aparat ile 7-8 ay garantisia tahtında ondulatsia yapılır. Maşa ve su ile de ondulatsia yapıldığı gibi saçlarda çeşit renge boyanır. Fiyatlar gayet ucuzdur.“ Berber Süleyman Mehmet, Str. R. Karol 19 (Nr. 6, S. 2)

wurde angekündigt, dass diese Reise „aufgrund der politischen Ereignisse“ verschoben wurde (*Seyahat tehir edildi*, Nr. 9, S. 2).

14. Illustrationen

In der ersten Phase kam *Türk Birliği* ungebildet heraus. In der zweiten Erscheinungsperiode wurden vor allem Porträts türkischer und rumänischer Persönlichkeiten wie u.a. Mustafa Kemal (Nr. 9, S. 1; Nr. 43, S. 1, Nr. 57, S. 1, alle Bilder sind identisch), İsmet İnönü (Nr. 9, S. 1), Suphie Tanrıöer (Nr. 17-18, S. 1, Nr. 43, S. 1, Nr. 57, S. 1, alle Bilder sind identisch), İbrahim Temo (Nr. 17-18, S. 2, Nr. 15b, S. 1, identische Bilder), König Carol II. (Nr. 51, S. 1, Nr. 67, S. 1, identische Bilder), Königin Maria (Nr. 10b, S. 1), D. E. Voynesku: *Kaliakra Sancağı Mutasarrıfı* (Nr. 49, S. 1), D. D. Popesku: *Pazarçık Belediyesi Başkanı* (Nr. 49, S. 1) veröffentlicht.

In den Nummern 30 bis 33 erschienen zusammen mit dem Beitrag *Köy gezileri* pro Ausgabe zwei Landschaftsbilder aus der Dobrudscha: *Omurköy camii ve mektebi* (Nr. 30, S. 1), *Kurtpınar (Durostor) camisi* (Nr. 32, S. 1) usw.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve gayemiz*¹⁶⁸ („Unser Zweck und Ziel“)**

Das Ziel der *Türk Birliği* ist, die in Rumänien lebenden wahren Türken (*öz türk*) zusammenzubringen und sich um die Probleme dieses edlen und vornehmen Volkes zu kümmern. Die Türken sind in diesem Land das treueste und nützlichste Bevölkerungselement. Das kann niemand bestreiten. Aber mit Bedauern stellen wir fest, dass es wieder Türken sind, die am Fortschritt des Jahrhunderts am wenigsten interessiert sind. Und das ist das Problem, das uns am meisten bedrückt.

Warum sollten die Türken nicht studieren? Warum sollten die Türken in Rumänien nicht vorankommen? Ist die Wissenschaft und Erziehung nicht die wirksamste Waffe des 20. Jahrhunderts? Warum sollten die Türken über diese Waffen nicht verfügen, die die ganze Welt erobert haben? Ist es nicht eine Art Krankheit, sich immer auf der gleichen Entwicklungsstufe zu bewegen und darauf zu beharren? Es wird die Aufgabe der *Türk Birliği* sein, nach Lösungsmöglichkeiten für diese Probleme zu suchen und sie zu finden.

¹⁶⁸ Nr. 1 (S. 1)

Mit Entsetzen müssen wir zugestehen, dass es unter den Krankheiten, die die Türken befallen haben, noch schlimmere gibt. Es gibt in Rumänien viele Türken, die verstreut hier und da in der Nachbarschaft mit anderen Völkern und unter ihrem kulturellen Einfluss leben. Ihnen droht der Verlust der Nationalität. Sie müssen aus dieser gefährlichen Lage gerettet werden. Und die *Türk Birliği* sieht das als ihre Aufgabe.

Türk Birliği kann nicht akzeptieren, dass nur ein einziger Türke den falschen Weg verfolgt. Die Zeitung *Türk Birliği* kann nicht hinnehmen, dass sie und somit auch das Türkentum durch falsches Benehmen einiger Türken beschmutzt wird. *Türk Birliği* wünscht sich, dass alle Türken wie ein unbeflecktes Juwel bleiben, und sie wird sich darum bemühen. Es ist die Aufgabe eines jeden Türken, sich dafür einzusetzen, dass die Einheit unter den Brüdern unversehrt bleibt. ... Diejenigen, die sich von der türkischen Gesellschaft losgelöst haben und nun unter anderem Namen agieren, betrachten wir nicht als Türken. Wir nehmen es nicht ernst, wenn sie sich manchmal als Türken definieren. Unter den Türken gibt es keine Zwietracht. Zwietracht erzeugende Personen gehören nicht zu uns. *Türk Birliği* kennt für wahre Türken nur einen einzigen gemeinsamen Namen: Türken. Alle anderen speziellen Ausdrücke sind falsch und Firnis. *Türk Birliği* glaubt an die Einheit der Türken und wünscht sich die Einheit in jeder Hinsicht. Sie ist gegen einen Zwiespalt sowohl in der Religion als auch in der Sprache. In einer Zeit, in der alles sich in Richtung Einheit bewegt, ist es unnötig, sich um Dialekte zu kümmern. Das Istanbuler Türkisch soll die Sprache aller Türken in der Welt sein. Dass diejenigen, die des Lesens und Schreibens unkundig sind, ihrem Dialekt einen Wert beimessen, ist verständlich. Aber dass die Intellektuellen so etwas machen, kann nicht akzeptiert werden. Mit Bedauern müssen wir feststellen, dass diese Gruppe in unserem Gebiet zu weit gegangen ist.

...

Sie haben Organisationen wie *Tonguç* und *Alicengiz* gegründet. Obwohl wir über dieses falsche Verhalten sehr besorgt sind, mischen wir uns in ihre inneren Angelegenheiten nicht ein, da mit Zwang nichts erreicht werden kann. Aber wir erwarten auch von ihnen, dass sie ihre Nase nicht mehr in unsere nationalen Angelegenheiten stecken.

...

Türk Birliği betrachtet den Kampf gegen solche Menschen als ihr oberstes Ziel. Auf der einen Seite ist *Türk Birliği* bestrebt, unter den echten Türken die nationale und gesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben, und auf der anderen Seite wird sie diejenigen bekämpfen, die sich in die nationalen türkischen Organisationen eingeschlichen haben und sie diffamieren wollen.

Tahriri Heyet

TURK Birliđi

Redacția și administrația CERCUL TURCILOR TURCI Str. Nahovei, No. 18 — BAZARJIC — (Iomânia) Exemplarul (3) lei

تورک

برلیک

Ma-ti 1 Aprilie 1930

بازارجیک تورک کنجلی دورکک باشیر انقاری و عموم رومانیایا
تورکجه تیشه عام توجکلی نرورد

دورت دینک اولورده سیزایی آئنده جیبار

اداره خانه سی
بازارجیک تورک کنجلی دورکک
مژدادا راندوروی نرورد 18
آقوئه شرانقلی

دامل ایچون سنه لئی 120، خارج ایچون 200 لیدی،
لشمنه سی (3) لیدی،
تورککلک سائنه عام بلرلر سولتوبیه درج ایچیلر

صافی: 3- سال 1 خیسان 1930

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

بر قصاد جمعی
تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

مشدر و سودا بیلیمیز آ...
بیزون عجزری وطنو بلیت مکتوروی
ایله جازه و جمعه و غزیسی مکرری
مشدر باششار، ضیا کوزک آتیر، قونین
فکنرتر، اینان نظیف ایچون کوزک
توبیر و جیبل احتیال پایته لوزم کورودن
غیرو تورککک حاله عدیسی سببیت آخیز،
شیرنشدن عروم، علم بر ذوق اولان
جالی جهان مرحوم ایچون بر استقاله عین
لوزم کوروداشدر. بر قنده سورابیلیمیز آ
بر جالی جهان پالکوز قازیم فریقلر کوزه
ده اولشوروا اولدرباشدر، مشورابولدی
عراقی دهاده انشی و استقلالیت فکری
نشر ایلمسی قنر، لایغر و نظ بر کی
ذوان آغی اولوا تورککلک احتیالی،
لازمدر، چمنو کده جهان تورککلک
دمری، دولتی، سرمدی، شهرت و
قیامت علمیه سی، دار بر چرچیره ایچنده
عظوظ بر جالی جهان مرحوم ده، تور
فکد فالت اصل حقیق سیرلری و ول
نشدنری، یزه، عروم تورکککلده کورودن
آشیرادلان سیرموردر.

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

بر استیاع دصا غننه ایده سی، بر استیاعده
ماروا قانی طب کوزک، سی مداولو نندن
احمد اول، و رومانیایا، غزیسی عجزری
شوکک کورت بکر جهتک اسی لوزومده
استیاعات سر دایشلر، پالکز تورکککل
بر جوق دلاش تاجریج، و منقلب ایله ادا
غیرو تورککلک حاله عدیسی سببیت آخیز،
شیرنشدن عروم، علم بر ذوق اولان
جالی جهان مرحوم ایچون بر استقاله عین
لوزم کوروداشدر. بر قنده سورابیلیمیز آ
بر جالی جهان پالکوز قازیم فریقلر کوزه
ده اولشوروا اولدرباشدر، مشورابولدی
عراقی دهاده انشی و استقلالیت فکری
نشر ایلمسی قنر، لایغر و نظ بر کی
ذوان آغی اولوا تورککلک احتیالی،
لازمدر، چمنو کده جهان تورککلک
دمری، دولتی، سرمدی، شهرت و
قیامت علمیه سی، دار بر چرچیره ایچنده
عظوظ بر جالی جهان مرحوم ده، تور
فکد فالت اصل حقیق سیرلری و ول
نشدنری، یزه، عروم تورکککلده کورودن
آشیرادلان سیرموردر.

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

ایکلیک قونداقیلاری

مشووم و لوت یاققینی ساف و تره
پوردمسارقل مل مؤسسدمری طرفت
استیاعات ایچون، لوت، مودورک
ای زامانری مامل آلتندن سو پوروه
ایندندن، مل یول و بیلدیگی ایچنده،
آلک آلتندن ایکیکی دوغورون ایچون
جانک، باشچیشده ایچی، عدالدره
تاتارجیه رومیک بر قونراشدن، و مل
یول، و دوروجیه تورک - تاتارجیه
غواظیه ژدنی یازیدن سورکر، ساجین
کپیلتشک، سانه اهریشک ایجابیشکی
ایچون بر جوق کنجلی ایشل ایچکه
باشلاری، آ آیین ک، و معلوم کری،
کی اعالی ساف اولان بر قاق کی آون
قید ایله سرکدن عیبه دهری بر وریا
خاندا شیکو امیشار ایشرکدن سورکر
حصه ی چینی ایجاب ایچیلدی، فقط
چری کندی، و کوروشدی کی آجادی،
«امل» نمانده نشر ایچون بر عروم،
واستطه- اشکر عرومین زمله ک،
انقاری نظما باشلاری، بر سورولک ست
معلوماده بر سرفق ایجاب ایچیلرک بر
آواج دهلورمیاچین قدر آ اولان،
انقاری نظما باشلاری، بر سورولک ست
معلوماده بر سرفق ایجاب ایچیلرک بر
آواج دهلورمیاچین قدر آ اولان،

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

تورکیا قانچا قانچا بری طرفدن قدامس
ده کیاردن کرلی، ایندلیده پولوتیلار بر
جهت تائیس ایچیلدیگی خیر آفاق
جهتک آری، حایه اشلا دی اولام
جهتک آیش!

Abbildung 30 (Türk Birliđi)

Türk Birliği

Organ al „Cercul Tinerilor Turci“ Bazargic — „Türk Gençler Dernegi“ nin Gazetesi.

Adres:

Redactia și Administratia
„Cercul Tinerilor Turci“
Str. Rahovei No. 16
BAZARGIC (România)

Bir hey'eti mahsusanın nezareti altında çıkar.

Türk gençleri, türkük ilzeli userinde birleşme ve birleşme için
lara „Türk Birliği“ nin satuları çıktı.

Director: Mehmed Kemal

Abone:

Dahil için senetli 100 ley
Haric 200 .
Cemiyetlere 200 .
Abone bedeli pesindir—Sayısı 2 leydir.

Okullarımız ve Öğretmenlerimiz

Bugün Dobruca'da bütün türk okulları (mektep) hükümet idaresi altında bulunmaktadır. Program dışından tayin edilen türk öğretmenleri (muallim) gündelik saat türkçe okutmaktadır.

Hergün 4-5 saat romence ile öğretiltikten sonra 2 saat türkçe okumağa mecbur tutulan bir çocuğun gündüğü dersten ne derece istifade edebileceğini aklım ermez. Üstelik bazı semtlerde olduğu gibi bir de arapça öğretilmeğe çalışılır.

Yalnız Köstence, Silistre, Pazarcık şarlarında dört sınıflı birer ilkökül vardır ki, bunlar türk Cemaatları idaresinde olmakla beraber, yine hükümetin kontrolü altında çalışırlar. Romence muallimleri hükümet tarafından tayin edilen bu mekteplerde de resmi programın tatbiki mecburidir.

Cemaatlar tarafından tayin edilen türk öğretmenlerinin ödevi (vazife), türkçe olarak yalnız dil ve din dersleri okutmaktır, diğer derslerin türkçe okutulması yasaktır. Bu üç okulun dışlarından farkı, türkçe derslerin program dahiline alınmasıdır, yani gündelik 4-5 saat romence okuttuktan sonra 2 saat türkçe okutulmayacağı da, 5-6 saatlik gündelik programda 2 saat türkçe ayrılıyor.

Bu şartlar dahilinde çalışan türk okullarının ihtiyacı cevap veremediğinden bu okulları bitiren türk çocuklarının liselerde muvaffak olmalarından ikayet ediyor, ve bu durumda Cemaat idareleriyle beraber türk öğretmenleri de mesul tutulmak isteniyor. Halbuki romen ilk okullarından mezun türk çocukları da aynı muvaffakiyetsizliğe uğramaktadırlar. Romen ce tedrisatla işiikli olmayan türk öğretmenin bulunduğu ne kabahtan olabilir?

Bunun sebeplerini biraz da çocuklarımızın mektep dışındaki yaşayışlarından arımalıyız. Sosyal durumu böyle devam ettikçe çocuklarımız romen okullarında da okusalar, yine romence öğrenemeyeceklerdir. Okulda besleştirdiği romence şu baş kelimeyi, ertesi güne kadar unuda-caktı.

Eğer okullarımıza ihtiyacı uygun olarak iş görecek bir hale gelirmek istiyorsak, ulusumuzun sosyal ve ekonomik yaşayışını göz önüne alıp ona göre programları islah ederek yakın geleceğin Türkiyelisi olacak çocuklarımıza öz dilini ve türk kültürünü daha geniş bir surette öğretmek çarelerini araştır-malıyız.

Bizim fikrimizce, okullarımızın bugünkü durumundan mes'ul, ne şimdiki cemaat idareleri, ne de düşünkü ve bugünkü türk öğretmenleridir. Anı suçlu, bu durumu düştirmeden, okul işlerini anlayanlara danışmadan kabul eden eski Cemaat heyetlerindedir. Öğretmenlerimiz, Dobruca türklüğünün sosyal savadığı daha aktif rol almamalarının maddi ve manevi sebeplerini başka bir yazımızda izaha çalışacağız.

M. R.

ANA KUCAGI

Ana vatanında 15 milyon kardeşiniz, bütün sevgiyle, sefakitle size kucakları açmış, bağrına basıyor. Siz de Cumhuriyet Türkiye'sine taşıyıp bir anırsız gibi Anadoluda ve Trakya'yı bereketli vâpaklarında a-badan bir ülke yaratacaksınız.

Trakya gençleri ispektorluğu tarafından, güç işlerle alakadar olmak üzere memleketimize gönderilen sayın Bey Talat Şanalın Pazarcık Türk Gençler Derneğinde, zhalıye karşı, söylediği bu pek samimi sözler, her türkün kalbini serinletti ve ana vatan için besledimiğ seçvayı bir kat daha kavimleştirdi.

Türklüğün kahramanlık tarihinde ün ve şan dolu işler bırakan Dobruca kitasını yad ellere geçtikten sonra burada yaşayan yüz binlerce özü, kanı temiz türk, ka'iyen aranmamış ve sorulmamıştır.

Tam 60 yıl, öz anasından ayrı ve öksüz yaşayan

Dobruca türkü, bugünkü Türkiye Cumhuriyeti'nin kendisine verdiği önemli büyük bir şükran ve derin minnetdarlık hisleriyle karşılamaktadır.

Romenler gibi yüksek seviyeli ve medeni bir ulusun eli altında her hakkına sahip olarak serbest bir hayat geçiren ve romenlerce de sadık, çalışkan ve vatansever bir tabaa sayılan Dobruca türkü, sırf öksüzlüğün ve üveyliğin verdiği elim acılara yüzlence, binlerce yıllar yaşadığı ve aynı zamanda sevdiği, sevildikleri bir ülkeden göçerek, türklük güneşinin doğduğu ana vatanın sıcak kucagına atılmaktadırlar.

Yarım asırdanberi özlemini çektiği bu kudsal ülkesünü yerine getirmek için ona yardım kolunu uzatan Türkiye Cumhuriyeti ve onun değerli iş adamları var olsunlar.

Ö. Aziz

Atatürkün Vezirleri



Kılıc kullanan kol yorulur, nihayet kılıcı kınına koyar ve baki kılıc kılıfı lenmeye mahkum olur. Sapan kullanan kol ise gün geçtikçe daha ziyade kuvvetlenir ve daha çok kuvvetlendikçe daha çok toprağa malik ve sâhip olur.

Çiftçi ve coban bu millettin için unsuru osandır. Bir arabası için 400 ley ödenecektir.

Çanak kale vilayetine yerleştirilcek göçmenler Çanak kale ilçesinde, Trakya semtine yerleştirilecek olanlar Tekirdağ ilçesinde karaya çıkarılacaktır.

İkinci göçmen kaflesini almak üzere „Bursa“ ve „Hisar“ vapurları Köstence limanına gelmiştir.

Göçmenlerin yaz serisi, Ağustos ayına kadar bitecektir. Bundan sonra göz hazırlıklarına başlanacak ve Eylül'den itibaren yeni ay devam edecektir.

Güz için güççüklerinin en mühim derdlerinden birisi, mülk ve tarlaların satışı meselesidir. Türk ve Romen hükümetleri arasındaki anlaşma mucibi mülkleri satılmak için kurulacak olan komisyon henüz teşekkül etmemiştir.

Bazı köylüler, mal ve mülkünü satmak için öteye beriye baş vurmaktadırlar, bunu gören bazı açık gözler, zavallı köylünün tarlalarını yok pahasına almayı hazırlanmaktadır. Göçecek olan köylülerimizin acele etmemelerini ve yığın-yığınlarını tavsiy

Göç işleri

Türkiye Cumhuriyeti ile Romanya hükümeti arasında vukua gelen anlaşma üzerine, ilk göçmen kafilesi geçen Pazartesi günü, „Nazim“ vapurile Köstenceden hareket etmiştir.

Silistre sancagından olan ilk kafilie, 1100 kişi olup bunlar, Çanak kale vilayetinde yerleştirileceklerdir.

Pazarcık sancagından da 850 kişilik göçmen kafilesi, konsoloslugun hareket emriyle beklemektedir. Bu kafilie beraberlerinde 123 at, 19 inek ve 62 tane de araba götürmektedir.

İstanbul — Romanyadan ana vatana gelecek göçmenler, Çanak kale, Tekirdağ, Edirne, Kırklareli vilayetine yerleştirileceklerdir. Hükümet, göçmenler için bir sistemde olmak şartıyla sığınak evler yaptırmaktadır.

Köstenceden vapura binecek olan göçmenlerden 6 yastına kadar olan çocuklar için navlu ödenecektir. 6 dan 12 yaşına kadar olanlar 150, 12 den

D. Dr. K. ANCELESKU

ŞARIMIZDA

Kültür Bakanı D. Dr. Ancelesku dün konuşmasında gelmiştir. İstasyonda Prefekt ve költür erkânı tarafından karşılanan Bakan, biraz dinlendikten sonra Balçık gitmiştir.

Sancagımızın bazı semtlerindeki okullara öğretim bil-hassa yeni yapılmakta olan okullarınla alakadar olarak, inşaatını hızlandırması için lazım olan ölçülerin alınmasını emretmiştir.

XXV. Yıldırım

1. Untertitel

In der ersten Ausgabe bezeichnete sich *Yıldırım* („Blitz“) als *Şimdilik on beş günde bir çıkar bi taraf Türk gazetesidir*. („15tägig erscheinende unabhängige türkische Zeitung“). Bereits in der zweiten Ausgabe wurde der Untertitel geändert in *Haftalık bi taraf Türk gazetesidir* („Unabhängige türkische Wochenzeitung“). Ab Nr. 3 tauchte der Zusatz über die Erscheinungszeit nicht mehr im Untertitel auf, und dieser lautete nun: *Müstakil ve bi taraf Türk gazetesidir* („Unabhängige türkische Zeitung“). Von Nr. 13 bis zum Schluss nannte sich *Yıldırım* dann *Müstakil mahali, milli* (ab Nr. 124: *ulusal*) *Türk gazetesidir*. („Unabhängige regionale, nationale türkische Zeitung“).

2. Erscheinungszeitraum

Die erste Nummer von *Yıldırım* kam am 5 Mart 1932 [5. März 1932] und die letzte in unserem Besitz am 5 İkcikânun 1938 [5. Januar 1938] heraus.

3. Erscheinungsrhythmus und Umfang

Yıldırım erschien unregelmäßig. Am Anfang kam das Blatt wöchentlich heraus, dann vergrößerten sich im Laufe der Zeit die Abstände zwischen den Ausgaben. Trotzdem überschritten diese Abstände niemals die Grenze eines Monats. Die letzten 8 Ausgaben erschienen nur noch monatlich. Durchschnittlich erschienen von *Yıldırım* 2,4 Ausgaben im Monat. Die Verzögerungen wurden nachträglich den Lesern bekannt gemacht¹⁶⁹.

Yıldırım war bis auf wenige vierseitige Ausgaben zweiseitig, und jede Seite hatte 4-5 Spalten.

Ihren wahrscheinlichen Gesamtbestand von 171 Ausgaben besitzen wir lückenlos.

¹⁶⁹ Zwischen den Nummern 60 (22. April 1933) und 61 (13. Mai 1933) kam es beispielsweise zu einer zweiwöchigen Verzögerung. Darüber lesen wir in der Nr. 61 unter *Gazetemiz hayatında bir arıza* folgende Worte: „Gazetemiz hiç beklenmeyen bir hadiseye mahruz kaldı. Bu sebeple gazetenin intişarı iki hafta sekteye uğradı.“

4. Erscheinungsort

Die Redaktionsanschrift von *Yıldırım* hat sich bis zum Ende der Erscheinungszeit viermal geändert: In den ersten sechs Nummern befand sich die Redaktion in der *Str. Regina Elisabeta N. 1*. Danach hatte sie ihren Sitz bis Nr. 37 in der *Str. Al. I. Cuza No. 6*. Zwischen Nr. 38 und Nr. 75 kam *Yıldırım* in *V. Cârlova No. 32* heraus. Zum Schluss hatte das Blatt dann die Adresse: *Piața Concordiei No. 9*. Die Stadt war immer Bazargic.

5. Verkaufspreis

Ein Abonnement von *Yıldırım* kostete bis Nr. 53

	halbjährlich	jährlich
Inland	80 Lei	150 Lei
Ausland	120 Lei	200 Lei

Danach erhöhte sich der Preis für ein halbes Jahr für das Inland auf 120 Lei und für das Ausland auf 250 Lei, während das Jahresabonnement für das Inland 200 Lei und für das Ausland 400 Lei kostete.

Der Exemplarpreis betrug bis Nr. 85-86 2 Lei und danach 3 Lei.

6. Mitarbeiter

Der Herausgeber von *Yıldırım* war in den ersten Ausgaben der Anwalt Ömer Halit. Ab Nr. 9 steht jedoch an der Stelle seines Namens der Hinweis, dass die Zeitung von einer Kommission herausgegeben wird.¹⁷⁰ Die Leitartikel wurden immer und die anderen Beiträge nur gelegentlich von ihren Verfassern unterzeichnet. Die wichtigsten in *Yıldırım* vorkommenden Namen waren u.a.: Ömer Halid, Lütfiye Müstecib, A.H., Tahsin İbrahim, Abdulrahman Mustafa, Lütfiye Müstecib, Tahsin İbrahim, Ömer Halid, Rıfat İslam, Halid Nacak, Ramazan Murad, Rıfat Rıza, Mustafa Emin, Ş. İbrahim und Babadoğan.

Ülküsal berichtet in seinen Memoiren, wie er zusammen mit Dr. Mehmet Nuri, Anwalt Ömer Halit, Offizier Nurmambet, Veterinär Abdurrahman Mustafa und Lehrer Kont Abdurrahman *Yıldırım* herausgab, um gegen die feindselige Propaganda von *România* zu kämpfen. Nach Angaben von Ülküsal wurde *Yıldırım* anfangs in der Druckerei *Emel* gedruckt und ihr Chefredakteur war Dr. Mehmet Nuri, der in Istanbul Medizin studiert hatte und für kurze Zeit

¹⁷⁰ „Gazete bir heyet-i tahririyenin nezareti altında çıkar.“

auch Abgeordneter des krimischen Parlaments gewesen war. Allerdings trennten sich die Wege von Nuri und Ülküsal schon im April 1933, und ab dieser Zeit hatte Ülküsal keine Beziehung mehr zu *Yıldırım*. (Ülküsal 1999, S. 161-162).

7. Sprachen

Von insgesamt 171 Ausgaben von *Yıldırım* erschienen 132 Nummern bis auf kleine Ausnahmen in arabischer und die letzten 39 Nummern in lateinischer Schrift. Die Hauptsprache war Türkisch. In der Nr. 64 (S. 2) befindet sich unter *Domnule inspector* ein offener Brief türkischer Lehrer auf Rumänisch. In der Nr. 76 (S. 1) taucht zum ersten Mal eine türkische Überschrift in lateinischer Schrift auf: *Büyük Bayram*. Vier Nummern später (Nr. 80, S. 1) wurden dann die ersten türkischen Sätze in lateinischer Schrift veröffentlicht: „Neues Jahr. Wir gratulieren allen unseren Lesern und Abonnenten zum Jahr 1934.“

Ab Nummer 124 erschienen alle Angaben im Logo bis auf den Titel *Yıldırım* in lateinischer Schrift. In Nr. 124 wurde auf der vierten Seite auch der erste volle Beitrag in lateinischer Schrift veröffentlicht: *Bulgaristan Türklerinin felaketi*. Ab Nr. 133 erschien *Yıldırım* dann ganz in lateinischer Schrift.

8. Leitartikel

In fast jeder Ausgabe von *Yıldırım* erschien ein Leitartikel, der etwa zwei Spalten lang war. In einigen Ausgaben erstreckte er sich sogar über die ganze erste Seite (*Büyük gün* Nr. 115, *Romanya'da gençlik faaliyetleri*, Nr. 152, *Dobruca Türk münevverleri*, Nr. 161 usw.). Wenn auch selten, setzten sich einige Leitartikel in den darauf folgenden Nummern fort: (*Romanya'da Türkler* Nr. 116, 117, 121, 122; *Hıristiyan Türkler* Nr. 123, 148, 149 usw.).

Alle Leitartikel, abgesehen von denen, die von der Redaktion stammten und mit *Yıldırım* gezeichnet waren, tragen die Unterschrift des Verfassers. Mehrheitlich stammten sie aus der Feder von Doktor Mehmed Nuri. Unter den Leitartikeln von Nr. 1 bis Nr. 53 steht für den Autor ein „Y“, was wir als *Yıldırım* interpretieren können.

Die Themen der Leitartikel in *Yıldırım* waren vielfältig, in erster Linie aber wurden dort diverse Probleme der Dobrudschaslimes behandelt. Die wichtigsten Bereiche waren u.a. muslimische Organisationen (*Dünkü ve bugünkü cemaat idareleri*, Nr. 4; *Baş müftü*, Nr. 98-99), Erziehung und Schulen (*Mecidiye Semineri kapatılmamalı*, Nr. 27; *Mekteplerimiz ve çocuklarımız*, Nr.

72), Frauenfragen (*Kadınlık vazifesi*, Nr. 60; *Bugünkü ve yarınki analar*, Nr. 69; *Alim bir Türk kadını*, Nr. 167), Religion bzw. Auseinandersetzungen in der Religion (*İrtica, cehalet aşırıdır*, Nr. 67; *Dobruca Türklerinde din ve milliyet cereyanları*, Nr. 57-58; *Fes, peçe ve çarşaf*, Nr. 137; *Medeniyet taklitçiliği*, Nr. 159) und Migration (*Hicret meselesi*, Nr. 70; *Hicret seli akıyor*, Nr. 104-105; *Göç ediyoruz*, Nr. 150; *Muhacerat meselesi*, Nr. 168).

9. Feuilleton

Das Feuilleton von *Yıldırım* war informativ und umfangreich. Viele Themen der Leitartikel wurden dort weiter abgehandelt (*Dobruca'daki Türk kadınlığı*, Nr. 53, S. 1; *Hicret meselesi*, Nr. 72, S. 2; *Dobruca Türk mektepleri*, Nr. 120, S. 2; *Evkafımız*, Nr. 170, S. 2; *Basarabya'daki Hristiyan Türkler*, Nr. 150, S. 1). Die Reichweite der dort behandelten Themen war allerdings viel größer als die der Leitartikel (*Sosyoloji serisinden: İçtimai marazlarımız ve tedavi çareleri*, Nr. 13, S. 1; *Dobruca Almanlarının kongreleri* Nr. 36, S. 1; *Türk-Tatar öz kardaşlırlar*, Nr. 39, S. 2; *Milli ruh*, Nr. 115, S. 2; *Zavallı Bulgaristan Türkleri*, Nr. 125, S. 2; *Hitler'in hayatı*, Nr. 162, S. 2; *Âlem-i İslâm ve Türkiye*, Nr. 165, S. 2 usw.).

Aufklärerische und informative Beiträge für Landwirte nahmen unter den längeren Beiträgen einen wichtigen Platz ein (*Beygirlerimizde mankafa hastalığı*, Nr. 12, S. 1; *İneklere nasıl bakmalı*, Nr. 34, S. 2; *İneklerde gebelik ve doğurma zamanı*, Nr. 51, S. 1).

Manche Beiträge setzten sich über mehrere Nummern fort (*Gagauz devleti*, Nr. 90-91, S. 2; *Gagauz beyliği*, Nr. 92-93, S. 2; *Türk Tarih Tedkik Cemiyeti'nin neşrettiği tarih kitabından*, Nr. 131-137, S. 2; *Gagauzların düğün adetleri*, Nr. 141, S. 2; *Gagauzlar*, Nr. 146, 149, S. 1-2; *Türkiye Cumhuriyeti'nin iskân kanunu*, Nr. 157, 158, S. 2).

10. Nachrichten

Die Nachrichten in *Yıldırım* waren in die Rubriken *Harici haberler* und *Dahili haberler* (bzw. *Memleket haberleri*) eingeteilt. Sie erschienen auf der ersten und auf der zweiten Seite. Manchmal hatten die Meldungen keine Überschrift.

Unter *Dahili haberler* bzw. *Memleket haberleri* wurde über Ereignisse aus Rumänien, vor allem aber aus der Dobrudscha berichtet. Die auf Muslime

bezogenen Nachrichten erschienen manchmal mit Kommentaren. *Yıldırım* veröffentlichte in erster Linie politische Nachrichten (*Yeni hükümet ne zaman teşekkül edecek?*, Nr. 23, S. 2; *Universul gazetesinden: Mecidiye Medresesi lağv mi ediliyor?*, Nr. 25, S. 1; *Hükümet mekteplerinde Bulgar dili*, Nr. 73, S. 1; *Mülki idare kanunu*, Nr. 124, S. 1; *Romanya'da yeni iskân kanunu*; Nr. 140, S. 2; *Bir gazeteciye suikast*, Nr. 152, S. 2 usw.). Ab Nr. 134 wurden unter *Göç işleri* oder *Göç işleri ne halde* ständige Nachrichten über Migration und Migranten veröffentlicht.

Die Auslandsnachrichten waren zumeist telegraphische Kurzmeldungen. Die Türkei und die Türken bildeten Schwerpunkte der Auslandsnachrichten. In der Rubrik *Harici haberler* wurde aber auch von damals aktuellen Ereignissen aus der ganzen Welt berichtet (*Sabık Halife ve İslâm kralları yakında hep birden Londra'ya gidecekler*, Nr. 10, S. 2; *Japonya ve Amerika*, Nr. 28, S. 1; *Gandi serbest*, Nr. 61, S. 2; *Türk-Yunan dostluğuna kundak koyanlar*, Nr. 75, S. 1; *Fransa'da kargaşalık*, Nr. 83, S. 2; *Türkiye'de irtica hadisesi*, Nr. 129, S. 2; *İran'da şapka inklâbı*, Nr. 133, S. 1; *Yahudilere yeni yurd*, Nr. 151, S. 2 usw.).

11. Literarische Formen

Literarische Texte wurden vor allem in den ersten Nummern (bis Nummer 60) des Blattes veröffentlicht; ihr Anteil nahm mit der Zeit ab und gegen Ende der Erscheinungszeit kamen überhaupt keine mehr vor. Innerhalb dieser Textgruppe nahmen Gedichte den ersten Platz ein. Sie erschienen auf der ersten und der zweiten Seite. Anstelle der Autorennamen standen zumeist entweder ein Kürzel oder ein Pseudonym wie Deryadil, Şimşek usw. (*Merhaba dost*, Nr. 13, S. 2; *Olmaz mı*, Nr. 14, S. 1; *Vicdan*, Nr. 18, S. 1; *Olmaz mı dersin*, Nr. 38, S. 1; *İftihar edelim*, Nr. 46, S. 2).

Andere literarische Gattungen wie Kurzgeschichten, Reiseberichte, Buchrezensionen usw. kamen in *Yıldırım* sehr selten vor (*Hikaye: Galiple mağlub arasında*, Nr. 8, S. 2; *Seyahat hatıralarından: Darülfununlularımızla İstanbul yolunda*, Nr. 28-29 und 31-32, S. 2; *Yolcu*, 50, S. 2; *Edebi sütun: Dağ Yolu'nu okurken*, Nr. 54, S. 1 usw.).

12. Leserbriefe

Leserzuschriften wurden in *Yıldırım* relativ selten und vor allem in der Anfangsperiode veröffentlicht. Gegen Ende der Erscheinungszeit verschwanden

sie allmählich. Sie erschienen auf der ersten wie auf der zweiten Seite. Sie waren unterschiedlich lang, einige bestanden nur aus einigen Sätzen (*Yıldırım gazetesi müdüriyetine*, Nr. 61, S. 1), andere hingegen reichten über eine Spalte hinaus (*Necib H. Fazıl Efendiye* Nr. 98-99, S. 2). Manche Briefe richteten sich direkt an die Redaktion (*Silistre'den mektup*, Nr. 112-113, S. 1), manche vermittels der Zeitung an dritte Personen, Institutionen usw. (*Muhterem Yıldırım gazetesi vasıtasıyla Abdullah Bakalof'a cevabım*, Nr. 6, S. 2). Inhaltlich bezogen sich diese Briefe in erster Linie auf innere Auseinandersetzungen in der muslimischen Gemeinde. Die Absender waren gewöhnlich mit Namen angegeben; unter ihnen finden wir auch bekannte Persönlichkeiten wie Rıfat İslam.

13. Anzeigen und Mitteilungen

In *Yıldırım* wurden in der Rubrik *İlan* auf der letzten Seite neben kommerziellen Anzeigen auch öffentliche Bekanntmachungen, Ankündigungen und Danksagungen veröffentlicht.

Die kommerziellen Anzeigen waren zahlreich. Reisebüros (*İstanbul seyahatı*, Nr. 29, S. 2), Raststätten, Kaffeehäuser (*Han ve kahvehane*, Nr. 116, S. 2) und Makler (*Varnalı Celiloğlu Ali Haydar. Tüccar-komisyoncu*, Nr. 155, S. 2) waren nur einige von vielen Auftraggebern. Es kamen auch zweisprachige Anzeigen wie in der Nr. 14 (S. 2) vor.¹⁷¹

Ankündigungen öffentlicher Veranstaltungen (*Tiyatru*, Nr. 170, S. 2)¹⁷², offizielle Bekanntmachungen (*Mecidiye Resmi Medrese müdüriyetinden: İlan*, Nr. 137, S. 2) und private Danksagungen (*Açık teşekkür*, Nr. 39, S. 2) waren weitere Textsorten, die in der Rubrik *İlan* öfters auftauchten.

¹⁷¹ „Doktor S. Şuper. İstrada Regina Elisabeta număró 32. Pazarcık. Doctor S. Şuper. Boli interne și copii. Raze ultraviolete și electroterapie. (Tuberculoza, Rachitism, Işias, Reumatism). Bazargic, str. Regina Elisebeta 32. Fransa'da ikmal-i tahsil ile Pazarcık'ta icra-i tabebete başlayan Doktor S. Super Efendi emraz-ı dahiliye, çocuk, verem, rahitis, romatizma ve kemik hastalıkları mütehassısı olup, scopets („Scopetz“) eczahanesi karşısındaki muayehanesinde hergün hastaları kabul etmekte ve pek büyük dikkat ve itina ile bakmaktadır.“

¹⁷² „Pazarcık Türk Gençler Derneği tarafından pek yakında çok heyecanlı ve İstiklâl mücadelesini tam manası ile canlandıran 'Kartal' namındaki piyes temsil edileceği haber alınmıştır.“

14. Illustrationen

Yıldırım war bebildert. Das erste Bild erschien in Nr. 39 (S. 1) mit der Unterschrift *Kaliakra Sancağı Prefekti Domnu Silerscu cenabları*. Danach wurden gelegentlich Porträts bekannter Persönlichkeiten aus Rumänien und der Türkei veröffentlicht: In Nr. 84 wurden unter *Heyet-i tahririye* die Herausgeber der Zeitung mit Bildern aufgeführt: 1. Doktor Mehmed Nuri Bey, 2. Avukat Ömer Halid Bey, 3. Tüccar Rifat İslam Bey, 4. Muallim Abdulrahman Mustafa Bey, 5. Tahsildar Şaban Niyazi Bey. In Nr. 115 (S. 1) wurde ein Porträt von Atatürk mit der Bildunterschrift *Türklerin ulu önderi Gazi Mustafa Kemal Paşa hazretleri* veröffentlicht.

15. Selbstdarstellung des Blattes

***Maksad ve mesleğimiz*¹⁷³ („Unser Ziel und Zweck“)**

Obwohl wir als türkische Minderheit unter den zivilisierten, aufgeklärten und glücklichen Nationen unseren Platz einnehmen und miteinander in Harmonie und Einheit leben sollten, beschäftigen sich unsere Köpfe immer noch mit einer Menge falscher und böswilliger Strömungen. Diese Strömungen bringen nur einigen wenigen Menschen Vorteile, sie schaden aber der türkischen Minderheit und dem gesamten Türkentum.

Es soll die Aufgabe eines jeden türkischen patriotischen Intellektuellen sein, gegen solche Bewegungen zu kämpfen, die innerhalb der türkischen Stämme (*kabile*) Zwietracht und Feindseligkeit säen wollen; obwohl die türkische Nation in sprachlicher, religiöser, historischer Hinsicht, aber auch auf der Gefühlsebene keine Differenzen kennt.

Es ist ein unverzeihliches Verbrechen, in einer Zeit, in der die Feinde um uns herum jegliches Fehlverhalten unseres Volkes ausnutzen und mit allen Mitteln versuchen, seiner materiellen und kulturellen Existenz ein Ende zu setzen, eigenhändig zum Erfolg der gemeinen Ideen der Feinde beizutragen. Dieses Verbrechen wird aber leider jeden Tag begangen. Und dadurch wird dem nationalen Geist immer mehr Schaden zugefügt.

Es ist die Aufgabe jedes gewissenhaften und wohlwollenden Türken, die Aktivitäten jener, die dieses Verbrechen begehen, zu verhindern.

¹⁷³ Nr. 1 (S. 1)

Wir geben dieses Blatt heraus, um dieses hohe Ideal zu entwickeln und zu fördern. Jeder Türke, der seine Nation und Religion liebt, die Brüderlichkeit für notwendig und nützlich hält, die Wahrheit und Erhabenheit schätzt, ist unser Helfer und Weggefährte.

Yıldırım

C. Anhang

Periodika	Erscheinungszeitraum	Erscheinungsort
1. Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia	1903-1933	Bukarest / Konstanza
2. Aydınlık		1933 Silistre
3. Bizim Sözü		1929 Pazarçık
4. Bora	1938-1939	Silistre
5. Cuvântul Dobrogei		1919 Konstanza
6. Çardak	1937-1940	Camerler / Silistre
7. Deliorman	1937-1938	Silistre
8. Dobruca	1919-1924	Pazarçık
9. Emel	1930-1940	Pazarçık / Konstanza
10. Gümüş Sahil		1928 Balçık
11. Hak Söz	1929-1940	Silistre
12. Halk	1936-1939	Konstanza
13. Işık	1914-1916	Mecidiye
14. Mekteb ve Aile	1915-1916	Mecidiye
15. Revista Musulmanilor Dobrogei		1928 Konstanza
16. România / Romanya	1921-1936	Pazarçık
17. Sadayı-Millet		1898 Bukarest
18. Sedakat		1897 Konstanza
19. Şark	1897-1898	Konstanza
20. Tan		1921 Pazarçık
21. Teşvik	1910-1911	Konstanza
22. Tuna [1]	1925-1933	Silistre
23. Tuna [2]	1936-1938	Silistre
24. Türk Birliği	1930-1939	Pazarçık
25. Yıldırım	1932-1938	Pazarçık

Periodika	Sprachen	Herausgeber
1. Anuarul Seminarului Musulman al statului din Medgidia	Rumänisch	Muslimisches Seminar in Mecidiye
2. Aydınlık	Osmanisch	Hafız Mustafa Ahmed
3. Bizim Sözümüz	Osmanisch	Receb Mustafa
4. Bora	Osmanisch / Rumänisch / Türkeitürkisch	Irfan Feuzi
5. Cuvântul Dobrogei	Rumänisch	?????
6. Çardak	Türkeitürkisch / Rumänisch	M. Muzeka / İbrahim Kadri / Sami D. Ergün
7. Deliorman	Türkeitürkisch / Rumänisch	Cavit Yamaç / Hakkı İbrahim / G. Arabolu
8. Dobruca	Osmanisch / Rümänisch	Salim Rasim / Abdülhakim Selim / Şevket Cevdet / Gh. Ceara / C. Hüsnü / Mustafa Lütfü
9. Emel	Osmanisch / Türkeitürkisch	Müstecib H. Fazıl
10. Gümüş Sahil	Rumänisch / Bulgarisch / Osmanisch	Octavian Muşescu
11. Hak Söz	Osmanisch / Türkeitürkisch	Kemal Hamdi / Habib Hilmi / Süleyman Hamdi / Ali Osman Bey
12. Halk	Osmanisch / Rumänisch	Hamdi Nusret
13. Işık	Osmanisch	Cevdat Kemal / İbrahim Temo / M. Niyazi
14. Mekteb ve Aile	Osmanisch	Mehmed Niyazi
15. Revista Musulmanilor Dobrogeni	Rumänisch	Cruțiu Delasăliște / Iordache Ștefănescu
16. România / Romanya	Osmanisch / Türkeitürkisch	İ. Kemal Zandalı / M. Lütfü
17. Sadayı-Millet	Osmanisch / Rumänisch	M. Kogalniceanu
18. Sedakat	Osmanisch	Ali Rıza Bey / İsmail Hakkı
19. Şark	Osmanisch	Ebulmukbil Kemal
20. Tan	Osmanisch	Zandalızade İsmail Kemal / Şevket Cevdet / Mehmed Niyazi
21. Teşvik	Osmanisch	Mehmed Niyazi / Abdelhakim Bekir / Osman Nuri (Crimi Zade) Efendi
22. Tuna [1]	Osmanisch	İbrahim Kadri / Şevket Cevdet
23. Tuna [2]	Türkeitürkisch / Rumänisch	İsmail Daut Ataç / İbrahim Hacâ / Sami D. Ergün / M. Müzekkâ
24. Türk Birliği	Osmanisch / Türkeitürkisch	Mehmed Kemal
25. Yıldırım	Osmanisch / Türkeitürkisch	Ömer Halit

D. Literaturverzeichnis

- Adăniloie, Nichita (1965): *Formation of the Romanian National State*. București.
- Adam, Volker (2000): *Rußlandmuslime in Istanbul am Vorabend des Ersten Weltkrieges. Die Berichterstattung osmanischer Periodika über Rußland und Zentralasien*. Frankfurt a. M. u.a.
- Ders. (2003): „Tatarische Geschichte (18.-20 Jh.)“. In: *Istoria Tatarilor din spatiul Romănesc*. Bucuresti (im Druck)
- Ağuiçenoğlu, Hüseyin (2003a): „Dobruca Müslüman Basınında Alevilik“. In: *Bülten Akademi. Alevi Akademisi Yayın Organı*. Haziran-Temmuz 2003. S. 8-9.
- Ağuiçenoğlu, Hüseyin (2003b): „'Ak Toprak'la Dobruca Arasında. Dobruca Müslüman Türk Basınında Hicret Konusunda Yapılan Tartışmalar“. In: *Osmanlı Araştırmaları*. Nejat Göyünç Özel Sayısı. [im Druck]
- Altuğ, Giray Sanur (1995): *Müstecib Ülkusal Hayatı ve Faaliyetleri*. İstanbul. (unveröffentlichte Magisterarbeit. Marmara Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Tarih Anabilim Dalı.)
- Arhivele statului din România. Minoritățile naționale din România 1918-1925*. (1995): Coordonată de: Ioan Scurtu, Liviu Boar. București.
- Arhivele naționale ale României. Minoritățile naționale din România 1925-1931* (1996): Coordonată de: Ioan Scurtu, Ioan Dordea. București.
- Arhivele naționale ale României. Minoritățile naționale din România. 1931-1938* (1999): Coordonator: Ioan Scurtu. București.
- Babinger, Franz (1961): „Die Donau als Schicksalsstrom des Osmanenreiches.“ In: *Südosteuropa-Jahrbuch*. S. 15-25.
- Barten, G. (1940): „Die Dobrudschafrage.“ In: *Zeitschrift für Geopolitik* 17. S. 413-418.
- Bausani, Alessandro (1941): „I Turchi della Dobrugia secondo un recente volume in Turco.“ In: *Oriente Moderno* 21. S. 145-150.
- Bouvat, L. (1907): „Populations musulmanes de la Roumanie.“ In: *Revue du Monde Musulman* 1. S. 183-97.
- Baydar, Mustafa (1968): *Hamdullah Suphi Tanrıöver ve Anıları*. İstanbul.
- Beer, Klaus P. (1983): *Zur Entwicklung des Parteien- und Parlamentssystems in Rumänien 1928-1933. Die Zeit der national-bäuerlichen Regierungen*. 2 Bde. Frankfurt a. M. u.a.
- Bobango, Gerald J. (1979): *The Emergence of the Romanian National State*. New York.

- Böhm, Johannes (1985): *Das Nationalsozialistische Deutschland und die Deutsche Volksgruppe in Rumänien 1936-1944. Das Verhältnis der Deutschen Volksgruppe zum Dritten Reich und zum rumänischen Staat sowie der interne Widerstreit zwischen den politischen Gruppen*. Frankfurt a. M. u.a.
- Böhm, Johannes (1993): *Die Deutschen in Rumänien und die Weimarer Republik 1919-1933*. Ippesheim.
- Bolitho, Henry (1939): *Roumania under King Carol*. London.
- Bonamy, G. (1932): „Les musulmans de Pologne, Roumanie et Bulgarie.“ In: *Revue des Études Islamiques* 6. S. 80-90.
- Brunner, Georg (1993): *Nationalitätenprobleme und Minderheitenkonflikte in Osteuropa*. Gütersloh.
- Calin, Cornelia (1979): „Türk Halkbilimi ile İlgili Romen Kaynakçası.“ In: *Türk Halkbilim Araştırmaları Yıllığı*. S. 389-425.
- Castellan, Georges (1989): *A History of the Romanians*. New York.
- Ciachir, Mihail (1934): *Besarabiealâ Gagauzlarân Istorieasâ. (Istoria Găgăuzilor din Basarabia)*. Chişinău.
- Cossuto, Giuseppe (1994): „I musulmani di Romania e il nuovo corso politico: note sull'attuale situazione sociale e culturale.“ In: *Oriente Moderno* 13 (74). S. 203-218.
- Ders. (1996): „Il senso d'identità dei Turco-tatari di Romania dal 1878 ad oggi.“ In: *Oriente Moderno* Numero speciale 15 (76). S. 113-166.
- de Jong, Frederick (1986): „The Turks and Tatars in Romania.“ In: *Turcica* XVIII. 1986. S. 165-189.
- Decei, Aurel (1945): „Dobruca.“ In: *İslâm Ansiklopedisi* 3. S. 628-643.
- Devlet, Nadir (1997): XX YY.'da Tatarlarda Milli Kimlik Sorunu.“ In: Gemil, Tahsin (Hrsg.): *Originea Tătarilor. Locul lor în România și în lumea turcâ. Constanța, 17-20 noiembrie 1994*. București. S. 27-40.
- Djermalovitch, Smail Aga (1933): „Notre étude sur les musulmans des Balkans.“ In: *La Nation Arabe* 4-6. S. 38-48.
- Ekrem, Mehmet Ali (1983): „Kırım ve Nogay Türklerinin Osmanlı Devrinde Dobruca'ya ve Tüm Rumeli'ye Geçmeleri ve Yerleşmeleri.“ In: *VIII. Türk Tarih Kongresi. Ankara: 11 - 15 Ekim 1976. Kongreye sunulan bildiriler*. Bd. 3. S. 1599-1606.
- Ders. (1993): *Relațiile româno-turce între cele două războaie mondiale (1918-1944)*. București.
- Ders. (1994): *Din istoria turcilor dobrogeni*. București.
- Eminov, Ali (1997): *Turkish and other Muslim Minorities in Bulgaria*. London.

- Fazıl, Müstecib H. (1940): *Dobruca ve Türkler*. Köstence.
- Fischer-Galați, Stephen (1991): *Twentieth Century Rumania*. New York.
- Fisher, Alan W. (1978): *The Crimean Tatars*. Stanford.
- Ders. (1987): „Emigrations of Muslims from the Russian Empire in the Years after the Crimean War.“ In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas*. S. 356-371.
- Gemal, Agi - Amet (1999): *Dicționarul personalităților turco-tătare din România*. Constanța.
- Gemil, Tahsin (Hrsg.) (1997): *Originea Tătarilor. Locul lor în România și în lumea turcă. Constanța, 17-20 noiembrie 1994*. București.
- Gökbilgin, Tayyib (1957): *Rumeli'de Yörükler, Tatarlar ve Evlad-ı Fatihan*. İstanbul.
- Gözaydın, Ethem Feyzi (1948): *Kırım. Kırım Türklerinin Yerleşme ve Göçmeleri*. İstanbul.
- Grothusen, Klaus-Detlev (Hrsg.) (1977): *Rumänien*. Südosteuropa Handbuch Bd. 2. Göttingen.
- Grulich, Rudolf (1975): „Die Türken in Rumänien.“ In: *Materialia Turcica* 1. S. 105-112.
- Ders. (1976a): „Die Gagausen.“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 21. S. 42-46.
- Ders. (1976b): „Die Türken in Rumänien.“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 21. S. 35-42.
- Ders. (1989): „Die nationalen Minderheiten in der Dobrudscha.“ In: *Europa Ethnica* 46. S. 81-86.
- Güngör, Harun / Mustafa Argunşah (1991): *Gagauz Türkleri. Tarih-Dil-Folklor ve Halk Edebiyatı*. Ankara.
- Ders. (1993): *Dünden Bugüne Gagauzlar*. Ankara.
- Hitchens, Keith (1994): *Rumania 1866-1947*. Oxford.
- Höpken, Wolfgang (1986): „Modernisierung und Nationalismus: Sozialgeschichtliche Aspekte der bulgarischen Minderheiten gegenüber den Türken.“ In: *Südosteuropa* Bd. 35. Nr. 7/8. S. 437-457.
- Ibram, Nuredin (1998): *Comunitatea musulmană din Dobrogea rpere de viață spirituală. Viața religioasă și învățământ în limba maternă*. Constanța.
- Ders. (1999): *Dobruca'daki Müsülman Topluluğu Manevî Hayatından Sayfalar*. Dinî Hayatı ve Ana Dilindeki Eğitim. Constanța.
- İnalçık, Halil (1965) „Dobruđja.“ In: *The Encyclopedia of Islam* II. Leiden. S. 610-613.
- Ders. (1993): „The Turks and the Balkans.“ In: *Turkish Review of Balkan Studies* 1. S. 9-42.

- Is'Haki, Saadet (1977): „Tschora Bater. Eine Legende in dobrudschatatarischer Mundart.“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 22. S. 160-172.
- Ionescu, Dimitrie (1909): *Die Agrarverfassung Rumäniens, ihre Geschichte und ihre Reform*. Leipzig.
- İpek, Nedim (1994): *Rumeli'den Anadolu'ya Türk Göçleri (1877-1890)*. Ankara.
- Karagöz, Âdem Ruhi (1945): *Bulgaristan Türk Basını 1879-1945*. İstanbul.
- Karatay, Zafer (1997): „Türkiye'nin Siyasi, Sosyal ve İktisadi Hayatında Kırım Türkleri.“ In: Gemil, Tahsin (Hrsg.): *Originea Tătarilor. Locul lor în România și în lumea turcă. Constanța, 17-20 noiembrie 1994*. București. S. 354-357.
- Karpat, Kemal H. (1984-85): „Ottoman urbanism: the Crimean Tatar emigration to Dobruca and the founding of Mecidiye, 1856-1878.“ In: *International Journal of Turkish Studies* 3 (1), 1-25.
- Ders. (1986): „The Crimean Emigration of 1856-1862 and the Settlement and Urban Development of Dobruca.“ In: Lemerrier-Quellejey, Ch. u.a. (Hrsg.): *Passé Turco-Tatar, présent soviétique*. Études offertes à Alexandre Bennigsen. Paris, S. 275-306.
- Ders. (1990): *The Turks of Bulgaria: the History, Culture and Political Fate of a Minority*. İstanbul.
- Ders. (1994): „Dobruca.“ In: *İslam Ansiklopedisi* Bd. 9. S. 482-486.
- Ders. (1996): „The Ottoman Rule in Europe. From the Perspective of 1994.“ In: Mastny, Vojtech / R. Craig Nation [edd.]: *Turkey Between East and West. New Challenges for a Rising Regional Power*. Boulder. S. 1-44
- Kellog, Frederick (1990): *A History of Roumanian Historical Writing*. Bakersfield.
- Keskioğlu, Osman (1985): *Bulgaristan'da Türkler*. Ankara.
- Kirimli, Hakan (1996): *National Movements and National Identity among the Crimean Tatars (1905-1916)*. Leiden u.a.
- Klein, Horst G. / Katja Göring (1995): *Rumänische Landeskunde*. Tübingen.
- Kolar, Othmar (1997): *Rumänien und seine nationalen Minderheiten 1918 bis heute*. Wien u.a.
- Korkisch, Friedrich (1940-41): „Die rumänischen Gebietsabtretungen an Ungarn und Bulgarien und die Regelung der damit zusammenhängenden Volkstumsfragen.“ In: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht* 10. S. 707-768.
- Kowalski, Tadeusz (1938): „Les éléments ethniques turcs de la Dobroudja.“ In: *Rocznik Orientalistyczny* 14, S. 66-80.
- Kurat, Akdes Nimet (1992): *IV-XVIII. Yüzyıllarda Karadeniz'in Kuzeyindeki Türk Kavimleri ve Devletleri*. Ankara.

- Ladas, Stephen (1932): *The exchange of minorities: Bulgaria, Greece and Turkey*. New York.
- Lubenov, G. (1931): „Die Agrarreform in der Süddobrudža.“ In: *Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht* 2. S. 521-560.
- Maier, Lothar (1989): *Rumänien auf dem Weg zur Unabhängigkeitserklärung 1866-1877*. München.
- Mamut, Enver (1973): *Elemente turcești în graiurile tătărești din Dobrogea*. București.
- Mamut, Nedret / Enver Mamut (Hrsg.) (1988-91): *Dobruca Tatar Masalları*. I. Kitap: *Bozcigit*; II. Kitap: *Ayuw Kulak Batur*. București.
- Maner, Hans-Christian (1997): *Parlamentarismus in Rumänien (1930-1940). Demokratie im autoritären Umfeld*. München.
- Manof, Atanas (1939): *Gagauzlar*. Ankara.
- Manuila, Sabin (1939): *La population de la Dobroudja*. Bukarest.
- Ders. (1940): „The population of Dobrogea.“ In: *Dobrogea*. S. 181-273.
- Markoff, Milan G. (1918): *The political lot of the Dobrudja after the Berliner Congress*. Lausanne.
- Maxim, Mihai (1993): *Țările Române și Înalta Poarta*. București.
- Mayer, Hans Georg (Hrsg.) (1989): *Die Staaten Südosteuropas und die Osmanen*. Hans Hartl zum 75. Geburtstag. München.
- Mehmet, Mustafa Ali (1976): *Istoria turcilor*. București.
- Ders. (1983): „Atatürk İnkılaplarının Romanya Türk Basınındaki Yankıları.“ In: *Türk Kültürü* 247. S. 700-709.
- Memişoğlu, Hüseyin (1999): *Balkanlarda Pomak Türkleri*. İstanbul.
- Menlibay Ekrem (1997): „Situația demografică a Tătarilor și Turcilor din Dobrogea (județele Constanța și Tulcea) După 1878.“ In: Gemil, Tahsin (Hrsg.): *Originea Tătarilor. Locul lor în România și în lumea turcă. Constanța, 17-20 noiembrie 1994*. București. S. 313-318.
- Mihăilescu, Vintilă (1940): *Die rumönische Dobrogea. Wirtschaftliche und kulturelle Fortschritte*. București.
- Mihok, Brigitte (1990): *Ethnostratification im Sozialismus, aufgezeigt an den Beispielländern Ungarn und Rumänien*. Frankfurt a. M. u.a.
- Ders. (1999): *Vergleichende Studie zur Situation der Minderheiten in Ungarn und Rumänien (1989-1996) unter besonderer Berücksichtigung der Roma*. Frankfurt a. M. u.a.

- Mommsen, Margareta (Hrsg.) (1992): *Nationalismus in Osteuropa. Gefährvolle Wege in die Demokratie*. München
- Motika, Raoul (2001): *Die politische Öffentlichkeit Iranisch-Aserbaidschans während der Konstitutionellen Revolution im Spiegel der Täbriser Zeitung Azarbaygan*. Frankfurt a. M. u.a.
- Nabi, Yaşar (1936): *Balkanlar ve Türklük*. İstanbul
- Nasrattinoğlu, İrfan Ünver (1985): *Dost Romanya. Gezi Notları*. Ankara.
- Okday, İsmail Hakkı Tevfik (1980): *Bulgaristan'da Türk Basını*. İstanbul.
- Önal, Mehmet Naci (1994): „Romanya Türklerine Bakış.“ In: *Türk Dünyası Araştırmaları* 93. S. 177-190.
- Ders. (1998): *Romanya Dobruca Türkleri*. Ankara
- Panaiteescu, P. P. (1940): *L'origine della popolazione della Dobrogea nuova*. Bucureşti.
- Petri, Hans (1956): *Geschichte der deutschen Siedlung in der Dobrudscha. Hundert Jahre deutschen Lebens am Schwarzen Meere*. München.
- Peypfuss, M. D. (1974): *Die aromunische Frage. Ihre Entwicklung von den Ursprüngen bis zum Frieden von Bukarest (1913) und die Haltung Österreich-Ungarns*. Wien u.a.
- Popovic, Alexandre (1986): *L'islam balkanique. Les musulmans du sud-est européen dans la période post-ottomane*. Berlin.
- Ders. (1989): „L'islam dans les Etats du sud-est européen depuis leur indépendence.“ In: Majer, Georg (Hrsg.): *Die Staaten Südosteuropas und die Osmanen. Hans Hartl zum 75. Geburtstag*. München. S. 309-319.
- Ders. (1992): „La presse turque (et tatar) de Roumanie (1888-1940).“ In: Clayer, Nathalie u.a. (Hrsg.): *Presse turque et presse en Turquie*. İstanbul u.a. S. 221-248.
- Poulton, H. / Suha Taji-Farouki (Hrsg.) (1997): *Muslim Identity and the Balkan State*. London u.a.
- Radova, O. (1995): *The Problem of the Gagauz Ethno-Demographic Development in the 19th Century*. In: *Südost-Forschungen* 54. S. 263-270.
- Rohr, R. (Hrsg.) (1987): *Die Aromunen. Sprache - Geschichte - Geographie*. Hamburg.
- Roman, Viorel (1989): *Rumänien im Spannungsfeld der Großmächte, 1878-1944. Von der okzidentalischen Peripherie zum orientalischen Sozialismus*. Offenbach.
- Romanski, St. (1915): *Carte ethnographique de la nouvelle Dobroudja roumaine*. Sofia.
- Roth, Harald (Hrsg.) (1995): *Minderheiten und Nationalstaat. Siebenbürgen seit dem Ersten Weltkrieg*. Köln u.a.

- Schischkoff, Peter / Heinz Wilsdorf (1938): „Die zwischenstaatliche Lenkung der Türkenwanderung aus den Balkanländern.“ In: *Zeitschrift für Geopolitik* 15. S. 758-764.
- Schmidt-Rösler, Andrea (1994): *Rumänien nach dem Ersten Weltkrieg: Die Grenzziehung in der Dobrudscha und im Banat und die Folgeprobleme*. Frankfurt a. M. u.a.
- Ders. (1996): „Die Auswanderung der Türken aus der Dobrudscha in der Zwischenkriegszeit.“ In: *Münchener Zeitschrift für Balkankunde* 10 + 11. S. 125-162.
- Schöpfli, George (1993): „The Turkic Peoples of Romania.“ In: Bainbridge, Margaret (Hrsg.): *The Turkic Peoples of the World*. London / New York. S. 201-205.
- Seewann, Gerhard (Hrsg.) (1995): *Minderheiten als Konfliktpotential in Ostmittel- und Südosteuropa*. München.
- Seton-Watson, Hugh (1948): *Osteuropa zwischen den Kriegen 1918-1941*. Paderborn.
- Şimsir, Bilal (1986): *The Turkish Minority Press in Bulgaria: Its History and Tragedy 1865-1985*. Ankara.
- Stamati, C. von (1940): „Umsiedlung auf dem Balkan und in Kleinasien.“ In: *Nation und Staat* 13, S. 295-302.
- Sterbling, Anton (1997): *Kontinuität und Wandel in Rumänien und Südosteuropa. Historisch-soziologische Analysen*. München.
- Stubenrauch, Wolfgang (1941): *Kulturgeographie des Deli-orman (Nordost-Bulgarien)*. Berlin.
- Sugar, Peter F. (1977): *Southeastern Europe under Ottoman Rule 1354-1804*. Seattle.
- Temo, İbrahim (1937): *Atatürkü N' için Severim?* Bazargic.
- Temo, İbrahim (1939): *İttihad ve Terakki Cemiyetinin Teşekkülü ve Hidematı Vataniye ve İnkilâbi Millîye Dair Hatıratım*. Mecidiye.
- Traeger, Paul (1922): *Die Deutschen in der Dobrudscha. Zugleich ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Wanderung in Osteuropa*. Stuttgart.
- Troebst, Stefan (1994): „Ethnien und Nationalismus in Osteuropa. Drei Vorüberlegungen zur vergleichenden historischen Forschung.“ In: *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften*. S. 7-22.
- Troebst, Stefan (1994): „Ethnopolitics in Bulgaria. The Turkish, Macedonian, Pomak and Gypsy Minorities.“ In: *Helsinki Monitor*. S. 32-42.
- Une nouvelle injustice dans la Dobroudja du Sud. Interdicton pour la population bulgare d'acquérir des bines ruraux*. (1935). Sofia. (Hrsg. von l'Union des Associations Bulgares pour la paix et la Sociét' des Nations).

- Ülküsal, Müstecib H. (1964-66): „Die Dobrudscha und die Türken“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 11 (1964). S.74-88; 12 (1965). S. 36-43; 13 (1966). S. 84-87.
Ders. (1999): *Kırım Yolunda Bir Ömür. Hatıralar*. Ankara.
- Ursu, Nicolina (1997): „Turco-Tătarii Dobrogeni in recensăminte și statistici Românești (1878-1916).“ In: Gemil, Tahsin (Hrsg.): *Originea Tătarilor. Locul lor în România și în lumea turcă. Constanța, 17-20 noiembrie 1994*. București. S. 307-311.
- Völkl, Ekkehard (1995): *Rumänien. Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart*. Regensburg.
- Vulpe, Radu (1939): *Die Dobrudscha im Laufe der Jahrhunderte. Geschichtlicher Entwicklung und geopolitische Betrachtungen*. Bukarest.
- Yurtsever, Mehmet V. (1976): „Die Tataren und die Ottomanischen Türken in der Dobrudscha.“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 21. S. 25-34.
- Yurtsever, Mehmet Vani (1977): „Von Sitte und Brauch (Volkskunde) bei den Krimtürken in der Dobrudscha.“ In: *Jahrbuch der Dobrudschadeutschen* 22. S. 108-129.

Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients

Begründet von Anton Schall als Heidelberger Orientalistische Studien
Herausgegeben von Michael Ursinus, Christoph Herzog und Raoul Motika

- Band 1 Rosemarie Höll: Die Stellung der Frau im zeitgenössischen Islam. Dargestellt am Beispiel Marokkos. 1979.
- Band 2 Abdulghafur Sabuni: Laut- und Formenlehre des Arabischen Dialekts von Aleppo. 1980.
- Band 3 Faleh Hussein: Das Steuersystem in Ägypten von der arabischen Eroberung bis zur Machtergreifung der ʿUyuniden 19-254/639-868 mit besonderer Berücksichtigung der Papyrusurkunden. 1982.
- Band 4 Manfred Kropp: Die Geschichte der "reinen Araber" vom Stamme Qaḥṭan. Aus dem Kitāb naṣwat aṭ-ṭarab fi ta riḥ ḡahiliyyat al- Arab des Ibn Sa id al-Maḡribi. Herausgegeben und übersetzt, eingeleitet und kommentiert von Manfred Kropp. 2., verbesserte Auflage. 1982.
- Band 5 Franz-Christoph Muth: Die Annalen von aṭ-Ṭabari im Spiegel der europäischen Bearbeitungen. 1983.
- Band 6 Ephrem Malki: Die syrische Handschrift Berlin Sachau 220. 1984.
- Band 7 Ahmed Hebbo: Die Fremdwörter in der arabischen Prophetenbiographie des Ibn Hišam (gest. 218/834). Vorwort von Anton Schall. 1984.
- Band 8 Franz-Christoph Muth: Der Kalif al-Manšur im Anfang seines Kalifats (136/754 bis 145/762). 1987.
- Band 9 Widad Goussous: Volkskundliche arabische Texte aus Marokko. Aus der Sammlung des Konsuls Karl Emil Schabinger Freiherr von Schowingen (1877 - 1967) herausgegeben, übersetzt und untersucht. 1988.
- Band 10 Hans Ferdinand Uhrig: Das Kalifat von al-Ma mun. Aus den Annalen von aṭ-Ṭabari übersetzt und unter Heranziehung der sonstigen bedeutenden Quellen ausführlich erläutert. 1988.
- Band 11 Salma Abu-Ghosh: Das islamische Unterhaltsrecht nach al-Kasani. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert. 1989.
- Band 12 Klaus Dieter Streicher: Die Männer der ʿÄra Našir: Die Erinnerungen des Dust Ali Ḥan Mu ayyir al-Mamalik. 1989.
- Band 13 Manfred Kropp: Die äthiopischen Königschroniken in der Sammlung des Däḡḡazmač Ḥaylu. 1989.
- Band 14 Antoine Choulhod: Marun Abbud (1886-1962). Ein libanesischer Denker, Kritiker und Literat. 1989.
- Band 15 Gottfried Hagen: Die Türkei im Ersten Weltkrieg. Flugblätter und Flugschriften in arabischer, persischer und osmanisch-türkischer Sprache aus einer Sammlung der Universitätsbibliothek Heidelberg. Eingeleitet, übersetzt und kommentiert. 1990.
- Band 16 Rainer Hermann: Kulturkrise und konservative Erneuerung. Muḥammad Kurd Ali (1876-1953) und das geistige Leben in Damaskus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. 1990.
- Band 17 Mohamed Ait El Ferrane: Die Ma na-Theorie bei Abdalqahir al-Ġurġani (gestorben 471/1079). Versuch einer Analyse der poetischen Sprache. 1990.
- Band 18 Johannes Ebert: Religion und Reform in der arabischen Provinz: Ḥusayn al-Ġisr aṭ-Ṭarābulusi (1845-1909) - Ein islamischer Gelehrter zwischen Tradition und Reform. 1991.
- Band 19 Andreas H. E. Kemke: Stiftungen im muslimischen Rechtsleben des neuzeitlichen Ägypten. Die schariatrechtlichen Gutachten (Fatwas) von Muḥammad ʿAbduh (st. 1905) zum Wakf. 1991.
- Band 20 Mohamed Attahiri: Kriegsgedichte zur Zeit der Almohaden. 1992.

- Band 21 Beate Ridzewski: *Neuhebräische Grammatik auf Grund der ältesten Handschriften und Inschriften*. 1992.
- Band 22 Alexander Scheidt: *Das Königreich von al-Karak in der mamlækischen Zeit*. 1992.
- Band 23 Susanne Krone: *Die altarabische Gottheit al-Lât*. 1992.
- Band 24 Annette Oevermann: *Die "Republikanischen Brüder" im Sudan. Eine islamische Reformbewegung im Zwanzigsten Jahrhundert*. 1993.
- Band 25 G. Wilhelm Nebe: *Text und Sprache der hebräischen Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza*. 1993.
- Band 26 Aly Abd el-Gaphar Fatoum: *Der Einfluß des Islamischen Rechtsgutachtens (Fatwå) auf die ägyptische Rechtspraxis. Am Beispiel des Musikhörens*. 1994.
- Band 27 Anja Pistor-Hatam (Hrsg.): *Amtsblatt, vilayet gazetesi und unabhängiges Journal: Die Anfänge der Presse im Nahen Osten*. 2001.
- Band 28 Raoul Motika: *Die politische Öffentlichkeit Iranisch-Aserbaidschans während der Konstitutionellen Revolution im Spiegel der Täbriser Zeitung Āzarbāyġān*. 2001.
- Band 29 Volker Adam: *Rußlandmuslime in Istanbul am Vorabend des Ersten Weltkrieges. Die Berichterstattung osmanischer Periodika über Rußland und Zentralasien*. 2002.
- Band 30 Horst Unbehaun (ed.): *The Middle Eastern Press as a Forum for Literature*. 2004.
- Band 31 Hüseyin Ağuiçenoġlu: *Die Turko-Tatarische Presse der Dobrudscha 1898-1940. Annotierter Katalog. Unter Verwendung der Vorarbeiten von Volker Adam*. 2004.
- Band 32 Tobias Heinzelmann: *Heiliger Kampf oder Landesverteidigung? Die Diskussion um die Einführung der allgemeinen Militärflicht im Osmanischen Reich 1826–1856*. 2004.

Volker Adam

Rußlandmuslime in Istanbul am Vorabend des Ersten Weltkrieges

Die Berichterstattung osmanischer Periodika über Rußland und Zentralasien

Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien, 2002.
XII, 512 S., zahlr. Tab.

Heidelberger Studien zur Geschichte und Kultur des modernen Vorderen Orients.
Herausgegeben von Michael Ursinus, Christoph Herzog und Raoul Motika. Bd. 29
ISBN 3-631-39962-6 · br. € 79.50*

In den Jahren zwischen der Jungtürkischen Revolution 1908 und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges erlebte die osmanische Presse in Istanbul eine rege Beteiligung rußlandmuslimischer Autoren. In ihren Beiträgen zeichneten sie ein dramatisches Bild von der Lage der Muslime im Zarenreich als einer unterdrückten Minderheit: Eine jahrhundertalte Russifizierungs- und Christianisierungspolitik schien auf eine völlige Verdrängung des türkischen Islams aus Eurasien hinzuarbeiten. Im Namen der Religion sowie einer gemeinsamen türkischen Herkunft forderten sie von den Osmanen ein solidarisches Verhalten. Bewußt unterstützten sie dabei den Prozeß der spätosmanischen Bewußtseinswerdung von der eigenen türkischen Identität. Diese Studie versucht, durch die Analyse osmanischer sowie rußlandtürkischer Periodika den sich vor 1914 entwickelnden turksprachigen Presse- und Kommunikationsraum zu rekonstruieren sowie Wesen und Funktion des osmanischen „Entdeckens“ der islamischen und türkischen Welt in Rußland und Zentralasien aufzudecken

Aus dem Inhalt: Osmanisches Reich · Pressewesen · Panislamismus · Panturkismus · Islam in Rußland



Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien
Auslieferung: Verlag Peter Lang AG
Moosstr. 1, CH-2542 Pieterlen
Telefax 00 41 (0) 32 / 376 17 27

*inklusive der in Deutschland gültigen Mehrwertsteuer
Preisänderungen vorbehalten

Homepage <http://www.peterlang.de>

Als die Osmanen durch den Berliner Vertrag im Jahre 1878 nach über 450jähriger Herrschaft den nördlichen Teil der Dobrudscha dem souveränen Fürstentum Rumänien überlassen hatten, lebten dort ca. 60.000 Türken und Tataren. Obwohl diese Volksgruppen bis heute auf vielfältiges Forschungsinteresse gestoßen sind, kann man das von ihrer Presse nicht behaupten. Eine gründliche Untersuchung der turko-tatarischen Presse in der Dobrudscha vom Rückzug der Osmanen bis zur Machtübernahme durch die Kommunisten in Rumänien hat es bis heute nicht gegeben. Dieser Katalog will einen ausführlichen Überblick über die dobrudschatürkische Presse der postosmanischen Zeit geben.

Hüseyin Ağuıçenođlu wurde 1965 geboren und ist nach einem Studium der Soziologie, Philosophie, Psychologie und Politikwissenschaft in Istanbul und Heidelberg derzeit an der Universität Bamberg als Lektor und an der Universität Heidelberg als Lehrbeauftragter tätig.

www.peterlang.de